

**GROSSER LANDRAT DER GEMEINDE DAVOS**

**AMTSPERIODE 2013 – 2016**

---

**EINLADUNG**

**zur**

**25. Sitzung des Grossen Landrates**

**auf**

**Donnerstag, 26. Mai 2016, 14.00 Uhr**

**im Landratssaal**

---

Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Ich gestatte mir, Sie höflich zur Teilnahme an der 25. Ratssitzung einzuladen und unterbreite Ihnen die nachfolgende Traktandenliste:

## **1. Protokoll**

Das Protokoll der Sitzung vom 21.04.2016 sowie alle übrigen Unterlagen liegen ab sofort für die Mitglieder des Grossen Landrates im Landratssaal in der Aktenaufgabe zur Einsichtnahme auf.

## **2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Davos**

Beilage Nr. 240: – Antrag des Kleinen Landrates vom 03.05.2016

Beilage Nr. 241: – Jahresbericht 2015

Beilage Nr. 242: – Detaillierte Jahresrechnung 2015

Beilage Nr. 243: – Ergänzender Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget

Beilage Nr. 244: – Bericht der Revisionsstelle an die GPK und den Grossen Landrat

Auflageakten: – Ausführlicher Bericht der Revisionsstelle an die GPK  
– Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2015

## **3. Motion Jörg Oberrauch / Hanspeter Ambühl betreffend Teilrevision der Verfassung zur Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum, Frage der Erheblicherklärung**

Beilage Nr. 245: Antrag des Kleinen Landrates vom 03.05.2016

Beilage Nr. 246: Motion Jörg Oberrauch/Hanspeter Ambühl vom 25.08.2015 betreffend Teilrevision der Verfassung zur Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum

## **4. Persönliche Vorstösse**

## **5. Mitteilungen des Kleinen Landrates**

## **Einladung des Alterszentrums Guggerbach**

Im Anschluss an die ordentliche Sitzung findet für die Mitglieder des Grossen und des Kleinen Landrates sowie die Vertreter der Medien im Alterszentrum eine Präsentation mit Rundgang durch den Erweiterungsbau statt. Im Anschluss an die max. 45 Minuten dauernde Präsentation und Besichtigung ist ein Apéro mit Gelegenheit zum Gespräch vorgesehen.

Ich danke Ihnen für Ihre geschätzte Mitarbeit.

Freundliche Grüsse

**Namens des Grossen Landrates**

Der Landratspräsident



Jörg Oberrauch

Davos, 3. Mai 2016

Sitzung vom 03.05.2016  
Mitgeteilt am 04.05.2016  
Protokoll-Nr. 16-272  
Reg.-Nr. V4.5

## An den Grossen Landrat

### Antrag an den GLR-Jahresbericht und Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Davos

Die **Laufende Rechnung** der Gemeinde Davos schliesst im Jahr 2015 – wie schon in den drei Jahren zuvor – mit einem Ertragsüberschuss ab. Für das Jahr 2015 resultiert ein **Ertragsüberschuss von 157'686.43** Franken, der Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von 143'900 Franken vor. Zu Lasten des allgemeinen Haushalts konnten 13,2 Mio. Franken an Zusatzabreibungen verbucht werden. Darüber hinaus sind Vorfinanzierungen von insgesamt 6 Mio. Franken vorgesehen, und zwar für das Gesamtprojekt Eisstadion (zur Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen), für die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus und für die Begegnungszone Arkaden. Die Bildung bzw. Erhöhung dieser drei Vorfinanzierungen über je 2 Mio. Franken unterliegt wie die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum, da dies nicht im Budget 2015 vorgesehen war.

Der **Gesamtertrag** 2015 von 114,19 Mio. Franken hat sich im Vergleich zum Budget 2015 um 9,86 Mio. Franken erhöht. Dieser bedeutende Anstieg beruht hauptsächlich auf den Steuererträgen. Deren Zunahme gegenüber der Rechnung 2014 ist zurückzuführen auf die Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken im Umfang von 2,973 Mio. Franken. Im Vergleich zum Budget 2015 machen sich immer noch kantonale Systemänderungen aus dem Jahr 2014 bemerkbar. So führt die Anpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnung wie schon im Vorjahr zu Mehrerträgen. Diese Umstellung war zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2015 noch nicht bekannt. Auch bei der Quellensteuer führte der Systemwechsel zu zeitlichen Verschiebungen und somit zu Zusatzerträgen aus 2014 im Kalenderjahr 2015. Ferner konnten bei den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern, beim Gemeindeanteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern sowie bei der Grundstückgewinnsteuer hohe Nachträge aus den Jahren bis 2013 verzeichnet werden.

Der **Gesamtaufwand** 2015 von 114,03 Mio. Franken liegt um 9,85 Mio. Franken über dem Budget. Der Gesamtaufwand hat sich also praktisch gleichermassen erhöht wie der Gesamtertrag. Der markante Aufwandanstieg lässt sich – abgesehen von den einleitend erwähnten Vorfinanzierungen von total 6 Mio. Franken – im Wesentlichen mit zwei Punkten begründen:



1. Insbesondere wegen der hohen Mehrerträge konnten im Jahr 2015 höhere Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verbucht werden (+8,96 Mio. Franken gegenüber Budget 2015).
2. Im Sinne von zusätzlichen touristischen Beiträgen wurden insgesamt 0,7 Mio. Franken abgegrenzt für den Sportfonds, für den Kulturfonds, für die Tourismusförderung und für Einzelaktionen. Die Freigabe von Teilbeiträgen bedingt die Vorlage eines sinnvollen Konzepts.

In der **Investitionsrechnung 2015** sind bei Ausgaben von rund 20,88 Mio. Franken und Einnahmen von rund 5,82 Mio. Franken **Nettoinvestitionen von 15'061'576.55 Franken** zu verzeichnen (Vorjahr 18,44 Mio. Franken). Wie bereits anlässlich des Budgets 2016 kommuniziert, mussten diverse für 2015 budgetierte Investitionsprojekte zurückgestellt oder verschoben werden, z.B. in den Bereichen Waldwege, Strassen und Wasserversorgung Monstein. Einzelne Investitionsprojekte wurden im Jahr 2014 vorgezogen, z.B. der Abschluss der Sanierung/Erweiterung der Küche Restaurant Extrablatt, wodurch die Investitionsrechnung 2015 im Vergleich zum Budget und zur Rechnung 2014 tiefer ausfällt. Gegenüber der Rechnung 2013 konnten die Bruttoinvestitionen um 3,6 Mio. Franken bzw. um 20 % erhöht werden, im Vergleich zur Rechnung 2012 gar um 8,6 Mio. Franken bzw. um 69 %. Die Nettoinvestitionen 2015 konnten gegenüber den Jahren 2013 und 2012 um 80 % bzw. um 97 % gesteigert werden. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass der Abbau des Investitionsstaus weiterhin auf breiter Basis vorangetrieben wird. Ebenso werden neue Projekte realisiert, wie beispielsweise die Erneuerung des Langlaufzentrums.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2015 resultiert eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 32,56 Mio. Franken. Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige **Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **216,2 %**. Somit konnte die Gemeinde die getätigten Investitionen vollständig aus eigener Kraft finanzieren und darüber hinaus Liquidität und Guthaben aufbauen im Hinblick auf zukünftige Investitionen.

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wurde der resultierende Finanzierungsüberschuss nicht für den Abbau von Darlehensschulden eingesetzt. Stattdessen wurde durch **langfristige Refinanzierungen von fälligen Darlehen** sichergestellt, dass die Gemeinde noch viele Jahre lang vom rekordtiefen Zinsniveau profitieren kann. Insbesondere wegen der höheren flüssigen Mittel und Guthaben gegenüber dem Kanton haben sich die Nettoschulden von 7,7 Mio. Franken im Vorjahr in ein **Nettovermögen** von 10,4 Mio. Franken verwandelt, was auf Basis der kommunalen Einwohnerstatistik 946 Franken je Einwohner ergibt (Vorjahr: Nettoschuld je Einwohner von 692 Franken gemäss kantonaler Statistik). Diese wesentliche Verbesserung ist einzig auf Cash Flow-wirksame Vorgänge zurückzuführen, es wurden keine buchhalterischen Aufwertungen vorgenommen. Mit der Umstellung auf HRM2, die per 1. Januar 2017 vorgesehen ist, wird sich das Nettovermögen insbesondere wegen der Neubewertung der Liegenschaften nochmals deutlich erhöhen. Auch der **Bruttoverschuldungsanteil** hat sich vor allem wegen der höheren Erträge im Jahr 2015 von 119 % im Vorjahr auf 115,1 % verringert. Bei rückläufigen Einnahmen wird sich diese Kennzahl ohne weiteren Schuldenabbau wieder verschlechtern.

### **Ausblick**

Die Jahresrechnung 2015 ist sehr erfreulich ausgefallen. Wie so oft wird das Gesamtergebnis von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Aufwandseitig ist eine gute Kostendisziplin feststellbar, was durch günstige externe Faktoren verstärkt wurde. Ertragsseitig sind abermals hohe Steuererträge zu verzeichnen. Diese beinhalten aber Effekte, welche auf Systemänderungen basieren und so zukünftig nicht mehr auftreten werden. Zudem sind die Erträge aus dem Immobilienhandel sinkend: Die Handänderungssteuern sind bereits zum dritten Mal in Folge im Vergleich zum Vor-

jahr rückläufig. Im Jahr 2015 beträgt die Abnahme rund 1,6 Mio. Franken gegenüber der Vorjahresrechnung. Die Grundstückgewinnsteuern 2015 liegen nur deshalb über der Rechnung 2014, weil im Jahr 2015 hohe Nachträge insbesondere aus den Jahren 2012 und 2013 zu verzeichnen waren. Ohne hohe Zusatzeinnahmen für die Steuerjahre 2011 bis 2013 im Zusammenhang mit der Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken lägen auch die Steuereinnahmen der natürlichen Personen im 1. Quartal 2016 unter dem Vorjahresquartal. Da der hierfür zugrunde liegende Entscheid der Eidg. Steuerverwaltung erst nach Verabschiedung des Budgets 2016 durch den Grossen Landrat gefällt wurde, werden zumindest einzelne Steuererträge auch im Jahr 2016 voraussichtlich besser ausfallen als budgetiert. Auch bei der Liegenschaftsteuer und bei der Quellensteuer zeichnen sich im Vergleich zum Budget 2016 Mehrerträge ab.

Die Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative wirken sich im Abschluss 2015 der Gemeinde wegen der hohen Nachträge bis zum Steuerjahr 2013 und wegen des Zeitraums zwischen der provisorischen Rechnungsstellung und dem Zeitpunkt der definitiven Steuerveranlagungen erst teilweise aus. Wie beim Bund und beim Kanton ist aber spätestens ab den Jahren 2017 und 2018 mit einer Verschlechterung der Ertragslage zu rechnen. Im Gegensatz zu früheren Jahren geht die Gemeinde gestärkt in diese Phase und unterstützt die regionale Wirtschaft mit einer weiterhin hohen Investitionstätigkeit.

Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, die sich verändernden Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Selbstfinanzierungsgrad über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum miteinzubeziehen (Durchschnitt 2005-2014 der 139 Bündner HRM1-Gemeinden 116,2 %, Davos in demselben Zeitraum 87,4 %). Zudem sind nebst dem weiteren Abbau des bis 2012 aufgelaufenen Investitionsstaus auch neue Grossinvestitionen zu finanzieren, wie zum Beispiel die notwendigen Massnahmen bei der Vaillant-Arena aufgrund der im Jahr 2014 erlassenen feuerpolizeilichen Auflagen. Ferner soll der Wegfall der Fraktionssteuern ab 2019 ohne Steuererhöhung kompensiert werden. Und nicht zuletzt soll die Gemeinde auch weiterhin in der Lage sein, bestehende und zukünftige Anlässe mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung zu unterstützen und Davos als Tourismus-, Sport-, Kongress-, Gesundheits-, Forschungs-, Bildungs- und Kulturstandort in einem sich wandelnden Umfeld weiterzuentwickeln.

### **Vorfinanzierungen**

Wie einleitend erwähnt, sind in der Jahresrechnung 2015 wie in der Rechnung 2014 für Vorfinanzierungen insgesamt 6 Mio. Franken vorgesehen. In 2015 umfassen die Vorfinanzierungen je 2 Mio. Franken für das Gesamtprojekt Eisstadion (zur Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen) sowie für die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus und für die Begegnungszone Arkaden. In Davos unterliegt die Bildung dieser Vorfinanzierungen in der vorgesehenen Höhe wie die Genehmigung der Jahresrechnung dem fakultativen Referendum (Grundlage: Art. 18 Abs. 1 der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden in Verbindung mit Art. 12a lit. b der Gemeindeverfassung). Eine Genehmigung und eine separate Traktandierung sind wie im Vorjahr notwendig, weil es sich hierbei um eine nicht budgetierte Zweckbindung der Mittel handelt. Diese Vorfinanzierungen sind sowohl unter HRM1 wie auch zukünftig unter HRM2 zulässig. Wie der Kanton in den HRM2-Ausführungen zur Vorfinanzierung ausdrücklich festhält, ist mit dem Beschluss zur Vorfinanzierung das Vorhaben noch nicht genehmigt. Dafür ist eine separate Kreditvorlage für die Bruttoinvestition notwendig, über welche das nach der Gemeindeverfassung zuständige Organ zu beschliessen hat (Abschnitt 3.2 der Praxisempfehlung Nr. 8 des Amts für Gemeinden Graubünden zu HRM2:

<http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/HRM2%20PE%208,%20Spezialfinanzierungen,%20Vorfinanzierungen,%20Fonds,%20Stiftungen,%20Fassung%2001-03-2016.pdf>).

Dass in den vorgesehenen drei Bereichen hohe Investitionen anfallen, wurde bereits in der letzten Finanzplanung aufgezeigt (Sitzung des Grossen Landrates vom 29. Oktober 2015). Die nun vorgesehene Bildung der Vorfinanzierung reicht für die Realisierung der Investitionen nicht aus. Dies ist auch nicht Voraussetzung, sondern es geht darum, dass die finanzielle Belastung von grossen Investitionsvorhaben auf mehrere Jahre verteilt wird, indem die Vorfinanzierungen nach der Inbetriebnahme zu Gunsten der Laufenden Rechnung aufgelöst werden. Auch in anderen Gemeinden wird dieses Instrument immer wieder eingesetzt. Unsere Nachbargemeinde Klosters-Serneus bildete im Rahmen ihrer Jahresrechnung 2014 Vorfinanzierungen von total 2,2 Mio. Franken, einerseits für die Erweiterung des Sportzentrums mit einer Event- und Sporthalle 1,8 Mio. Franken, andererseits für den Unterhalt von Schulhäusern 0,4 Mio. Franken. Per Ende 2014 wies Klosters-Serneus in der Bilanz Vorfinanzierungen von total 5,9 Mio. Franken aus, ein Jahr zuvor rund 8,1 Mio. Franken.

### **Restaurant Extrablatt, Sanierung Küche**

Die Geschäftsprüfungskommission reichte am 26. September 2012 ein Postulat ein, in welchem sie den Kleinen Landrat auffordert, eine sachgerechte Sanierung der Küche des Restaurants Extrablatt im Jahr 2014 durchzuführen. Aus diesem Grund seien die nötigen finanziellen Mittel im Voranschlag 2014 und allfällig auch im dannzumaligen Voranschlag 2015 bereitzustellen. Der Kleine Landrat beantragte, dieses Postulat im Sinne der Ausführungen zu überweisen. Dem hat der Grosse Landrat an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2012 mit 16:0 Stimmen einstimmig zugestimmt. Wie schon im Kommentar zur Jahresrechnung 2014 erläutert wurde, konnten im Jahr 2014 mehr Arbeiten ausgeführt und verrechnet werden, als dies zum Zeitpunkt der Budgetierung vorausgesehen werden konnte. Aus demselben Grund werden die für 2015 budgetierten 1,764 Mio. Franken in der Jahresrechnung 2015 nur mit 285'232.40 Franken beansprucht. Landrat Reto Dürst hat an der Sitzung vom 29. Oktober 2015 den Grossen Landrat über die effektiven Baukosten informiert. Ohne Aufwendungen für allgemeine Betriebskonzepte in den Jahren 2011 und 2012 betragen die Kosten für die Realisierung rund 5,33 Mio. Franken, bei einem Kostenvoranschlag von 5,29 Mio. Franken und genehmigten Budgets von total 5,32 Mio. Franken (Summe genehmigte Voranschläge 2012 bis 2015, Konto 831.503.06). Es liegt im Vergleich zum Kostenvoranschlag eine Überschreitung von 42'629.45 Franken oder rund 0,8 % vor. Wie Landrat Dürst in seinen Ausführungen am 29. Oktober 2015 festhielt, handelte sich um eine schwierige Baustelle. So kam zum Beispiel beim Aushub ein Betonkanal zum Vorschein, was zum Zeitpunkt der Projektierung nicht bekannt war und zur Folge hatte, dass die Lüftung neu geplant werden musste. In Anbetracht der Umstände konnte ein guter Abschluss präsentiert werden. Aufgrund der durchgeführten Sanierung wird beantragt, das per 6. Dezember 2012 überwiesene Postulat der Geschäftsprüfungskommission am Protokoll abzuschreiben.

### **Gesetzlicher Anpassungsbedarf**

Unabhängig von der allfälligen Umstellung auf das fakultative Referendum wird das kommunale Finanzhaushaltsgesetz aufgrund von HRM2 und den diesbezüglichen Änderungen in der kantonalen Gesetzgebung an die neuen Bestimmungen anzupassen sein. Widersprechende Bestimmungen, z.B. im Bereich Abschreibungen, sind anzupassen, siehe Ausführungen des kantonalen Amtes für Gemeinden (<http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Verhaeltnis%20zwischen%20kommunaler%20und%20neuer%20kantonaler%20Finanzhaushaltsgesetzgebung.pdf>, S. 5 unten). Der Antrag für die HRM2-bedingte Änderung des kommunalen Finanzhaushaltsgesetzes erfolgt zusammen mit dem Bericht über die Anpassung der Bilanz,

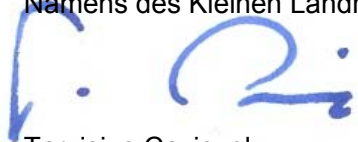
letzterer ist dem Parlament vor der ersten Rechnungsablage nach HRM2 zur Kenntnis zu bringen (Art. 33a der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden, BR 710.200). Dies wird voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2017 geschehen. Zudem ist wegen der Ausfinanzierung der Parkplatzrechnung (Konten 1180.01 bzw. 2080.01) der Verteilschlüssel der Handänderungssteuer mittelfristig anzupassen (Art. 6 des kommunalen Steuergesetzes DRB 20).

#### **Antrag an den Grossen Landrat:**

1. Die Erhöhung der Vorfinanzierung für das Gesamtprojekt Eisstadion um 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2015 wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
2. Die Erhöhung der Vorfinanzierung für die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus um 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2015 wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
3. Die Bildung einer Vorfinanzierung von 2 Millionen Franken zu Lasten der Jahresrechnung 2015 für die Begegnungszone Arkaden wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
4. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015 der Gemeinde Davos werden unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt.
5. Das am 6. Dezember 2012 vom Grossen Landrat überwiesene Postulat der Geschäftsprüfungskommission betreffend Sanierung der Küche Restaurant Extrablatt wird als erledigt am Protokoll abgeschrieben.

#### **Gemeinde Davos**

Namens des Kleinen Landrates



Tarsizius Caviezel  
Landammann



Michael Straub  
Landschreiber



#### Beilage/n

- Jahresbericht 2015
- Detaillierte Jahresrechnung 2015
- Ergänzender Kommentar und Begründung der Abweichungen gegenüber dem Budget
- Bericht der Revisionsstelle an die GPK und den Grossen Landrat

#### Aktenauflage

- Ausführlicher Bericht der Revisionsstelle an die GPK
- Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2015
- Präsentation zur Medienorientierung vom 4. Mai 2016

# **Jahresbericht 2015**

der Gemeinde Davos

zur Lesung an den Grossen Landrat  
anlässlich der Sitzung vom 26. Mai 2016

# **Inhaltsverzeichnis**

---

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Landschaftsbehörden	2
Landschaftskommissionen	3-5
Abstimmungen und Wahlen	6-7
Departement I – Präsidialdepartement	8-34
Departement II – Bildung und Energie	35-57
Departement III – Gesundheit und Sicherheit	58-66
Departement IV – Tiefbau und öffentliche Betriebe	67-89
Departement V – Hochbau und Umweltschutz	90-104
Verwaltungs- und Vermögensrechnung	105-118
Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates	119
Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG	120-124

## ***Kleiner Landrat***

Caviezel Tarsizius, Landammann  
Valär Simi, Statthalter  
Dürst Reto  
Mani Herbert  
Walser Stefan

## ***Schulrat***

Walser Stefan, Präsident  
Meisser Peter, Vizepräsident  
Ambühl-Schreiber Andrea  
Derungs-Infanger Trudi  
Gianola Marc  
Kamnik Florian  
Hartmann-Stocker Karin

## ***Grosser Landrat***

Marugg Rolf, Präsident Amtsjahr 2015  
Oberrauch Jörg, Vizepräsident Amtsjahr 2015  
Ackermann Cyrill  
Ambühl Hanspeter  
Baetschi Peter  
Bernhard Hans  
Bischof Severin  
Däscher Peter  
Dieth Kevin  
Fopp Hans  
Hoffmann-Stiffler Iris  
Knölle Jacobina  
Pilman Vladimir  
Stricker Christian  
Thomann Christian  
von Ballmoos Walter  
Wilhelm Philipp

## ***Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrates***

Hoffmann-Stiffler Iris, Präsidentin Amtsjahr 2015  
Ackermann Cyrill  
Knölle Jacobina  
Pilman Vladimir  
Wilhelm Philipp

## ***Raumplanungskommission des Grossen Landrates***

Ambühl Hanspeter, Präsident  
Bernhard Hans  
Bischof Severin  
Däscher Peter  
Fopp Hans  
Oberrauch Jörg  
Thomann Christian

## **Baubehörde**

Caviezel Tarzisius, Präsident  
Dürst Reto  
Mani Herbert  
Valär Simi  
Walser Stefan

## **Baukommission**

Dürst Reto, Präsident  
Derungs Markus  
Pertschy Simon  
Stiffler Konrad  
Valär Hans Jörg

## **Berufsschulrat**

Walser Stefan, Präsident  
Graf Adrian  
Engler Maurus  
Pfister Erwin  
Rupp Christine  
Schnyder Monika  
Treppe Martin

## **Betriebskommission VBD**

Walser Stefan, Präsident  
Branschi Reto  
Frei Jakob  
Keller Reto  
Bugmann Yves

## **Bolgenkommission**

Caviezel Tarzisius, Vertreter Kleiner Landrat  
Fratschöl Jachen, Vertreter Anwohner  
Meuli Bernhard, Kantonspolizei  
Pargätzi Fredi, DDO  
Rellstab André, Davos Klosters Mountains  
Seiler Werner, Pächter Bolgen Plaza  
Weber Erwin, Vertreter Anwohner

## **GEVAG-Delegierte**

Dürst Reto, Delegationsleiter  
Brunner Rolf  
Büchi Urs  
Calonder Gian Paul  
Compagnoni Marcel  
Fehr André  
Frei Jakob  
Koch Stefan  
Liebing Urs  
Radelow-Fopp Franziska  
Stiffler Christian  
Stöckli Veronika  
Winkler Patrizia

## **KATA-Stab**

Meisser Roger, Stabschef  
Alig Christof, Kdt. Feuerwehr Davos  
Bergamin Roger, Chef Medizin/Rettung  
Fehr André, Chef Technische Dienste  
Hefti Hanspeter, Chef Technische Dienste Stv.  
Kühne Heinz, Stabsdienste IT  
Lietha Nuot, Zivilschutz Kdt. Davos  
Mani Herbert, Vertreter Kleiner Landrat  
Meuli Bernhard, Kantonspolizei, Posten Davos  
Salvodelli Renzo, Vize-Kdt. Feuerwehr Davos  
Straub Michael, Chef Stabsdienste



## **Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung (UVAK)**

Dürst Reto, Präsident  
Compagnoni Marcel  
Koch Stefan  
Liebing Urs  
Radelow-Fopp Franziska  
Stöckli Veronika  
Winkler Patrizia

## **Kulturkommission**

Caviezel Tarzisius, Präsident  
Ambühl-Losa Daniela  
Gadient Franz  
Hofer Andreas  
Röthlisberger Rolf Dr.  
Schmutz Werner Prof. Dr.  
Würth Bettina

## **Lawinendienst**

### **Einsatzleitung**

Hefti Hanspeter, Chef LawD  
Gruber Norbert, Stv.  
Meuli Bernhard, Ressortchef Alarm/Übermittlung  
Müller Thomas, Stv.  
Kessler Andreas, Ressortchef Lawinensicherung  
Frey Niklaus, Stv.  
Klepping Michael, Ressortchef Rettung

### **Ordnungsdienst**

Alig Christof, Fw Kdt.  
Salvodelli Renzo, Fw Vize Kdt.  
Meisser Roger, Kata-Chef  
Lietha Nuot, Zivilschutz Kdt. Davos  
Jud Hans, Ortschef Wiesen  
Hubert Markus, Stv. Ortschef Wiesen

## **Personalkommission**

Caviezel Tarzisius, Präsident  
Carigiet Martin  
Heldstab Margrit  
Kessler Andreas  
Wey Markus

## **Schulzahnärzte**

Bader Andrea Dr.  
Keller Matthias Dr.  
Spielmann Thomas Dr.  
Taufenecker Christoph Dr.

## **Sportkommission**

Caviezel Tarzisius, Präsident  
Accola Paul  
Frey Riet  
Nunige Jasmin  
Rellstab André  
Spielmann Thomas Dr.  
Winkler Urs  
Branschi Reto, beratendes Mitglied

## **Stiftungsrat Alterszentrum Guggerbach Davos**

Künzli Hansjörg, Präsident  
Ambühl-Losa Daniela  
Hügli Stefan  
Mani Herbert  
Zimmermann Marlise

## **Ständige Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen**

### **Chinderchrattä**

Mani Herbert

### **Schulrat Schweizerische Alpine**

**Mittelschule Davos**

Walser Stefan

### **Davos Destinations-Organisation**

Caviezel Tarzsius

### **Schulrat Schweizerisches Sport- Gymnasium Davos**

Walser Stefan

Domenig Gaudenz F.

### **Davoser Wohngenossenschaft**

Dürst Reto

### **Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin**

Caviezel Tarzsius

### **E.L. Kirchner Stiftung**

Caviezel Tarzsius

### **Schweizer Schneesportschule Davos**

Caviezel Tarzsius

### **EWD Elektrizitätswerk Davos AG**

Engler Stefan, Präsident

Walser Stefan, Vizepräsident

Caviezel Tarzsius

Scholl Phyllis

Widmer Andreas

### **Spital Davos AG**

Mani Herbert

### **Förderverein „Via Valtellina“**

Dürst Reto

### **Stiftung Bergbaumuseum Graubünden, Schmelzboden und Davos**

Dürst Reto

### **Kieswerk Davos Frauenkirch AG**

Dürst Reto

### **Stiftung Global Risk Forum Davos**

Caviezel Tarzsius

### **Langlauf-Club Davos**

Caviezel Tarzsius

### **Stiftung Musik Festival Davos**

Caviezel Tarzsius

### **Musikschule Davos**

Walser Stefan, Präsident

### **Verein Wintersport-Museum Davos**

Menn Conradin Dr.

### **Mütter-/Väterberatung**

Mani Herbert

Straub Michael

### **Verein Wissensstadt Davos**

Caviezel Tarzsius, Präsident

### **Reithalle Davos AG**

Valär Simi

### **Wohnbaugenossenschaft Das Band**

Dürst Reto

### **Rhätische Bahn AG**

Caviezel Tarzsius

# Abstimmungen und Wahlen

## Kommunale Abstimmungen

8. März 2015

	Ja	Nein
Einführung der Volksinitiative in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs	1'204	853

Stimmbeteiligung: 31,8 %

14. Juni 2015

	Ja	Nein
Totalrevision der kommunalen Schulgesetzgebung	1'953	407

Stimmbeteiligung: 37,1 %

	Ja	Nein
Statuten für die Region Prättigau/Davos	2'022	272

Stimmbeteiligung: 36,8 %

20. Dezember 2015

	Ja	Nein
Voranschlag 2016 der Gemeinde Davos	1'069	200

Stimmbeteiligung: 19,5 %

	Ja	Nein
Rechtsgrundlage für die bestehende Konzessionsabgabe der Elektrizitätswerk Davos AG	1'200	94

Stimmbeteiligung: 19,7 %

	Ja	Nein
Bikepark Färich (Teilrevision Ortsplanung)	1'146	183

Stimmbeteiligung: 20,0 %

	Ja	Nein
Gefahrenzonen Wiesen, Büdemi, Duchli (Teilrevision Ortsplanung)	1'209	78

Stimmbeteiligung: 19,7 %

## Kantonale Abstimmungen

8. März 2015

	Ja	Nein
Ergänzungsbau Mensa und Mediothek für die Kantonsschule sowie Kulturgüterschutzräume für das Amt für Kultur (Verpflichtungskredit von 27 Millionen Franken)	1'558	655

Stimmbeteiligung: 32,5 %

14. Juni 2015

	Ja	Nein
Umsetzung der kantonalen Volksinitiative „Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft“, Teilrevision der Kantonsverfassung	2'154	315

Stimmbeteiligung: 37,1 %

# Abstimmungen und Wahlen

---

## Eidgenössische Abstimmungen

08. März 2015

	Ja	Nein
<b>Volksinitiative „Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen“</b>	464	1'933

Stimmbeteiligung: 34,8 %

	Ja	Nein
<b>Volksinitiative „Energie- statt Mehrwertsteuer“</b>	196	2'199

Stimmbeteiligung: 34,8 %

14. Juni 2015

	Ja	Nein
<b>Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich</b>	1'605	1'202

Stimmbeteiligung: 41,9 %

18. Oktober 2015

Stimmen

### Ständeratswahlen

Stimmen haben erhalten:

Engler Stefan CVP	1'959
Schmid Martin FDP	1'815
Einzelne	439

Stimmbeteiligung: 39,4 %

### Nationalratswahlen

Stimmbeteiligung: 46,7 %

14. Juni 2015

	Ja	Nein
<b>Volksinitiative „Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbsteuerreform)“</b>	702	2'206

Stimmbeteiligung: 42,7 %

	Ja	Nein
<b>„Stipendieninitiative“</b>	704	2'080

Stimmbeteiligung: 41,5 %

	Ja	Nein
<b>Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen</b>	1'341	1'531

Stimmbeteiligung: 42,3 %

**Tarzisius Caviezel****Landammann und Departementsvorsteher**

---

**„Wir wollen im Gewöhnlichen aussergewöhnlich gut sein.“**

Mit diesem Leitsatz des legendären Mövenpick-Gründers Ueli Prager hatte ich die zahlreich erschienenen Gäste am Neujahrsapéro in der Fraktionsgemeinde Monstein begrüsst. Beim anschliessenden Rückblick auf das vergangene Jahr stellte ich fest, dass sich in Davos im 2015 nach dem anfänglichen Euro-schock viel bewegt hat. Die trübe Stimmung, die im Frühling 2015 noch vielen Davoserinnen und Davosern in den Knochen sass, hat mittlerweile neuer Energie Platz gemacht. Wir konnten im Laufe des Jahres 2015 viele neue Projekte aufgleisen und einige bereits umsetzen. So ist beispielsweise die Davoser Talentschule letzten Sommer mit einer ersten Klasse erfolgreich gestartet und auch die neue Infrastruktur des Sportgymnasiums in der Färbihalle wird bei Sportlerinnen und Sportlern als einzigartig gelobt.

Auch wenn wir uns nach wie vor in einem schwierigen tourismuswirtschaftlichen Umfeld bewegen, so erkenne ich doch bei vielen wieder vermehrt Optimismus anstelle von Pessimismus.

Lebensfreude, Qualität und Mut sind Eigenschaften, die nicht nur für Ueli Prager bei Mövenpick immer im Vordergrund standen, sondern die ich mir auch für uns alle als Gastgeberinnen und Gastgeber, als Einwohnerinnen und Einwohner von Davos wünsche. Dass man mit Qualität, Mut und Bereitschaft das fast Unmögliche möglich machen kann, haben wir auch im vergangenen Jahr einmal mehr hautnah erlebt. Ich denke da an die alljährliche Qualität und Attraktivität unserer Grossevents wie Davos Nordic, Spengler Cup, Swiss Alpine oder World Economic Forum, aber auch an die ausserordentlichen Leistungen unserer Bergbahnen, unserer Tourismusorganisation und unseren Werkhofmitarbeitern in einem anfänglich äusserst schneearmen Winter.

Dank dem grossartigen Einsatz aller konnten unsere Weihnachts- und Neujahrgäste bei frühlingshaftem Wetter dennoch praktisch un-

eingeschränktes Pistenvergnügen geniessen, auf dem Rinerhorn schlitteln, auf Bünda langlaufen und auf Natureis Schlittschuh fahren. So muss es sein, denn nur wer sich einsetzt, hat auch Erfolg.

**Jahresrechnung 2015**

Die Rechnung 2015 schliesst erneut sehr erfreulich ab. Die Steuererträge haben gegenüber dem Vorjahr nochmals um rund 3 Mio. Franken zugenommen. Dieser Anstieg ist ausschliesslich auf die Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für die Steuerjahre 2010 bis 2014 sowie auf weiterhin hohe Steuernachträge – insbesondere für die Jahre bis 2013 – zurückzuführen.

Ohne Abgrenzungen für touristische Zusatzbeiträge haben von den neun Hauptaufgaben mit Aufwandüberschuss acht Bereiche unter dem Budget abgeschlossen. Einzig der Nettoaufwand für die öffentliche Sicherheit liegt darüber. Der ordentliche finanzwirksame Aufwand hat sich im Vergleich zum Budget 2015 um rund 2,7 Mio. Franken reduziert. Ohne den erstmals ab 2015 anfallenden Ausgaben, beispielsweise für die Talentschule oder für die Agenda 2025, wäre der Vorjahreswert unterschritten worden. Vielen Dank an alle Beteiligten für die abermals bewiesene Kostendisziplin.

Die hohen Mehreinnahmen im Vergleich zum Budget bei gleichzeitig geringeren Konsumausgaben ermöglichen im Jahr 2015 einen Selbstfinanzierungsgrad von über 216,2 %. Ohne die erwähnte Auflösung der Steuer-rückstellung beläuft sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 196,5 %, was der Jahresrechnung 2013 mit rund 204 % sehr nahe kommt. Begünstigt wurde der Selbstfinanzierungsgrad 2015 durch weniger Nettoinvestitionen als budgetiert, bedingt durch zeitliche Verschiebungen oder durch die Nicht-Realisierung ein-

zelter Projekte (z.B. Zusammenlegung von Kindergärten im Schulhaus Glaris).

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wurde der resultierende Finanzierungsüberschuss nicht für den Abbau von Darlehensschulden eingesetzt. Stattdessen wurde durch langfristige Refinanzierungen von fälligen Darlehen sichergestellt, dass die Gemeinde noch viele Jahre lang vom rekordtiefen Zinsniveau profitieren kann. Andererseits wurden Liquidität und Guthaben aufgebaut im Hinblick auf die anstehenden Grossprojekte, z.B. im Bereich Vaillant Arena. So sind die in den Jahren 2014 und 2015 gebildeten Vorfinanzierungen im Umfang von 12 Mio. Franken vollständig durch entsprechende Guthaben gedeckt. Ferner konnte der im Jahr 2013 skizzierte Investitionsstau im Rechnungsjahr 2015 weiter abgebaut werden.

Wie beim Bund und beim Kanton ist davon auszugehen, dass sich die Ertragslage der Gemeinde spätestens ab den Jahren 2017 und 2018 verschlechtert. Im Gegensatz zu früheren Jahren geht die Gemeinde gestärkt in diese Phase und unterstützt die regionale Wirtschaft mit einer weiterhin hohen Investitionstätigkeit.

Detaillierte Informationen zur Jahresrechnung 2015 sind ab Seite XX in diesem Jahresbericht zu finden.

## **Ausblick**

Mit der Agenda 2025 wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, die eine gemeinsame Ausrichtung, Priorisierung und damit auch eine Verzichtsplanning liefert. Mit einem unternehmerischen Ansatz konnten im vergangenen Jahr verschiedene vielversprechende Projekte lanciert werden. Die festgelegten Ziele sollen auch in Zukunft hartnäckig verfolgt werden. Der Fokus richtet sich dabei auf vier Bereiche mit grossem Entwicklungspotenzial:

- Gesundheit und Tourismus
- Sport/Sportmedizin und Tourismus
- Wissensstadt und Kongresswesen
- Standort- und Arealentwicklung

Hierzu sind eine gesunde Risikobereitschaft, eine Wirkungsorientierung und die Finanzierung von Projekten anhand klarer Kriterien notwendig. Der erwartete Nutzen dieser Investitionen wird auch künftig das zentrale Element der Beurteilung sein. Die aktuelle Wirtschaftslage lässt es nicht zu, nach dem Giesskannenprinzip vorzugehen und fordert auch in den nächsten Jahren eine ehrgeizige Konzentration auf das Wesentliche.

## **Dank**

Um im Arbeitsalltag oder eben im Gewöhnlichen aussergewöhnlich gut zu sein, sind wir auch künftig auf motivierte Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie auf die Zusammenarbeit mit vielen Institutionen angewiesen. Zu unseren wichtigsten Partnern gehören dabei das Davoser Gewerbe, die Forschungsinstitute, die Hotellerie und Gastronomie, die Bergbahnen, das Spital, das EWD und natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Destination Davos Klosters. Ihnen allen danke ich im Namen des Kleinen Landrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit. Mein Dank geht aber auch an unsere politischen Partner im Grossen Landrat, beim Kanton und beim Bund, wo wir überall auf eine kooperative und kameradschaftliche Zusammenarbeit zählen dürfen.

*Tarzius Caviezel, Landammann*

**Kanzlei****Michael Straub, Landschreiber**

---

**Volksabstimmungen und Wahlen**

Im Berichtsjahr wurde an drei Abstimmungswochenenden über 6 eidgenössische, 2 kantonale und 7 kommunale Vorlagen entschieden. Ausserdem fanden im Oktober die National- und Ständeratswahlen statt.

Bei den kommunalen Vorlagen stimmten die Stimmberechtigten siebenmal zu, das heisst, keine der kommunalen Vorlagen wurde abgelehnt.

Die Stimmbeteiligung bei den kommunalen Vorlagen bewegte sich zwischen 19,5 % (Voranschlag 2016, Dezember-Abstimmung) und 37,1 % (Totalrevision der kommunalen Schulgesetzgebung, Juni-Abstimmung). Die höchste Beteiligung der Davoser Stimmbürger erfolgte im Jahr 2015 aber nicht zu einer Sachvorlage, sondern anlässlich der Nationalratswahlen mit 46,7 %.

**Grosser Landrat**

Der Grosse Landrat führte im Berichtsjahr 7 Sitzungen durch, welche insgesamt 14½ Stunden Sitzungszeit beanspruchten. Dabei wurden 64 Geschäfte erledigt, unter anderen die Vorlagen für die Volksabstimmungen. Behandelt wurden zudem 9 persönliche Vorstösse: 1 Motion, 3 Postulate und 5 Interpellationen. Durch die Mitglieder des Grossen Landrates wurden im Berichtsjahr neu 13 Vorstösse eingereicht: 2 Motionen, 5 Postulate, 5 Interpellationen und 1 Kleine Anfrage.

Stand Ende Jahr betreffend pendenten Vorstössen:

- eingereicht, noch vor Behandlung im Grossen Landrat:
  - 4 Motionen
  - 5 Postulate
  - 1 Interpellation
- überwiesen bzw. erheblich erklärt, aber nicht abgeschrieben:
  - 2 Motionen
  - 8 Postulate

**Kleiner Landrat**

Der Kleine Landrat führte 46 Sitzungen durch, welche insgesamt 98½ Stunden Sitzungszeit in Anspruch nahmen. Es wurden 1030 Geschäfte behandelt. 2 Sitzungen hielt der Kleine Landrat gemeinsam mit dem Gemeindevorstand von Klosters-Serneus ab. Hierbei ging es um einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Geschäften.

**Personaldienst**

Markus Wey, Personalleiter

**Personalbestand per 31.12.2015**

(ohne Lehrpersonen, Schulsekretariat und Schulhausabwarte)

<i>Departemente</i>	<i>Voll- und Teilzeitstellen</i>	<i>Lehrstellen</i>	<i>Praktikanten / Aushilfen</i>	<i>Total</i>
<b>Departement I</b>				<b>48</b>
Allgemeine Verwaltung	26	6		
Bibliotheken	8			
Grundbuchamt	5			
Ordnungsamt	3			
<b>Departement II</b>				<b>10</b>
Sozialdienst	8		2	
<b>Departement III</b>				<b>36</b>
Kehrichtmehrzweckanlage KMA	10			
Verkehrsbetrieb Davos VBD	24		2	
<b>Departement IV</b>				<b>58</b>
Abwasserbeseitigung ARA	5			
Forstbetrieb	10	4		
Tiefbauamt	2			
Wasserversorgung	6			
Werkbetrieb	31			
<b>Departement V</b>				<b>38</b>
Hochbauamt	4			
Liegenschaftenverwaltung	13			
Umweltschutzamt	1			
Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là	15		5	
<b>Total Mitarbeitende</b>	<b>171</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>190</b>



**Personalmutationen**

Mitarbeitende mit einem unbefristeten Anstellungsverhältnis und einem Arbeitspensum von min. 50 %.

Name/Vorname	Abteilung	Funktion	Ein- /Austritt per
--------------	-----------	----------	--------------------

**Departement I**Eintritte

Frey Marina	Einwohneramt	Verwaltungsangestellte	15.04.2015
Aliesch Nadine	Grundbuchamt	Verwaltungsangestellte	01.05.2015
Schnelli Tamara	Ordnungsamt	Verwaltungsangestellte	01.06.2015
Matter Thomas	Grundbuchamt	Grundbuchverwalter	15.06.2015
Pelli Luigi	Ordnungsdienst	Verwaltungsangestellte	01.08.2015
Chrustalew Nathalie	Finanzverwaltung	Verwaltungsangestellte	01.09.2015
Toggweiler Martin	Grundbuchamt	Grundbuchverwalter	01.11.2015
Schneider Astrid	Kanzlei	Verwaltungsangestellte	01.12.2015

Austritte

Zentner Roger	Grundbuchamt	Stv. des Grundbuchverwalters	28.02.2015
Sprecher Mara	Einwohneramt	Verwaltungsangestellte	31.05.2015
Schön Nathalie	Ordnungsamt	Verwaltungsangestellte	31.05.2015
Heldstab Margrit	Finanzverwaltung	Verwaltungsangestellte	30.09.2015

**Departement II**

Keine Eintritte und Austritte

**Departement III**

Keine Eintritte und Austritte

**Departement IV**Eintritte

Bohrmann Philipp	VBD	Chauffeur	01.12.2015
Grimaldi Pasquale	Werkbetrieb	Technischer Mitarbeiter	01.12.2015
Pinto de Jesus Pedro	VBD	Chauffeur	01.05.2015
Schefer Andreas	Tiefbau	Projektleiter Tiefbauamt	10.08.2015

Austritte

Caminada Isidor	VBD	Chauffeur	31.03.2015
Sigrist Rolf	Tiefbau	Bauleiter	30.09.2015

## Departement V

### Eintritte

Scaruffi Sandra      Hochbauamt      Verwaltungsangestellte      01.03.2015

### Austritte

Grassl Ursula      Hochbauamt      Verwaltungsangestellte      30.04.2015

## Lernende

Herzlichen Glückwünsch! Alle Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Dies sind:

### Verwaltung (Kauffrau/Kaufmann)

Pfister Kim  
Stiffler Andrina

Für Ihren weiteren Lebensweg wünschen wir unseren Lehrgängerinnen alles Gute und viel Erfolg.

Folgende Lernende haben am 1. August 2015 ihre Ausbildung in den Betrieben der Gemeinde Davos angetreten:

### Forstbetrieb (Forstwart EVZ)

Rominger Claudio  
Stoffel Florian

### Verwaltung (Kauffrau/Kaufmann)

Bruhin Natascha  
Spitz Marion

## Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

### **10 Dienstjahre**

Balzer Carmen, Werkbetrieb  
Bergamin Werner, VBD  
Faoro Jacqueline, Einwohneramt  
Müller Yvonne, Hallenbad  
Schön Nathalie, Ordnungsamt  
Straub Michael, Landschaftsarchitekt

### **15 Dienstjahre**

Krättli Peter, Werkbetrieb  
Schläpfer Catherine, Departementssekretariat

### **20 Dienstjahre**

Dietiker René, Werkbetrieb  
Flury Kaspar, Hallenbad

Grassl Ursula, Hochbauamt  
Raffi Eduard, Werkbetrieb

### **25 Dienstjahre**

Adank Fritz, Abwasserbeseitigung  
Clemenz Roland, Sozialdienst  
Hubert Markus, Forstbetrieb  
Kindschi André, Forstbetrieb  
Pixner Hermann, Werkbetrieb  
Reinstadler Heinrich, Werkbetrieb

### **30 Dienstjahre**

Ambühl Christian, VBD  
Kessler Andreas, Forstbetrieb  
Walder Erich, Forstbetrieb

### **35 Dienstjahre**

Hefti Hanspeter, Forstbetrieb

## Pensionierungen

Im Jahr 2015 gingen 3 Mitarbeitende in Pension:

Grassl Ursula, Hochbauamt  
Heldstab Margrit, Finanzverwaltung  
Sigrist Rolf, Tiefbauamt

Traditionsgemäss erfolgte die offizielle Verabschiedung am Weihnachtsessen, welches im Restaurant des Chalet Nordic im Bündaquartier durchgeführt wurde. Wir wünschen allen Pensionierten alles Gute und viel Gesundheit für ihren weiteren Lebensweg.

## **Raumplanung**

**Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin**

---

### **Orts- und Nutzungsplanung**

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung der Raumplanungskommission statt. An dieser wurden die drei Geschäfte

- Gefahrenzone Duchli/Büdemji/Wiesen,
- Bikepark Färich,
- Richtplananpassung Langsamverkehr

behandelt. Alle drei Geschäfte wurden im Frühherbst an der Urne deutlich gutgeheissen.

Des Weiteren sind einige Raumplanungsgeschäfte in Arbeit, so z.B. die Bikestrecke auf der Schatzalp oder auch die Überlagerung des Hotelperimeters über einzelne Parzellen.

### **Gewerbezone Glaris (Oberrauch)**

Ein Teil der heutigen Kieswerkparzelle soll neu mittels flächengleichem Landabtausch der Gewerbezone zugeordnet werden. Insbesondere soll der Teil entlang des Hanges, Richtung Sertig neu, in der Ebene Platz finden. Das davor liegende Areal, heute der ZÖBA zugeordnet, soll in eine Gewerbezone umgezont werden. Der Vorprüfungsbericht des Amtes für Raumentwicklung, welcher im Dezember 2015 bei der Gemeinde eingetroffen ist, fiel grösstenteils positiv aus. Die Vorlage wurde durch den Kleinen Landrat zur Mitwirkungsaufgabe verabschiedet.

### **Zone für besondere Sportveranstaltungen Bolgen, Bünda, Stilli**

Auf den obgenannten Arealen finden regelmässig kleine und grössere Veranstaltungen, in der Regel Sportveranstaltungen von regionaler und nationaler Bedeutung, statt. Es ist dem Kleinen Landrat ein Anliegen, diese Areale zu sichern, damit die Nutzungen auch inskünftig stattfinden können. Durch das zuständige Raumplanungsbüro Stauffer & Studach, Chur, wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die entsprechende Vorlage ausgearbeitet und dem Amt für Raumentwicklung zur Bewilligung zugestellt. Der Vorprüfungsbericht war positiv und wurde vom Kleinen Landrat zur öffentlichen Auflage verabschiedet.

**Informatik****Heinz Kühne, Leiter Informatik**

**Digitalisierung durchdringt alle unsere Bereiche. Privat wie in der Arbeitswelt verändert sie die Art und Weise, wie wir in Zukunft arbeiten und kommunizieren werden. Auch in der Gemeinde standen und stehen Projekte an, welche eine effizientere Arbeitsabwicklung zum Ziel haben. Die Evaluation der Gemeindelösung ist dabei eines der zentralen Projekte, welches diverse weitere Veränderungen nach sich ziehen wird.**

Die Abteilung Informatik der Gemeinde Davos betreut mit ihren 300 Stellenprozenten die komplette Informatik und Telekommunikations-Infrastruktur der Gemeinde Davos. Dazu zählen neben der eigentlichen Verwaltung, sämtliche Gemeindebetriebe, die Volksschule, die Berufsfachschule Davos, die Region Prättigau/Davos sowie das Hallenbad, das Eisstadion und das Kongresszentrum Davos.

Die Kennzahlen der Abteilung Informatik über alle Standorte und Organisationen hinweg sehen für das Berichtsjahr wie folgt aus:

Netzwerke	6
Switches	66
Security-Systeme	6
Telefonanlagen	4
Physische Server	13
Virtuelle Server	35
SAN-Storage / Backup	1
Arbeitsplätze (PC/NB)	403
Multifunktionsprinter MFP	42
Netzwerkprinter	48
Lokale Printer	42
Benutzer (Gemeinde & Schüler)	1658
Standorte mit IT-Infrastruktur	28

IT-Infrastruktur Ende 2015

Im Jahr 2015 wurden  
– 6 Grossprojekte (> 150 kFr oder > 4 Monate),  
– 20 Projekte  
sowie diverse Updates, Systemanpassungen und Ergänzungen umgesetzt.

Gemäss der ursprünglicher Planung hätte auf die Nationalratswahlen im Herbst 2015 hin, die E-Voting-Plattform so ergänzt werden sollen,

dass in Davos neben den Auslandschweizern auch die inländischen Stimmbürger elektronisch hätten wählen können. Nach dem Entscheid des Bundesrats, wonach die bestehende Plattform, auf welcher der Kanton Graubünden mit weiteren Kantonen zusammen E-Voting ermöglichte, nicht sicher genug war und daher nicht mehr weiter benutzt werden durfte, wurden diese Arbeiten abgebrochen. Im November 2015 informierte die Ständeskanzlei des Kantons Graubünden in einem Workshop über den aktuellen Stand, und zukünftige Anforderungen für ein solches System aus Sicht der Gemeinden wurden besprochen. Wann und wie E-Voting im Kanton Graubünden in Zukunft möglich sein wird, ist zur Zeit beim Kanton in Abklärung. Die Gemeinde Davos wird bei einem erneuten Pilotversuch wiederum involviert sein.

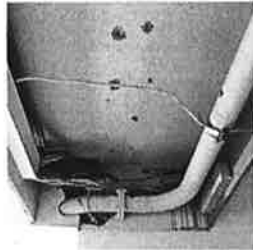
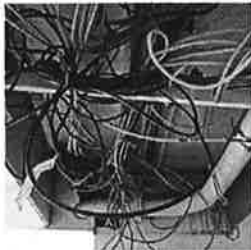
**Grossprojekte****Evaluation Gemeindelösung und Umsetzung HRM2**

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf den neuen vom Kanton Graubünden vorgegebenen Standard HRM2, hat sich die Gemeinde Davos entschieden, eine Evaluation der auf dem Markt verfügbaren Gemeindelösungen durchzuführen. Im Projekt Evaluation Gemeindelösung und Umsetzung HRM2 (EVAGEM-HRM2) wird per 1. Januar 2017 der neue Kontenplan auf der Basis von HRM2 eingeführt. In einem breit abgestützten Prozess wurden die Anforderungen an eine zukünftige Lösung erarbeitet, daraus das Pflichtenheft und die Ausschreibungsunterlagen erstellt und schliesslich die Submission durchgeführt. 2016 wird dieses komplexe und weitreichende Organisations- und Informatik-Projekt umgesetzt.

**UKV-Sanierung Rathaus**

Die universelle Gebäudeverkabelung im Rathaus wurde 2015 auf Grund des schlechten Zustandes komplett erneuert. Dabei wurde ein neues Erschliessungskonzept aufgebaut, wel-

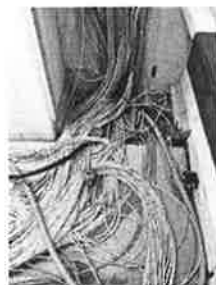
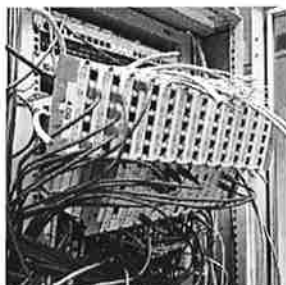
ches in Zukunft für viel mehr Flexibilität sorgt. Da der Betrieb fast durchgehend gewährleistet werden musste, wurde das Rathaus in verschiedene Zonen eingeteilt, welche dann in einzelnen Projektphasen umgestellt wurden. Im Projekt wurden rund 10 km Datenkabel neu verlegt und ca. 350 kg alte Kabel demontiert und fachgerecht entsorgt. Der komplexe und mit vielen Abhängigkeiten verbundene Projektplan konnte dank der guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen exakt im Zeitplan und innerhalb des Budgets umgesetzt werden.



UKV-Sanierung – vorher und nachher



Neue Erschliessungswege



Patchfeld und Steigzone

Zusammen mit diesem Projekt wurden eine neue Zutrittssteuerung für die Haupteingangstüre des Rathauses und für die Büros des Sozialdienstes sowie eine neue Videoanlage installiert. Die neue Videoanlage überwacht die Eingänge in das Rathaus und kann bei Bedarf Bilder für die Polizeiarbeit liefern.



Videoüberwachung Rathaus

## **Umbau und Update CMI Axioma**

Das bereits 2014 gestartete Umbau- und Update-Projekt CMI Axioma wurde im ersten Quartal 2015 abgeschlossen. Anschliessend musste die Vorlagenlösung Officeatwork auf den neuesten Stand gebracht und die Wordvorlagen optimiert werden, damit das Zusammenspiel mit der Geschäftsverwaltungslösung CMI Axioma optimal funktioniert.

## **Neue Standorte für die Region Prättigau/Davos**

Per 1. Januar 2016 hat die Region Prättigau/Davos ihre Arbeit aufgenommen. Damit wurden die bestehenden Kreisverwaltungen mit ihren Ämtern abgelöst. Im letzten Quartal 2015 hat der Regionalausschuss die Abteilung Informatik der Gemeinde Davos beauftragt, die Abteilungen Berufsbeistandschaft, Betriebs- und Konkursamt sowie das Zivilstandsamt der Region Prättigau/Davos mit Informatik-Services zu beliefern. An den bereits bestehenden Arbeitsplätzen im Bürogebäude am Berglistutz 8 in Davos Platz musste abgesehen von der Einführung von neuen Multifunktionsgeräten nichts verändert werden, da die dort ansässigen Abteilungen bereits seit vielen Jahren als Teil der ehemaligen Kreisverwaltung mit Informatik-Services der Gemeinde Davos beliefert wurden. Am neuen Standort Schiers wurden Ende 2015 die umgebauten Büroräume mit Informatik-Systemen ausgerüstet und in die Systemumgebung der Gemeinde Davos integriert. Im 1. Quartal 2016 wird zudem im Gemeindehaus in Klosters die neue Geschäftsstelle der Region Prättigau/Davos in Betrieb gehen. Neben den Informatik-Infrastrukturen wurde auch die neue Webseite der Region Prättigau/Davos aufgebaut (<http://www.praettigau-davos.ch>). In allen Bereichen bildeten die bereits bestehenden Informatik-Systeme die Basis und wurden, wo

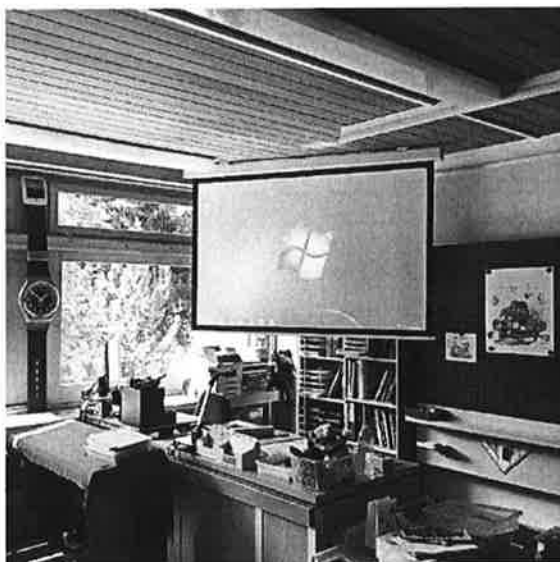
nötig, erweitert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Damit kommen die grossen Synergieeffekte zwischen Gemeinde und Region voll zum Tragen. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Region Prättigau/Davos konnte der Betriebsstart in Schiers wie geplant per Anfang 2016 erfolgen.



Büro Betreibungs- und Konkursamt Schiers

## **Projektionslösung Volksschule Davos**

In der Volksschule der Gemeinde Davos wurde die zweite Etappe der Installation der Projektionslösung, bestehend aus Leinwand, Beamer, Visualizer sowie Lautsprechern, erfolgreich umgesetzt. Dabei wurde während der Frühlingferien das Primarschulhaus in Davos Platz und während der Sommerferien die Schulhäuser der Primarschulen Davos Dorf, Davos Frauenkirch, Davos Glaris, Davos Monstein und Davos Wiesen ausgerüstet. Mit Abschluss dieses Projekts sind nun alle 62 Klassenzimmer in den vier Schulkreisen Oberstufe, Primarschule Platz, Dorf und Unterschnitt vollständig ausgerüstet.



Schulzimmer im Schulhaus Bünda

## **Erneuerung der IT-Basissysteme in der Berufsfachschule Davos**

Auf Grund diverser Systemprobleme (Datenschutz, Zugriffsrechte, Verfügbarkeit und Stabilität) wurde die Abteilung Informatik der Gemeinde Davos im Frühling 2010 beauftragt, eine Systemüberprüfung der IT-Systeme der Berufsfachschule Davos durchzuführen und einen sicheren und stabilen Schulbetrieb wiederherzustellen. Seither hat der Schulrat der Berufsfachschule Davos nur punktuelle Erneuerungen der IT-Infrastruktur bewilligt. Bereits 2013 hat die Informatik der Gemeinde Davos aufgezeigt, dass eine vollständige Erneuerung der IT-Infrastruktur unumgänglich ist, um den Schulbetrieb längerfristig aufrechterhalten zu können. Dabei wurden auch verschiedene Lösungswege aufgezeigt. Nach viel Vorarbeit konnte schliesslich 2015 das Erneuerungsprojekt gestartet werden. Das Projekt soll gemäss Planung bis im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Damit können weitgehende Synergien mit der Volksschule der Gemeinde Davos genutzt werden (Betrieb, Unterhalt, Monitoring, Backup etc.). Von diesen Synergien profitieren letztlich beide Schulen, da Bestehendes nicht noch einmal neu aufgebaut werden muss und die Kosten breiter abgestützt werden können.

Die bestehende, zentrale Systeminfrastruktur im Rechenraum der Gemeinde Davos wird mit einer Virtual Desktop Infrastructure (VDI) erweitert, welche künftig die virtuellen Arbeitsplätze für die Berufsschule Davos zur Verfügung stellt. Damit können via die vor Ort installierten Zeroclients und via private IT-Geräte wie Notebooks, Tablets etc. auf Basis des "Bring your own Device"-Prinzips (BYOD) die virtuellen Arbeitsplätze gestartet werden. Der Netzwerkzugang erfolgt einerseits via Kabelanschluss für die fest installierten Arbeitsplätze der Schulleitung, der Verwaltung, der Klassenzimmer und des Informatik-Zimmers sowie andererseits via eine neue WLAN-Infrastruktur. Die Verbindung vom Rechenraum im Rathaus mit der zentralen IT-Infrastruktur in das Gebäude der Berufsfachschule erfolgt über eine neue Glasfaserverbindung. Damit kann die geforderte Leistungsfähigkeit sichergestellt werden.

## **Projekte und Systemupdates**

Neben den genannten Grossprojekten wurden diverse weitere neue Fachanwendungen und Systemerweiterungen geplant und in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und den

Herstellern aufgebaut oder werden aktuell noch fertig umgesetzt. Es sind dies:

- die Erneuerung der Fachanwendung Vis-Solutions für den Sozialdienst
- die Ergänzung der Fachanwendung Navig im Einwohnersystem zur effizienten Bearbeitung von Bestellungen für neue Identitätskarten



Navig: Erfassung eines Fotos für die Identitätskarte

- der Abschluss des Einführungsprojekts für die neue Fachanwendung winMedio in der Leihbibliothek
- der Aufbau eines neuen Raumbewirtschaftungssystems (RBS) für die Liegenschaftenverwaltung
- der Aufbau einer neuen WLAN-Lösung in den öffentlich nutzbaren Räumen der Gemeinde Davos (Grosse Stube, Landratsaal, Bibliothek)
- der Update der Telefonanlage der Gemeinde Davos
- die Integration des neuen Schulstandortes für die Talentklasse in der SSGD
- die Erneuerung der Projektionslösung im Mehrzweckraum im Schulhaus Bünda
- die Erneuerung der Projektionslösung im Aula-Saal
- die Integration der neuen Standorte der Wasserversorgung im Bünda und in den Büehlen in das Spezialnetzwerk der Wasserversorgung
- diverse Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung aller Telefonanschlüsse auf ALL-IP-Anschlüsse

Wie immer mussten auch 2015 verschiedene Fachanwendungen auf den neuesten Stand gebracht werden, damit die aktuellen Anforderungen

von Bund und Kanton erfüllt werden und um innerhalb der vom Hersteller unterstützten Releases zu bleiben. Dazu sind Detailabklärungen bezüglich der Kompatibilität mit allen Umsystemen sowie verschiedene Tests nötig, um das Update mit möglichst kleinen Betriebsunterbrüchen und vor allem ohne jeglichen Datenverlust sicherstellen zu können.

Die Restrukturierungen im Tiefbauamt lösten auch 2015 einigen Aufwand aus, da die Zugriffsrechte über viele verschiedene Systeme jeweils an die neuen Gegebenheiten und Beschlüsse angepasst werden mussten.

Die Systemupdates der Schulsysteme wurden wie üblich in den vergangenen Jahren auch 2015 während den Sommerferien durchgeführt, damit der Schulbetrieb möglichst wenig tangiert wird und die IT-Spezialisten ihre Arbeit möglichst effizient umsetzen können.

Die wichtigen Sicherheitsupdates der verschiedenen Basissysteme werden laufend während den regelmässig durchgeführten Servicefenstern eingespielt und so sichergestellt, dass die Infrastruktur immer aktuell und damit so gut wie möglich gestützt ist.

## **Hallenbad / Eisstadion / Kongresszentrum**

Während den Unterhaltsarbeiten im Frühjahr 2015 wurde im Hallenbad die neue Alarmierungsplattform in Betrieb genommen. Mit dieser Lösung werden Systemstörungen und Unfälle effizient und sicher dem Betriebspersonal übermittelt, welches dann die nötigen Massnahmen ergreifen kann. Im Laufe des Jahres wurde die Lösung laufend auf die Betriebsabläufe justiert und verbessert, so dass sie heute optimal auf die Abläufe im Hallenbad angepasst ist.

Um die Verfügbarkeit des Internetanschlusses im Eisstadion Davos zu verbessern, wurde das Sicherheitssystem so erweitert, dass ein einfacher Ausfall nicht mehr wie bisher zu einem Betriebsunterbruch führt. Dabei wurde auch die Netzwerkinfrastruktur mit neuen Funktionen erweitert, um den Betrieb möglichst gut vor äusseren Einflüssen zu schützen.

Während dem Spengler Cup 2015 wurde gemeinsam mit den Verantwortlichen der DDO und des HCD eine neue Public-WLAN-Lösung mit einem Prove of Concept (PoC) getestet. Die Resultate werden 2016 ausgewertet und dienen dann als Planungsgrundlage für den

zukünftig nötigen Ausbau der bestehenden PWLAN-Anlage.



WLAN-Accesspoints und Webanwendung

Im Stadion selber musste auf Grund neuer Vorgaben der Liga zudem die bestehende WLAN-Lösung für die Statistiker erweitert werden.

Im Kongresszentrum gab es 2015 keine Erneuerungsprojekte. Für diverse Kongresse mussten aber die Systemsetups jeweils so angepasst werden, dass sie den jeweiligen Anforderungen der Kongressveranstalter entsprechen konnten.



**Steuerverwaltung****Thomas Meisser, Leiter Steuerverwaltung**

---

**Personelles**

Im 2015 hat es keine Stellenwechsel gegeben. Das Pensum der fünf Arbeitsplätze (ohne Lehrling) beträgt somit weiterhin 470 Stellenprozente.

**Allgemeines**

Nach der Annahme des Budgets anlässlich der Volksabstimmung im November 2014 wurde der Gemeindesteuersatz für das Jahr 2015 weiterhin bei 103 % der einfachen Kantonssteuer belassen.

Die Gemeinde hat gemäss Vertrag mit dem Kanton Graubünden 80 % aller unselbstständig Erwerbenden und sekundär Steuerpflichtigen zu veranlagern. Per 31.12.2015 waren dies 7'446 Fälle für das Jahr 2014 sowie 122 Fälle des Jahres 2015 (Wegzuger Ausland / Todesfälle / Liegenschaftsverkäufe). Natürlich wurden auch pendente Fälle der Steuerperiode 2013 und älter durch das Gemeindesteueramt erledigt.

Wie gewohnt wurden die provisorischen Gemeindesteuerrechnungen für das Jahr 2015 Anfang Dezember 2015, diejenigen für Kanton und Bund Ende Januar 2016, zentral vom Amt für Informatik in Chur, versandt. Allen Steuerpflichtigen (Stichtag 31.12.) wurde im Januar 2015, ebenfalls vom Amt für Informatik in Chur, die Steuererklärung zugestellt. An den Fristen für die Einreichung hat sich nichts geändert.

Nach dem Eingang der Steuererklärung wird das Wertschriftenverzeichnis entnommen und an die Abteilung Verrechnungssteuer in Chur gesandt. Sobald dieses bearbeitet ist, kann auch die Veranlagung definitiv vorgenommen werden. Ist ein Pflichtiger an einer AG, GmbH oder Kollektivgesellschaft beteiligt, muss zusätzlich noch die Veranlagung der Gesellschaft, die durch das Revisorat in Chur vorgenommen wird, abgewartet werden.

Die definitiven Veranlagungen erfolgen so schnell wie möglich, um den Pendenzenstand so klein wie möglich zu halten.

Folgende Anzahl Spezialsteuern wurden im 2015 von der Gemeinde erhoben:

– Erbschafts-, Vorempfangs- und Schenkungssteuern 185

2015 konnten 23 Steuererlassgesuche erledigt werden. Auf 1 Antrag wurde nicht eingetreten und 22 wurden gutgeheissen resp. teilweise gutgeheissen. So sind per 31.12.2015 noch 5 Gesuche pendent.

Die Steuerperiode 2015 wird die letzte sein, bei welcher die Steuerverwaltung noch mit Papier arbeitet. Ab 2017 (Steuerperiode 2016) werden alle Steuererklärungen zentral in Chur gescannt und dann durch die Gemeinden am Bildschirm bearbeitet. Dadurch gehen auf dem Steuersekretariat einige Stellenprozente verloren und auch die Entschädigung vom Kanton wird geringer ausfallen. Weitere Automatisierungen im Veranlagungsbereich werden in den nächsten Jahren in Verbindung mit einer neuen Veranlagungssoftware folgen.

**Grundbuchamt****Thomas Matter und Martin Toggweiler, Grundbuchverwalter**

---

**Gebühren / Handänderungssteuer**

Sowohl bei den Notariats- und Grundbuchgebühren mit Fr. 779'094.20 als auch bei der Handänderungssteuer mit Fr. 3'439'460.35 wurden die Budgetvorgaben (Fr. 900'000.00 bzw. Fr. 3'800'000.00) nicht ganz erreicht.

**Statistik**

Bedingt durch die personelle Situation ist in der Statistik 2015 nur noch die Anzahl der Geschäfte aufgeführt, jedoch ohne genauere Aufteilung sowie ohne die Angabe der Summen (Verkauf / Grundpfandrechte).

**Personelle Besetzung**

Nach dem Weggang des Grundbuchverwalters im Herbst 2014 blieb dessen Stelle bis zum Sommer 2015 unbesetzt. Zudem hatte auch der Grundbuchverwalter-Stellvertreter seine Stelle Ende Februar 2015 verlassen, und diese Stellenbesetzung konnte bis Ende Jahr nicht geregelt werden. Damit der Betrieb des Grundbuchamts den Anforderungen entsprechend weitergeführt werden konnte, haben Mitarbeitende von anderen Grundbuchämtern des Kantons Graubünden sowie vom kantonalen Grundbuchinspektorat in Davos ausgeholfen und die Qualität der Dienstleistung gesichert. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön.

## Grundbuchamt Davos / Statistik 2015

Anzahl der Grundbuchbelege in der Gemeinde Davos

Im Jahr 2015: 1466      Zum Vergleich im Jahr 2014: 1366

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt:	2015	2014
Eigentumsübertragungen infolge Verkauf	241	252
Schenkungen, Erbvorbezüge, Erbteilungen, Abtretungen, Tausch, Urteile, Sacheinlagen, Fusionen, Mutationen	151	88
Erbgänge	123	98
StWE-Begründungen	13	5
StWE-Nachträge	16	12
Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		
Errichtungen und Erhöhungen	280	234
Löschungen und Teillöschungen	127	110
Dienstbarkeiten / Löschung Dienstbarkeiten	135 / 53	122 / 44
Vormerkungen / Löschung Vormerkungen	142 / 100	241 / 242
Anmerkungen / Löschung Anmerkungen	147 / 75	105 / 79
Diverses (Gläubigerwechsel / -eintrag, Pfandfreigaben, Firma-/ Namensänderung, Pfandrechtserneuerungen / -vermehrungen / Pfandrechtsumwandlungen)	328	318
<b>Total</b> (In einem Beleg können mehrere Geschäfte enthalten sein)	<b>1'931</b>	<b>1'950</b>

**Grundbuchvermessung**

**Stefan Darnuzer, Geometer**

Im Berichtsjahr konnte für das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) ein Pilotprojekt zum Thema Bezugsrahmenwechsel nach LV95 durchgeführt werden. Mit dem Pilotprojekt sollten Erfahrungen und Erkenntnisse für den Bezugsrahmenwechsel gewonnen werden. Die Tools und Abläufe für die Transformation direkt im AV-System GEONIS konnten getestet werden und die daraus resultierenden Erkenntnisse für weitere Tests sowie für die definitive Umstellung verwendet werden.

Warum braucht die Schweiz neue Koordinaten? Die heute noch benutzten Koordinaten der Landesvermessung von 1903 weisen zwischen Genf und dem Unteren Jura Differenzen von zwei bis drei Metern auf. Dank satellitengestützten Messmethoden wie GPS konnte die Landesvermessung verbessert werden. Daraus sind präzise Koordinaten für die Vermessungsfestpunkte hervorgegangen. Mit der neuen, hochgenauen Landesvermessung (LV95) werden die Vorteile der GNSS-Technologie (Satellitenvermessung) vollumfänglich genutzt und der Anschluss an das europäische Bezugssystem sichergestellt.

Um die neu bestimmten Koordinaten von den alten unterscheiden zu können, wird den bisherigen 6-stelligen Koordinaten nun eine siebte Zahl vorangestellt: In der Nord-Süd-Richtung ist es eine 1, in der West-Ost-Richtung eine 2.

alte Koordinaten (LV03)	neue Koordinaten (LV95)
y = 784 922.580 m	E = 2 784 923.505 m
x = 162 105.730 m	N = 1 162 105.527 m
H = 2316.810 m ü.M.	H = 2316.810 m ü.M.

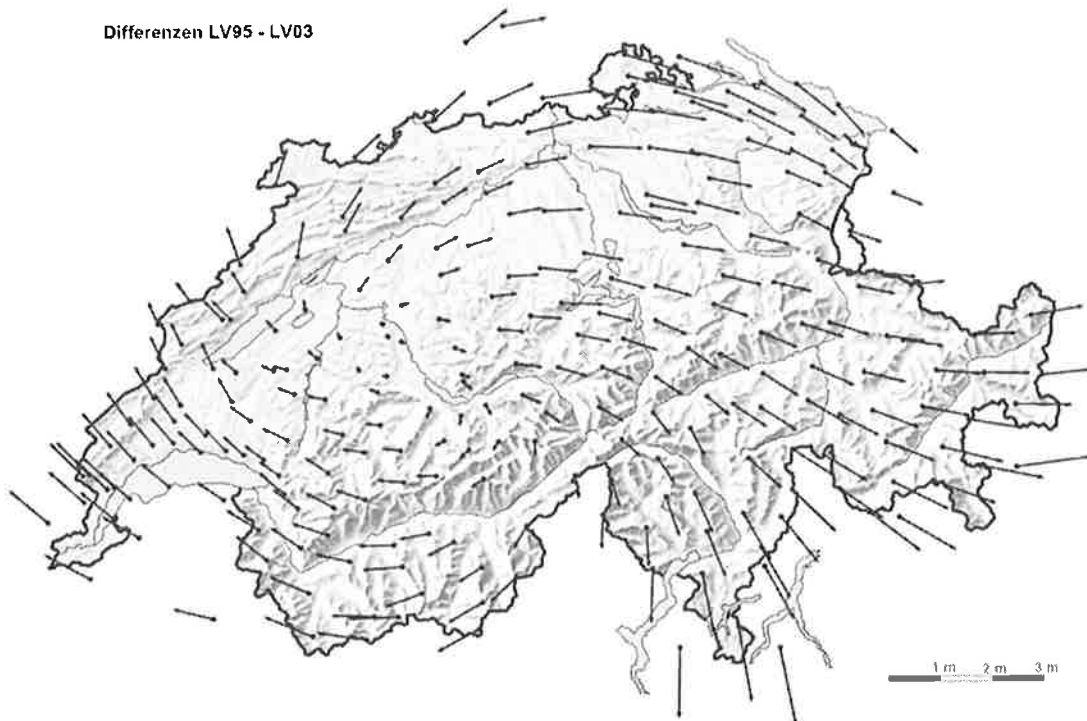
*Die Tabelle zeigt die neue Bezeichnung der Koordinaten und Koordinatenachsen sowie die Koordinatendifferenz.*

In den Landeskarten ändert sich nur die Beschriftung der Koordinaten am Kartenrand. Bedeutender sind hingegen die Änderungen für Vermessungs- und Baufachleute und für alle Personen, die hohe Ansprüche an die Genauigkeit ihrer Geodaten stellen.

Der bisherige Bezugsrahmen LV03 genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die neuen Koordinaten basieren auf dem Bezugsrahmen LV95 (Landesvermessung 1995). Der „Nullpunkt“ in Bern bleibt. Neu ist die Bezeichnung der Koordinatenwerte mit E = 2'600'000 m (Ost) und N = 1'200'000 m (Nord). Die Einführung des neuen Bezugsrahmens erfolgt kantonsweise und soll bis 2016 abgeschlossen sein.

Der Wechsel des Bezugsrahmens für die Daten der amtlichen Vermessung im Kanton Graubünden erfolgt durch die Nachführungsgeometer im Jahr 2016. Alle Benutzer von Daten der amtlichen Vermessung werden davon betroffen sein. Für die nötigen Anpassungen und Transformationen stehen jedoch Werkzeuge und Informationen zur Verfügung.

Differenzen LV95 - LV03



Differenzen zwischen den Bezugsrahmen LV03 und LV95 [Quelle: swisstopo]

Die Einführung der neuen Koordinaten LV95 hat Auswirkungen auf die Grundstücksflächen. Diese werden in den AV-Daten aus den LV95-Koordinaten der Grenzpunkte neu berechnet, was bei einigen Grundstücken eine rechnerische Flächenänderung bewirken kann. An der Linienführung der Grenzen ändert sich nichts. Die Anpassungen der Einträge im Grundbuch werden von Amtes wegen vollzogen - für den Grundeigentümer entstehen keine Kosten.

Das Pilotprojekt wurde erfolgreich durchgeführt, die Werkzeuge funktionieren einwandfrei direkt auf den ArcGIS-Datenbanken. Flächenänderungen ergeben sich bei ca. 10 % der Parzellen, betroffen sind vor allem grössere Parzellen. Kleinere Parzellen ändern um 1 m<sup>2</sup>, wenn

die zu rundende genaue Fläche infolge der Änderung gerade über oder unter die Rundungsgrenze von 0,500 m<sup>2</sup> fällt.

Nachführung der amtlichen Vermessung: Neben den Vermessungsoperaten (Lose), welche für die Erfassung neuer Daten oder aufgrund von Anpassungen des Vermessungswerkes an neue gesetzliche Grundlagen durchgeführt werden, muss das Vermessungswerk auch mittels der laufenden Nachführung ständig aktuell gehalten werden. Zur Gewährleistung dieser Aktualität wurden im Berichtsjahr 20 Grenz- und 62 Gebäude- resp. Kulturgrenzmutationen vorgenommen.

**Einwohneramt / AHV / Landwirtschaft / Ordnungsamt**

**Martin Carigiet, Ressortleiter**

**Einwohneramt**

12'903 Personen waren per 31. Dezember 2015 beim Einwohneramt in Davos registriert. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wird damit eine Zunahme um total 139 Personen ausgewiesen. Im Berichtsjahr hat die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer um 137 Personen und bei den Schweizerinnen und Schweizer um 2 Personen zugenommen. Bei den Personen mit dem Bewilligungsstatus „N“ und „F“ (Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene) ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 55 Personen angestiegen. Im Monat November und Dezember meldeten sich über 1'200 Personen als Saisoniers beim Einwohneramt an. Davon sind über zwei Drittel Ausländerinnen und Ausländer, welche dem Bewilligungsverfahren unterstellt sind.

Im Berichtsjahr erhielt das Einwohneramt den Zugang zum VeKa-Center der SASIS AG, Solothurn. Mit diesem Zugang kann das Einwohneramt effizienter und schneller überprüfen, ob Personen bei einem Zuzug auch nach dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) versichert sind oder nicht. Ab 1. November 2015 ist das neue Auslandschweizergesetz (ASG) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz sind die Einwohnerdienste verpflichtet, alle ins Ausland abgemeldeten oder vom Ausland zugezogenen Schweizerinnen und Schweizer dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) zu melden. Diese Meldungen an das EDA erfolgen heute auf konventionellem Weg, mittels Registerausdruck und Formular. Im Jahr 2016 wird der Bund den Gemeinden dafür eine entsprechende elektronische Plattform, eVERA, zur Verfügung stellen.

**Einwohnerstatistik im Vergleich**

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Stand:	31.12.2015	31.12.2014
		1'658
Gemeindebürger	1'666	
Kanton	2'063	2'074

Übrige CH	4'390	4'392
<b>Total Schweizer</b>	<b>* 8'119</b>	<b>8'124</b>
Niederlassung "C"	* 1'182	1'177
Aufenthalt "B"	* 1'440	1'399
Kurzaufenthalter/Asyl-Bewerber usw.	1'422	1'347
<b>Total Ausländer</b>	<b>* 4'044</b>	<b>3'923</b>
Wochenaufenthalter CH	660	653
WA Ausländer	80	64

**AHV-Zweigstelle**

Die Schalteranlagen der AHV-Zweigstelle und des Einwohneramts mussten aus Sicherheitsgründen im Berichtsjahr umgebaut werden. Der Grund zu diesen Sicherheitsvorkehrungen waren diverse Unregelmässigkeiten an den offenen Schaltern mit gewaltbereiten Kunden. Nach vollzogenem Umbau kann heute eine diskretere Beratung und Bedienung der Kundschaft erfolgen.

Die AHV-Zweigstelle ist ein zentrales Bindeglied zwischen der Bevölkerung und der SVA und erfüllt mit ihrer Beratungstätigkeit eine wichtige Durchführungsaufgabe. Der Zulauf zur AHV-Zweigstelle hat im Berichtsjahr zugenommen. So wurde festgestellt, dass immer mehr Einwohner auf den Bezug von Ergänzungsleistungen angewiesen sind. Ohne diese zusätzlichen Beiträge könnten diese Personen den Lebensunterhalt nicht mehr selbst mit eigenen Mitteln finanzieren. Im Berichtsjahr sind weitere Anmeldungen für den Bezug einer individuellen Prämienverbilligung (IPV) sowie für den Bezug von Familienzulagen bei der Zweigstelle eingegangen. Die Auszahlung der Prämienverbilligung erfolgt heute direkt an den Krankenversicherer und nicht mehr an die antragstellende, berechtigte Person.

Für die grosse und aufwändige Arbeit der AHV-Zweigstelle erhält die Gemeinde von der SVA Graubünden eine jährliche Entschädigung von ca. Fr. 14'000 ausbezahlt.

<b>Prämienverbilligung</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
----------------------------	-------------	-------------

Anmeldungen für AHV-Rente	188	123
Eingereichte Gesuche für die individuelle Prämienverbilligung	770	763

## Landwirtschaft

Die Umsetzung der Agrarpolitik und die korrekte Abwicklung der Strukturhebung ist nicht zuletzt dank Mithilfe der Gemeinden gewährleistet. Im Berichtsjahr fand die entsprechende Informationstagung für Gemeindemitarbeiter bereits im Januar 2015 statt und nicht mehr wie in den letzten Jahrzehnten im Monat April. Somit konnten die Unterlagen zur Strukturhebung bereits im Monat Januar den Betrieben verteilt werden. Im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation hat die Gemeinde Davos an 115 Betriebe inkl. Hobbybetriebe (Pferdehalter, Imker usw.), umfangreiche Unterlagen zur Strukturhebung bereitgestellt. Die ausgefüllten und retournierten Dokumente wurden anschliessend durch die Gemeindestelle kontrolliert und an das Amt für Landwirtschaft weitergeleitet.

In der Landschaft Davos wurde im Berichtsjahr eine Fläche von 1'583 ha bewirtschaftet. Dies sind 8 ha mehr als im Vorjahr. Im Sommer sind im Auftrag des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) zahlreiche Kontrollen durchgeführt worden. Bei sieben Betrieben wurde festgestellt, dass die Blumen- oder Qualitätswiesen nicht nach den entsprechenden Verträgen bewirtschaftet wurden.



Kühe auf der Weide in Davos Monstein

Für die Bewirtschaftung der Alpen in der Landschaft Davos hat der Kanton Graubünden im Berichtsjahr einen Betrag von 943'500 Franken an Sömmerungsbeiträgen ausbezahlt. In diesem Betrag sind auch die Biodiversitätsförderungsflächenbeiträge von 171'126 Franken enthalten.

Im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation hat die Gemeinde im 2015 diverse Kontrollaufträge erhalten. Dabei mussten 159 verschiedene Parzellen kontrolliert

werden, ob der Schnitzeitpunkt von den Bewirtschaftern eingehalten wurde. Wird der Schnitzeitpunkt nicht eingehalten, werden die fehlbaren Betriebe vom Landwirtschaftsamt sanktioniert.

## Tierseuchen und Selbsthilfefonds

	2015	2014
Beitrag der Gemeinde	13'496	12'505
Beitrag der Landwirte	16'320	15'496



Kühe auf der Alp

## Direktzahlungen an Landwirte

	2015	2014
Direktzahlungen	5'374'326	5'499'623
Sömmerungs- und Alpungsbeiträge	943'500	754'547

## Strukturhebung

	2015	2014
Anzahl Betriebe	89	87
Anzahl Bienenzüchter	19	19
Anzahl Alpungsbetriebe	52	51

Bewirtschaftete Nutzfläche	1'583 ha	1'575 ha
	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Total Rindviehbestand	1'883	1'831
- Kühe gemolken	696	717
- Mutterkühe (übrige Kühe)	167	199
- Übrige / Jungvieh	1'020	915
Schafe	1'240	1'174
Ziegen	275	277
Pferde, Esel, Muli	130	171
Schweine	455	384
Bienenvölker	198	203

SBB-Tageskarten	4'403	4'391
Vereina-Billette (Sommer)	526	558
Vereina-Billette (Winter)	2'532	2'240
Mofa-Vignetten	97	81
Fund- und Verlustfälle	710	800
Anzahl registrierte Hunde	512	521

## Ordnungsamt / Fundbüro

Zu den bedeutenden Dienstleistungen des Ordnungsamts gehören neben der Administration und der Kontrolle des Hundewesens die Ausgabe von SBB-Tageskarten, Vereina-Billetten, Fischereipatenten, Fahrbewilligungen und Parkkarten. Im Berichtsjahr wurden total 4'403 Tageskarten an Benutzer des öffentlichen Verkehrs abgegeben. Während der Wintersperrung des Flüelapasses sind im Berichtsjahr 2'532 Vereina-Billette von einheimischen Personen am Schalter des Ordnungsamtes bezogen worden. Auch für den Transport während des Sommers konnten 526 Vereina-Billette abgesetzt werden.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Bewirtschaftung der Fundgegenstände. Jährlich werden über 700 aufgefundene Gegenstände am Schalter angenommen. Diese werden in einem System erfasst und vermittelt. Dadurch können jährlich zahlreiche Gegenstände dem rechtmässigen Besitzer zurückgegeben werden.



**2015**      **2014**



**Ordnungsdienst****Thomas Müller, Leiter**

---

---

Zu den Hauptaufgaben des Ordnungsdienstes gehören die Kontrolle des ruhenden Verkehrs, Instandhaltung von vorhandener Signalisation, von Strassenmarkierungen, Unterhalt und Erneuerung von Beschilderungen, Kontrolle von vermieteten Plätzen bei Anlässen, Organisation der Belegung öffentlichen Grundes, Plakatwesen, Marktwesen, Taxigewerbe und Kutschen.

Einen besonderen Aufwand verursacht die Betreuung von Grossanlässen, so im Juli die davos@promenade, der Alpine Marathon Davos und das Sertig-Schwingen sowie am Ende des Jahres der Spengler Cup.

Auf dem Feuerwehr-Parkplatz wurde im November die Parkuhr ersetzt. Neu kann an diesem Standort auch mit Euro bezahlt werden, was ausländischen Gästen entgegenkommt.

Seit 1. August arbeitet Luigi Pelli als neuer Mitarbeiter beim Ordnungsdienst mit einem 80%-Pensum.

Leihbibliothek

Claudia Michel, Leiterin

Im Jahr 2015 konnte die Leihbibliothek Davos ihren 30. Geburtstag im Schweizerhaus feiern. Gestartet wurde ins Jubeljahr aber mit dem Systemwechsel von Aleph zu WinMedioNet. Dieser Wechsel brauchte von allen Seiten einiges an Abklärungen, Organisation, Toleranz und Geduld. Im Frühjahr und im Herbst fanden je zwei Buchstartkurse mit Tanja Schlatter und Christelle Lusti statt. Dieser Anlass stiess auf grossen Anklang. Alle Plätze in den Gruppen für 2- bis 3- und 4- bis 5-Jährige waren ausgebucht.



Buchstart Kinder

Am 08.04. entführte Linard Candreia mit der Lesung aus seinem Buch „La Tirolra“ in die Zeit, als viele Vinschgauerinnen ihre Dörfer aus purer Not verliessen und in die Schweiz auswanderten. „La Tirolra“ ist die Biografie seiner Mutter. Am 11.04. hiess es „Feira da livro na Biblioteca de Davos“ – ungefähr 60 in Davos lebende Portugiesen kamen in die Bibliothek, um neue portugiesische Bücher kennenzulernen. Ausserdem brachten die Familien leckere Spezialitäten mit, die an einem Buffet miteinander geteilt wurden.

Das diesjährige Sommerprogramm unter dem Titel „Von Holsboer bis Spengler – wer steckt hinter den Davoser Strassennamen?“ stiess auf grosses Interesse. Die vier Anlässe (Alexander Spengler/Thomas Kehl, Englisch Viertel/Timothy Nelson, Jörg Jenatsch/Hans Peter Michel, Jan Holsboer/Elisabeth Mani) wurden von über 120 Teilnehmenden besucht und boten informative Stunden.

Der Ferien(s)pass fehlte auch dieses Jahr nicht. Zehn Bücherwürmer zogen wiederum in die freie Wildbahn im Dischma.



Ferien(s)pass im Dischma

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums erschienen in der Davoser Zeitung in loser Folge Porträts von Bibilotheksbesuchern. Sie beantworteten Fragen zu ihrer Davoser Bibliothek und ihren Medienfavoriten.



Leser-Porträt von Samuel Buol

Ein Höhepunkt bildete die Jubiläumswoche im September. Den Auftakt machte die bekannte Zürcher Krimiautorin Petra Ivanov mit einer Lesung aus „Heisse Eisen“. Während dieser Woche war die Bibliothek den ganzen Tag über geöffnet. Die Besucher konnten wählen zwischen Führungen, der Kaffeestube und der Hörbuchstation, sie tauschten sich im Gespräch aus, informierten sich über die Biblio-

thek oder schmökerten durch die Medienlandschaft.

Im eigens für das Jubiläum angeschafften roten Sessel konnte man sich fotografieren lassen und das Bild zusammen mit einem Kommentar, Gruss oder Gedanken auf der Gästepinnwand befestigen.



Jubiläums-Pinwand

Schliesslich fand am Samstag ein grosses Fest statt und den Besuchern wurde einiges geboten: Spiele, Wettbewerbe, ein Medienflohmarkt und viel Musik von Raul Paulin. Fürs kulinarische Wohl sorgten zudem Gerstensuppe, Kuchen und Kaffee. Spannend war der Besuch der ehemaligen Bibliotheksleiterinnen Elisabeth Anliker und Ruth Müller, die aus früheren Bibliothekszeiten erzählten.



Die Davoser Grossräte Rico Stiffler, Walter von Ballmoos, Simi Valär und Elisabeth Mani präsentieren ihre Nachttischlektüre im roten Sessel.

Die diesjährige Erzählnacht am Freitag, 13. November, stand im Zeichen von Hexen, Magiern und schwarzen Katzen und wurde von über 20 unerschrockenen Kindern besucht. Mit der Ludothek zusammen boten wir Spiele, Geschichten, Gruselsnacks und natürlich einen Hexentrank an.



Hexennacht in der Bibliothek

Zusammen mit der Kunstgesellschaft luden wir am 11. November zu Stories & Wine. Den Zuhörern wurde eine lebendige Lesung mit Schauspieler und Moderator Gian Rupf geboten. Dazu konnte ein feiner Tropfen aus Kramer's Wineshop genossen werden. Mit den gutbesuchten Adventsgeschichten wurde das Jahr beschaulich, besinnlich und friedlich abgerundet.

Natürlich wurden nicht nur Anlässe organisiert, sondern es wurde auch intensive Bibliotheksarbeit geleistet: Verhandlungen führen, Statistiken erstellen, neue Prospekte gestalten, ein Banner entwerfen, unsere Webseite bei der Gemeinde und die des WebOpac in Schuss halten, Medien auswählen, bestellen, katalogisieren und einbinden. Ausserdem wurde an Ausstellungen gearbeitet, der Schaukasten gestaltet, Teamsitzungen abgehalten, am Prätigauer Bibliotreff das Netzwerk gepflegt, Verbandsitzungen besucht, Weiterbildungen absolviert, drei Informationsabende für Lehrpersonen mit Apéro organisiert und Schulklassen betreut, ihnen vorgelesen und Bücher ausgeliehen. Das wichtigste Anliegen ist die Vermittlung von Informationskompetenz, die Beratung und Unterstützung der Besucher.

„Die Art, wie wir lesen, dürfte sich in den nächsten Jahrzehnten fundamental verändern. Doch die Magie eines guten Textes wird bleiben.“ (aus: NZZ am Sonntag, „Der Triumph des Lesens“ von Michael Furger)

## Dokumentationsbibliothek Davos

Timothy Nelson, Leiter

Die Arbeit der Dokumentationsbibliothek steht seit Jahren im Zeichen der Publizistik und der wissenschaftlichen Forschung. Das grosse Jubiläum „150 Jahre Wintertourismus“ verursachte eine Unmenge Bestellungen von Bildmaterial für Veröffentlichungen und führte zu vermehrten Recherchen von Journalisten und Autoren hier vor Ort und im In- und Ausland. In der Tat kann man in dieser Beziehung von einem Rekordjahr sprechen. Leider mussten aber der Erhalt sowie die Pflege und Restaurierung des wachsenden Bestandes dieses Jahr aufgrund personeller Engpässe wieder z.T. verschoben bzw. vorläufig sistiert werden. Allmählich wird auch der begrenzte Raum im obersten Stockwerk des Hauses zu einem Problem für die Lagerung der Dokumentation.

Seit Jahren hat die Mitarbeit an Publikationen über Davos höchste Priorität: Die DBD war 2015 an Recherchen und Beratungen beteiligt, welche zur Veröffentlichung von über 60 Einzeltiteln führten (2014 waren es 50): zwölf Monografien, sechs Matura- und Magisterarbeiten, 44 Beiträge in diversen Periodika und eine Fernsehproduktion. In den fünf Jahren zuvor (2010–2014) wirkte die DBD an durchschnittlich 42 Publikationen pro Jahr mit. In fast allen Veröffentlichungen und Produktionen wird der Name der Dokumentationsbibliothek Davos bzw. der Gemeinde Davos *expressis verbis* genannt. Die Leitung der DBD stand mit etwa 200 Einzelpersonen und Institutionen aus der ganzen Welt in Kontakt. Diese veranlassten 1015 schriftliche Recherchen (E-Mails und Briefe), wiederum eine deutliche Zunahme. (Im Jahr zuvor waren es 916. Der Durchschnittswert für die Zeit 2010–2014 liegt bei 861.) Besonders zeitraubend waren die Recherchen und Fotobearbeitungen für das Jubiläumsbuch von Franco Item „Davos – zwischen Bergzauber und Zauberberg“ und für Andreas und Carola Augustins Geschichte vom Grand Hotel Belvédère.

Wie üblich belegen diese und andere Statistiken den hohen Bekanntheitsgrad der DBD. Die Zahl der Besuche 2015 ist allerdings zurückgegangen: 396-mal wurden Besucher vor Ort betreut (2014: 459). Der Durchschnittswert für 2010–2014 lag bei 456. Es waren 190 Besuche

von Personen aus der Gemeinde Davos, 121 aus der übrigen Schweiz und 85 aus dem Ausland. Etwa 40 % aller Besucher wurden vom Leiter der Bibliothek ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten persönlich betreut. 2015 registrierte die DBD 296 Telefonate (2014: 394). Nicht zuletzt trugen Vorträge zu verschiedenen Themen der Davoser Geschichte sowie die Teilnahme an Kunst- und Museumsausstellungen in Indien, Südtirol und Davos zur besseren Wahrnehmung der Gemeinde Davos bei.

Durch Ankauf von neuen und älteren Schriften, darunter Nachlässen, durch die Lieferung von Belegexemplaren sowie durch Schenkungen (Fotoalben, Dokumentensammlungen und Bücher) aus der ganzen Schweiz und dem Ausland ist der Bestand der DBD 2015 weiter gewachsen. Schenkungen und Nachlässe werden für die Sammlung im Schweizerhaus immer wichtiger. Eine grosse Menge Scans aus diversen Quellen wurde für das Fotoarchiv der DBD gemacht. Inventarkarten für die Fotokartei mussten recherchiert und erstellt werden, und weit über 1000 Bild- und Schriftdokumente sind gescannt und an Forschende im In- und Ausland elektronisch gesendet worden. Mittlerweile verfügt die DBD über etwa 9120 digitalisierte Bilder im Fotoarchiv.

Zwei Wissenschaftler mit einem Gesamtpensum von 80 % sowie ein Mitarbeiter (Fotodokumentation und Stellvertretung) mit einem Pensum von 33 % arbeiteten 2015 in der DBD.

**Stadt- & Regionalentwicklung****Adrian Dinkelmann, Leiter**

---

**Erfolgreich zu sein, heisst, anders als die anderen zu sein.**

Auf kommunaler und kantonaler Ebene wurden mit der Agenda 2025 (Davos) und der regionalen Standortentwicklungsstrategie 2030 (Prättigau/Davos, unter der Leitung des Kantons) wichtige Grundlagen geschaffen, die eine gemeinsame Ausrichtung, Priorisierung und damit auch Verzichtsplanung liefern. Dabei wird ein grosser Fokus auf Wertschöpfungssysteme und Geschäftsfelder gelegt. Mit diesem unternehmerischen Ansatz konnten im vergangenen Jahr verschiedene vielversprechende Projekte lanciert werden.

**Jahresziele und Priorisierung 2015**

Die Arbeiten der Fachstelle für die Stadt- und Regionalentwicklung konzentrierten sich in Davos auf vier Bereiche:

1. Stärkere Positionierung im Bereich des Gesundheitswesens, insbesondere auch hinsichtlich des ausgewiesenen Trends des Gesundheitstourismus.
2. Förderung der „Wissensstadt Davos“ im Sinne der generellen Standortentwicklung in den Bereichen Bildung, Forschung und Entwicklung.
3. Der dritte Fokus betrifft das „sportliche Davos“ und beinhaltet die Verknüpfung der beiden Bereiche Tourismus/Sport und Medizin/Sportmedizin.
4. Gestaltung von Raum und Landschaft im Einklang mit den vielseitigen Bedürfnissen der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Sektoralpolitiken.

**Projekte und aktueller Umsetzungsstand**

Nachfolgend eine nicht abschliessende Übersicht der wichtigsten Projekte des Jahres 2015:

**• Alpine Gesundheitsdestination Davos**

Ziel des auf Ende des Jahres lancierten Projekts ist der Aufbau einer Geschäftsstelle, die verantwortlich ist für das Produktemanagement und die Verkaufsaktivitäten der „Alpinen Gesundheitsdestination Davos“. Die Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Forschung, Tourismus, Bildung, Gesundheit und Gemeinde entwickelte ein Geschäftsmodell, welches die Bündelung von Angeboten, die konkrete Produktentwicklung und die Kommunikation beinhaltet.

**• Allergiecampus Davos**

Mit dem Aufbau des Allergiecampus für Behandlung, Forschung und Edukation im Allergie- und Asthmabereich wird in Davos Wolfgang ein Meilenstein gesetzt. Die drei eigenständigen Partner CK-CARE (Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education), SIAF (Schweizerisches Institut für Allergie- und Asthmaforschung) und die Hochgebirgsklinik Davos werden in enger Zusammenarbeit ein weltweit einmaliges Zentrum aufbauen – ein Projekt mit Leuchtturmcharakter.

**• Magic Davos**

Mit der Magic Davos AG wurde im Oktober 2015 eine Firma mit Sitz in Davos gegründet, welche auf privater Basis verschiedene Aktivitäten für den indischen Markt entwickelt, vermarktet und durchführt. Inhaltlich fokussiert sich die eigenständige Firma auf die Bereiche Hochzeitsreisen und -veranstaltungen, Talent-Kurse, Incentive-Reisen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Filmproduktionen. Der

Aufbau der Firma wurde vom Regionalentwickler tatkräftig unterstützt, wobei jedoch keine finanziellen Fördermittel beansprucht wurden.

- **Innovationsnetzwerk Schweiz**

Für die Innovationskraft des Kantons Graubünden spielen die Forschungsinstitute in Davos eine wichtige Rolle. Verschiedene international tätige Unternehmen haben als Partner der Forschungsinstitute ihr Interesse zur Zusammenarbeit bekundet und teilweise mit grosszügigen finanziellen Engagements unter Beweis gestellt. Für diese Unternehmen können die Davoser Institute als Türöffner funktionieren und somit einen Mehrwert für den gesamten Innovationsstandort Schweiz leisten. Nach umfangreichen Abklärungen und Kooperationsgesprächen soll 2016 der Aufbau eines sogenannten Antennenstandorts des nationalen Innovationsparks lanciert werden.

- **Revitalisierung der Wissensstadt Davos**

Das Ziel der Zusammenführung der Wissensstadt und des Regionalmanagements ist eine professionelle Kommunikation und eine möglichst effektive Positionierung von Davos als Wissensstadt. Dies dient langfristig der Sicherung des Bestandes an Bildungs- und Forschungseinrichtungen, der Stärkung des Kongressstandortes und dem Einbezug der Region in die nationalen und internationalen Netzwerke der Forschung und Entwicklung.

- **Einführung der Talentschule Davos**

Unter der Projektleitung des Regionalentwicklers wurde das Konzept zur Schaffung einer Talentklasse erarbeitet und vom Grossen Landrat gutgeheissen. Die erste Talentklasse an der Volksschule Davos ist am 24. August 2015 erfolgreich gestartet und vom Sportgymnasium gut aufgenommen worden.

- **Rega-Basis**

Der Bedarf für einen Helikopterlandeplatz für den Tourismus-, Kongress- und Gesundheitsstandort Davos wurde zusätzlich zum Bund auch auf kantonaler Stufe vom Amt für Raumplanung ARE Graubünden sowie der Behörde der Gemeinde Davos als ausgewiesen beurteilt. Unter Einbezug verschiedener Experten und Anspruchsgruppen wird die Infrastrukturplanung des Bundes mit einem Heliport in der Landschaft Davos seit 1989 verfolgt, bisher

konnte jedoch kein konkretes Projekt realisiert werden. Im Laufe der Zeit wurden insgesamt 14 potenzielle Standorte für einen Heliport näher geprüft.

In Absprache mit den beteiligten Partnern wurde von der Rega ein Vorprojekt lanciert, um die Machbarkeit unter den gegenwärtigen Bedingungen zu überprüfen. Die Gespräche verdeutlichten, dass von einem solchen Projekt erhebliche regionalökonomische Impulse für Davos ausgelöst werden können. Nutzniesser können insbesondere die Bergbahnen und das Gesundheitswesen sein.

- **Davos Performance**

Davos Performance spricht sowohl Spitzen- als auch ambitionierte Breitensportler an, die in einem professionellen Umfeld trainieren wollen. Im Fokus stehen Ausdauersportarten wie beispielsweise Radfahren, Laufen, Triathlon, Mountainbike und Langlauf. Die Einzelfirma wurde ohne öffentliche Förderbeiträge gegründet, im Februar 2015 fanden in enger Kooperation mit dem Spital Davos (Davos Sportmedizin) erste Pilotversuche statt. Im Sommer 2015 konnten erste Buchungen generiert werden, darunter auch mehrere Spitzenathleten aus dem Rad- und Triathlonsport.

- **Mehrwerte leerstehender Gewerbeflächen**

Im aktuellen wirtschaftlichen und touristischen Umfeld überrascht es nicht, dass auch in Davos mehrere Ladenlokale leer stehen. Die Mittel, die dagegen von öffentlicher Seite eingesetzt werden können, sind jedoch beschränkt. Es ist nicht vertretbar, die privaten Immobilieneigentümer – oftmals mit sehr hohen Renditevorstellungen – auf Kosten des Steuerzahlers zu unterstützen.

Mit zwei Projekten, dem „Alpine Office Davos“ und dem Projekt „Davos PROV.“, wurde eine Grundlage geschaffen, welche die Promenade beleben soll. Der Grundgedanke von „Davos PROV.“ ist ganz simpel: Eine schön inszenierte Ladenfläche oder ein Schaufenster sind immer attraktiver als eine leerstehende Ladenruine.

Deshalb sollen Kooperationen entstehen, bei denen die Eigentümer bereit sind, auf ihre

Mieteinnahmen zu verzichten, um die leere Ladenfläche temporär attraktiver zu gestalten. Wird ein neuer Dauermieter gefunden, soll die Zwischennutzung selbstverständlich möglichst umgehend beendet werden. Im Jahr 2015 konnten hierzu mehrere Beispiele realisiert werden.

- **Alpine Office Davos**

Co-Working, die gemeinsame Nutzung von Arbeitsraum, gewinnt momentan weltweit an Beachtung. Im In- und Ausland wurden schon viele Konzepte realisiert, die Erkenntnisse daraus sind weitgehend positiv. Die bisherigen Angebote konzentrierten sich jedoch hauptsächlich auf Städte und Sommerferienorte. Hierbei stellte sich die Frage, ob denn die Nachfrage nicht auch im alpinen Raum vorhanden wäre.

Dieser Frage stellte sich eine breit abgestützte Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinde, des Kantons und der Privatwirtschaft. Mit einem Vorprojekt, welches von der Gemeinde Davos, aber im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP auch von Kanton und Bund unterstützt wird, entsteht nun die genaue Businessplanung für die Schaffung eines solchen Angebots in Davos. Sobald die Details geklärt, die Gesellschaftsform aufgebaut und die möglichen Standorte evaluiert sind, soll das „Alpine Office Davos“ voraussichtlich zu Beginn der nächsten Wintersaison seinen Betrieb aufnehmen.



„Zusammen arbeiten ohne zusammenzuarbeiten“: So könnte ein künftiges Co-Working Angebot in Davos aussehen.

**Stefan Walser**

**Departementsvorsteher**

---

Für den Schulratspräsident der Volksschule Davos war der Höhepunkt des Berichtsjahres sicher die Volksabstimmung zum kommunalen Schulgesetz vom 14.06.2015, die mit einem Anteil von 83 % Ja-Stimmen angenommen wurde. Dieses Ergebnis zeigt auf, dass wir mit der Volksschule Davos auf dem richtigen Weg sind, nämlich die strategische und die operative Ebene klar zu trennen. Weiter wurde im Zuge der Volksabstimmung vom 14.06.2015 die erste Vorlage erarbeitet, um die Schulleitung zu stärken, in dem man deren Pensen erhöhte. Gleichzeitig begann eine Arbeitsgruppe das Funktionendiagramm zu überarbeiten, um die oben erwähnte Trennung zu vollziehen. Die Pensenerhöhung wurde in der Dezember-sitzung vom Grossen Landrat angenommen.

Das überarbeitete Funktionendiagramm kommt im Januar zur Genehmigung in den Kleinen Landrat. Anfangs Jahr begann man mit dem Aufbau der Talentklasse und, wie ich schon immer gesagt habe, mussten wir sehr sportlich handeln, damit alles bereit war für den Schul-anfang nach den Sommerferien. Die Lösung mit dem Sportgymnasium als Standort der Talentklasse hat sich klar gelohnt. Das Wichtigste für mich aber ist, dass auch Ruhe eingekehrt ist in der Volksschule, damit unsere Lehrerinnen und Lehrer ihre Kernkompetenz ungestört ausüben können: Wissen vermitteln.

Die Berufsfachschule ist ebenfalls in ruhigere Gewässer gefahren, haben wir doch zum zweiten Mal mehr Neulernende als Abgänger. Dies ist sicher ein grosser Verdienst der neuen Schulleiterinnen Janina Sakobielski und Susanne Gysi, die mit viel Herzblut die Berufsfachschule Davos vertreten. Freude herrscht auch, dass wir es geschafft haben, ein zeitgemässes „Bring Your Own Device“-IT-System zu bekommen. Dies wird im April 2016 in Betrieb genommen.

Auch die Musikschule Davos hat ein ruhiges Jahr hinter sich. Wie ich schon vorgängig erwähnt habe, heisst ruhig nicht, es läuft nichts, nein, wie auch in der Volksschule brauchen die Musiklehrerinnen und -lehrer Ruhe von aussen, damit sie guten Unterricht erbringen können. Auch da hängt alles oder vieles mit der

Schulleitung zusammen, die seit Jahren mit viel Herzblut von Stefan Brot ausgeführt wird.

Das grosse Thema bei unseren Mittelschulen war für mich sicher die Evaluation der Sportmittelschule, die sehr positiv verlaufen ist, und die Schule nun im Kanton als Vorzeigeobjekt dient. In der SAMD war es – und bleibt es sicher auch noch einige Zeit – die Umsetzung des Mittelschulgesetzes.

Als Verwaltungsratsvizepräsident der EWD Elektrizitätswerk Davos AG gibt es in erster Linie zu sagen, dass das EW Davos sehr professionell geführt wird und für die Gemeinde Davos ein wichtiger Arbeitgeber ist. Vom politischen Standpunkt aus betrachtet, haben wir am 20.12.2015 auch eine für die Gemeinde Davos wichtige Abstimmung, nämlich über die gesetzliche Grundlage der Konzessionsabgaben, mit 92 % Ja-Stimmen sehr deutlich gewonnen.

Zum Schluss gibt es jetzt nur eines zu sagen: ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Departement II für die geleistete Arbeit im Jahr 2015. Machen wir auch im 2016 weiter so, denn nur gemeinsam sind wir stark.



---

**Hauptschulleitung Volksschule  
Martin Flütsch, Hauptschulleiter**

---

**Gut unterwegs**

Die Schule sieht sich heute vor mannigfaltigen Herausforderungen. Die Eltern wollen – verständlicherweise – nur das Beste für ihr Kind, die Lehrbetriebe wollen Lehrlinge, welche die erhöhten Ansprüche in der Wirtschaft erfüllen und als Staat wollen wir mündige Bürger haben, die unsere Gemeinschaft von morgen tatkräftig mittragen. Diese Ansprüche sind gar nicht so neu, gehen wir in der Geschichte einige Jahrhunderte oder gar Jahrtausende zurück, so treffen wir auf praktisch die gleichen Erwartungen an unsere zukünftige Generation. Zumindest etwas hat sich seit damals geändert. In früheren Generationen war es keine Seltenheit, Familien mit vier und mehr Kindern anzutreffen. Jedes Einzelne davon hatte seine Aufgabe und seine Stellung innerhalb der Familie.

Schauen wir auf das schweizerische Familienbild von heute, so finden wir pro Familie im Schnitt 1,7 Kinder. Diese Tatsache führt dazu, dass das einzelne Kind innerhalb der Familie einen ganz andern Stellenwert erhält. Die Erziehungswissenschaftlerin und Professorin Margrit Stamm spricht in diesem Zusammenhang von den oftmals überbehüteten Kindern, von den sogenannten ‚Königskindern‘. Was im Elternhaus noch machbar ist, das stellt für die Schule von heute eine grosse Herausforderung dar. Die gleiche Erziehungswissenschaftlerin wartet jedoch noch mit einer andern interessanten Aussage auf. Gemäss aktueller Forschung hängt der Bildungserfolg eines Kindes zu rund 50 % vom Umfeld des Kindes ab. Der Familie fällt dabei eine entscheidende Rolle zu.

Um den Bildungserfolg zu optimieren, ist in der Folge eine gute und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus unabdingbar. Eine Zusammenarbeit, in der die Aufgaben und Kompetenzen des Elternhauses wie dieje-

nigen der Lehrpersonen respektiert werden müssen.

**Talentschule**

In der Schule Davos war das Jahr 2015 in der Öffentlichkeit dominiert von der Einführung der Talentklasse. Für die Schule Davos bedeutet die Eröffnung der Talentklasse einen Meilenstein. Das Angebot der Talentklasse richtet sich an hoch motivierte junge Sport- und Musiktalente aus Davos, Graubünden, der Schweiz und dem nahen Ausland, welche die Sekundarstufe I (Volksschul-Oberstufe: Real- und Sekundarschule) absolvieren wollen und bereit sind, für ihren sportlichen bzw. musikalischen Erfolg Überdurchschnittliches zu leisten und ambitionierte, hohe Ziele verfolgen.

Das Konzept vermochte zu überzeugen, denn nicht weniger als 22 Jugendliche haben sich für die Talentklasse interessiert. Von diesen haben insgesamt 13 Jugendliche die Aufnahmeprüfung bestanden. Diese starteten im August 2015 in ein interessantes Schuljahr. Dass diese neue Schulform bei den Jugendlichen sehr gut ankam, zeigen Äusserungen der Schüler anlässlich einer ersten Umfrage innerhalb der Klasse: „Alles ist megacool, und die Tage gehen jeweils schnell vorbei.“ „Wir haben es gut innerhalb der Klasse.“ „Die Lernateliers sind sehr hilfreich.“



*Polysportiver Unterricht hat eine grosse Bedeutung*

### **Schulbeurteilung und -förderung (1. Teil)**

Alle drei bis vier Jahre führt das kantonale Schulinspektorat die Schulbeurteilung und -förderung durch. Dazu führen bis zu sechs Schulinspektoren bei nahezu sämtlichen Lehrpersonen Schulbesuche durch. Ergänzend dazu erfolgt eine Befragung der Lehrpersonen, der Schüler, der Eltern, des Schulrats und der Schulleitung. Im aktuellen Turnus stehen die Bereiche Schulklima und Unterricht im Fokus. In einer ersten Phase besuchte das Inspektoratsteam die Schulkreise Kindergarten und Primar Davos Dorf und Davos Platz. Die Schulkreise Unterschnitt und Oberstufe werden im 2016 besucht.

Der Bericht des Inspektorats zu den beiden besuchten Schulen fällt sehr positiv aus. Auszug aus dem Inspektoratsbericht:

#### **Schulhaus Bünda**

*„Wir beurteilen das Klima im Schulhaus Bünda als mehrheitlich positiv. Es zeichnet sich durch hohes Wohlbefinden der Beteiligten aus. Vorbehalte gibt es zur Schulraumsituation und seitens einiger Lehrpersonen zur Zufriedenheit mit der Schule.“*

*Im besuchten Unterricht war die Führungsqualität der Lehrpersonen hoch. Dies zeigte sich in störungsfreiem Unterricht und klaren Regeln, die von den Lernenden eingehalten wurden.“*

#### **Schulhaus Platz**

*„Wir beurteilen das Klima an der Primarschule Platz als positiv. Es zeichnet sich durch hohes Wohlbefinden und gute Zufriedenheit aller Beteiligten aus. Die Klassenführung an der Schule Davos Platz beurteilen wir als gut bis sehr gut.“*

*Im besuchten Unterricht war die Führungsqualität der Lehrpersonen hoch. Dies zeigte sich in störungsfreiem Unterricht.“*

Weitere Informationen dazu finden sich in den Jahresberichten der beiden Schulkreise.

**Volksschule Davos****Personelles**

---

**Eintritte****Unterschnitt:**

Lara Hitz, Kindergärtnerin  
Claudio Laely, Fachlehrer Englisch

**Dorf:**

Désirée Hashemipour, Kindergärtnerin  
Thomas Bardill, Primarlehrer  
Silvia Hügli, Primarlehrerin  
Barbara della Valle Marti, Schulische  
Heilpädagogin  
Maria Domenica Simeon, Schulische  
Heilpädagogin  
Katja Todt, Schulische Heilpädagogin  
Jenny Vodeb, Schulische Heilpädagogin

**Platz:**

Regula Camen, Schulische Heilpädagogin  
Carina Winkler, Schulische Heilpädagogin

**Oberstufe:**

Hannes Ineichen, Klassenlehrer Talentschule  
David Sonderegger, Koordinator und  
Fachlehrer Talentschule  
Ermanno Tschuor, Fachlehrer Talentschule  
Michèle Sommerau, Reallehrerin  
Matthias Sprenger, Reallehrer  
Reto Thanei, Reallehrer  
Flurin Carisch, Fachlehrer Turnen und Sport  
Hansjürg Hermann, Schulischer Heilpädagoge  
und Fachlehrer  
Vesna Ivanovic, Fachlehrerin Singen / Musik  
Linda Mendler, Fachlehrerin  
Peter Widrig, Fachlehrer Werken

**Weitergehende Tagesstrukturen:**

Regina Siegl, Mitbetreuerin Davos Dorf

**Austritte****Unterschnitt:**

Giulia Engelberger, Kindergärtnerin  
Nathalie Crichton, Fachlehrerin

**Dorf:**

Flurina Stiffler, Kindergärtnerin  
Daniela Kessler, Kindergärtnerin  
Iris Nüesch, Primarlehrerin  
Paula Decurtins, Schulische Heilpädagogin  
Erika Schopp, Schulische Heilpädagogin  
Renata Zanini, Lehrerin für Deutsch als  
Zweitsprache

**Platz:**

Sara Gabathuler, Kindergärtnerin

**Oberstufe:**

Olaf Kropf, Reallehrer  
Markus Schröder, Reallehrer  
Hansruedi Steiner, Sekundarlehrer  
Rosina Begert, Fachlehrerin Singen / Musik  
Simone Furter, Fachlehrerin Turnen und Sport  
Sandra Hartmann, Fachlehrerin Religion und  
Ethik  
Luzia Kindschi, Fachlehrerin Turnen und Sport  
Alois Paoella, Schulischer Heilpädagoge

**Pensionierungen**

Heinrich Graf, Reallehrer  
Rosmarie Schuler, Schulische Heilpädagogin

## Die Lehrkräfte der Volksschule Schuljahr 2015/2016

Schulstufe	Total	Vollamt	Teilamt ≥ 50 %	Teilamt < 50 %
Kindergarten Platz	6	3	1	2
Kindergarten Dorf	6	3	2	1
Kindergarten Unterschnitt	5	0	3	2
Primarschule Platz	15	9	3	3
Primarschule Dorf	17	6	5	6
Primarschule Unterschnitt	12	4	4	4
Realschule	6	4	2	0
Sekundarschule	6	6	0	0
Talentschule	3	0	2	1
Deutschförderunterricht	3	0	1	2
Handarbeit/Hauswirtschaft	9	3	2	4
Fachlehrkräfte	8	1	3	4
Schulische Heilpädagogik	27	0	11	16
Logopädie	2	0	2	0
<b>Total</b>	<b>125</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>45</b>

## Schülerzahlen im Vergleich

Schuljahr	Total	KG	Primar	KK	Real	Sek	TS
2000/2001	1'007		704	33	115	155	
2001/2002	993		687	36	126	144	
2002/2003	943		645	36	121	141	
2003/2004	917		626	35	104	152	
2004/2005	1'113 (inkl. KG)	209	623	38	101	142	
2005/2006	1'072 (inkl. KG)	187	629	27	83	146	
2006/2007	1'033 (inkl. KG)	158	608	23	105	139	
2007/2008	1'019 (inkl. KG)	150	601	13	119	136	
2008/2009	990 (inkl. KG)	174	582	0	100	134	
2009/2010	987 (inkl. KG)	176	579	0	99	133	
2010/2011	971 (inkl. KG)	165	585	0	87	134	
2011/2012	946 (inkl. KG)	155	555	0	103	133	
2012/2013	915 (inkl. KG)	161	531	0	96	127	
2013/2014	917 (inkl. KG)	194	496	0	96	131	
2014/2015	921 (inkl. KG)	199	519	0	82	121	
2015/2016	925 (inkl. KG)	190	520	0	95	107	13

## Oberstufe

Urs Helbling, Schulleiter

### Projektwoche der Klasse 3Rb auf Sylt vom 22. bis 29. Juni 2015

#### Überlegungen und Ziele des Klassenlehrers Günter Schlichting

„Mitentscheidend für die Suche nach einem geeigneten Ort und dem Lagerhaus für das Klassenlager 2015 war das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Geografie-Unterrichtseinheit „Deutsche Nordseeküste“. Klar war für mich bereits Mitte der 2. Klasse Oberstufe, dass wir eine ausserordentliche Schlussfahrt machen werden. Denn zunehmend entwickelte sich ein ganz besonderes Verhältnis zwischen uns, wie ich es selten zwischen Kindern und Lehrer erlebt habe. Vertrauen bildete sich. Die ganz gewöhnlichen und alltäglichen Nervereien und Undiszipliniertheiten wurden zunehmend weniger ... Ich spüre Respekt und Zuneigung. Gern arbeite ich mit dieser Klasse. Und: Ich liebe diese Kids.

Und warum nicht in meine alte Heimat fahren, ganz in Deutschlands Norden. Eine lange Reise machen. Den zweitgrössten Hafen Europas kennenlernen, samt der 3-Mio.-Einwohnerstadt Hamburg. Eine wilde Nordseeinsel und die Halligen erleben, Ebbe und Flut. Ausserdem soll Tina endlich das Ausland kennenlernen.

Was sollen die Kids lernen? Eine Reise ohne Eltern. In einer Gruppe fahren. Mit Neugierde eine unbekannte Ecke eines Nachbarlandes kennenlernen, dessen Menschen, dessen Kultur. Offen dafür sein. Wie schmeckt Nordseeluft? Wie hört sich die Nordsee an? Wie fühlt sich Watt unter den nackten Füssen an? Warum gehört es zum UNESCO-Weltkulturerbe? Welches Gefühl ist es, auf einem schaukelnden Schiff im Hafen und auf offener See zu fahren? Plötzlich in das Gesicht einer auftauchenden Robbe zu schauen?

Aber auch: Mit Jugendlichen aus anderen Ländern und Kulturen klar kommen, sich austauschen, kommunizieren, vielleicht Freundschaften schliessen. Ihnen unsere Kultur persönlich und in einer von Andrina „and friends“ gestalteten Radiosendung näherbringen.

Aber auch: viel bewegen, draussen sein, spielen, Velo fahren gegen den Wind – egal in welche Richtung man lenkt –, baden in der stürmischen Nordsee, vielleicht Wassersport auf einem Surfbrett, abends am Lagerfeuer sitzen, spannende Sachen mit seinen Leuten erleben. Mit nervenden Kollegen das Zimmer teilen. Ordnung halten.



Nicht zuletzt: Urlaub machen lernen, abseits vom 5\*-Hotel und All-inclusive. Geld für den Urlaub erarbeiten. Sich auf jeden Tag freuen und den geniessen wollen. Sich mit „Moin“ begrüssen. Ich freue mich auf eine spannende Woche mit meinen Kids.“

#### Auszüge aus dem Tagebuch

„...Frühstück ist gut. Anschliessend übernehmen wir die von Manuel organisierten Velos und beginnen mit der Biketour rund ums Rantumbecken und weiter nach Westerland. Wetter ist schlecht, teilweise Regen und starker Wind. Knapp 1 Stunde verbringen wir in Westerland. Wir kaufen ein, essen und trinken Kleinigkeiten. Dann geht es rechtzeitig zurück entlang der Hauptstrasse zum Heim unter Florians Führung. Tina, Philipp und Daniel tätigen den Gruppeneinkauf, Getränke und Knabbersachen für abends, gespendet von Frau Wanner. Danach Mittagessen, Gemüseintopf. Um 13.30 Uhr treffen wir uns zur

Wattwanderung. Unter der Führung von Guide Antonia verbringen wir zwei lehrreiche Stunden im Watt, lernen Eigenheiten und Lebensgewohnheiten der Wattbewohner kennen. Machen auch einige Orientierungsübungen, lernen die Gefahren im Watt kennen. Den Schluss bildet ein Eintauchen bis zur Hüfte in ein Watt-Schlammloch. Verdreckt erreichen wir das Heim, schrubben uns in bereitgestellten Wannen, einige müssen die Dusche nutzen. Bis zum Abendessen beschäftigen wir uns in der Unterkunft. Danach bis 21.00 Uhr sportliche Aktivitäten wie Fussball oder Kinderdisco. Um 21.00 Uhr folgt das Teammeeting mit Reflexion und Ausblick auf Donnerstag ..."



„...Nachdem unser Lehrer seinen Kaffee ausgetrunken hat, geht's auf die „Gret Palluca“, einen kleiner Kutter, der uns hinausbringen wird. Die Besatzung, Peter und Kapitän Alfred, sind total witzig. Schon beim Einschiffen haben wir Spass. Das Schiff haben wir fast für uns. Alfred beginnt mit einer sehr informativen Einweisung zur Umgebung und zu den Seehunden. Leider herrscht Flut. Die Seehundbänke sind überflutet, vereinzelt schauen Köpfe aus dem Wasser, oft Mutter und Kind, denn die Kleinen wurden vor wenigen Tagen geboren. Der Seehundsbestand in der Nordsee ist stabil und gross.

Dann lässt die Besatzung ein Netz ins Meer. Schon nach wenigen Minuten kommt ein erstaunlicher Fang an Bord, Krebse, Krabben, Seesterne, Shrimps, Muscheln und eine Auster. Mit viel Getöse und witzigen Kommentaren zieht Peter alles an Bord und geht mit dem Korb mittschiffs, damit alle den Fang bewundern können. Genüsslich zeigt er alle Exponate, verdammt gut geht er mit den doch nicht ungefährlichen Krebsen um, er weiss genau, wo er sie gefahrlos anpacken kann. Bei seinen Sprüchen zu den Gefahren übertreibt er masslos. Uns ist nicht immer klar, ob es stimmt oder ob wir gerade wieder verarscht werden. Nach und nach verlieren wir die Scheu und beginnen

das Getier zu berühren. Peter knackt die Auster und wer isst sie? Natürlich Philipp. In den ersten Minuten danach sieht er nicht glücklich aus..."



### **Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler**

„Neun durchwachsene Jahre gehen zu Ende. Tolle Jahre, weniger tolle Jahre. Wir sind uns einig, die letzten drei waren die besten Schuljahre, die wir erlebt haben. Der Spass kam bei uns nie zu kurz, doch wenn es ernst galt, galt es ernst. Eins muss man gesagt haben, wir haben Herrn Schlichting viel Nerven geraubt, aber für all die Dinge, die wir getan haben, kann er uns nicht böse sein. Herr Schlichting ist uns allen sehr ans Herz gewachsen und er ist wirklich der beste Lehrer, den wir alle bis jetzt hatten, wir sind ihm sehr dankbar für all die Dinge, die er für uns getan hat, all dies ist nicht selbstverständlich. Der „Burner“ der drei Schuljahre war die Klassenfahrt nach Sylt, es war eine unvergessliche Zeit, wir alle werden uns sehr positiv an unsere Schulzeit an der Oberstufenschule erinnern.“



## Primarschule und Kindergarten Davos Platz

Michael Illi, Schulleiter

In das Kalenderjahr 2015 starteten wir im Platz sehr sportlich. Es standen in vielen Klassen Skitage, Schneesportaktivitäten und die Jugendschneesporttage auf dem Programm.



Im Frühling präsentierte die Arbeitsgruppe „Hausordnung“ die Puzzleteile, welche erstellt wurden. Jedes Teil zeigt einen Teil der Hausordnung, von unserem Schulmaskottchen Platzi und seinen Freunden erklärt.



Vor den Sommerferien fanden der Sporttag und anschliessend das fast schon traditionelle Fussballspiel Lehrpersonen gegen 6. Klasse statt. Ein Highlight für die 6. Klässler. Da werden schon Tage oder sogar Wochen vorher Mannschaftsaufstellungen gemacht und die Taktik besprochen, wie man die Lehrer dieses Jahr bezwingen könnte.



Nach den Sommerferien, die ausnahmsweise sieben Wochen dauerten, fand der traditionelle Schulstart statt. Unter der Leitung von Andrea Nold wurde mit allen Klassen der Rap inszeniert. Es klingt jedes Jahr wundervoll. An diesem Anlass wurden auch die neuen Lehrpersonen vorgestellt.



Kurz darauf gingen alle Klassen wieder auf die Gaggoreise. Wie jedes Jahr wählten alle Klassen individuelle Wanderrouten, die um die Mittagszeit an der Alp Drusatscha vorbeiführten. Dort bekamen alle Schülerinnen und Schüler Gaggero, und es wurde grilliert. Dieses Jahr war speziell, dass offene Feuer verboten waren, so dass man zwei Gasgrille auf die Drusatscha transportieren musste.



Vor den Herbstferien fanden dann auch noch diverse Herbstwanderungen statt.



Im November wurde die Primarschule Platz vom Amt für Volksschule evaluiert. Wir bekamen guten Noten vom Kanton. Das sehr gute Klima in der Schule und im Unterricht wurde im Bericht gewürdigt. Zudem wurde eine hohe Führungsqualität der Lehrpersonen festgestellt. Der Bericht zeigte auch auf, dass die zunehmende Heterogenität in den Klassen eine Belastung darstellt.

Im Dezember führten die 3. Klassen das traditionelle Weihnachtsspiel in der Kirche auf. Das grosse Engagement aller Beteiligten wurde mit viel Applaus in der Kirche belohnt.



Mit grosser Vorfreude auf die Bescherung wurden die Kinder am 22. Dezember, einem Dienstag, in die Weihnachtsferien entlassen.



## Primarschule und Kindergarten Davos Dorf Michael Illi, Schulleiter

Bald nach Jahresbeginn war das WEF wieder in Davos. Einerseits war das sehr einschränkend für den Schulkreis Dorf, weil die Turnhalle durch die Sanitätshilfsstelle des Militärs belegt war. Andererseits war das spannend für die Kinder, weil die Klassen die Sanitätshilfsstelle besuchen durften. Dort wurde ihnen alles gezeigt und erklärt. Die Kinder durften auch Sachen ausprobieren.



Im März hatten einige Klassen die Möglichkeit, im Rahmen von fit4future einen polysportiven Schneesporttag in St. Moritz zu verbringen. Die Schülerinnen und Schüler haben diesen Tag sichtlich genossen.

Im Juli fand die traditionelle Schulschlussfeier in der Turnhalle Bünda statt, wo die 6.-Klässler verabschiedet wurden. Zuvor zeigten sie noch, was sie im Turnunterricht alles gelernt hatten in den sechs Jahren.

Ende August wurden die neuen 1.-Klässler begrüsst. Wie jedes Jahr bekam jedes Kind der 1. Klasse einen Götti oder eine Gotte aus der 6. Klasse. Mit diesem Ritual wird den Kleinen der Einstieg in die Welt der Schule erleichtert. Ein grosses Kompliment gilt dabei den 6.-Klässlern, die sich jedes Jahr verantwortlich zeigen und ihre Aufgabe sehr gut machen.

Auch 2015 wurden wieder diverse interessante Ausflüge, Exkursionen und Projekte durchgeführt. Eine Klasse machte ein Buchprojekt, welches in der Bibliothek besichtigt werden konnte.



Eine 6. Klasse ging mit ihrer Götti-Klasse (1.-Klässler) auf Herbstwanderung.



Eine andere Klasse besuchte den Silberberg.



Ende Oktober wurde die Schule vom Kanton evaluiert. Das Abschneiden wurde in einem Bericht in der Davoser Zeitung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler kommen gerne zur Schule. Das ist sehr erfreulich. Die Lehr-

personen unterrichten gerne im Bün­da und sie fühlen sich wohl im Team. Zudem wurde festgestellt, dass die Führungsqualität der Lehrpersonen im Dorf hoch ist. In Bezug auf neue Unterrichtsformen sieht der Kanton noch Potenzial im Schulkreis Dorf.

2015 war es wieder so weit: Der Schulkreis Dorf führte, wie alle drei Jahre, dieses Jahr den Adventsanlass durch. Ein grosser Erfolg. Die 6. Klasse hatte dazu einen Bericht verfasst. Auszüge daraus sollen in diesem Jahresbericht nicht fehlen:

Mit neuen Ideen erfreuten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern des Schulhauses Bün­da beim diesjährigen Adventsanlass die Besucher. Die einzelnen Klassen hatten ein schönes Programm zusammengestellt. Bereits im Eingangsbereich wurde man in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Der Weg ins Schulhaus war gesäumt von Finnenkerzen und Sternen.



Musikalisch wurde der Adventsanlass mit einem Lied der Kindergartenkinder pünktlich um 17 Uhr eröffnet. Die Kindergartenkinder waren es auch, die eine Tannenbaumausstellung vorbereitet hatten. Ausserdem verkauften sie Gutzli für die Aktion „Jeder Rappen zählt“.



Die Klassen 4a und 6b lockten die Besucher mit dem Duft aus ihrer Sternenküche ins Schulhaus. Hungrige Besucher konnten sich eine leckere Bündner Gerstensuppe schmecken lassen, welche die Schülerinnen und Schüler selbst zubereitet hatten. Zu jeder ausgeteilten warmen Suppe reichten die Schüler ein Brötchen. Die Bäckerei Weber hatte im Vorfeld die Sechstklässler in die Backstube eingeladen und gemeinsam mit den Kindern ca. 300 Brötchen gebacken. Selbstgeschriebene Weihnachtsgeschichten trug die Klasse 5b vor dem Schulhaus dem interessierten Besucher vor.

Die Klassen 2a und 2b zauberten mit ihrem Minimusical „Stern­taler“ weihnachtliche Vorfreude in die Gesichter der Besucher. In der Luft war nicht nur der Duft der Suppe zu riechen, sondern auch Zauber lag in der Luft. Die Klasse 5a zeigte den vielen Gästen spektakuläre Zaubertricks. Einen Engel-Workshop bot die Klasse 3a. Die Eltern und Kinder konnten dort vielfältige Engel basteln, als Weihnachtsgeschenk eine tolle Idee.

Viele Leute mit bunten Gesichtern liefen durchs Schulhaus. Beim Facepainting konnte man sich als Rentier, Hund, Löwe, Tiger oder als Prinzessin schminken lassen. Die Schülerinnen und Schüler der 3b und 4b hatten sich im Kunstunterricht vorbereitet und malten begeisterte Gesichter an. In der Klasse 1a herrschte sehr weihnachtliche Stimmung. Im Schulzimmer war alles voller Kerzen. Dabei konnte man sich bei einer Handmassage entspannt zurück lehnen.



Eine weitere Idee, sich auf Weihnachten vorzubereiten, hatte die 1b. Sie bot den Gästen an, anstatt Weihnachtskarten zu kaufen, diese selbst zu basteln. Zu der Vernissage der „Goldene Regel“-Bilder bot die 6a zusätzlich eine Weihnachtsbar mit alkoholfreien Cocktails an, an der die Besucher ihren Durst löschen konnten. Der Adventsanlass sollte Eltern, Grosseltern und Verwandten Gelegenheit bieten, dem Weihnachtsstress ein wenig zu entfliehen, ein bisschen zu plaudern und gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen.

*Geschrieben von der Klasse 6b*

Bevor das Jahr mit der traditionellen Weihnachtsfeier in der Kirche zu Ende ging, wurden im Schulhaus noch die „Goldenen Regeln“ eingeweiht, die fortan für alle „Bewohner“ im Schulhaus gelten sollen.

**Schulkreis Unterschnitt**  
**Martin Flütsch, Schulleiter**

---

**Ein abwechslungsreiches Jahr****Klassentausch**

Einen Tag lang Unterricht in Jahrgangsklassen: Was für viele Schüler Alltag ist, haben die Unterschnitt Kinder während einem Tag ebenfalls erlebt. Am Mittwoch, 18. März 2015, besuchten die Unterschnitt Schüler den Unterricht in Jahrgangsklassen und an einem Schulort. Dabei erfuhren die Kinder etwas über die Fraktion, und sie erlebten den Unterricht in Jahrgangsklassen. Nach diesem Klassentausch berichteten sie dann in der gewohnten Klassenumgebung über die Unterschnitt Fraktionen, über ihre Erfahrungen und über das Gelernte. Das Projekt kam so gut an, dass es in den Folgejahren weitergeführt werden soll.

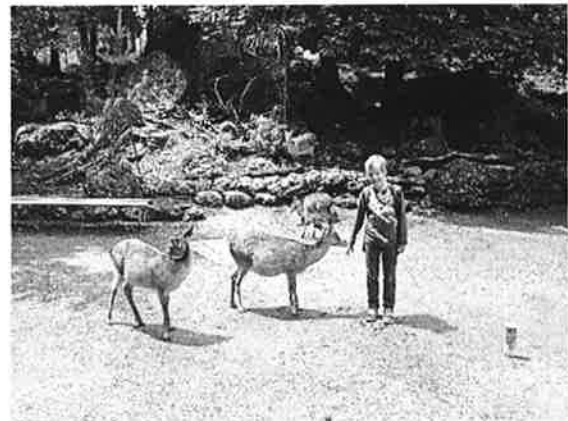
**Monstein (So erlebten die Schüler das Jahr)**

Ende Juni verbrachten Klasse und Lehrer eine tolle Woche im Klassenlager in Arth-Goldau. Den Verlauf der täglichen Führungen im Tierpark hielten die Schüler am Abend im Tagebuch fest, die Sechstklässler probierten es in englischer Sprache:

**Monday (Tagebuchauszug)**

At 8.15 am we went to the little sprinter bus and drove to Goldau. After we arrived there we had lunch in front of the camp house. It was really hot. After lunch we went to the sleeping rooms. The girls have one for them and the boys also. The rooms are so big. There is space for 18 persons. After we moved into the rooms we walked down to the park. In front of the camp house is a school and there are some really stupid guys.

Arrived at the park the big ones walked with a ranger and Claudio Laely. The little ones walked with Mr. Laely. We saw plenty of coons and a few babies. They are so cute. Then we watched a few birds and owls. After that we saw 18 wild boars. In the park are many free-walking deers and you can touch and feed them. That's cool. Then we walked back to the camp house and had a lesson. Now we are having dinner. Risotto and sausages. Yummy!



Besuch im Tierpark Goldau

**Tuesday**

Today it's raining but we are going to the animal park. In the afternoon we make short films and afterwards we cut the different sequences. In the evening we are going to walk in the dark through the park.

Maira and Giamo

**Glaris (So erlebten die Schüler das Jahr)**

In der Schule essen wir einmal im Quintal gemeinsam zu Mittag. Das ist immer sehr lustig und macht uns Spass. Einmal im Monat besuchen wir die Bibliothek in Davos. Wir hören dort zuerst eine Geschichte, bevor wir uns ans Aussuchen der Bücher machen. Das gefällt uns gut.

Im Sommer sind alle Kinder aus dem Unterschnitt auf die Drusatscha zum Bräteln spaziert. Unsere Klasse ist über das Seehorn zum gemeinsamen Treffpunkt gewandert. Die Aussicht von da war sensationell. Die Schulreise nach Brienz im Berner Oberland war der Höhepunkt des Jahres. Wir haben so viel erlebt und gemerkt, wie gut wir zusammenhalten. Unser Schulschluss im Sommer war total cool. Wir haben das Stück „De Loi isch ab“ gespielt. Alle Kinder waren mit dabei. Es war ein tolles Fest.



Pause nach einer Singprobe

Die Praktikantin, Frau Jacobs, hat mit uns lustige Sachen gebastelt. Die Fotos dieser Gebilde wurden dann im Abfallkalender abgedruckt. Das Weihnachtsspiel, das wir jedes Jahr in der Kirche Glaris aufführen, finden wir immer sehr schön. Auch dieses Jahr haben wir wieder auf Instrumenten gespielt. Das ganze Schuljahr 2015 war genial und wir freuen uns über unseren Lehrer.

### Wiesen

Im Frühsommer widmete die gesamte Schule Wiesen einem ganz besonderen Künstler: Friedensreich Hundertwasser. Der Maler und Architekt, der zeitlebens als Gegner der „geraden Linie“ und jeglicher Standardisierung galt, vermochte die Fantasie der Kinder anzuregen und sie zu begeistern. Doch für die Kinder standen nicht Betrachtungen alleine auf dem Programm, sondern das eigene Tun war gefragt. Dass besonders Kinder durch einen unkonventionellen Künstler in hohem Masse inspiriert werden, zeigen die vielfältigen und grossartigen Arbeiten. So gab es an der Aus-

stellung am Schluss der Projektwoche farbenfrohe Kronen, ein wunderbar gestaltetes Bänkli, diverse Kleiderhaken, Zeichnungen und vieles mehr zu bestaunen.



Ein echter oder ein „falscher“ Hundertwasser?

### Frauenkirch

Eine alte Tradition lebt in Frauenkirch weiter: Die Schuoler-Niidlä, die nach vielen Jahren Pause vor einigen Jahren wieder ihren Weg nach Frauenkirch zurückgefunden hat, findet jeden Februar statt. Traditionsgemäss begann auch im Februar 2015 die Schuoler-Niidlä mit dem Mittagessen, welches jeweils paarweise beim „Schlittbuob“ stattfindet. Am Nachmittag genossen die Erst- bis Sechstklässler gemeinsam einige rasante Schlittenfahrten auf dem Rinerhorn, bevor es anschliessend in der schön geschmückten Turnhalle Frauenkirch mit der Niidlä-Party weiterging.

Anhand verschiedener Spiele wurde im Laufe des Abends das Schuoler-Niidlä-Pärchen bestimmt. Ein gelungener Tag fand mit der Ernennung des Schuoler-Niidlä-Königs und der Schuoler-Niidlä-Königin einen krönenden Abschluss und konnte gemeinsam mit den Eltern bei Musik, Tanz und einem leckeren Buffet ausklingen.



*Spass bei der Schuler-Niidlä*

**Musikschule Davos****Stephan Brot, Schulleiter****Viva la Musica!**

Dieser Slogan begleitete durch das vergangene Jahr. „Viva la Musica“, es lebe die Musik, klingt eigentlich ganz einfach und trotzdem steckt viel dahinter. Musik leben, Musik hören, singen oder ein Instrument erlernen – zur Musik tanzen und bewegen, Musik kann so vielfältig sein! Musik ist das Objekt vieler Diskussionen, Musik vereint Menschen, Musik lässt Menschen Geld verdienen, Musik bestimmt die Laune und manchmal auch den Lebensstil eines Menschen.

Interessante Begegnungen und tolle Konzerte bereicherten das Jahresprogramm der Musikschule Davos auch im 2015, der Terminkalender war reich gefüllt.

Höhepunkte waren das Wochenende bei unserer Partnermusikschule in Garching bei München, das Sommerkonzert in Wiesen, der Auftritt an der verkehrsfreien Promenade, der „Music Cercle“ beim Davos Festival, der 2. Davoser Musiktag mit 20 Formationen aus Davos im Kongresszentrum, das Frühschoppenkonzert an der Davoser Mäss sowie das Konzert der Förderklasse in der Pauluskirche, um nur einige zu nennen. „Viva la Musica“!

Im Frühling wurde das Angebot der Musikschule mit Ballettunterricht erweitert. Der Eintritt ist ab ca. 5 bis 6 Altersjahren möglich. Unsere Ballettlehrerin Maria Orazzi aus Argentinien freut sich auf viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

In jungen Jahren ist es einfacher ein Instrument zu erlernen. Trotzdem richtet sich das Unterrichtsangebot der Musikschule Davos nicht nur an Kinder und Jugendliche, es werden auch erwachsene Schülerinnen und Schüler – mit derselben Leidenschaft – unterrichtet.

**Konzerte und Klassenvorspielstunden**

16. Januar: Auftritt Volksmusikensemble im Hotel Grischa  
 30. Januar: Ensemblekonzert mit 5 verschiedenen Ensembles

31. Januar: Ballett-Schnupperkurs mit Maria Orazzi  
 19. Februar: Auftritt Volksmusikensemble im Hotel Grischa  
 4. März: Liederabend mit Sarah Maeder (Gesangslehrerin) in der Pauluskirche  
 5. März: Auftritt Volksmusikensemble im Hotel Grischa  
 19. März: Auftritt Volksmusikensemble im Hotel Grischa  
 20. März: Musikschulfestival in Garching bei München  
 21. März: Musikschulfestival in Garching bei München  
 10. April: Klassenvorspiel der Streicherklassen  
 3. Juni: Musikalische Untermalung einer Krimivorlesung mit Dr. Robert Vieli aus Chur  
 5. Juni: Klassenvorspielstunde der Gitarrenklasse  
 12. Juni: Konzert zum Sommerbeginn im Schulhaus Wiesen.  
 1. November: 2. Davoser Musiktag im Kongresszentrum  
 8. November: Frühschoppenkonzert an der Davoser Herbstmesse im Kongresszentrum  
 20. November: Herbstkonzert, Mehrzweckhalle Davos Glaris  
 4. Dezember: Konzert der Förderklasse in der Pauluskirche mit Bewertung durch Prof. Marc Shaviner.  
 18./19. Dezember: Weihnachtskonzerte in der Paulus-Kirche

**Kurse**

6. Februar bis 9. April: El-Ki-Musik mit Franziska Baumgartner  
 27. März bis Ende Mai: Ballettkurs mit Maria Orazzi (10 Lektionen)



**Instrumente ausprobieren 2015**



**Davoser Musiktag 2015**



**Weihnachtskonzert 2015**



**Berufsfachschule Davos****Janina Sakobielski und Susanne Gysi, Schulleitung**

---

**„If you are not doing it, it is not existing“ (Frank Bodin)**

Entwicklung ist kreativ. Jeder kreative Prozess entsteht aus einer Idee und muss anschliessend realisiert werden, um Bestand zu haben. In diesem Sinne ist auch im Berichtsjahr an der Berufsfachschule Davos einiges nicht nur angedacht, sondern auch in die Tat umgesetzt worden.

**Erfreuliche Zahlen**

Die Berufsfachschule Davos weist für das Jahr 2015 allen weniger optimistischen Prognosen zum Trotz erfreuliche Schülerzahlen auf. Bereits das Schuljahr 2014/15 konnte mit mehr Lernenden als im Vorjahr gestartet werden, und im Schuljahr 2015/16 ist wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind zum einen, dass sich die Auszubildenden vermehrt um Lernende bemühen und sich so im Kampf gegen Fachkräftemangel engagieren. Zum anderen scheint eine grössere Wertschätzung der Gesellschaft gegenüber der Berufsbildung Fuss zu fassen.

**Wertvolle Kontakte**

Verschiedene Anlässe haben die Zusammenarbeit und die Vernetzung der Schule gestärkt. Im Februar ist der zweite AuszubildnerInnen-Apéro mit erfreulicher Beteiligung und wertvollen Gesprächen durchgeführt worden. Am Elternabend des ersten Lehrjahres im November haben sich Auszubildende und Eltern über die Frage „Wie machen wir die Lernenden selbstständiger?“ zum gemeinsamen Austausch getroffen.

Erfreulich war der Besuch des Kleinen und des Grossen Landrats der Landschaft Davos im April des Berichtsjahres. Das Interesse an der Berufsfachschule Davos seitens der Politik ehrt und bestätigt das Engagement in Bezug auf die Berufsbildung und den beruflichen Nachwuchs in und um Davos.

Gemeinsam mit einigen Auszubildnerinnen und Auszubildnern sowie Nicole Dentzer von der Berufsberatung wurde im September und Oktober an den Oberstufenschulen Davos und Klosters über die Berufslehre informiert. Speziell für die Realschule Davos ist im April zusätzlich eine Informationsveranstaltung durchgeführt worden, an der die Schülerinnen und Schüler für das letzte Quartal ihrer obligatorischen Schulzeit motiviert und ihnen Wichtiges für den Start ihrer Berufslehre auf den Weg gegeben wurde.

Die Teilnahme an der Davoser Mäss im Rahmen der Wissensstadt und in Zusammenarbeit mit dem Handels- und Gewerbeverein ebenfalls im November hat weiter dazu beigetragen, dass die Berufsfachschule als wichtiger Mosaikstein in der Davoser Bildungslandschaft wahrgenommen wird. Neben der Vernetzung nach aussen ist aber auch das interne Zusammengehörigkeitsgefühl eine Herzensangelegenheit. So hat im Juli eine Weiterbildung für die Lehrpersonen der Berufsfachschule zum Thema Teambildung unter der Leitung von Cla Mosca (Flowmanagement) stattgefunden.

**Lehrreiche Ereignisse**

Wie im vorangehenden Jahr war über die WEF-Tage Ende Januar die Organisation Crossroads Foundation mit ihrer Simulation „Struggle for survival“ im Schulhaus zu Gast. Einige Klassen durften diese Simulation besuchen und waren tief beeindruckt.

Die Schreinerlernenden des dritten Lehrjahres haben im April an der Ausstellung „holzkreativ 15“ ihr Können gezeigt und wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Tätigkeit gesammelt. Im Rahmen der Exkursion nach Zürich mit allen Schreinerklassen im Juli wurde im Landesmuseum die Ausstellung „Möbel und Räume – eine Reise durch historische Schweizer Räumlichkeiten“ sowie die Schweizer Baumuster-Centrale mit einer beeindruckenden Palette von Baumaterialien besucht.

Junge Berufsleute haben die Chance, an Berufsmeisterschaften wie beispielsweise den Swiss Skills ihr Können unter Beweis zu stellen. Daniel Jussel, ein angehender Detailhandelsfachmann aus der Klasse D5, hat es bis in die Endrunde der Ostschweizer Ausscheidung für die Schweizermeisterschaft geschafft – Gratulation!

Im September besuchte Markus Dieth vom Amt für Berufsbildung die Berufsfachschule und informierte die Abschlussklassen über die Karrieremöglichkeiten nach der Berufslehre.

Die Erfahrungen, die ausserhalb des Schulhauses getätigt werden, gehören mitunter zu den intensivsten. So führte die Abschlussreise der Schreinerlernenden im Juni nach Prag, eine Horizonterweiterung bezüglich Architektur und Kultur. Die Sprachaufenthalte in Cambridge und Florenz sind weitere wichtige Bestandteile der Fremdsprachenausbildung an der Berufsfachschule. Beide Fremdsprachen, Englisch und Italienisch, werden übrigens seit dem Qualifikationsverfahren 2015 mit einem internationalem B1-Zertifikat abgeschlossen.

### ***Personelle Wechsel***

Im vergangenen Schuljahr haben zwei Lehrpersonen die Berufsfachschule verlassen: Leopold Kaldis (Lehrer für Wirtschaft und Gesellschaft sowie Deutsch und Allgemeinbildung) und Simone Furter (Lehrerin für Bewegung und Sport). Seit Sommer 2015 ergänzt Flurin Carisch das Lehrerteam, er unterrichtet das Fach Bewegung und Sport.

**Schweizerische Alpine Mittelschule Davos****Hansruedi Müller, Rektor**

---

**Teilrevision des Mittelschulgesetzes**

Nach dreijährigen Vorbereitungen begann im August 2014 die entscheidende letzte Phase vor der Grossratssession vom 22./23. Oktober. Im Wochentakt fanden Sitzungen der Rektoren, Besprechungen mit Grossräten und mit Mitgliedern der Kommission für Bildung und Kultur statt. Einerseits galt es, das Hauptgeschäft, die Anpassung der Investitionspauschalen für die privaten Mittelschulen, zu optimieren. Andererseits ging es darum, die Anpassung der Verordnung über die Aufnahmebestimmungen wachsam zu begleiten, so dass der Spielraum der Internatsschulen gewährleistet und die Schulqualität gesichert werden können. Rückblickend lässt sich sagen, dass die Teilrevision aus der Sicht der privaten Mittelschulen geglückt ist. Innerhalb der nächsten Jahre wird sich zeigen, wie sich die Umsetzung der neuen Verordnung auf den Zugang von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern auswirken wird.

**Verantwortungsvolle Planung der Zukunft**

Die Stiftungsratssitzung vom 24. Oktober 2014 stand ganz im Zeichen der mittelfristigen Finanzplanung der SAMD. Die demografische Entwicklung der Schülerzahlen führt dazu, dass die Kostenentwicklung sehr sorgfältig zu planen ist. Die Steuerung der Kosten ist relativ einfach: Solange die Personalkosten 80 Prozent der Gesamtkosten nicht übersteigen, sind solide Jahresabschlüsse möglich. Die Schulleitung entschied, dass eine allfällige Pensenreduktion solidarisch von allen Lehrpersonen mitzutragen sei. Vor allem die langjährigen Lehrpersonen haben sich sehr für eine verantwortungsvolle Planung der Zukunft der SAMD eingesetzt und dabei auf allfällige Senioritätsansprüche verzichtet. Mit diesem Entgegenkommen erhält die Schulleitung Flexibilität bei der Pensenplanung der nächsten Jahre je nach Entwicklung der Schülerzahlen.

**SAMDplus besteht weiter**

Der Schul- und Stiftungsrat der SAMD hat am 25. März 2015 entschieden, das Programm SAMDplus weiter anzubieten. Die Leitung übernimmt per August das Team Severin Gerber, Eva Schornbaum und Matthias Möckli. Im August 2014 wurde SAMDplus erweitert: Nach 18 Monaten Pilotbetrieb erhalten auch die Lernenden der 1. bis 3. Klassen des Gymnasiums die Möglichkeit, sich für das Programm SAMDplus Junior zu qualifizieren. Ein Team von sechs Lehrpersonen hat in intensiver Vorarbeit ein Konzept erstellt und nach einem Jahr Betrieb steht fest: Das neue Angebot funktioniert ausgezeichnet.

**Gastgeberin für drei Grossanlässe**

Februar 2015: Erstmals fand das «Erasmian European Youth Parliament» (EEYP) in der Schweiz statt. Während der Sportferien räumten die Internen der SAMD ihre Zimmer, damit rund 90 Teilnehmende und ihre Betreuer aus neun Ländern einziehen konnten. Organisiert von den Lernenden des Debate Clubs der SAMD unter der Leitung unseres Englischlehrers Ruedi Meyer fanden spannende Debatten und feierliche Anlässe statt. Die Schlussveranstaltung im Kongresszentrum und die formalen Dinners werden unvergesslich bleiben. Dank grosszügiger Sponsoren konnte der Anlass mit einem Budget von rund 60 000 Franken ausgeglichen abgeschlossen werden.

Mai 2015: Noch nie waren so viele und hochkarätige Forschungsprojekte der Sekundarstufe II in Davos zu bestaunen. Die SAMD war Gastgeberin für den Final von «Schweizer Jugend forscht». Wer die Ausstellung besuchte, spürte den Enthusiasmus und die Motivation der Teilnehmenden. Die Qualität der Arbeiten bewegte sich auf hohem Niveau. Unter den 110 jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der ganzen Schweiz mit insgesamt 85 Forschungsprojekten war die SAMD mit einer Arbeit vertreten. Luca Rüegg erreichte dabei das Prädikat «sehr gut» und reiht sich damit in die Liste der erfolgreichen Teilnahmen der SAMD der vergangenen Jahre ein.

Juni 2015: Rund 700 Besucher strömten am Samstag, 20. Juni, auf unser Schulgelände, um Forschung hautnah zu erleben: am Wissenschaftsfestival «Forschung live». Das von der Graduate School Graubünden in Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen (AO, SIAF, SLF, PMOC/WRC, HTW, SAMD u.a.) organisierte Festival anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SCNAT zeigte mit einem riesigen Spektrum von Aktivitäten, wie vielfältig und hochkarätig der Wissenschaftsbetrieb im Kanton Graubünden ist. Auch in Zukunft sollen solche Anlässe an der SAMD stattfinden können. Der Jugend Einblick in den Wissenschaftsbetrieb zu geben und zu zeigen, was heute alles geforscht wird, ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunftsgestaltung des Kantons Graubünden.

tätigkeit entdeckte und förderte er Sporttalente an der SAMD;  
sowie ferner die folgenden Mitarbeitenden:

- Zoé Bobst, Bildnerisches Gestalten;
- Barbara Gavez, Deutsch;
- Regula Fasser-Gnehm, Sport;
- Ruth Wiederkehr, Deutsch und Geschichte.

### **Erfolgreiche Positionierung der SAMD**

Die SAMD wird im Unterland wieder positiv wahrgenommen und die Internatsbelegung konnte auf 60 interne Lernende verdoppelt werden. Dabei konnten in den vergangenen Jahren solide Jahresabschlüsse erzielt werden. Optisch augenfällig ist die Renovation des Hauptgebäudes: Über die letzten fünf Jahre wurden rund 2 Millionen Franken aus den laufenden Mitteln investiert. Damit ist das Gebäude baulich und technisch für die nächsten Jahre gut gerüstet.

Die SAMD hat sich positioniert: Sie steht heute für eine innovationsfreudige, projekterprobte und bestens vernetzte Internatsschule. Die Angebote SAMDplus und SAMDprimar sind etabliert und werden beachtet. Absolvierende dieser Angebote sind bestens gerüstet für den nächsten Ausbildungsgang. Die SAMD ist in der Lage, grosse Veranstaltungen zu organisieren und diese als herzlicher Gastgeber durchzuführen.

### **Mutationen Lehrpersonen**

Auf Ende Schuljahr 2014/15 haben die SAMD folgende langjährige Mitarbeitende verlassen:

- Urs Helbling, Lehrer für Geografie und Mathematik;
- Horst Konrad, Lehrer für ICT, Textverarbeitung, Turnen und Sport;
- Hansruedi Müller, Rektor und Hauptlehrer für Chemie und Informatik;
- David Sonderegger, Lehrer für Geografie, Turnen und Sport; neben seiner Lehr-

**Stiftung Sport-Gymnasium Davos****Urs Winkler, Rektor**

---

Die Teilrevision des Mittelschulgesetzes im Kanton Graubünden, der Kauf der Sporthalle Färbi, eine externe Evaluation und die Re-Zertifizierung durch Swiss Olympic haben das siebzehnte Schuljahr der SSGD aus Sicht der Schulleitung massgeblich geprägt.

**Teilrevision des Mittelschulgesetzes**

Die Bündner Regierung reagiert auf parlamentarische Vorstösse im Grossen Rat und will die privaten Mittelschulen mit einer Teilrevision des Mittelschulgesetzes stärken, so Erziehungsdirektor Martin Jäger Ende September 2014. Die Schulen sollen trotz abnehmender Schülerzahlen die Betriebskosten bezahlen können. Zudem sollen unter anderem unterstützende Massnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf umgesetzt werden.

In seiner Oktobersession debattierte der Grosse Rat die überarbeitete Gesetzgebung. Nach einer teils hitzigen Ratsdebatte mit kurzfristig erstellten, neuen Entscheidungsgrundlagen stimmte schliesslich der Grosse Rat dem revidierten kantonalen Mittelschulgesetz mit 83:7 Stimmen zu.

Tags darauf schrieb die Zeitung „Die Südostschweiz“ in einem Kommentar: „Die Direktoren der acht privaten Mittelschulen im Kanton Graubünden haben sich auf der ganzen Linie durchgesetzt. Ihr Lobbying vor der Debatte des Grossen Rates über die Teilrevision des Mittelschulgesetzes funktionierte perfekt. Die Damen und Herren Grossräte wurden von den Schulchefs systematisch mit Zahlenmaterial eingedeckt. Ihr ebenso starkes wie beklemmendes Hauptargument lautete: Wenn ihr uns nicht mehr Geld gebt, überleben wir nicht. Eine grosse Mehrheit des Rates nahm

diesen Ball auf und argumentierte wortreich mit der grossen regionalwirtschaftlichen und bildungspolitischen Bedeutung der privaten Mittelschulen.“

Dass diese Argumentation in seiner ganzen Komplexität nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigte auf eindrückliche Art und Weise das Beispiel des Hochalpinen Institutes Ftan. Während den Sommerferien 2015 wurde öffentlich, die Schule müsse aus wirtschaftlichen Gründen ihren Betrieb per sofort einstellen. Nur dank der Initiative einzelner Personen und dem Engagement von Eltern gelang es innert kürzester Zeit, den Fortbestand des traditionellen Instituts zu sichern. Die Vertreter der Regierung des Kantons Graubünden haben in dieser schwierigen Zeit mehrmals auf die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Schule hingewiesen.

Das Bündner Mittelschulmodell hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht bewährt. Dieser Errungenschaften sollte zum Wohle der Jugend Sorge getragen werden.

**Externe Evaluation**

In Rahmen der Qualitätssicherung verordnete die Kantonsregierung sämtlichen Mittelschulen im Kanton Graubünden eine durch das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarschulstufe II (IFES) ausgeführte externe Evaluation. Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos wurde während des Schuljahres 2014/15 evaluiert und im August 2015 der abschliessende Bericht besprochen.

Die verschiedenen befragten Gruppen von Akteuren (Eltern, Aufsichtsorgane, Schüler und Mitarbeiter) schreiben der SSGD eine hohe Bereitschaft zu, neuen Entwicklungen im sportlichen und schulischen Be-

reich offensiv zu begegnen. Gleichzeitig empfiehlt das externe Evaluationsteam der Schule zum vorhandenen guten Schulklima und zum hohen Erfüllungsgrad der eigenen Qualitätsansprüche auch in den kommenden Jahren Sorge zu tragen.

### ***Sporthalle Färbi***

Seit einiger Zeit bestand bereits der Wunsch nach einer schuleigenen Trainingshalle. Im vergangenen Jahr konnten sehr erfreuliche Fortschritte in Bezug auf das Projekt des Baus einer Trainingshalle auf dem Areal der Grünenstrasse erzielt werden. Das Anliegen bekam zusätzliche Dynamik und eine neue Richtung mit der sich bietenden Möglichkeit, die Sporthalle Färbi käuflich zu erwerben. Über 3000 m<sup>2</sup> Sportfläche, ein kleines Bistro und faszinierende Ausbaumöglichkeiten standen zum Verkauf. Der Stiftungsrat stimmte an seiner Sitzung vom 7. November 2014 dem Kauf zu und am 1. April 2015 ging die Sporthalle in den Besitz der SSGD über. Es ist dies ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der SSGD. Die zusätzliche Sportfläche dient dem allgemeinen und spezifischen Training. Insbesondere die Freestyleabteilung hat mit einer neuen Trampolinanlage und einer Indoor-Halfpipe eine Trocken-Trainingsanlage erhalten, die in der Schweiz seinesgleichen sucht. Aber auch die Einheimischen und Gäste von Davos und Umgebung können weiterhin das Angebot in den Bereichen Tennis, Badminton, Klettern, Trampolin, Golfsimulator und Squash nutzen.

### ***Swiss Olympic Sport School mit geprüfter Qualität***

Die Geschäftsleitung von Swiss Olympic hat anlässlich ihrer Mai-Sitzung der SSGD für weitere vier Jahre das Label „Swiss Olympic Sport School“ zugesprochen. Damit anerkennt Swiss Olympic den grossen Einsatz der SSGD zugunsten des Schweizer Nachwuchs-Leistungssports. Der Schule wird mit dem Label attestiert, dass sie eine ganzheitliche Förderung im schulischen wie im sportlichen Bereich

garantiert. Sportpartner wie Swiss-Ski, Regionalverbände oder der HCD können auf ein leistungssportfreundliches Angebot bauen und Trainingseinheiten und Wettkämpfe gut abgestimmt auf die schulische Bildung am Gymnasium oder der Handelsmittelschule ausrichten. Als nunmehr einzige Label-Schule im Kanton Graubünden auf Sekundarschulstufe II und als eine von nur vier „Swiss Olympic Sport School“ schweizweit kommt der SSGD auch künftig eine zentrale Bedeutung in der Sportförderung zu.

## **Herbert Mani**

### **Departementsvorsteher**

#### **Gesundheitsdestination Davos – ein klingender Name**

Der Gesundheitssektor ist im Umbruch. Nur dank gemeinsamer Strategien aller Anbieter werden Voraussetzungen für eine nachhaltige Gesundheitsdestination geschaffen. Der Gesundheitstourismus braucht alle Partner gleichermaßen und es gilt, den Standortvorteil zu nützen und sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren. Mutige und visionäre Investoren wagen den Schritt in die Zukunft. Nun gilt es, ein Marktangebot mit entsprechenden Produkten zu präsentieren, das die Kunden anspricht und Davos als Feriendestination attraktiv macht.

Das Spital braucht neue Impulse und das klare Bekenntnis zu „ünstem Spital“. Das Leistungsangebot des Spitals wird auch in Zukunft grundlegend überprüft, Kooperationen und eine stetige Qualitätssteigerung im Angebot werden angestrebt.

Das Zentrum Guggerbach entwickelt sich zu einem Kompetenzzentrum für das Leben im Alter. Der Neubau Calamares durfte bezogen werden: Eine ganz neue Welt bezüglich Wohnen, Aktivitäten, soziale Kontakte, Fürsorge und medizinische Versorgung tut sich auf.

Die Kliniken ändern ihren Auftritt durch neue Leistungsangebote und das Zusammengehen mit namhaften Institutionen, wie z.B. mit CK-Care und mit dem SIAF, mit Forschung und Wissenschaft. Davos ist nicht von allem „ein Bisschen“, sondern strategisch in ganz gezielt ausgewählten Feldern tätig, die einen legalen wirtschaftlichen und unternehmerischen Ansatz haben: Allergie/Asthma, Pneumologie, Bewegungsapparat/Sport, Innere Medizin, Psychosomatik und neu die Herz-Reha. Der wichtigen Thematik der Kombination von Prävention, Akutbehandlung und Rehabilitation muss in Zukunft vermehrt Rechnung getragen werden.

Die Feuerwehr, der Zivilschutz, der Katastrophenstab und der Lawinendienst sind Organisationen, deren Mitglieder sich freiwillig für die Allgemeinheit und die Sicherheit der Bewohner und der Gäste der Gemeinde Davos einsetzen

und ihre Freizeit dafür opfern. Ich danke ihnen ganz persönlich und im Namen der Bevölkerung für das grosse Engagement.

Der Sozialdienst ist Anlaufstelle für alle, die sich in einer Notsituation befinden. Er ist in der heutigen, krisenanfälligen und gesellschaftlich labilen Zeit nicht wegzudenken. Die öffentliche Hand hat eine fundamentale Verpflichtung, Hilfe, Beratung und Unterstützung anzubieten. Die Offene Jugendarbeit wird durch den Jugendtreff und die Tanzgruppe "roundabout" wahrgenommen. Auftritte in der Öffentlichkeit und weitere Projekte werden das Angebot ergänzen.

Eine der Hauptherausforderungen der letzten Jahre bestand in der Aufnahme, Betreuung und Unterbringung von Flüchtlingen. Es galt und gilt immer noch, Lösungen zu finden, um diesen Menschen einen Aufenthalt in Davos zu ermöglichen, der menschenwürdig ist und unseren Prinzipien von Nächstenliebe, Freundlichkeit und Hilfe in Not entspricht. Für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge mussten und müssen Institutionen gesucht oder geschaffen werden, die den Jugendlichen ein Fundament in Schule und Ausbildung ermöglichen und gesellschaftliche Perspektiven vermitteln. Auf diesem Weg bekommt Integration eine Chance, die wir nicht verpassen dürfen.

Ich danke allen herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Die Abteilungsleiter des Departements III geben auf den folgenden Seiten detailliert Auskunft.

## Sozialdienst

Roland Clemenz, Stellenleiter

### **SKOS – Anforderungen und Wünschen durch Anpassung Rechnung tragen**

Seit Jahrzehnten gibt es die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Früher war sie unter dem Namen SKöF (Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge) bekannt. Allein schon die Namensänderung sagt viel darüber aus, dass die SKOS stets willig und bereit ist, Änderungen nicht nur beim äusseren Erscheinungsbild, sondern auch inhaltlich vorzunehmen und dem Zeitgeist Rechnung zu tragen.

Seit Jahr und Tag bezieht die SKOS zu sozialpolitischen Themen und Fragen Position. Neben ihrem Engagement auf dem Gebiet der Sozialpolitik setzt sie sich für eine faire und wirksame Sozialhilfe in unserem Land ein. Die effiziente und nachvollziehbare Sozialhilfe verfolgt nichts anderes, als mittellosen Menschen mit keinem oder zu geringem Einkommen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Seit vielen Jahren gibt die SKOS im Auftrag ihrer Mitglieder (Kantone, Gemeinden, öffentlich-rechtlichen und privaten Institutionen) die Richtlinien zur Gestaltung und Bemessung der Sozialhilfe heraus.

Davos hat sich zusammen mit der Stadt Chur bei der Bemessung der finanziellen Hilfe an Einzelpersonen und Familien von Beginn weg von den genannten Richtlinien leiten lassen. Dies geschah, lange bevor diese von der Bündner Regierung für alle Gemeinden des Kantons als verbindlich erklärt wurden. Eine Pionierleistung, auf welche die Mitarbeiter des Sozialdienstes heute noch stolz sind und stolz sein dürfen.

In der jüngsten Vergangenheit waren die in der Praxis bewährten Richtlinien einer grossen Zerreissprobe ausgesetzt. Einige wenige, von der Presse aufgenommene und im Boulevardstil kommentierte Fälle von Sozialhilfemissbrauch reichten, um nicht nur die Bemessungsrichtlinien, sondern die Sozialhilfe als

Ganzes in Frage zu stellen und in Verruf zu bringen.

Der daraus entstandene politische Druck hat die SKOS veranlasst, bei den Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe Anpassungen vorzunehmen, ohne das Ziel, mittellosen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen, preiszugeben. Die Revision umfasst folgende Punkte:

- Reduktion des Grundbedarfs bei Haushalten ab 6 Personen;
- Reduktion der Ansätze für junge Erwachsene bis 25 Jahre;
- Erweiterung der Sanktionsmöglichkeiten in schweren Fällen von Sozialhilfemissbrauch;
- Abschaffung der minimalen Integrationszulage (MIZ).

Im Jahresbericht 2013 wurde detailliert kommentiert, warum Sozialarbeiter die Richtlinien der SKOS und deren Erhalt unterstützen:

- Kein Rückfall in Zeiten, in welchen es der Willkür Einzelner überlassen bleibt, wer welche Hilfe in welchem Umfang erhält.
- Jede Person kann um ihres Menschseins willen die Sicherung ihrer Existenz und Gleichbehandlung fordern.
- Hilfeleistungen sind dem einzelnen Fall angepasst und entsprechen sowohl den Zielen der Sozialhilfe als auch den Bedürfnissen der Betroffenen.

Unter Berücksichtigung der genannten Punkte steht der Sozialdienst für die Würde seiner Klientel ein.



**Schulsozialarbeit****Udo Schulz, Schulsozialarbeiter**

---

Im Berichtsjahr hat die Schulsozialarbeit 48 Schülerinnen und Schüler der Volksschule beraten, begleitet oder unterstützt, dass diese wieder zu einem zufriedenen Alltag in der Schule zurückfinden können. Die Schülerinnen und Schüler kamen entweder aus eigener Motivation, zusammen mit einer Lehrperson oder mit ihren Eltern zur Schulsozialarbeit und ersuchten um Hilfe.

Ein Grund dafür war, dass sich Schülerinnen und Schüler in ihrer Klasse nicht akzeptiert oder gar ausgegrenzt fühlten. In diesen Fällen hat die Schulsozialarbeit zusammen mit den Hilfesuchenden die Ressourcen in der Klasse geprüft und versucht, einen Prozess in Bewegung zu setzen, der die Situation der Betroffenen verbessert.

Ein anderer Grund war, dass Schülerinnen und Schüler mit der Lernsituation oder der Menge des Unterrichtsstoffs nicht zurechtkamen. Dies führte bei einigen zu Fehlverhalten im Unterricht oder auch zu Nichterledigen der Hausaufgaben. Hier hat die Schulsozialarbeit versucht, die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und den Eltern der Kinder zu intensivieren und in hilfreiche Bahnen zu leiten. Dies gelingt beispielsweise dadurch, dass Eltern am Ende der Woche aus der Schule eine Rückmeldung über den Verlauf der Woche bekommen haben. Hierbei war besonders hilfreich, dass nicht nur unerwünschte Verhaltensweisen zurückgemeldet wurden, sondern auch die positiven Seiten. Diese Art der besseren Vernetzung funktioniert meistens gut.

In manchen Fällen arbeitete die Schulsozialarbeit auch mit der ganzen Klasse zusammen, mit dem Ziel, das Klassenklima für alle Beteiligten zu verbessern. Als gutes und hilfreiches Instrument hat sich hierbei der Klassenrat erwiesen. Er gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu partizipieren. Die Kinder erfahren voneinander, wie es ihnen geht und welche Themen sie beschäftigen. Auch erhalten sie als ganze Klasse eine Lösungskompetenz für ihre Probleme. Nicht am Problem beteiligte Kinder können ihre Aussensicht mitteilen und haben somit meist auch andere, aus der Distanz betrachtete Lösungsvorschläge.

Ein anderes wichtiges Thema war im vergangenen Jahr, dass es mehr Verdachtsfälle von häuslicher Gewalt gab. Aus diesem Grund hat die Schulsozialarbeit zusammen mit der Schulleitung die Fachtagung „Keine Daheimnisse“ besucht. Der Umgang mit diesem Thema ist für Schulen schwierig. Wie wir bemerkt, wann häusliche Gewalt vorliegt? Welches sind nützliche Interventionsmöglichkeiten von Seiten der Schule bzw. der Schulsozialarbeit? Es wird noch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema benötigen, um in Zukunft bei derartigen Fällen bessere Unterstützung bieten zu können.

Um in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen zu werden, hat sich die Schulsozialarbeit zusammen mit der Jugendarbeit an der „Davoser Mäss“ präsentiert. Kinder und deren Eltern wurde eine Bastelgelegenheit geboten, bei der sich gute und informative Gespräche ergeben haben. Auch wurde Informationsmaterial zu verschiedenen Themen aufgelegt und abgegeben.

## Offene Jugendarbeit Davos

Natascha Uhlmann, Jürg Grassl und Tina Kuhn

---

Der Beginn des Jahres war geprägt durch einen langen Arbeitsausfall infolge schwerem Snowboardunfall von Jürg Grassl. Glücklicherweise konnte Tina Kuhn, die üblicherweise das 10%-Aushilfspensum besetzt, das Pensum von Jürg Grassl kurzfristig übernehmen. Programm und Betrieb der Jugendarbeit konnten trotz der personellen Änderung umgesetzt werden.

In den Sommerferien bot sich der Jugendarbeit erneut die Möglichkeit, sich am Strassenfest davos@promenade im Rahmen des Jugendabends zu präsentieren. Gekrönt wurde dieser Anlass vom Auftritt der roundabout-Tanzgruppe. Dieses spezielle Mädchenprojekt, welches neben dem Treff-Betrieb auch von den Jugendarbeiterinnen begleitet wird, konnte sich weiterhin über steten Mitgliederzuwachs und viele Auftrittsmöglichkeiten freuen. Die Mädchen sind sehr engagiert und haben sich zu selbstständigen Persönlichkeiten und guten Tänzerinnen entwickelt. Im nächsten Jahr soll zusätzlich eine Kids-Tanzgruppe ins Leben gerufen werden.

Zum ersten Mal führte die Jugendarbeit in diesem Jahr während den Sommerferien ein dreitägiges Projektlager unter dem Motto „Into the Wild – Handyfilm“ durch. Leider nahmen lediglich drei Mädchen daran teil. Gemeinsam filmten, vertonten und schnitten wir am Handy in den drei Tagen, einen Film nach ihren Vorstellungen. Der Kurzfilm veranschaulicht mit einfachen Filmtricks das Bedürfnis der Jugendlichen, dem strengen (Schul-)Alltag zu entfliehen. So steht das „Abtauchen“ im Mittelpunkt des durchaus auch humorvollen Films. Das fertige Ergebnis ist ein ideales Werbemittel, um in Zukunft Jugendliche für unsere Projekte zu begeistern.

Da mit dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit wieder viele der regelmässigen Treffbesucher in einen neuen Lebensabschnitt übertraten, brachen auch die Besucherzahlen im Jugendtreff wieder ein. Entsprechend wurden die Bemühungen um neue ‚Kundschaft‘ intensiviert.

Mit der im Herbst neugeschaffenen Möglichkeit, auch „aufsuchende Jugendarbeit“ zu betreiben, wurde das neue Projekt „Jugi on Tour“ initiiert. Die Jugendarbeit präsentierte sich beim Bubenbrunnenplatz und beim Schulhaus in Wiesen den Jugendlichen und Eltern. Mit dem Projekt „NachtAktiv!“ bespielte die Jugendarbeit die Turnhallen Tobelmühle und Glaris. Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit der Schule, so konnte eine Jugendarbeiterin eine Schulklasse in ein Klassenlager und zu einem Präventionsbesuch im Spital begleiten.

Für den Wendepunkt sorgte schliesslich der Auftritt als „Jugi on Tour“ an der Davoser Mäss. In einem eigenen Raum wurde während drei Tagen ein temporärer Jugendtreff eingerichtet, Tanz- und Pokerkurse durchgeführt und spektakuläre und unvergessliche Neon-Parties gefeiert, mit Schminkefarben, welche im Dunkeln unter UV-Licht leuchteten. Bei vielen Jugendlichen konnte so die Begeisterung für das Angebot der offenen Jugendarbeit geweckt werden.

Die von den Jugendlichen anfangs Dezember selber organisierte Gala-Party, zu welcher sie sich extra in Schale oder Abendkleid warfen, wurde von über fünfzig Jugendlichen besucht. Besucherrekord im Treff! Viele neue und engagierte Besucher bringen viel frischen Wind in den Betrieb mit ein.

Weiter konnten die Living-Room-Räumlichkeiten über das ganze Jahr regelmässig an Jugendliche vermietet werden, die Filmabende, Geburtstagsfeste oder sogar Pyjama-Partys feierten.

**Mütter-Väterberatung, Albula-Churwalden-Davos  
 Fachstelle für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern  
 Christina Bucher-Brini, Myrta Hürlimann, Mütterberaterinnen HFD**

Die Dienstleistungsstatistik zeigt die Veränderungen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr, bei gleichen 140 Stellenprozenten:

- + 12 Geburten
- + 75 Hausbesuche
- 60 telefonische Beratungen
- + 60 Beratungen in Beratungsstellen

	2014	2015
Gesamt-Geburtenzahl	113	125
Albula - Churwalden	75	100
Davos	113	105
Hausbesuche	544	621
Transitzentrum TRZ	13	9
Beratungen Davos	371	371
Albula / Churwalden	304	304
Total	675	735
Telefonberatungen und andere Telefone	1599	1599

Der Verein Mütter-, Väterberatung Albula-Churwalden-Davos wurde am 23.12.1962 gegründet und bis Ende 2015 von Kanton und Gemeinden finanziell getragen. Durch die Reform des Finanzausgleichs (FA-Reform) wurde die Aufgabe der Mütter- und Väterberatung dem Kanton übertragen. Am 24.03.2015 beauftragte die Kantonsregierung die KJBE mit dem Aufbau und der Durchführung der neuen Organisation der Mütter- und Väterberatung in Graubünden per Januar 2016.

Auch wenn durch das neue KJBE-Konzept verschiedene Änderungen entstehen, ist die Davoser Beratungsstelle der Mütter- und Väterberatung wie bis anhin im Alterszentrum Guggerbach untergebracht. Die Erstberatungen zu Hause werden wie bisher, auf Wunsch der Eltern, weitergeführt.

Die Zielsetzung der Mütter- und Väterberatung bleibt die Gesundheitsförderung und Prävention, durch Beratung und begleitende Unterstützung von Eltern mit ihren Neugeborenen und Kindern bis zu drei Jahren. Den Davoser Eltern mit ihren Säuglingen und Kleinkindern steht die Mütter-Väterberatung unter der neuen Arbeitgeberin weiterhin zur Verfügung.

**Alterszentrum Guggerbach Davos**  
**Hansjörg Künzli, Stiftungsratspräsident**

**Aus dem Stiftungsrat**

Eins ist sicher, langweilig wird es im Gesundheitswesen nie werden. Die Alterserwartungen der Bevölkerung nehmen zu, die Bedürfnisse der zukünftigen Alten ändern sich und so sind auch die Kosten im Gesundheitswesen bei Bund und Kanton ein immerwährendes Thema. So wird auch jetzt wieder nach Lösungen gesucht, um die Kosten für die Langzeitpflege zu plafonieren. Dies soll über eine finanzielle Unterstützung von betreutem Wohnen gesetzlich geregelt werden, in der Hoffnung, dass dadurch der Eintritt in ein Pflegeheim verzögert wird und so Kosten gespart werden können.

**Fit für die Zukunft**



Wie auch immer die Vorgaben von Bund und Kanton und die Bedürfnisse der Gemeinde Davos aussehen werden, das Alterszentrum ist gerüstet. Es erfüllt seine Aufgaben bereits heute kompetent, verantwortungsvoll und effizient. Der Betrieb verfügt überdies über eine angepasste Organisation und gesunde Finanzen. Ab 2016 werden neu 92 Betten (bisher 57) mit Vollpension, Pflege und Betreuung angeboten. Für betreutes Wohnen stehen im Guggerbach 48 Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung. Für Mieter besteht die Möglichkeit, sämtliche angebotenen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und an den Aktivitäten und Unterhaltungsprogrammen teilzunehmen.

	<b>bis 2015</b>
Betten total	57
Auslastung	100%
Eintritte	14
Austritte	14

Zimmer	57
Wohnungen	48
Jüngster Bewohner	61 Jahre
Ältester Bewohner	99 Jahre
Ø Alter Bewohner	84 Jahre

**Grundstückkauf**

Ein langgehegter Wunsch ging dieses Jahr in Erfüllung. Im Januar 2010 konnte mit dem Eigentümer der Nachbarliegenschaft Platzstrasse 6 ein Vorkaufsrecht zu Gunsten der Stiftung vorgemerkt werden. Dieses Grundstück konnte nun nach dem Tode von Herrn Ambrosius Jakob Boner übernommen werden. Seit dem 1. Juli 2015 ist die Stiftung stolzer Besitzer der Liegenschaft „Chalet Boner“ mit einer Gesamtfläche von 1664 m<sup>2</sup>. Einer zukünftigen Erweiterung für altersgerechte Wohnmöglichkeiten steht somit nichts mehr im Wege.



**Schlussspurt**

Das Geschäftsjahr 2015 wird als ein Jahr der grossen Veränderungen in die Geschichte des

Zentrums Guggerbach eingehen. Der Innenausbau der Erweiterung Calamares hat viele Entscheidungen durch den Stiftungsrat, die Mitarbeiter und die Baukommission gefordert. Die Kapazitätserhöhung an Pflegebetten um 60 % ab 2016 hat dem Guggerbach-Kader zusätzliche Überlegungen abverlangt, wie die bestehende Infrastruktur und die bisherigen Abläufe diesen Mehrbetrieb aufnehmen können.

<b>Mitarbeiter total</b>	<b>61</b>
Pflegepersonal	26
Hotellerie	26
Verwaltung	5
Lernende	4
Ø Dienstjahre	9

In der Rekrutierung von zusätzlichem Fachpersonal für den Pflegebereich waren grössere Anstrengungen nötig. In den weiteren Bereichen wie Hauswirtschaft, Administration und Verpflegung wurde über Optimierungen der Abläufe und im Küchenbereich über neue technische Einrichtungen den Kapazitätserhöhungen Rechnung getragen, ohne Personal aufstocken zu müssen. Im Pflegebereich wird es immer anspruchsvoller, sich auf das Kerngeschäft, die bedürfnisgerechte Betreuung und Pflege der Bewohner zu konzentrieren. Stetig zunehmender Aufwand für das Reporting und letztlich steigende Qualitätsansprüche der Bewohner machen kontinuierliche Weiterbildungen in allen Arbeitsbereichen notwendig. Mit dem Wissen, dem Können und den Erfahrungen verschiedener Fachfrauen und Pflegekräften werden viele Themen an internen Schulungen und Workshops bearbeitet. Dabei spielt die Selbsterfahrung immer eine wichtige Rolle.

### **Militär / Zivilschutz / Feuerwehr** **Martin Carigiet, Ressortleiter**

#### **Militär**

Gemäss der Bundesverfassung dient die Schweizer Armee der Kriegsverhinderung, sie trägt bei zur Erhaltung des Friedens und sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Gleichzeitig unterstützt sie auch die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer, ausserordentlicher Lagen. Mit dem Einsatz von militärischen Truppen vor, während und nach dem World Economic Forum WEF in Davos sind die zivilen Behörden auch im Berichtsjahr von der Armee bestens unterstützt worden.



*Militärunterkunft während dem WEF*

Ausserhalb der WEF-Einsätze fanden jedoch keine Wiederholungskurse (WK) in der Landschaft Davos statt. Das OK des FIS Langlauf Weltcups in Davos ersucht jedes Jahr die Schweizer Armee, um Mithilfe und Unterstützung des Grossanlasses. Diese Truppe konnte die Gemeinde in die zivilschutzzeitliche Anlage in Davos Wiesen einquartieren. Bei Bedarf werden militärische Truppen auch in den Zivilschutzanlagen im Feuerwehrgebäude und im Kongresszentrum einquartiert. In den drei vorerwähnten Anlagen sind im Berichtsjahr total 3'774 Übernachtungen mit Angehörigen der Armee erfolgt.

Die Thurgauer Schaffhauser Höhenklinik und das Militär am WEF, das sind alte Geliebte. Seit dem Jahr 2008 mietet sich die Armee in diese Lokalität ein. Während des Grossanlasses werden dort täglich über 300 Personen einquartiert. Während dieser Zeit herrscht ein 24-Stunden-Betrieb. Die Verpflegung erfolgt

ebenfalls vor Ort. Täglich werden über 1'200 Mahlzeiten für militärische Truppen hergestellt. Zudem beliefert die Militärküche in der Thurgauer Schaffhauser Höhenklinik rund weitere 40 Feldtruppen.

#### **Zivilschutz**

Ab dem 1. Januar 2015 hat die Zivilschutzorganisation Davos mit Nuot Lietha einen neuen Kommandanten erhalten. Der gebürtige Davoser hat die Führung der Organisation von Mirco Sicurelli übernommen, welcher nach einem Sportunfall das Amt niederlegen musste. Der Zivilschutz führte auch im Berichtsjahr verschiedene Arbeiten zu Gunsten der Öffentlichkeit aus. Diese gemeinnützigen Arbeiten werden während des ordentlichen Wiederholungskurses (WK) gratis angeboten.

Im Berichtsjahr fand der Wiederholungskurs vom 8.-12. Juni statt. Zahlreiche Arbeiten wurden vom Zivilschutz an verschiedenen Orten auf Gemeindegebiet ausgeführt. Hand angelegt wurde im Gebiet Davos Wolfgang. So wurde am Höhwald an einem Neu- und Ausbau eines Wanderweges gearbeitet. Weitere Angehörige des Zivilschutzes waren für die Wasserversorgung im Flüelatal mit dem Ausholzen von Leitungsstrassen und im Horlaubengebiet mit dem Abbruch eines Reservoirs beschäftigt.

Auch die Bewohner des Pflegeheimes im Spital Davos durften mit den Betreuern und Spezialisten des Zivilschutzes diverse Ausflüge unternehmen. Solche Arbeiten sind von grösster Bedeutung und dienen dem Zivilschutz als beste Vorbereitung für allfällige Ernsteinsätze wie Evakuierungen und weitere Hilfeleistungen und kommen der fundierten Grundausbildung zu Gute. Die Einsätze sind kostenneutral und die Gemeinde sorgt für die Bereitstellung von Maschinen und Fahrzeugen und trägt hierfür die Kosten. Während des Einsatzes hat der Auftraggeber die Zivilschutz-Angehörigen mit einem „Znüni und Zvieri“ sowie mit alkoholfreien Getränken zu versorgen.



Zivilschutzeinsatz im Flüelatal

Eine weitere Aufgabe des Zivilschutzes ist die Wartung der gemeindeeigenen Zivilschutzanlagen. Der Unterhalt ist die zentrale Massnahme zum Erhalt der Schutzinfrastruktur. Der Anlagebesitzer hat sicherzustellen, dass der Unterhalt durchgeführt wird. Dies ist eine zwingende Massnahme und wird durch Bund und Kanton überwacht. In Friedenszeiten können die Schutzräume auch durch zivile Gruppen benützt werden. Erfreuliche Einnahmen resultieren aus den Vermietungen der Schutzanlagen und betragen im Berichtsjahr rund 50'000 Franken.

Der Sollbestand einer Kompanie wird vom Kanton vorgegeben und dieser Bestand beträgt in der Landschaft Davos 123 Personen. Der Istbestand beträgt zurzeit 115 AdZS (Angehörige des Zivilschutzes).

	2015	2014
Mannschaft Sollbestand	123	123
Anzahl AdZS, ausgebildet	115	115
Kurs- und Ausbildungskosten	63'034	55'858
Einnahmen aus Vermietungen	48'568	50'823

## Feuerwehr

Die Feuerwehr der Gemeinde Davos musste im Berichtsjahr bei 57 Einsätzen ausrücken und Hilfe leisten. Seit der Zusammenlegung der Fraktionsfeuerwehren ist das die höchste

Anzahl Ereignisse. Bei diesen Ereignissen wurde die Feuerwehr auf verschiedenste Art gefordert.

Ein grosses und erfreuliches Ereignis war die Auslieferung der neuen Autodrehleiter. Damit besitzt die Gemeinde Davos wieder ein sicheres Arbeitsgerät, das auch regional in den Einsatz gelangen kann. Im Berichtsjahr wurden 8 Personen in Davos an einem 2-tägigen Kurs ausgebildet in Höhenarbeit und im Umgang mit der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz. Die erforderliche Ausrüstung wurde beschafft und auch im Einsatz bereits eingesetzt.

Ebenfalls speziell und lehrreich war auch das Fahr Sicherheitstraining auf der „Audi“-Wiese sowie im Juni die Ausbildung „Fahren im Gelände“ auf Parsenn. Auch von diesen Erfahrungen konnte im Einsatz schon profitiert werden. Es zeigt sich generell, dass die Feuerwehren zu Allroundern ausgebildet werden müssen. Die Anforderungen in den Einsätzen sind sehr unterschiedlich, und es ist schon lange nicht mehr nur das Löschen, das im Einsatz gefragt ist.



Geübt wird auch im Winter und das Wetter ist dabei egal

	2015	2014
Mannschaftsbestand	94	98
Bestand Fahrzeuge	14	14
Einsätze	57	32
Einsatzstunden	852	431

## **Simi Valär**

### **Departementsvorsteher**

---

Mit einer rekordhohen Investitionstätigkeit im Departement IV, Tiefbau und öffentliche Betriebe, handelt die Gemeinde antizyklisch. Die Gemeinde erhöht damit die Versorgungssicherheit der Bevölkerung in den Bereichen Wasser und Abwasser und schützt die Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Ausbau der Verbauungen vor Naturgefahren. Dies sind grundlegende Arbeiten, welche zu den Kernaufgaben einer Gemeinde gehören, gerade wenn sich diese im alpinen Raum befindet.

Die hohe Investitionstätigkeit ist für das einheimische Gewerbe ein willkommener Ausgleich für rückgehende Aufträge in der Bauwirtschaft. Mit den Gewerbetreibenden, Ingenieuren und Grundbesitzern, auf die die Gemeinde immer wieder angewiesen ist, wird eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit gepflegt. Im Departement IV sind Macher an der Arbeit, welche Projekte vorantreiben und umsetzen möchten. Wie überall ist es auch hier so: Wo gearbeitet wird, entstehen Fehler und niemand ist perfekt. Und wenn doch einmal etwas krumm läuft, sind unsere Mitarbeitenden und ich selber gerne bereit, ein klärendes Gespräch zu führen und eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Nach über 40-jähriger Tätigkeit in der Gemeinde Davos tritt Rolf Sigrist, Leiter Strassenbau, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen Rolf für seinen dritten Lebensabschnitt alles Gute und danken ihm für seinen langjährigen Einsatz für die Gemeinden Davos. In seine Fussstapfen tritt Andreas Schefer, wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg!

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeitern für Ihren tagtäglichen Einsatz für unsere Gemeinde und meinen Kollegen aus dem Kleinen Landrat für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.



**Wasserversorgung****André Fehr, Gemeindeingenieur****Betrieb und Unterhalt**

Auch im Jahr 2015 wurden die Kontrolle und Reinigung der 169 Brunnenstuben, Sammel-schächte und Hauptsammler einmal im Früh-ling und einmal im Herbst durchgeführt. Eben-falls zweimal wurden die Transportleitungen auf Schäden überprüft. Die Schutzzonen im Quellgebiet bekommen eine immer grössere Bedeutung. Diese werden, wo nötig, mit Zä-unen gesichert und periodisch begangen. Es betrifft dies die Gebiete Sertig, Bedra, Flüela, Hochflüela, Parsenn und Laret.

Auch alle 12 Reservoire wurden in den Som-mermonaten abgelassen, durch eine Fremd-firma gereinigt, desinfiziert und wieder in Be-trieb genommen.

2015 verzeichnete die Wasserversorgung 6 Leitungsbrüche bei den Verteilleitungen, 3 Leitungsbrüche auf den Transportleitungen und deren 6 Leckagen bei privaten Hausan-schlüssen. Dies ist erstaunlich wenig bei den doch recht alten Leitungen. Die Reparaturar-beiten erfolgten rasch und ohne lange Was-serbezugsunterbrüche. Im Berichtsjahr wurden 33 Hausanschlussgesuche bearbeitet, geprüft und durch den Geometer in das Landesinfor-mationssystem (LIS) aufgenommen. Ebenfalls wurden 12 private Hausanschlussleitungen angepasst. Im Zuge unserer Bauprojekte an den Wasserleitungen mussten 60 Hausan-schlüsse angeglichen werden.

Im Frühling und Herbst kontrollierte die Was-serversorgung von den 436 Hydranten deren 424 auf ihre Funktionstüchtigkeit. 11 Hydran-ten mussten einer Revision unterzogen werden und 12 Hydranten mussten ersetzt werden. Ebenfalls mit unseren Bauprojekten wurden 8 zusätzliche Hydranten erstellt und deren 3 Hydrantenstandorte aufgehoben. Die Wasser-versorgung betreibt einen 24-Stunden-Pikettdienst. 2015 war der Bereitschaftsdienst 12-mal im Einsatz, das heisst im Schnitt jeden Monat einmal. Dieser Pikettdienst wird zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Trinkwasser aufrechterhalten.

**Leitungsbau**

2015 hat die Wasserversorgung 3'599 Meter neue Trinkwasserleitungen verlegt. Gleichzei-tig wurden auch 3'454 Meter aufgehoben, wodurch das Leitungsnetz unserer Wasserver-sorgung um insgesamt 145 Meter zugenom-men hat. 14 % dieser neu verlegten Leitungen waren Erweiterungen des Leitungsnetzes und 86 % Sanierungen.

Leitungsersatz Albertibach/Heiligkreuz	159 m
Leitungsersatz Transportleitung Flüela	406 m
Leitungsersatz Quellleitungen Parsenn	110 m
Leitungsersatz D3 Promenade	203 m
Leitungsersatz Bedraweg 1. Etappe	1'163 m
Leitungsersatz Stillistrasse	282 m
Leitungsersatz Ableitung Res. Flüela	306 m
Leitungsersatz Bünda-/Dischmastrass	26 m
Leitungsersatz Mattastrasse	312 m
Leitungsersatz Edenstrasse 1. Etappe	121 m
Neubau D3 Obere Alberti	319 m
Neubau Reginaweg	177 m
Sanierungen kleinere Abschnitte	15 m

**Niederschläge, Quellertrag**

Das Wasser für die Versorgung Davos wird zu 100 % aus Quellen gewonnen. Die jährlichen Niederschlagsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2009	929 mm	91 %
2010	1'002 mm	98 %
2011	1'071 mm	105 %
2012	1'233 mm	120 %
2013	924 mm	90 %
2014	1'021 mm	100 %
2015	865 mm	84 %

Das Jahr 2015 war ein sehr trockenes Jahr gegenüber dem langjährigen Mittel in der Peri-ode 1981-2010. Der Februar mit 41 %, der Juli mit 56 %, der November mit 30 % und der Dezember mit 27% waren sehr trockene Mo-nate. Überdurchschnittlich waren die Monate Januar, März, Mai und September und Oktober

mit 110-150 % Niederschlagsmenge gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Dieses trockene Jahr hat einen Rückgang der Quellerträge von 5-10 % zur Folge, was aber für die Wasserversorgung noch kein Problem darstellt.

### **Trinkwasserqualität**

Das Davoser Wasser besteht aus reinem Quellwasser und wird teilweise präventiv und geschmacksneutral mit UV-Licht behandelt. Das Wasser ist von guter Qualität. In der ganzen Gemeinde Davos kommt nur weiches Wasser (wenig Kalk) im Bereich von 2 bis 20 französischen Härtegraden vor. 2015 wurden 61 Wasserproben entnommen und zwar bei den Quelfassungen und im Leitungsnetz. Die Werte der Proben entsprachen den vorgeschriebenen Grenzwerten des Lebensmittelgesetzes.

Im Sommer 2014, nach heftigen Niederschlägen, beanstandete das kantonale Amt für Lebensmittelsicherheit die Trinkwasserqualität an der Grillstelle auf dem Heidboden. Bis auf weiteres ist mittels Kennzeichnung der Trinkwasserbezug an dieser Stelle untersagt. Im Jahr 2015 wurde der besagte Brunnen nochmals 3-mal beprobt, wobei die Trinkwasserqualität dreimal beanstandet wurde. Die betroffenen Stellen arbeiten an einer Lösung für die Verbesserung der Trinkwasserqualität an diesem Standort.

### **Zonenerweiterung obere Alberti**

Die zuoberst an der Oberen Albertistrasse liegenden Häuser hatten schon jahrelang mit einem zu geringen Wasserdruck zu kämpfen. Im Frühjahr 2015 wurde eine 100 mm grosse Wasserleitung erstellt, welche von der Grünenstrasse in Richtung der Oberen Albertistrasse geführt wurde. Dazu musste der Albertibach unterirdisch unterquert werden, was mit grösseren Aufwendungen zur Trockenlegung des Bachs verbunden war.

Im Zuge dieses Projekts wurden im Bereich der Grünenstrasse zur Verbesserung der Löschwasserversorgung zwischen den Nummern 3 und 11 zwei und im Bereich der Oberen Albertistrasse 6 ein neuer Hydrantenstandort errichtet. Durch den somit entstandenen Ringschluss der Wasserleitungen kann das besagte Gebiet im Falle eines Lecks auf einer Verteilleitung durch eine zweite redundante Leitung versorgt werden. Durch diese

Anpassungen gehören die niedrigen Wasserdrücke in einigen Liegenschaften der Vergangenheit an.



*Albertibachquerung mit der Wasserleitung – im Hintergrund wird der Albertibach durch das grosse Rohr um die Baustelle geführt*

### **Ableitung Reservoir Flüela**

Die zwei Transportleitungen vom Reservoir Flüela in Richtung Flüelastrasse stammen aus den Jahren 1900 und 1965. Im Jahr 2015 wurden diese beiden Leitungen durch eine einzelne Leitung mit einem Durchmesser von 250 mm ersetzt.

Eine besondere Herausforderung beim Bau dieser 306 m langen Transportleitung war die steile Böschung oberhalb der Flüelapassstrasse. Die Leitungsstangen wurden von einem Helikopter in den Leitungsgraben eingeflogen und dann händisch an die richtige Position verschoben und verbunden. Eine weitere Schwierigkeit war die Unterquerung der Flüelapassstrasse bei laufendem Verkehr, wobei besondere Vorsicht geboten war.

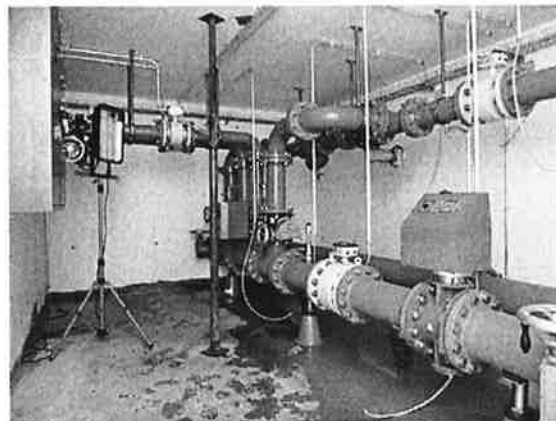


*Die neue Transportleitung im steilen Leitungsgraben. Von den Maschinisten war besonderes Geschick gefordert.*

**Neubau Wasserleitung im Bereich Bedraweg 1. Etappe**

Im Gebiet Bünda führt die Transportleitung aus dem Quellgebiet Hochflüela durch unwegsames Gebiet im Wald. Aus dem Gebiet Oberhöfji führten zwei Versorgungsleitungen in Richtung des Versorgungsgebiets Davos Dorf. Das Alter dieser Leitungen gab für die Wasserversorgung den Ausschlag, diese Leitungen zu erneuern und in einer einzigen Wasserleitung zusammenzufassen.

Im Bereich des Bündahofs wurde ein von oben begehrbarer Abgabeschacht erstellt. Von diesem aus kann zukünftig Trinkwasser in Richtung des noch zu erstellenden Reservoirs Büelen abgegeben werden. Im Schacht befinden sich verschiedene Mess- und Regeleinrichtungen, mit welchen der Betrieb der Wasserversorgung optimiert werden kann.



*Innenleben des Abgabeschachts Bünda mit den Mess- und Regeleinrichtungen. Links oben ist der zukünftige Abgang in Richtung Reservoir Büelen zu erkennen.*

Die Versorgungsleitung (Durchmesser 250 mm) und die Transportleitung führen vom Abgabeschacht in Richtung Talstation des Bündaskilifts. In diesem Bereich wird die Transportleitung an die bestehende Leitung angeschlossen, von wo aus das Trinkwasser auf die andere Talseite führt und schliesslich im Reservoir Parsenn mündet. Die Versorgungsleitung führt vom Bündaskilift zur Museumsstrasse, in welcher der Zusammenschluss mit der bestehenden Versorgungsleitung ausgeführt wurde. In denselben Graben mit den Leitungen der Wasserversorgung wurde auch die Beschneileitung gelegt.



*Ansicht der neuen Leitungen im Bereich des Bedrawegs. Die beiden grossen Leitungen*

*dienen der Wasserversorgung, die Kleine der  
Beschneigung der Langlaufloipen.*

## Abwasserversorgung

André Fehr, Gemeindeingenieur

### Betrieb und Unterhalt Kläranlagen

Fünf Mitarbeiter betreuen ununterbrochen an sieben Tagen in der Woche die ARA Gadenstatt, die drei kleineren Abwasserreinigungsanlagen (Glaris, Monstein und Wiesen) sowie weitere umfangreiche Bauwerke der kommunalen Abwasserinfrastruktur. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Gemeinde Davos wird von denselben Mitarbeitern auch das 105 km lange Davoser Kanalisationsnetz unterhalten.

### Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt

Der Abwasseranfall und die Schlammengen entwickelten sich wie folgt:

	2012	2013	2014	2015
Abwasseranfall in Mio. m <sup>3</sup>	6,9	6,8	7,1	5,6
Rechengut m <sup>3</sup> /Jahr	175	167	133	208
Sand m <sup>3</sup> /Jahr	12	12	14	23,5
Gasproduktion in 1000 m <sup>3</sup>	270	283	291	276
Dickschlamm t	514	510	558	514
Klärschlamm t	877	903	885	829

Die Sauberwassermenge, die bei Regenwetter und Schneeschmelze der Abwasserreinigungsanlage zugeleitet wird, ist im Abwasseranfall mitenthalten. Die Schwankungen der jährlichen Abwassermengen sind vor allem auf wetterbedingte Einflüsse in den Sommermonaten zurückzuführen. Die Abwassermenge des Jahres 2015 ist mit 5,6 Millionen m<sup>3</sup>, bedingt durch die Sanierung des Nachklärbeckens und den trockenen Sommer, unter den Fünfjahresdurchschnitt gefallen. Die Umsetzung des generellen Entwässerungsplanes GEP wird in Zukunft eine merkliche Reduktion der Fremdwassermenge zur Folge haben. Schon eine Halbierung der Fremdwassermenge wird in den Absetzbecken eine Erhöhung der Kapazität während den Spitzenzeiten um etwa 10 % bewirken.

Die Dickschlamm-Trockensubstanzfracht liegt im 2015 mit 4,1 % oder 514 Tonnen im langjährigen Durchschnitt. Die Dickschlammfracht bestimmt im Wesentlichen die Menge der

Gasproduktion und somit die Laufzeiten der Blockheizkraftwerke, die der Strom- und der Wärmeproduktion dienen. Der Frischschlamm aus den Vorklärbecken und der Überschusschlamm aus den Nachklärungen gelangen zur Abtrennung des im Schlamm enthaltenen Wassers in den Eindicker. Der eingedickte Schlamm wird im weiteren Verlauf im Faulraum 1 unter Ausschluss von Sauerstoff abgebaut und dient so der Klärgasproduktion.

Die Klärschlammabgabemenge setzt sich aus der Dickschlammfracht und dem Entwässerungsgrad des Faulschlammes zusammen. Es ist wichtig, dass der Faulschlamm im Faulraum optimal abgebaut wird, damit sich das Schlammvolumen verringert und der Klärschlamm besser entwässert werden kann. Die Trockensubstanzfracht ist 2015 im 5-Jahresvergleich der tiefste Wert. Dies ist die Folge aus der Minderbelastung (Regenklärbeckenbetrieb) über die Sanierungszeit des Nachklärbeckens 2. Unser mittlerer Trockensubstanzgehalt des Klärschlammes betrug im 2015 hohe 33,4 % (2014: 33,8 %). Damit liegt die Trockensubstanz der ARA Davos knapp 4,4 % über der im Mittel angelieferten Trockensubstanz der anderen Kläranlagen im Einzugsgebiet der TRAC Chur. Die Zusammenarbeit mit allen an der Schlamm Entsorgung beteiligten Unternehmen, der RhB, der Oberrauch Transporte Davos und der Vögele Recycling Chur als Transporteure und der Klärschlamm Trocknungsanlage TRAC bei der ARA Chur läuft reibungslos.

Auf den Aussenkläranlagen (Wiesen, Monstein, Glaris) wurden im 2015 durch das Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) zwei und in der ARA Gadenstatt drei Kontrollen durchgeführt. Bei jedem Besuch werden Abwasserproben zur Untersuchung ins kantonale Labor mitgenommen. Am selben Tag werden vom ARA-Personal ebenfalls Proben entnommen und im betriebseigenen Labor analysiert. Diese Resultate werden zu Vergleichszwecken dem ANU zugestellt. Die Resultate des ANU werden der Gemeinde zwecks Eigenkontrolle ebenfalls zugestellt. Damit ist ein gegenseitiges Controlling gewährleistet, das für beide Seiten von Nutzen ist.

In der ARA Monstein sind im vergangenen Jahr wiederum mehrere pH-Werte im sauren sowie basischen Bereich festgestellt worden. Verantwortlich dafür war in den meisten Fällen die Brauerei Monstein. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Braumeister konnten die Brauereiabwässer so eingeleitet werden, dass dadurch die Störungen in der Biologie keine negativen Auswirkungen auf den Auslauf hatten. Die Auslaufwerte der Eigenkontrollen sowie die Kontrollen durch das ANU zeigen über das ganze Jahr gute Resultate.

Das Pumpwerk Laret fördert seit dem Umbau im Jahr 2011 das ganze Abwasser, das südlich vom Wolfgangpass anfällt, wieder zum Wolfgangpass, von wo dieses in die grosse ARA geleitet wird. Im 2015 musste erstmals eine der beiden Exzentrerschneckenpumpen revidiert werden.

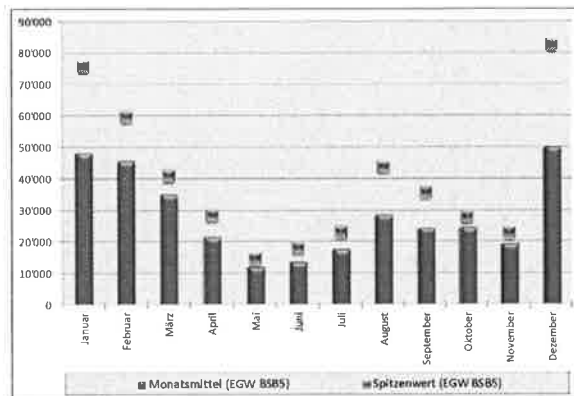


Das Pumpwerk Laret im Winterkleid

## Biologische Auslastung der ARA Gadenstatt

Die Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt ist auf einen Dimensionierungswert von 44'000 Einwohnergleichwerten (EGW) ausgebaut. Der Einwohnergleichwert dient als Referenzwert der Schmutzfracht. Er gibt jeweils das Äquivalent der Tagesmengen dieser Stoffe bzw. Verbräuche im Abwasser eines Einwohners an.

Im Jahr 2015 wurde im Monatsmittel der Dimensionierungswert in den Monaten Januar, Februar und Dezember überschritten. Der Januar war mit durchschnittlich 48'615 EGW der am höchsten belastete und der Mai mit 12'573 EGW der Schwächste. Der Monat Dezember ist üblicherweise ein schwach belasteter Monat, nicht so in Davos. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Spengler Cup und die Weihnachtsfeiertage. Innerhalb dieses Monats stieg die Tagesbelastung von anfänglich ca. 30'000 EGW auf einen Spitzenwert von über 80'000 EGW Ende des Monats.

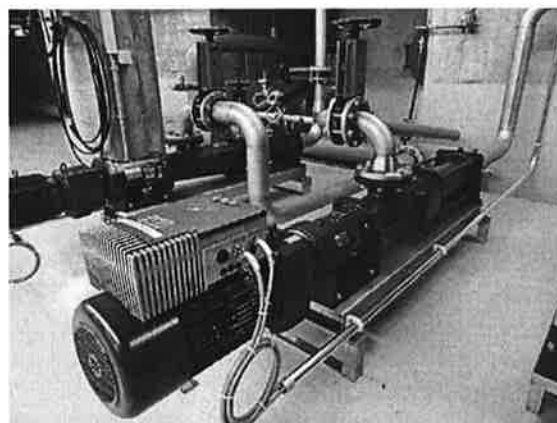


Einwohnergleichwert (EGW) basierend auf der biologischen Fracht (BSB5) als Monatsmittel (blaue Säulen) und als Spitzenwert (rote Quadrate) pro Monat 2014

## Unterhalt der Anlagen

Nachfolgend sind die wichtigsten Umbauten und Reparaturen des Jahres 2015 aufgelistet:

- Ersatz Betriebsprotokoll
- Reparatur der Arealumzäunung ARA Gadenstatt
- Reparatur Stützmauer Pumpwerk Laret
- Revision Zentrifuge
- Ersatz Faulschlamm-Umwälzpumpe
- Ersatz Dickschlammpumpe 2
- Ersatz Schlammabgabe-/Umwälzpumpen ARA Wiesen
- Reparatur Gaskompressor 1
- Reparatur Wärmetauscher
- Teilrevision Blockheizkraftwerk 2



Neue Faulschlamm-Umwälzpumpe

## Besuchen Sie uns – eine Besichtigung schafft Klarheit

Im Berichtsjahr wurden 14 Führungen von Gruppen und diversen Einzelpersonen durchgeführt. Dabei kann persönlich für die Anlagen

der Abwasserentsorgung geworben und die Besonderheiten der Abwasserreinigung erklärt werden. Bei einem 90-minütigen Rundgang wird dem Besucher ausführlich und verständlich der gesamte Aufbau und Ablauf der Abwasserreinigung erläutert. Der Film 'Abwasserreinigung in Graubünden', der in Zusammenarbeit mit der ARA Chur realisiert wurde, veranschaulicht die Abwasserreinigung beider Städte auf einfache und gut verständliche Weise. Damit werden die letzten Unklarheiten beseitigt. Besonders Schulen haben immer ein grosses Interesse an der Kläranlage. Der Notwendigkeit von Information und Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zukunft Rechnung getragen.

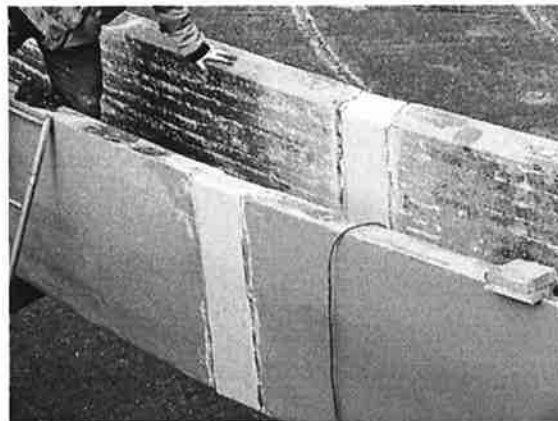
### **Ersatz Notstromanlage**

Bei Stromausfall liefert die Notstromanlage Energie für alle Aggregate, die für die Aufrechterhaltung eines minimalen Betriebs nötig sind. So kann der Betrieb unterbrechungsfrei weitergeführt und die gesetzlich geforderten Ablaufwerte des Abwassers problemlos eingehalten werden. Die Steuerung für die Notstromanlage und die dazugehörigen Nebenbetriebe sind in die Jahre gekommen und mussten ersetzt werden.

### **Sanierung Nachklärbecken 2**

Der stark ausgewaschene Beton sowie die Unterwassereinrichtungen des Rundräumers mussten nach 37 Jahren saniert werden. Durch chemischen Angriff ist der Beton in Kläranlagen grossen Gefahren ausgesetzt. Durch den flächigen Auftrag einer vergüteten Spachtelmasse werden die Betonkonstruktionen wieder für viele Jahre von äusseren Einwirkungen geschützt. Künftige Unterhaltskosten können damit nachhaltig gesenkt und die Lebensdauer der Becken entscheidend verlängert werden.

Die Vorbereitungsarbeiten begannen am 20. April mit Beckenleerung und Reinigung. Die Unterwassereinrichtungen (Räumer, Schilder, etc.) sowie die Auslaufmessungen und weitere im Becken montierte Anlageteile mussten demontiert werden damit die Betonsanierung fachgerecht ausgeführt werden konnte. Alle Unterwasserteile wie Räumschilder, Rollenblöcke, Zackenüberläufe, Tauchbleche, etc. wurden durch aus Chromstahl gefertigte Teile ersetzt.



Die Dilatationsfugen in der Auslaufrinne und an den Beckenwänden mussten abgedichtet werden.

Die Lieferung und Montage der Zackenüberläufe und Tauchbleche wurden durch die Firma Tinner Davos ausgeführt. Die Zackenbleche mussten bei der Montage mit dem Laser ausgemessen werden, da die Höhe der Überlaufzacken millimetergenau stimmen muss. Durch Unterschiede in der Höhe würden unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten im Becken entstehen, wodurch feine Flocken in die Ablaufrinne gelangen können, welche die gesetzlich geforderte Abflussqualität des Abwassers negativ beeinflussen kann.



Firma Tinner GmbH bei der Höhenkontrolle der Zackenbleche.

### **Unterhalt Kanalisation**

Bei den Kontrollen der Kanalisation wurden verschiedene Mängel aufgedeckt, die dann während der warmen Jahreszeit behoben wurden. So mussten an 10 Kontrollschächten die Deckel ausgewechselt werden. Im Mai wurde gemäss Spülkonzept der Hauptkanal vom Wolfgang bis zum Schiabach gereinigt und gespült.

Da im Winter sehr viel Splitt eingesetzt wurde, mussten die 400 Einlaufschächte entlang der Talstrasse und der Promenade ausgesaugt und gereinigt werden. Zusätzlich wurden auch in den Nebenstrassen die Einlaufschächte gesaugt.

Es wurden 15 Neubauabnahmen und 7 Bestandsaufnahmen durchgeführt und protokolliert. Erfreulicherweise hat man bei allen Neubauabnahmen keine Mängel festgestellt.



**Verkehrsbetrieb Davos VBD**

**André Fehr, Betriebsleiter**

**Personal**

Der VBD beschäftigte im Jahr 2015 insgesamt 20 Vollzeitchauffeure. In der Wintersaison wurden diese durch 2 Saisonangestellte unterstützt. In der Werkstatt sind 2 Mitarbeiter beschäftigt, welche sich um die betriebseigenen Busse und bei grösseren Schäden auch um die Fahrzeuge der Fremdunternehmen kümmern. Geleitet wird der VBD von einem Betriebsleiter, einem Fahrdienstleiter und einer Mitarbeiterin in der Administration (Abonnemente und Tickets, Abrechnungen, Verrechnungen, Tarife, Buskassen).



Ein Teil des VBD-Personals

Die VBD-Berufschauffeure müssen, um Ihre Zulassung (gemäss Chauffeur-Zulassungsverordnung) zu behalten, jährlich einen eintägigen Fortbildungskurs bestreiten. Zu diesem Zweck führte der VBD im April zwei eintägige Kurse mit den Schwerpunktthemen Gesundheitsmanagement und Kundenorientierung durch. An dieser Weiterbildung nehmen jeweils auch die Chauffeure unseres Vertragspartners Kessler Betriebe AG teil. Die Teilnehmer arbeiteten in Halbklassen. Die Fortbildung, in Zusammenarbeit mit der Firma moveQuality durchgeführt, wurde aus Sicht der Teilnehmer als sehr intensiv und wirkungsvoll beurteilt. Durch diese hausinterne Weiterbildungslösung können lange Anreisezeiten an externe Kursorte verhindert werden.

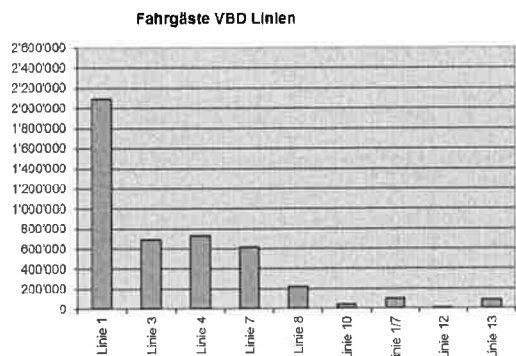


Mitarbeiterschulung zum Thema Gesundheitsmanagement

**Angebot und Nachfrage**

Der Verkehrsbetrieb konnte 865'751 Wagenkilometer anbieten. Die Leistungen verteilen sich mit 667'863 Kilometer (77 %) auf das Ortsnetz inkl. touristische Angebote und 197'888 Kilometer (23 %) auf die Seitentäler (Regionalverkehr). Nicht enthalten sind die Kilometerleistungen der Rhätischen Bahn AG, die ebenfalls im Tarifverbundsgebiet Davos-Klosters (TVDK) angeboten werden. Den Davoser Fahrgästen steht damit nach wie vor eine sehr gute zeitliche und örtliche Erschliessungsqualität zur Verfügung.

Der Verkehrsbetrieb mit seinen Vertragspartnern Kessler Betriebe AG und Postauto AG durfte im vergangenen Jahr rund 4,43 Mio. Passagiere transportieren. Im Ortsnetz lag der Anteil der Fahrgäste bei rund 4,22 Mio. (93 %) und in den Seitentälern bei 363'996 (7 %).



Diese gesunkenen Zahlen gegenüber 2014 sind einerseits auf den reduzierten Betrieb der Pischabergbahnen (in den ersten Monaten

des Jahres 2015) und andererseits auf den allgemeinen Rückgang der Übernachtungen zurückzuführen. Für den Winter 2015/2016 entschieden sich die Bergbahnen, den Busbetrieb in Richtung Pischa in Eigenregie durchzuführen.

### **Werkstatt**

Die beiden Mitarbeiter der VBD-Werkstatt unterhalten auch die grossen Schneeräumfahrzeuge und die Kehrichtfahrzeuge des Werkbetriebs. Als wichtigsten Pfeiler hat die VBD-Werkstatt die Unterhalts- und Revisionsarbeiten der eigenen Fahrzeugflotte. Zudem werden Tachokalibrierungen und Tachoprüfberichte von den VBD-Linienbussen und von externen Taxiunternehmungen durchgeführt. Durch einige kleinere Drittaufträge, konnte die Auslastung auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Es kommt leider immer wieder vor, dass VBD-Busse in Unfälle verschiedenster Art verwickelt werden. Kleinere Arbeiten können selber ausgeführt werden. Für grössere Instandsetzungen besteht eine Zusammenarbeit mit der Ring Garage in Chur.



*Defekte Türscheibe eines Gelenkbusses*

Bei „Not am Mann“ bei den Chauffeuren können auch beide Werkstattmitarbeiter im Fahrdienst eingesetzt werden.

### **Fahrzeugpark und Umwelt**

Dem VBD stehen für die Erfüllung des Transportauftrages 13 eigene Linienbusse und bis zu 10 Fahrzeuge von den Vertragspartnern (Postauto AG und Kessler Betriebe AG) zur Verfügung. Sämtliche Linienbusse sind heute mit einem Abgasbehandlungssystem (Partikelfilter) ausgerüstet. Der VBD-Wagenpark ist nach wie vor sehr gut unterhalten.



*Die beiden neuen Solobusse*

Im November 2015 konnten zwei neue Solobusse in die bestehende Flotte aufgenommen werden. Die modernen Mercedes Benz Citaro verfügen über einen 300 PS starken Dieselmotor der die Abgasnorm Euro 6 erfüllt. Die Abgasreinigungsanlage, die unter anderem dank der Einspritzung von AdBlue in die Abgase die Stickoxid-Konzentration um bis zu 90 % reduziert, eliminiert durch die Filteranlage auch den gefürchteten Feinstaub. Der maximal 19 Tonnen schwere Bus bietet Platz für bis zu 98 Personen und ist voll behindertentauglich. Innen und aussen kommt wo immer möglich sparsame LED-Beleuchtungstechnik zum Einsatz, und es wurden neuartige Türen eingebaut.

### **Frühlingsreinigung**

Nach der intensiven Wintersaison wurden im April alle 13 Linienbusse einem gründlichen Frühlingsputz unterzogen. Dazu gehören: gründliche Innenreinigung auch unter allen Abdeckungen, Scheibenreinigung, Unterbodenreinigung komplett, wechseln der Räder, Lack polieren. Ebenfalls werden die extra für den Winter montierten Plexiglasscheiben (Schutz vor Kratzern durch Skitransport) demontiert und die Antirutschteppiche zur Übersommerung eingelagert.



Politur eines VBD-Busses

## System- und Sicherheitsaudit

Am 13. April wurde ein Aufrechterhaltungsaudit durchgeführt, wobei der VBD weiterhin sowohl nach ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagement) als auch nach ISO 14001:2004 (Umweltmanagement) zertifiziert ist, was für einen Betrieb des öffentlichen Verkehrs keine Selbstverständlichkeit ist. Im Jahr 2015 konnte der VBD das Triple-Q-Qualitätssiegel von Schweiz Tourismus, die höchste Stufe dieses Qualitätsgütesiegels, erneuern. Dieses hat bis ins Jahr 2018 Gültigkeit. In Graubünden haben neben dem VBD nur die RhB und Postauto (Schweiz) unter den Betrieben des öffentlichen Verkehrs das Triple-Q-Qualitätssiegel.

## Fahrgastinformationssystem

Das seit dem 1. Januar 2004 geltende Behindertengleichstellungsgesetz sieht vor, dass den behinderten Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln Kundeninformationssysteme zugänglich sein müssen. Die akustische Sprachansage ist in den Bussen bereits integriert, die visuelle Haltestellenanzeige war bisher nur in einzelnen Bussen durch Einzelbildschirme vorhanden. Durch den Einbau eines Fahrgastinformationssystems mit Doppelbildschirmen werden ab Fahrplanwechsel im Dezember 2015 auf dem links angeordne-

ten Bildschirm die folgenden Bushaltestellen und das Endziel der Buslinie angezeigt.



Neue Doppelbildschirme in den VBD-Bussen

Der rechte Bildschirm wird für verschiedenste Informationen (VBD, DKM, DDO, Gemeinde allgemein, etc.) und für Werbung genutzt. Das kantonale Amt für Energie und Verkehr hat die Beschaffung und den Einbau der Bildschirme durch einen namhaften Betrag mitfinanziert. Die Vermarktung der Bildschirme wurde an eine externe Firma vergeben. Durch diese Vermarktung rechnet der VBD mit Werbeeinnahmen von einigen zehntausend Franken pro Jahr.

## Strassenbau

Andreas Schefer, Projektleiter Tiefbauamt

### Unterhalt und Investitionen

Das Tiefbauamt hat neben vielen kleineren Sanierungen und Erneuerungen folgende Arbeiten ausgeführt:

- Neubau Kordon Aussergasse Wiesen
- Belagssanierung Dammstrasse
- Belagssanierung Talstrasse
- Erneuerung Stützmauer Dischmastrasse
- Belagssanierung Bahnhofstrasse Wiesen
- Sanierung Pedratobelbrücke
- Diverse kleinere Brückensanierungen
- Teilerneuerung Mattastrasse 1. Etappe
- Sanierung Dischmastrasse Gadmen-Alp am Rhin
- Sanierung Reginaweg (Casanna-Talstrasse)
- Deckbelag oberer Schluochtweg Wiesen
- Sanierung Kordon Lareterstrasse
- Diverse Projekte im Zusammenhang mit der Aufhebung der unbewachten Bahnübergänge (Güterweg Schützenhaus, Fussweg Monsteinerbachbrücke, Güterweg Schmelzboden)
- Diverse Schachtsanierungen
- Bushaltestelle ARA Glaris

### Sanierung Mattastrasse 1. Etappe

Die Mattastrasse befindet sich streckenweise in einem sehr schlechten Zustand. Um diesen Umstand zu beheben, wurde ein Sanierungskonzept mit vier Etappen erarbeitet. Als erstes wurde im Sinne einer Vorarbeit im Jahr 2014 die neue Regenwasserableitung unter dem Golfplatz gebaut.

Daran anschliessend konnte im Herbst 2015 die erste Etappe der eigentlichen Strassensanierung in Angriff genommen werden. Mit dem Teilstück zwischen den Hausnummern 32 und 48 wurden zwischen dem 24. August und Anfang November total rund 1,225 Mio. Franken in die Erneuerung der Strasse, der Beleuchtung sowie in Werkleitungen und Kanalisationsanlagen investiert. Da die Arbeiten unter Verkehr stattfanden, waren die Voraussetzungen für

ein perfektes Zusammenspiel nicht immer einfach.



### Sanierung Pedratobelbrücke

Nach der Sanierung eines Teilstücks der Flüelastrasse plante der Kanton den Rückbau der alten Pedratobelbrücke. Einzig die alten Wiederlagerwände wären als Auflager für eine provisorische Brücke bei einer etwaigen Sanierung der neuen Brücke erhalten geblieben. Somit wäre eines der letzten sichtbaren Zeugen der alten Passtrasse von 1866 verschwunden. Dies konnte jedoch verhindert werden. Von August bis September wurde das alte Gemäuer, der Kordon und der Strassenbelag saniert und erneuert. Den Löwenanteil der Kosten übernahm dabei der Kanton. Im Gegenzug trat er die Brücke an die Gemeinde ab.



### Sanierung Kordon Lareterstrasse

Die Lareterstrasse ist in Fahrtrichtung Bahnhof Laret ab der Nummer 13a eine Gemeindestrasse. Kurz vor dem Bahnhof Laret besteht talseitig eine Bruchsteinmauer, die den Strassenrand abstützt. Die Mauerkrone sowie der daran befestigte Bündnerzaun waren in einem schlechten Zustand. Weiter genügte der vorhandene Zaun den heutigen Sicherheitsanforderungen nicht mehr. Darum drängte sich ein Ersatz der Mauerkrone sowie des Zauns auf.



Die vorhandene Mauerkrone wurde abgebrochen und durch einen neuen Betonkordon ersetzt. Dieser schützt die darunter liegende Bruchsteinmauer vor eindringendem Wasser und dient der besseren Verankerung der neuen Holzleitschranke. Die Bruchsteinmauer

musste nur Stellenweise ausgebessert werden.

### Neubau Güterweg Schützenhaus

Eine Auflage des Bundesamts für Verkehr verlangt, dass alle unbewachten Bahnübergänge schweizweit aufgehoben oder gesichert werden. Dies betrifft auch diverse Bahnübergänge in der Landschaft Davos. Unter anderem musste der alte Güterweg zum Schützenhaus bei der ARA Monstein gesichert oder aufgehoben werden. Der Bahnübergang zur alten Bahnhofstrasse Monstein wurde mit einer elektronischen Barriere gesichert. Dieser Umstand wurde genutzt, um an dem RhB-Trasse entlang einen neuen Güterweg zu bauen. Dieser knapp 500 m lange Weg wurde ausgekoffert und mit einer Naturplanie versehen.



## Strassenbeleuchtung

Seit 2012 werden regelmässig alte Quecksilberdampflampen der Strassenbeleuchtung durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Durch den vermehrten Einsatz von LED-Leuchten sinkt auch der Energieverbrauch stetig.

Im Jahre 2015 wurden an folgenden Strassen neue LED-Lampen eingebaut:

Mattastrasse	6 Stück
Heim-/Linardstrasse	6 Stück
Ducan-/Wildenerstrasse	7 Stück
Reginaweg	4 Stück
Laret – Lareterstrasse	17 Stück
Wiesen – Obergasse/Büelweg	23 Stück
Richtstattweg	3 Stück
Dischmastrasse (Prom.-Talstrasse)	1 Stück
Prättigauerstrasse (Seebühl)	1 Stück

Leuchtstellenstatistik (Stand Ende 2015):

Quecksilberdampflampen	188 Stück
Fluoreszenzlampen	11 Stück
Natriumdampf-Hochdrucklampen	634 Stück
Leuchtdioden (LED)	174 Stück

Im Jahre 2015 wurden 12 Kandelaber in Davos Laret auf der Lareterstrasse zwischen dem Ortsrand und dem Bahnhof mit einer intelligenten Beleuchtung ausgerüstet. Die Leuchten sind mit einem Radarsystem versehen, das Bewegungen auf der Strasse erkennt. Als Folge schaltet die Strassenleuchte auf volle Leistung, während sie sonst, wenn niemand unterwegs ist und auch niemand Licht braucht, auf eine Leistung von unter 20 Prozent gedimmt ist. Das bedeutet, dass es mit dieser Beleuchtung nachts nicht völlig dunkel ist, auch wegen allfälliger Nachtbuben.

Die Rückmeldungen der Strassenbenutzer sind bislang sehr positiv. Die Idee ist es, dass einerseits der Strassenraum nicht vollständig dunkel ist und dass andererseits der Fussgänger, Zwei- oder Vierradfahrer sieht, wohin er fährt, weil sich bei Bewegung auf der Strasse nicht nur ein Kandelaber erhellt, sondern mehrere im Voraus. Hat man einen Kandelaber passiert, wird dessen Licht nach einigen Sekunden wieder dunkler.



Strassenbeleuchtungskandelaber in Davos Laret mit gut sichtbarem Radarsystem



**Forstbetrieb, Schutzbauten und Walderschliessungen****Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter****Holzmarktentwicklung**

Im ersten Quartal trafen verschiedene negative Meldungen ein, so dass das Arbeitsprogramm des Forstbetriebes angepasst werden musste. Am 15. Januar 2015 hatte die Schweizerische Nationalbank die im September 2011 eingeführte Untergrenze für den Euromindestkurs von CHF 1,20 aufgehoben. Mit einem Schlag war das Holz des Forstbetriebes im Euroraum zwischen 15-20 % teurer bzw. weniger gefragt. Bei einem Holzexport von ca. 3'000 m<sup>3</sup> gibt das eine beträchtliche Einbusse.

In der Surselva mussten noch ca. 130'000 m<sup>3</sup> Holz aufgerüstet werden, die der Sturm „Gonzales“ am 22. Oktober 2014 umgeworfen hatte. Damit die Region dieses Ereignis bewältigen konnte, mussten die Schutzwaldkredite innerhalb des Kantons umverteilt werden. Für Davos mit geringen Waldschäden wurde der eine Kredit um 30 % gekürzt. Eine weitere negative Entwicklung für die Holzmarktlage war der Sturm „Nikals“, der am 31. März 2015 im süd-deutschen Raum und in Teilen Österreichs ca. 2,5 Mio. m<sup>3</sup> Holz umwarf. Durch den Umbau des Holzheizkraftwerks in Domat/Ems konnten der Forstbetrieb auch keine Biomasse (Baumkronen und Äste) als Brennstoff liefern.

Zusammengefasst bedeutete dies:

- Der Holzpreis brach um ca. 30 % ein.
- Die Nachfrage nach Holz war trotz tiefem Preis sehr gering.
- Die Waldbaukredite wurden gekürzt.
- Für Biomasse war kein Absatzmarkt vorhanden.

Als Folge dieser neuen Ausgangslage wurden weniger Forstarbeiter angestellt. Die Arbeiten mit Holzproduktion wurden zurückgestellt und mit Arbeiten in der Jungwaldpflege sowie im Unterhalt von Schutzbauten und Erschliessungsanlagen ersetzt. Zur Entlastung des Betriebes konnten zwei Forstarbeiter im Mai für das Aufrüsten von Sturmholz in der Surselva ausgemietet werden.

Davos wurde glücklicherweise von grösseren Naturereignissen verschont, lediglich der

Föhnsturm am 17. September hatte etwa 500 m<sup>3</sup> Sturmholz zur Folge. Davon wurden nur die Bäume entlang der Strassen aufgerüstet, das übrige Sturmholz wird im Frühling 2016 aufgerüstet. Erfahrungsgemäss gibt es im Winterhalbjahr weiteres Sturmholz.



Forstarbeiter beim Entasten



Holzereiarbeiten an der Hohen Promenade

## Arbeitssicherheit

Für die Forstwirtschaft ist die Arbeitssicherheit ein wichtiges Thema. Die Arbeit wird meist im steilen, unwegsamen Gelände bei unterschiedlicher Witterung ausgeführt. Bei der Planung sind die häufig wechselnden Arbeitsplätze zu beachten. Der Transport des Holzes mit Seilkrananlagen, Helikoptern und Seilwinden ist eine anspruchsvolle Arbeit.

Seit 2004 wird die Arbeitssicherheit mit der Branchenlösung Forst umgesetzt. Diese wird vom Arbeitgeberverband (Waldwirtschaftsverband Schweiz) und der SUVA angeboten. Grundlage der Branchenlösung Forst ist das Schlagwort „TOP“:

T - Technik: Geeignete Maschinen sollen manuelle Arbeiten ersetzen, dadurch sind weniger Forstarbeiter mit gefährlichen Arbeiten beschäftigt.

O - Organisation: Mit einer detaillierten Planung und Sicherheitskontrolle werden Risiken minimiert. Ein Grundsatz besteht darin, dass Forstarbeiter nie alleine eine Arbeit ausführen.

P - Personal: Jeder eingesetzte Forstarbeiter ist für seinen Arbeitseinsatz ausgebildet und instruiert.

Mit der Umsetzung der Branchenlösung Forst und dem grossen Einsatz des Sicherheitsbeauftragten Andreas Kessler konnte die Arbeitssicherheit im Forstbetrieb kontinuierlich verbessert werden.



Die Arbeitsplätze müssen gut signalisiert werden

## Walderschliessungen

Das Waldweg-Projekt Dürrwald wurde am 24. November 2015 von der Regierung des Kantons Graubünden genehmigt. Die Bauarbeiten werden zurzeit noch durch eine Einsprache betreffend Landerwerb verzögert.

Im Rahmen des kantonalen Sammelprojekts „Instandstellungen Erschliessungen“ wurde die Alpstrasse Wiesen saniert. Diese umfassten Erneuerungen von Sickerleitungen, talseitige Böschungssicherungen und die Erneuerung der Verschleisschicht.

## Lawinerverbauungen

Die Instandstellungsarbeiten nach dem Felssturz in der Verbauung Seehorn wurden mit der Reparatur der beschädigten Stahlschneebrücken und des Wildschutzaunes abgeschlossen. In den Lawinerverbauungen Grüni- und Erberberg mussten 3 Elemente der Tribschneezaune ersetzt werden.



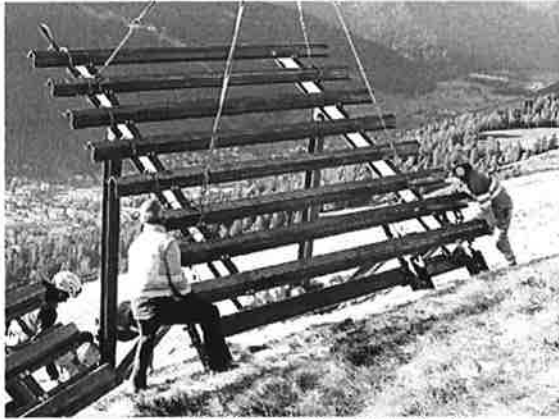
Lawinerverbauung Duchli, beschädigtes Schneenetze

In der Lawinerverbauung Duchli beschädigte ein Felssturz zwei Schneenetze und drei Stahlschneebrücken.

## Lawinerverbauung Dorfberg

Im Bauprogramm 2015 wurden 310 m Stahlschneebrücken und 80 m Tribschneezaun erstellt. Mit den umfangreichen Arbeiten wurde im Sommer 2013 begonnen. Abgeschlossen werden die Arbeiten im Herbst 2018. Damit kann die Lawinensicherheit im Gebiet „Uf den Böden – Tschuggen – Seehöhi“ merklich verbessert werden.





Lawinerverbauung Dorfberg, mit dem Helikopter wird die im Tal montierte Schneebrücke auf die Anker gesetzt



Lawinerverbauung Dorfberg, fertig montierte Stahlschneebrücken

**Fluss- und Wildbachverbauungen****Hanspeter Hefti, Forstbetriebsleiter****Gewitterschäden am Stützbach sowie im Sertig und Dischma**

Zwei Gewitterzellen überquerten am 22. Juli 2015 zwei Gebiete in der Gemeinde Davos. Ein erstes Gewitter zog am späten Nachmittag vom Haupter Tälli über die Totalp Richtung Gotschna. Der Stützbach wurde zu einem reissenden Wildbach. In den steilen Geländeabschnitten erodierten die Bachböschungen, in den flacheren Zonen wurde das Bachbett mit Geschiebematerial aufgefüllt. An den Skipisten in der Umgebung der Parsennhütte entstanden grosse Erosionsgräben. Im Bereich der Stützalp wurden Quellfassungen der Gemeindegewässerversorgung unterspült und ausserordentlich viel Material wurde in der Schwendi bei der Repower-Wasserfassung abgelagert.



Stützalpbach, Räumungsarbeiten bei der Wasserfassung

Im Ober Laret wurde eine seitliche Wuhrmauer beschädigt. Zwischen Ober und Unter Laret wurden die Quellfassungen der Trinkwasserversorgung Laret sowie die parallel zum Bach verlegten Werkleitungen unterspült. Im Unter Laret wurde das Bachbett mit Geschiebematerial aufgefüllt, so dass sich das Wasser über die Wiesen einen neuen Weg gesucht hat. Kurz vor der Einmündung des Mönchalpbaches wurde der Wanderweg auf einer Länge von ca. 20 m unterspült. Mit der Räumung des Bachbettes wurde sofort begonnen, die Instandstellungsarbeiten an den verschiedenen stark beschädigten Werken wurde Mitte November abgeschlossen. Die Kosten für die Behebung der Schäden an Pisten, Wegen und

Werkleitungen sowie die Räumung des Bachbettes belaufen sich auf 700'000 Franken.

Eine zweite Gewitterzelle zog am späten Abend vom Ducantal über das Chüealptal ins Rinertälli und weiter Richtung Karlimatten im Flüelatal. Im Chüealptal entstanden grosse Erosionsschäden. Der Sertigbach wurde im Gebiet „Hinter den Eggen“ mit Geschiebematerial aufgefüllt und nur dank dem sofortigen Einsatz von Baumaschinen konnte verhindert werden, dass die angrenzenden Wiesen überschwemmt wurden. Im Dischma war die Alp „Am Rin“ betroffen. Der Bach aus dem Rinertälli führte viel Geschiebe und verstopfte die Durchlässe und überflutete die Alpwiesen.

**Verbauung Bildjibach**

Im Sommer 2015 wurden die letzten zwei Bauetappen realisiert. In der ersten Etappe wurde sowohl der Alpweg bis zum Bildjibach ausgebaut, als auch eine neue Brücke über den Bildjibach erstellt und die Sperre 19 zwischen der Brücke und dem Geschiebesammler saniert. Mit der zweiten Etappe wurden 9 Sperren zwischen dem Erbalpweg und der Waldgrenze saniert.



Bildjibach, Aushubarbeiten für die Sanierung einer Sperre

Die Sperrrensanierung im steilen, unwegsamen Gelände war für alle beteiligten Akteure eine grosse Herausforderung. Die ersten Schneefälle Ende Oktober verschlechterten die Bedingungen noch.



Bildjibach, Materialtransporte für die Sperrensanierung

Damit sind die Verbauungsarbeiten nach vierjähriger Bauzeit abgeschlossen. Zentrales Bauwerk ist der Geschiebesammler mit einem Rückhaltevolumen vom 4'600 m<sup>3</sup>. Mit kleinen Anpassungsarbeiten werden die Arbeiten im Sommer 2016 ganz abgeschlossen werden.



Bildjibach, Geschiebesammler

### Verbauung Arelenbach

Am 12. Februar 2015 hatte der Grosse Landrat das Projekt und den Rahmenkredit für die Verbauung Arelenbach bewilligt. Nach der Schneeschmelze Mitte April wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen. Nach dem die Werkleitungen umgelegt und die Baufläche gerodet waren, konnten im Juni die Erdver-

schiebungen für die Schüttung der 330 m langen Leitdämme gemacht werden. Parallel dazu wurden das Auslaufbauwerk, die Brücken für die Skipisten und den Stützalpweg gebaut. In einer letzten Phase wurde der Damm bergseitig mit Blocksteinen verbaut. Ende Oktober konnten auch noch die Umgebungsarbeiten abgeschlossen werden. Das Rückhaltebecken ist für das 100-jährliche Ereignis dimensioniert und kann 15'000 m<sup>3</sup> Geschiebe zurückhalten.



Arelenbach, Geschieberückhaltebecken, Ende Oktober 2015

### Unterhalt

Aus eigenem Beobachten, Rückmeldungen aus dem Pikettdienst und Hinweisen von Dritten werden Unterhaltsarbeiten an allen Gewässern und Schutzbauten laufend ausgeführt. Dadurch und mit der Realisierung von neuen Schutzbauten wird die Hochwassersicherheit laufend verbessert.

## Werkbetrieb

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

### Betrieblicher Strassenunterhalt

Der Winter 2014/15 begann am 23.10.2014 mit einer Neuschneemenge von 60 cm. Diese grossen Schneemengen bereits Ende Oktober brachten den Werkbetrieb ins Schwitzen. Da die Winterdienstverträge mit den Drittunternehmungen erst ab 1. Dezember laufen, musste mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der Schnee weggeräumt werden. Die Zusammenarbeit mit den privaten Unternehmungen funktionierte aber auch zu diesem frühen Zeitpunkt gut. Im ganzen Winter betrug die gesamte Neuschneemenge 4,08 m und wir rückten insgesamt 8-mal mit einem Vollaufgebot zur Schneeräumung aus, was deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Viele Temperaturwechsel und auch Regen erschwerten den Unterhalt und führten zu vereisten Trottoirs und Winterspazierwegen. Es zeigt sich immer mehr, dass es aufgrund der klimatischen Bedingungen immer schwieriger wird, mit der in Davos praktizierten Art und Weise der Schneeräumung den Anforderungen gerecht zu werden.



Wintereinbruch vom 23.10.2014

Im Rahmen des Sommerunterhalts wurden neben der manuellen und maschinellen Reinigung der Strassen, Gehwege und Plätze auch kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt, Böschungen gemäht und der Sommerflor angepflanzt und unterhalten.

### Spazier- und Wanderwege

Die Strasse durch die Zügenschlucht konnte wie geplant vor Auffahrt, am 12.05.2015 geöffnet werden. Während den Sommermonaten werden viele Arbeiten im Bereich Unterhalt, Signalisation und Markierung der Spazier- und Wanderwege erledigt.

Der Sommer war sehr niederschlagsarm, und ab Anfang Juli wurde es sehr warm, die Temperatur stiegen in Davos auf knapp 30°C an. Dafür gab es zwischendurch heftige Gewitter, welche Ende Juli zahlreiche Rutsche, Strassenverschüttungen und überlaufenden Bäche zur Folge hatten. Dies betraf den Felsenweg, den Wanderweg ins Dischmatal, die Sertigerstrasse, den Wanderweg entlang dem Stützalpbach im Laret sowie den Wanderweg vom Wasserfall Flüela in Richtung Färich. Einige Wegabschnitte betrafen auch die Strecken des Swiss Alpine Marathons. Dank schnellem Handeln und grossem Einsatz konnten die Wege für den Lauf wieder hergerichtet werden.



Felssturz auf Wanderweg Färich – Wasserfall

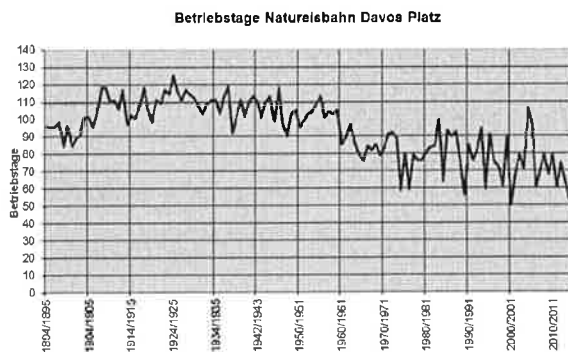
Aufgrund der Wärme und Trockenheit anfangs Juli stieg die Wald- und Flurbrandgefahr in ganz Graubünden an. Dies führte dazu, dass in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August von der zuständigen Stelle beim Kanton ein absolutes Feuerverbot ausgesprochen wurde. Dies bedeutete auch, dass in dieser Zeit niemand an den öffentlichen Feuerstellen bräteln durfte.

Auch in diesem Sommer war die von der DDO, DKM und der Gemeinde finanzierte Trail Crew wieder auf den Bikewegen unterwegs. Neben dem üblichen Wegunterhalt konnte der Wander- und Bikeweg vom Chörbschhorn auf die Stafelalp saniert werden. Der Weg war durch starke Beanspruchung und Umwelteinflüsse (Regen und Schnee) in einem schlechten Zustand, was dazu verleitet, dass Wanderer und Biker auf die Alpweiden auswichen. Dieses Projekt konnte im Herbst erfolgreich abgeschlossen werden.

## Natureisbahn

Aufgrund des Schneemangels zu Winterbeginn konnte erst mit Hilfe von technisch produziertem Schnee aus der Loipenbeschneigung an einen Eisaufbau gedacht werden. In der zweiten Dezemberhälfte wurde so die Englische Eisbahn eingeschneit, gewässert und am 25.12.2014 geöffnet. Der Schneefall anfangs Januar reichte dann knapp aus, diesen zu pressen und die endlich kälteren Temperaturen liessen es zu, dass auch das Hauptfeld der Natureisbahn am 07.01.2015 eröffnet werden konnte. Die Eisbahn konnte bis am 01.03.2015 offen gehalten werden, was insgesamt 53 Betriebstagen entspricht.

Seit dem Winter 1894/95 wird zu den Betriebstagen der Natureisbahn Davos eine Statistik geführt. Diese zeigt, dass die Anzahl Tage mit Natureis von rund 110 Tagen auf rund 75 Tage pro Winter abgenommen hat. Im Vergleich zu den 50-iger Jahren hat die Natureisbahn Davos heute klimabedingt durchschnittlich einen Monat weniger lang offen.



Die Eisbahn in Wiesen konnte ebenfalls nur mit Hilfe von technisch produziertem Schnee erstellt werden. Trotzdem konnte sie aufgrund der milden Temperaturen erst am 21.01.2015 geöffnet werden und musste bereits am 15.02.2015 wieder geschlossen werden.

## Langlauf

Am 31. Oktober 2014 konnte mit dem über-sommerten Schnee wieder eine 1,4 km lange Loipe im Flüelatal eröffnet werden. Diese Loipe wurde wieder sehr rege genutzt und half auch für die Durchführung der Langlauf-Weltcuprennen.

Davos Nordic konnte nur dank enormen Anstrengungen und der Schneeproduktion auf dem Flüelapass durchgeführt werden. Zu milde Temperaturen liessen es (abgesehen von einer Nacht) nicht zu, im Talboden Schnee zu produzieren. Der grosse Aufwand zahlte sich dann allerdings doppelt aus. Da in ganz Mitteleuropa kein Schnee lag, konnten eine Woche später auch die Rennen von Frankreich übernommen und ebenfalls erfolgreich durchgeführt werden.



Schneeproduktion auf dem Flüelapass

Leider konnten die letzten Loipen aufgrund des Schneemangels erst Mitte Januar eröffnet werden. Die wechselnden Verhältnisse mit wenig Schnee und heftigen Regengüssen wirkten sich auf die Loipenpräparation erschwerend aus. Im Frühling schmolz der wenige Schnee infolge der milden Temperaturen wieder rasch weg, und so mussten gegen Ende März fast alle Loipen geschlossen werden. Das Langlaufzentrum schloss am Ostermontag und die letzte Loipe am 13.04.2015.

Im Sommer konnten die ersten NASAK-Teilprojekte gebaut werden. Die Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur für das Snowfarming im Flüelatal wurde realisiert. Dieses von Bund und Kanton mitfinanzierte Projekt ermöglicht es nun, im neuen Depot ein Schneevolumen von gut 20'000 m<sup>3</sup> zu über-sommern. Auf Bünda konnte die erste Etappe der Beschneiungsanlage Bünda-Oberhöfji realisiert und in Betrieb genommen werden.

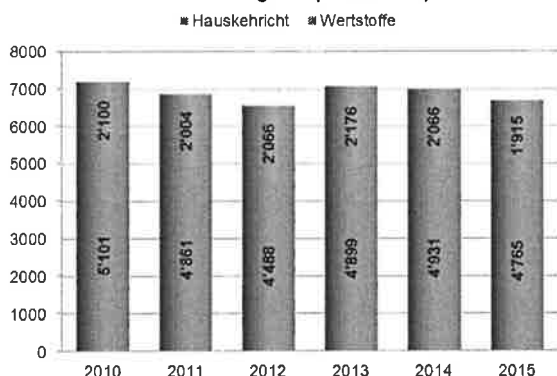
## Abfallbewirtschaftung

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

### Kehrachtsammeldienst

Aus der Gemeinde Davos wurden total 4'765 Tonnen Siedlungsabfälle mit der Bahn nach Trimmis, in die Kehrachtverbrennungsanlage (KVA), transportiert. Nebst dem Hauskehracht (Restmüll) konnten 1'915 Tonnen Wertstoffe wie Papier, Karton, Flaschenglas, Weissblech/ Aluminium, Metall, Altbrot, Haushalts-, Büro- und Elektronikgeräte etc. einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Die Abfallmenge hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Abfallmengen (in Tonnen)



Mit den wöchentlichen Sammeltouren wurden 734 Tonnen Altpapier und 326 Tonnen Altkarton eingesammelt und über spezialisierte Entsorgungsunternehmungen direkt der schweizerischen Papierindustrie sowie 713 Tonnen Altglas der Misapor AG (Surava) zugeführt.

Zusätzlich zu den ordentlichen Abfuhrungen holen die Mitarbeiter der KMA jeweils einmal wöchentlich in rund 85 Betrieben in Davos das Altglas ab. Ebenso findet jeweils im Januar die Abfuhr für Christbäume sowie im Mai und Oktober je eine Abfuhr für Baum- und Strauchschnitt statt.

### Kehrachtmehrzweckanlage KMA

Bei der Entsorgungsstation an der Clavadelerstrasse liefern täglich bis zu 100 Kunden ihre Entsorgungsgüter ab. Vom Altpapier über Elektronikschrott bis zum Sondermüll aus Haushaltungen werden vom Personal die unterschiedlichsten Altstoffe entgegengenommen und für den Weitertransport aufbereitet.

In der KMA findet der gesamte Kehrachtschlag statt. Einerseits wird dort der Hauskehracht in die Presscontainer und auf die Bahnwagen verladen. Andererseits werden dort die verschiedenen Wertstoffe abgeholt und der Wiederverwertung zugeführt.



Rangierarbeiten bei der KMA

### Abfallkalender

Aufgrund der positiven Rückmeldung auf die Neugestaltung des Abfallkalenders im Vorjahr wurde das Konzept mit der bildnerischen Gestaltung durch eine Schulklasse beibehalten. Dieses Jahr durften die Schülerinnen und Schüler der 4.-6. Klasse von Glaris ihrer Kreativität zum Thema Abfall freien Lauf lassen. Es entstanden tolle Skulpturen aus Abfall, welche als Fotos im Kalender abgebildet wurden.

## **Reto Dürst**

### **Departementsvorsteher**

Das Departement V umfasst folgende Abteilungen und Kommissionen:

- Hochbau
- Baupolizei
- Liegenschaftsverwaltung
- Umweltschutz
- Hallenbad
- Baukommission
- Kommission Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)
- Kommission Abfallbewirtschaftungsverband (GEVAG)
- LIS Davos Landinformationssystem
- Bergbaumuseum
- Wohnbaugenossenschaft
- Wohnbaugenossenschaft Das Band

Die Ressortleiterin Hochbau, Cornelia Dergisch, sowie der Umweltbeauftragte Gian Paul Calonder und der Liegenschaftsverwalter Werner Stoffel gehen in ihren Jahresberichten detailliert auf die einzelnen Projekte des Jahres 2015 ein.

### **Folgende Arbeiten beschäftigten uns im abgelaufenen Jahr:**

- Neubau Langlaufzentrum und Kindergarten Herti
- Sanierung Vaillant Arena
- Neugestaltung Parkplatz Arkaden (autofrei) sowie Neubau eines Parkhauses unter den jetzigen Räumlichkeiten der Graubündner Kantonalbank
- Hallenbadsanierung
- weitere Vernetzung der Tiefenbohrung im Kurpark
- Sanierung der drei Mehrfamilienhäuser an der Riedstrasse
- Sanierung des Spielplatzes und der WC-Anlagen im Kurpark

- Bearbeitung div. Parlamentarischer Vorstösse

- Diverse Bau-, Gevag- und UVAK-Sitzungen

### **Zweitwohnungsinitiative**

Endlich wird per 01.01.2016 das neue Zweitwohnungsgesetz auf Bundesebene eingeführt. Dies ergibt bei vielen wartenden Bauherren doch eine gewisse Rechtssicherheit. Der Kleine Landrat macht sich konzeptionelle Überlegungen, die eidgenössischen Rechtsbestimmungen speziell im Hotelbereich (Umnutzung in Zweitwohnungen) zu verschärfen. Eine entsprechende Vorlage wird im Jahr 2016 dem Grossen Landrat vorgelegt.

### **Herzlichen Dank**

Ein grosses Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht an die Ressort- und Abteilungsleiter, alle Mitarbeiter sowie die Kollegen im Kleinen und Grossen Landrat.



## Hochbauamt

**Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin**

---

### **Neue WC-Anlagen im Altbau Kongress**

Im Sommer 2015 ist der CEO des WEF an das Hochbauamt der Gemeinde getreten mit der Aussage, die japanische WEF-Partnerfirma Lixil, welche auch Besitzerin der deutschen Firma Grohe ist, suchten ein Referenzobjekt im Sanitärbereich in Europa. Dabei wäre ihre Wahl auf das Kongresszentrum Davos gefallen. Die Anfrage ging an die Gemeinde als Eigentümerin des Kongresszentrums, ob Interesse an der Errichtung eines Referenzobjekts bestehe.

Schon bei einer ersten Kontaktaufnahme im Flughafen Zürich konnte das Anliegen in eine positive Richtung geführt werden. Die Firma Lixil/Grohe hat in der Folge die beiden grössten WC-Anlagen, je eine Damen- und Herren-WC-Anlage, als grosszügiges Geschenk komplett erneuert. Es wurden sämtliche alte Materialien entfernt und durch neue Elemente ersetzt: Boden- und Wandplatten, Leuchtmittel und Kabinentrennwände, ebenso wie alle WC- und Urinoiranlagen, Lavabos von Typ American Standard, alle Wasserhähnen, Spiegel, kurzum das gesamte Innere.

Alle beteiligten Handwerker leisteten aufgrund der kurzen Bauzeit Nacht- und Sonntagsarbeit. So konnten beide Anlagen noch im Dezember termingerecht übernommen werden. Damen- und Herren-WC haben die im Jahresverlauf grössten Kongresse bzw. deren Besucher hinter sich und haben sich bereits bewährt.

### **Sanierung haustechnische Anlagen und weitere bauliche Massnahmen beim Hallenbad**

Im Berichtsjahr fand die vierte Etappe der Sanierung statt. Grossmehrheitlich wurden Arbeiten im Bereich Badetechnik ausgeführt. Dazu kamen weitere Arbeiten im Haustechnikbereich. Alle Arbeiten wurden termingerecht beendet. Die Planungen für die letzte Etappe 2016 sind fertig, einzelne Arbeiten aus Effizienzgründen auch bereits ausgeführt. Für die

grösseren im Jahr 2015 ausgeführten Arbeiten, konnte der normale Revisionstermin benutzt werden, für die anderen Arbeiten war eine Schliessung des Bades nicht nötig.

### **Neubau Kindergarten und Langlaufzentrum Herti**

Im Jahr 2015 wechselte das Geschäft „Neubau Langlaufzentrum“ vom Departement Tiefbau bzw. vom Werkbetrieb zum Hochbau. Als Folge davon setzte eine intensive Planungsphase ein, da bis zu diesem Zeitpunkt ausser der Standortevaluation und einem provisorischem Raumprogramm noch keine weiteren Grundlagen vorhanden waren.

Schnell zeigte sich zudem, dass der neben dem alten Langlaufzentrum liegende Kindergarten aus Sicherheitsgründen und auch wegen dessen baulichem Zustand mitabgebrochen und ersetzt werden musste.

Dies machte die jetzt schon kurze Planungsphase nochmals anspruchsvoller, sollten doch beide Gebäude im 2016 realisiert werden. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten – SwissSki als Hauptnutzer des Zentrums, den Langlaufverantwortlichen, dem Leiter des Werkbetriebs, den beiden Kindergärtnerinnen und dem Architekten mit seinem Planerteam – konnte ein erstes Zwischenziel mit Bravour erreicht werden. Der Grosse Landrat hiess das Projekt in der Dezembersitzung mit 16 zu 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, gut. Bis zur Volksabstimmung im Februar 2016 werden noch die nötigen Bewilligungen eingeholt und die Pläne so weit vorangetrieben, dass nach Ostern mit dem Abbruch der beiden Liegenschaften begonnen werden kann. Der Volksabstimmung Ende Februar 2016 kann mit viel Zuversicht entgegen gesehen werden.

### **Sanierung Liegenschaft Riedstrasse 14, 14A und 16 Planungsarbeiten**

Die Mehrfamilienhäuser an der Riedstrasse wurden 1971 erstellt. Neben einer Teilsanie-



rung 1993 wurden nur die üblichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die Wohnungen verfügen über einen einfachen Ausbaustandard und werden, da sie vorher im Besitz des EW Davos waren, elektrisch beheizt. Nach einer Nutzungsdauer von 45 Jahren ist nun dringend eine umfassende Sanierung nötig.

Im Frühjahr wurde durch das zuständige Architekturbüro eine umfassende Zustandsanalyse erstellt, die aufzeigt, dass nach knapp 45 Jahren eine Rundumerneuerung von Nöten ist. Die Planung und Kostenermittlung wurde in Angriff genommen. Mit den Erfahrungen der bereits sanierten Mehrfamilienhäuser an der Talstrasse und Trais Fluors war klar, dass die drei Mehrfamilienhäuser, ohne den zum Teil langjährigen Mieter zu kündigen, umgebaut werden. Die erste Teiletappe soll im Jahr 2016 ausgeführt werden.

## **Erneuerung Eisstadion Davos**

Die Investition in die Nordtribüne in den Jahren 2005/2006 war die letzte grosse Investition, die die Gemeinde in die Eishalle getätigt hat. Im Rahmen des laufenden Unterhalts wurden aber immer wieder grössere Beträge für die Vaillant Arena verwendet. So wurden die Beleuchtung und die Beschallung erweitert, ebenso die Bandenanlage, neue Garderoben und ein Krafraum erstellt, das Schliesssystem komplett erneuert, der Kristallklub erweitert usw. Bei dem Genannten handelt es sich nur um die grösseren Posten, es wurden aber jährlich auch zusätzliche kleinere und mittlere Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Es hat sich aber gezeigt, dass sich die Anforderungen an ein modernes Eisstadion verändert haben, sowohl betrieblich aber auch betreffend rechtlicher Vorschriften. Hier seien insbesondere die neuen Vorschriften der kantonalen Feuerpolizei erwähnt. Aufgrund der sehr heiklen und komplexen Fragen hat die Gemeinde zwei Machbarkeitsstudien erarbeiten lassen. Dabei wurden einerseits Lösungsmöglichkeiten zu den Brandschutzvorgaben einbezogen wie andererseits auch die vom HCD und von der Nationalliga geäusserten Bedürfnisse berücksichtigt, dies unter der Voraussetzung, dass mindestens dieselbe Anzahl Zuschauer in der Arena Platz finden kann. Wesentlich weniger Gäste in der Vaillant Arena würden in kürzester Zeit sehr grosse wirtschaftliche Schwierigkeiten für den HCD mit sich bringen.

Parallel dazu wurde eine Kostenschätzung erstellt. Die aufgezeigten Kosten wurden im Finanzplan 2018-2021 berücksichtigt.

Aufgrund des hohen Wiedererkennungswertes – das Eisstadion ist ein prägendes Bauwerk in Davos, insbesondere wegen der speziellen Dachform – aber auch aufgrund seiner Nähe zu sensiblen Bauten wie Kirchner Museum, Eisbahngebäude und dem Kongresszentrum muss äusseren Veränderungen besondere Beachtung geschenkt werden. Die Gegenüberstellung der beiden Machbarkeitsstudien erfolgt Anfang 2016. Ausschliessend wird das weitere Vorgehen festgelegt.

Die Gemeinde hat sich nach mehreren Gesprächen mit der Gebäudeversicherung Graubünden verpflichtet, im Jahr 2018 mit der 1. Bauetappe zu beginnen. Im Vorfeld müssen der Grosse Landrat und das Stimmvolk dem auszuarbeitenden Projekt und den zugehörigen Kosten zustimmen.

## Liegenschaftenverwaltung

Werner Stoffel

Neben den ordentlichen Instandhaltungsarbeiten an den zahlreichen Gemeindeliegenschaften konnten im 2015 auch grössere Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden.

### **Ersatz des Hallenbelags in der Sporthalle Arkaden**

Die Sporthalle Arkaden wurde im Jahre 1984 erstellt. Aus demselben Jahr stammt auch der 1200 m<sup>2</sup> grosse Sporthallenbelag, der mittlerweile entsprechende Alterungs- und Verschleisspuren aufweist.

Während den Sommer-Schulferien 2015 wurde ein neuer kombielastischer PU-Sportbelag eingebaut. Gleichzeitig wurden die Bodenhülsen für die Fixation der Sportgeräte sowie die entsprechenden Gerätschaften erneuert.

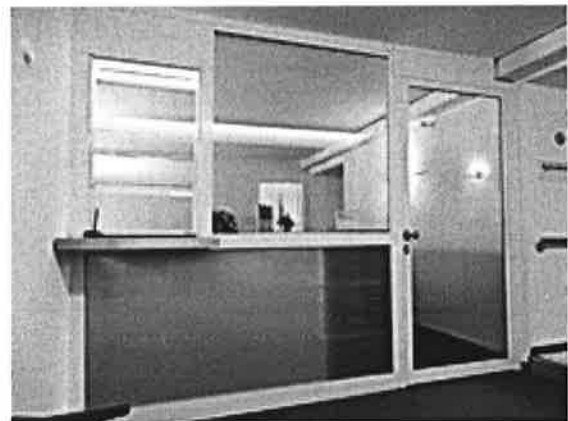
Die Nutzerreaktionen fielen ausschliesslich positiv aus. Neben den sehr guten Belageigenschaften wurde auch der neue Farbton positiv bewertet.



Neuer Sporthallenbelag in der 3-fach Sporthalle Arkaden

### **Einbau eines Sicherheitsschalters bei der Einwohnerkontrolle**

Das Einwohneramt und die AHV-Zweigstelle im Erdgeschoss des Rathauses wurden mit einem Sicherheitsschalter ausgerüstet. Zudem wurden an verschiedenen neuralgischen Punkten Überwachungskameras und Alarmierungstasten installiert. Nötig machten diese Massnahmen die Zunahme von gewaltbereiten Personen und einzelne Vorfälle im Rathaus. Mit den baulichen Massnahmen konnte auch die Diskretion für die Schalterkunden verbessert werden.





*Neue Sicherheitsschalter bei der AHV-Zweigstelle und der Einwohnerkontrolle.*

## **Öffentliche WC-Anlage im Kurpark**

Nachdem 2014 auf dem Arkadenplatz eine moderne WC-Anlage installiert und in Betrieb genommen werden konnte, wurde 2015 im Kurpark eine ähnliche Anlage erstellt. Die alte WC-Anlage präsentierte sich mittlerweile in einem desolaten Zustand. In den Wintermonaten musste diese wegen Frostgefahr jeweils geschlossen werden. In einem weiten Umkreis stand daher keine öffentliche Bedürfnisanstalt mehr zur Verfügung.

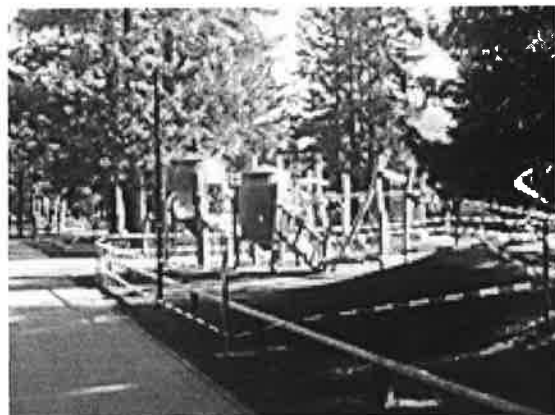
Mit dem Bau der neuen WC-Anlage, welche mit zwei Multifunktionsanlagen und einem Behinderten- und Familienmodul ausgerüstet ist, steht nun eine hygienische und funktionelle Lösung zur Verfügung. Die neue Anlage ist das ganze Jahr in Betrieb und erfüllt mit dem Familienmodul inklusive Wickeltisch auch die besonderen Bedürfnisse der Spielplatzbesucher.



*Abbruch der alten WC-Anlage und Neubau mit drei modernen Modulen*

## **Spielplatzenerweiterung im Kurpark**

Vor über 10 Jahren wurde der Spielplatz im Kurpark erstellt. Die Anlage wird von Einheimischen und Gästen gerne und rege genutzt. Mit der im Herbst 2015 realisierten Erweiterung des Spielangebotes konnte die Attraktivität massgeblich gesteigert werden. Im Zuge der Erweiterung wurde auch eine Sicherheitsüberprüfung der bestehenden Spielgeräte durchgeführt und wo nötig wurden Anpassungen vorgenommen. Im Frühjahr 2016 wird der Spielplatz mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet.

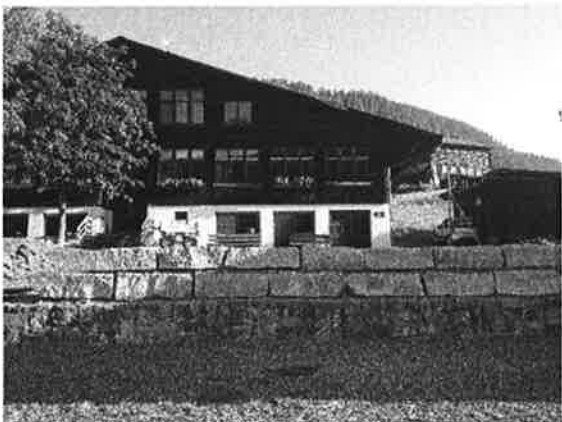




*Bau der neuen Spielgeräte mit entsprechenden Fallschutzmassnahmen*

### **Spielplatz Frauenkirch**

Das Spielangebot beim Schulhaus Frauenkirch bestand bislang lediglich aus einem kleinen Spielfeld. Im Sommer 2015 wurden ein Tischtennistisch sowie ein Kletterturm installiert. Um den Kletterturm in den engen Platzverhältnissen positionieren zu können, musste eine Geländeanpassung gemacht werden. Das Terrain zwischen dem Schulhaus und dem Spielfeld musste ca. 1,50 m angehoben und entsprechend befestigt werden. Die Kinder zeigten sich glücklich über das neue Angebot, das ihnen auch ausserhalb der Schulzeit zur Verfügung steht.



*Neuer Kletterturm vor dem Schulhaus Frauenkirch*

### **Neuverpachtung Strandbad**

Das Strandbad am Davosersee stellt ein wichtiges touristisches Sommerangebot dar. Nach über 10 Jahren stand per 1. Mai 2015 ein Pächterwechsel an. Die Neuverpachtung wurde in der Davoser Zeitung ausgeschrieben. Von den zahlreichen Bewerbern wurde Daniel Bachmann ausgewählt. Motiviert und mit vielen neuen Ideen hat er das Strandbad als Pächter übernommen. Pünktlich auf den Saisonstart wurde dem Strandbadrestaurant ein frisches und einladendes Ambiente verliehen. Sowohl der Pächter wie auch die Gemeinde haben erhebliche finanzielle Mittel in die Infrastruktur und die Ausstattung des Betriebes investiert. Die Besucherreaktionen fielen entsprechend positiv aus, und die Frequenzen konnten gegenüber den Vorjahren markant gesteigert werden. Somit konnte Daniel Bachmann seine erste Saison auch dank des ausgesprochen schönen und heissen Sommers erfolgreich abschliessen.



sehr guten Zustand und können entsprechend gut vermietet werden.



*Gute besuchte Liegewiese beim Strandbad und das neu gestaltete Restaurant*

### **Mietliegenschaften**

Der Mieterwechsel lag 2015 mit knapp 8 % unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre und dies, obwohl das Wohnungsangebot auf dem Mietwohnungsmarkt leicht zugenommen hat. Dies mag sicherlich auch daran liegen, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren vermehrt in die Instandhaltung der Wohnungen investiert hat. Im Durchschnitt werden jährlich 10 bis 15 Wohnungen mit neuen Bodenbelägen, Wandanstrichen und Geräten ausgestattet. Mittlerweile präsentieren sich die meisten der rund 170 Wohnungen in einem

## **Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là**

**David Solèr, Betriebsleiter**

---

Das überdurchschnittlich sonnige Jahr spürte man auch im Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là. An sonnigen Tagen konnten bis zu 400 Gäste im schönen Aussenbad begrüsst werden. Zwischen Weihnachten und Neujahr hingegen lockte das milde und sonnige Wetter nicht so viele Gäste ins Bad wie am winterlich kalten und verschneiten Weihnachtstag.

Die Beach Party des Jazzfestivals „Davos Sounds Good“ lockte am Sonntag, 12. Juli 2015, 288 Gäste ins Hallenbad.



Der bestbesuchte Tag 2015 im Hallenbad war der 4. April mit 1162 Besuchern. Im Wellness war der bestbesuchte Tag am 2. Januar mit 216 Wellnessgästen.

Auch von den Davoser Schulen und den Schweizer Triathleten wurde das Bad wiederum rege benutzt. Jan van Berkel und Sven Riederer von Swiss Triathlon konnten sich in Davos Dank dem Wellness- und Erlebnisbad auf die Wettkämpfe optimal vorbereiten.

Mit insgesamt 126'275 Besuchern konnten die Eintritte vom Vorjahr aber knapp nicht erreicht werden.

Im Untergrund des Wellness- und Erlebnisbades wurde die Massnahme 5 „Optimierung der Badewasseraufbereitung“ im Rahmen des umfassenden Sanierungsprojekts, das noch bis Ende 2016 dauert, umgesetzt.

Beim Kassasystem wurden die Kinderkrankheiten mehrheitlich ausgemerzt und die Anlage wurde laufend optimiert, der Betrieb läuft gut.

Die Armband-Automaten funktionieren und sind eine hervorragende Entlastung für das Kassapersonal während den Stosszeiten. Zur besseren Gästeinformation wurde an der Hauptkasse ein Informationsbildschirm installiert. Darauf können alle wichtigen Informationen schnell und aktuell angezeigt werden.

Der Bademodeshop zeigte auch im 2015 ein erfreuliches Ergebnis. So wurden übers Jahr 1311 Badekleider verkauft: 726 Frauen- und Mädchen-Badekleider, 585 Herren- und Knaben-Badehosen. Bei den Herren und Knaben deuten die 86 verkauften HCD-Badehosen auf ein bevorzugtes Sujet hin. Zudem wurden im Bademodeshop 692 Schwimmbrillen verkauft.

Über die Internetseite [www.eau-la-la.ch](http://www.eau-la-la.ch) und direkt über die Kasse eau-là-là wurden über das Jahr 533 Gutscheine im Wert von 18'316 Franken verkauft. Ein Gutschein vom Wellness- und Erlebnisbad ist zu vielen Gelegenheiten ein passendes und beliebtes Geschenk.

**Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)**

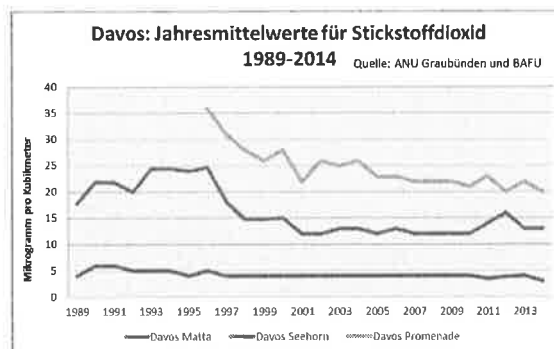
**Gian Paul Calonder, Delegierter für Umweltschutz**

Im Berichtsjahr haben sich die UVAK und das Umweltamt der Gemeinde mit einer Vielzahl von Problemfragen und Themen befasst und dazu in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen Lösungsvorschläge für die Behörden erarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Projekte.

**Lufthygienische Messungen**

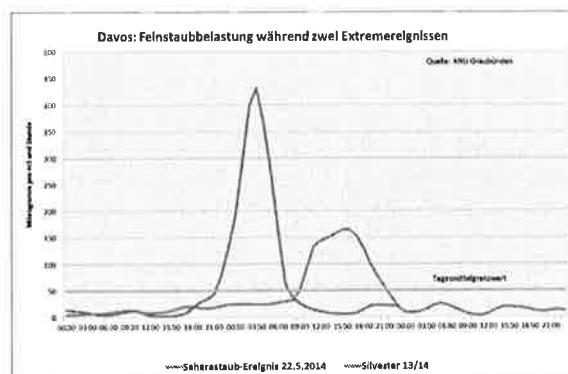
Vor rund 30 Jahren geriet die Davoser Luft in die Schlagzeilen, weil ihr Zustand kritisch beurteilt worden war: Eine wissenschaftliche Untersuchung hatte damals kontroverse Diskussionen über die Lufthygiene im Luft- und Sportort ausgelöst. Sie machte darauf aufmerksam, dass der Zentrumsbereich der Alpenstadt im Winter mit hohen Schadstoffwerten zu kämpfen hatte. Die Akzeptanz, die Belastung durch kontinuierliche Messungen offen zu legen, war anfänglich gering. Dies änderte sich aber. Unter der Leitung von Werner Frey, damals Präsident der Umweltkommission, wurde ein Luftmesskonzept für Davos erarbeitet und in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden umgesetzt. Heute kann die Gemeinde auf eine über 25 Jahre dauernde Messreihe zurückblicken. Zusammen mit Chur ist es die längste lufthygienische Messreihe im Kanton Graubünden.

Die Tatsache, dass die Luft in Davos seit Messanfang besser geworden ist, ist - zusammen mit den vorsorglichen Emissionsbegrenzungen – auch der Verdienst der Luftmessungen. Denn es sind die objektiv erhobenen Daten, welche das Bewusstsein der Behörden und der Bevölkerung sowohl für die Problematik als auch für Massnahmen schaffen.



25 Jahre lufthygienische Messungen zeigen eine Verbesserung der Luftqualität

Die Luftbelastung der letzten zwei Jahre zeigt, mit Ausnahme der Spitzenbelastung, ein ähnliches Bild, wie in den vergangenen Jahren. Die in der Luftreinhalteverordnung (LRV) festgelegten Jahresmittelgrenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub sind flächendeckend unterschritten worden. Der Grenzwert für die kurzzeitige Spitzenbelastung von Stickstoffdioxid wurde 2013 an 8 Tagen und 2014 an keinem Tag überschritten. Beim Feinstaub ist auch diesmal der höchste Wert nach einem Silvesterfeuerwerk gemessen worden. Bedingt durch Hochdruckwetter und schwache Winde wurden maximale Stundenwerte von über 430 Mikrogramm pro Kubikmeter gemessen, was einer 8-fachen Überschreitung des Tagesmittelgrenzwertes entspricht.



Saharastaub und Silvesterfeuerwerk sind die bedeutendsten Feinstaubquellen

Im Winter ist wegen des Kaltluftsees die Wahrscheinlichkeit eines Anstiegs der Feinstaubbelastung für jede Art von Feuerwerk



gegeben. Deshalb will die UVAK Möglichkeiten zur Einschränkung prüfen.

Die Ozonbelastung war wegen des wechselhaften Sommerwetters, sowohl 2013 als auch 2014, weniger hoch als früher. Im Jahre 2014 wurde der Stundenmittelgrenzwert kein einziges Mal überschritten. Der Monatsgrenzwert von 100 Mikrogramm pro Kubikmeter wurde jedoch auch 2014 einmal überschritten.

## Aufforstungsprojekt

Mit der Pflege und Nutzung des Waldes versucht der Forstbetrieb, die Nutz- und Schutzfunktion zu erhalten oder wiederherzustellen. Zu den Massnahmen gehören auch kleinere Aufforstungen. Mit finanzieller Unterstützung der Organisation „Pur Projet“, mit Sitz in Paris, sind wie im Jahr 2014 auch im letzten Jahr nochmals 2000 Bäume gepflanzt worden. Ausgeführt wurden die Arbeiten vom Forstbetrieb der Gemeinde. Die Aufforstungsaktion ist Bestandteil des WEF-Projektes „Greener Davos“ und wurde vom Umweltamt der Gemeinde koordiniert.

## Isolieren hilft heizen

Das kantonale Amt für Energie und Verkehr (AEV) hat zum Thema Energieeffizienz eine Wanderausstellung konzipiert, welche die Problematik der wärmetechnischen Gebäudesanierung sicht- und fassbar machte. Mit dem Projekt soll die Sanierungsrate bei bestehenden Gebäuden erhöht werden. Die Wanderausstellung hat vom 12. bis zum 19. Februar 2015 in Davos einen Halt gemacht.



Der Name war Programm: isolieren hilft heizen

Zum Abschluss der Ausstellung fand im Landratssaal ein Informationsabend zum Thema

statt. Das Umweltamt der Gemeinde und die UVAK haben den Anlass zusammen mit dem AEV mitorganisiert.

## Solaranlagen

Am 1. Mai 2014 ist eine Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) des Bundes und damit auch eine Änderung des Art. 18a betreffend Solaranlagen auf Dächern in Kraft getreten. Gemäss diesem neuen Artikel bedürfen genügend angepasste Solaranlagen auf Dächern künftig in Bau- und Landwirtschaftszonen keine Baubewilligung mehr. Davon ausgenommen sind Solaranlagen auf Kultur- und Naturdenkmälern von kantonaler oder nationaler Bedeutung oder solche in Schutzzonen. Sowohl bewilligungsfreie als auch bewilligungspflichtige Solaranlagen müssen vor der Installation gemeldet und grundsätzlich so geplant und gebaut werden, dass sie sich bestmöglich ins Gesamtbild eines Gebäudes einfügen. Dazu hat das Amt für Raumentwicklung in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen einen Leitfaden für Solaranlagen erarbeitet. Dieser Leitfaden kann zusammen mit dem Meldeformular für Solaranlagen via Gemeindegewebsseiten bezogen werden.

## Davoser Mäss

Bereits zweimal hat die Energiestadt zusammen mit den Forschungsinstituten und der Wissensstadt Davos an der Davoser Mäss teilgenommen. Weil die Erfahrungen für alle durchwegs positiv waren, hat man 2015 wiederum beschlossen, teilzunehmen.



Stand der Energiestadt an der Davoser Mäss

Die Energiestadt hat diesmal das Thema Beleuchtung gewählt. Mit der Einführung der Licht emittierenden Dioden (LED) hat wieder ein Umbruch in der Beleuchtungstechnik begonnen. LED-Leuchten sind energieeffizient und verursachen weniger Lichtemissionen, da sie

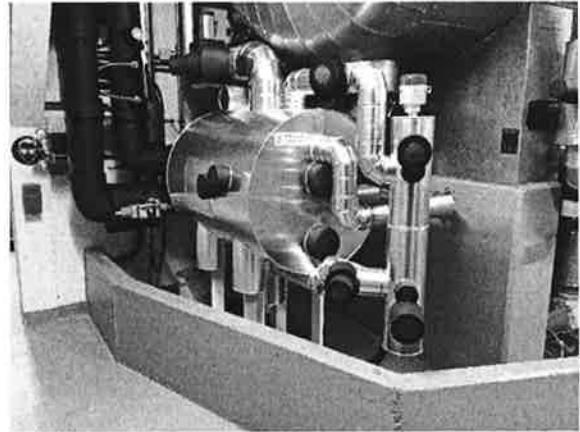


sich gezielter ausrichten und besser dimmen lassen. Angesichts der hohen Energieeffizienz von LED gilt es allerdings aufzupassen, dass es nicht zu einem zusätzlichen Ausbau von Beleuchtungen kommt, was dem Grundsatz der Emissionsminderung zuwider laufen würde. Das Interesse sowohl am Thema als auch an der Arbeit der UVAK war erfreulich. Auf grosses Interesse ist das Energiefahrrad gestossen, welches aufzeigte wieviel Kraft aufgewendet werden muss um 1 bis 4 Leuchtkörper zum Leuchten zu bringen.

## Erkundungsbohrung Kurpark

Im letzten Jahresbericht wurde an dieser Stelle ausführlich über die geplante Nutzung der Erkundungsbohrung Davos, mittels Einbezug des Grundwassers in die Abwärmenutzung der Kunsteisbahnen, und über das begleitende Untersuchungsprogramm (GNAMA) berichtet. Für die Nutzung des Tiefenwassers hat die Gemeinde 2015 im Technikraum der Vaillant-Arena einen Grundwasserkühler eingebaut. Auch die Grundwasserleitung durch den Kurpark, die mehrheitlich 2014 gebaut wurde, konnte 2015 fertig erstellt werden. Anfangs 2016 kann somit mit der Nutzung des Grundwassers aus der Erkundungsbohrung begonnen werden.

Ob die Nutzung des Tiefenwassers, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachhaltig erfolgen kann, wird mit dem Untersuchungsprogramm abgeklärt. Das im Arosler Dolomit liegende Wasservorkommen wird seit 2014 mit Hilfe von drei zusätzlichen und zwei bestehenden Bohrungen sowie mit Hilfe von Messungen in Quellen und Bächen überwacht. Weil auch die Grenzen einer nachhaltigen Nutzung eruiert werden sollen, muss zeitweise mehr Wasser aus dem Fels entnommen werden als die Anlage in der Eishalle zur Kühlung benötigt. Für diesen speziellen Fall wurde ein hydraulischer Bypass erstellt, welcher das Grundwasser direkt in ein Oberflächengewässer einleitet. Die 2014 und 2015 in Zusammenhang mit der Nutzung gemachten Investitionen belaufen sich auf rund ein halbe Million Franken. Rund 30 Prozent davon hat die Gemeinde vom World Economic Forum (WEF) erhalten. Es wird erwartet, dass mit der Einbindung der Erkundungsbohrung und der Nutzung des Grundwassers weitere 40'000 Liter Heizöl pro Jahr eingespart werden können.



Der neue Grundwasserkühler

## Stellungnahmen

Im Frühjahr 2015 hat die UVAK zu zwei Vernehmlassungen des Tiefbaudepartements der Gemeinde Stellung bezogen. Die erste Frage betraf den Velogegegenverkehr auf der Promenade und Talstrasse und die zweite die Winter-Sperrzeiten auf der Sertigerstrasse. Später wurde die Gemeinde aufgefordert zur Neuorganisation des Gemeindeverbandes zur Abfallbeseitigung GEVAG Stellung zu nehmen. Die UVAK hat sich mit der entsprechenden Vernehmlassung ebenfalls ausführlich auseinandergesetzt und eine Stellungnahme abgegeben. Auch im letzten Jahr durfte die Gemeinde zu verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Gesetzeserlassen Stellung nehmen. In diesem Zusammenhang konnte das Umweltamt zuhanden des Kleinen Landrates zum Konzept Windenergie des Bundes, zum kantonalen Richtplan Windenergieanlagen und zur Revision der Verordnung über den Schutz der Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung Stellung nehmen.

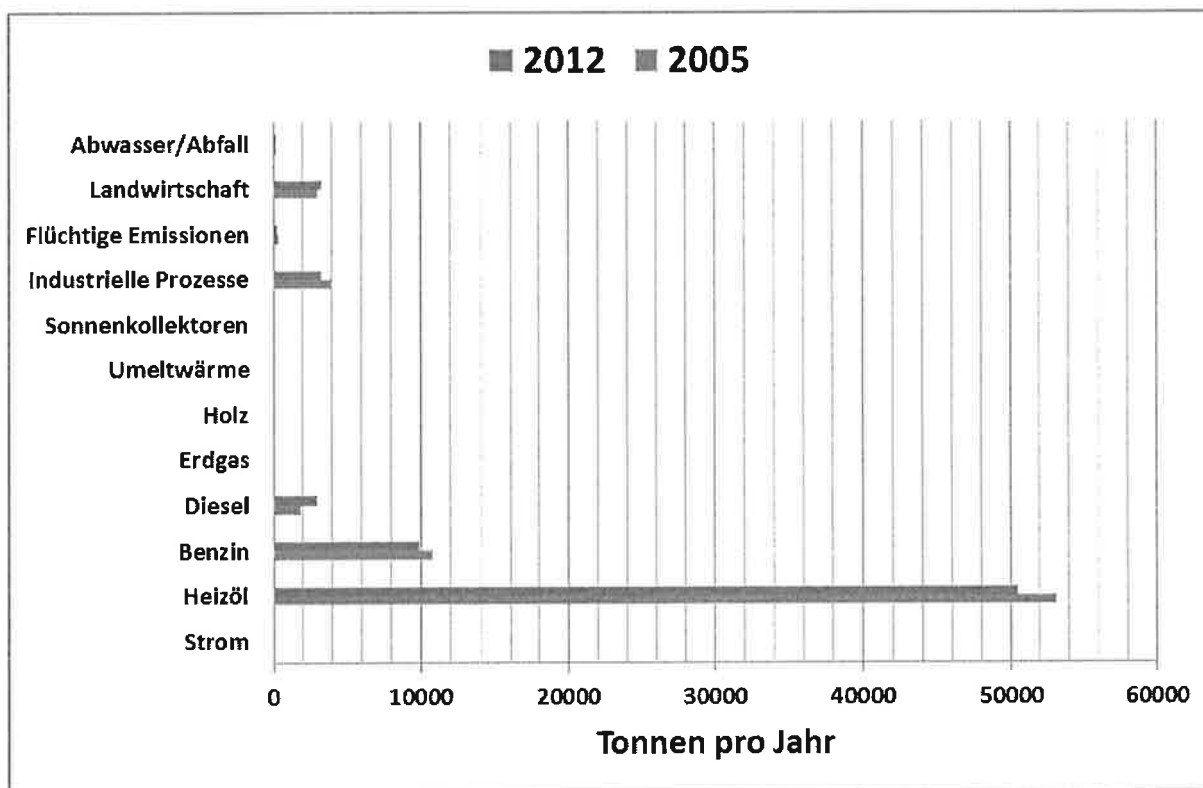
## CO<sub>2</sub>-Bilanzierung

Im Jahre 2006 hatten SLF/WSL in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Davos eine CO<sub>2</sub>-Bilanzstudie erstellt. Damals wurden die massgeblichen CO<sub>2</sub>-Quellen und -Senken in der Gemeinde identifiziert, und es wurden Möglichkeiten zur Emissionsreduktion und Verbesserung der Senken definiert. Derzeit stellt sich die Frage, wo sich die Gemeinde heute befindet. Damit die Gemeinde rasch und mit geringem Arbeitsaufwand eine CO<sub>2</sub>-Bilanz rechnen kann, musste ein Berechnungstool gewählt und getestet werden. Dies geschah mittels zwei Bachelorarbeiten an der Universität Potsdam. Unter der Leitung von Prof. Ariane Walz sind in der ersten Arbeit, die mit Hilfe des Tools berechneten Werte für 2005, mit der bestehenden Bilanz von 2005

verglichen und in der zweiten Bachelorarbeit die regionalen Bilanzen für die Jahre 2005 und 2012 berechnet und verglichen worden. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass das verwendete Tool eine rasche Berechnung ermöglicht und brauchbare Ergebnisse liefert und dass die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen sich innerhalb der Gemeinde Davos, zwischen 2005 und 2012, um rund 3 %

verringert haben. Ohne die Eingemeindung von Wiesen wäre der Rückgang noch ein wenig höher ausgefallen. Die grösste CO<sub>2</sub>-Reduktion ist über den Energieträger Heizöl zu verzeichnen. Neben der energetischen Sanierung von Gebäuden war hier auch die Umstellung der Heizsysteme von Ölfeuerungen auf erneuerbare Energien (Holz oder Erdwärme) entscheidend.

## Vergleich der direkten CO<sub>2</sub>-Emissionsmengen für die Jahre 2005 und 2012, Gemeinde Davos



Quelle: Universität Potsdam, Alexandra Marunke, Bachelorarbeit 2014; Vergleich der CO<sub>2</sub>-Bilanz der Gemeinde Davos für die Jahre 2005 und 2012 mit Hilfe des ECO-Region-Rechners

## Kongresswesen

**Michèle Lagger, Leiterin Davos Congress Administration**

**Markus Finschi, Leiter Technik Kongresszentrum**

### **Auslastung / Vergleich mit 2014**

Das Kongresszentrum Davos war im Vergleich zum Vorjahr gut ausgelastet. Von den 313 Belegungstagen (Vorjahr 298 Tage) war das Gebäude an 117 Tagen einzel- und an 129 Tagen doppelbelegt. Die Einrichtungstage lagen bei insgesamt 67.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 43 Kongresse und 50 Veranstaltungen durchgeführt. Im Sommer 2015 konnten drei einmalige Grosskongresse in Davos begrüsst werden. Im Juni haben sich 1'400 Global Students von EF Education First in Davos zu einer zweitägigen Konferenz getroffen. Nach 25 Jahren fand im Juli wieder einmal ein europäischer Suzuki-Kongress für junge Musikerinnen und Musiker statt. Über 600 musikbegeisterte Jugendliche aus 31 Ländern haben gemeinsam musiziert, und einen Teil des Kongresses bildeten öffentliche Konzerte, die von Einheimischen und Gästen besucht wurden. Im August haben 560 MBA-Abschlussstudenten von HULT International Business School ihr Abschlusszertifikat entgegen genommen.

Durch die Kongresse und Veranstaltungen wurden insgesamt 53'885 Gäste (2014 / 37'239 Gäste) untergebracht (Teilnehmer, Begleitpersonen, Referenten und Mitarbeiter). Gesamthaft wurden 114'112 Logiernächte (2014 / 96'778 LN) erzeugt.

### **Rückblick Stammkongresse**

Im ersten Vierteljahr fanden 9 traditionelle Stammkongresse statt. pharmaDavos, Nachfolger von Pharmacon, hat seinen fixen Platz im Kongresskalender eingenommen. Leider fand im Februar zum letzten Mal der Europäische zahnärztliche Fortbildungskongress statt. Im Sommer fanden weitere Ärzte-Stammkongresse statt, und das Jahr wurde mit dem SVA-Fortbildungskongress sowie mit den AO-Courses beendet.

### **Neuakquisitionen**

2015 konnten insgesamt 28 Kongresse und Veranstaltungen neu akquiriert werden. Dazu ein Auszug aller Anlässe mit mehr als 500 Teilnehmern:

Japanimanga Night (3'000 TN), Schweizerischer Radiologiekongress (1'000 TN), LICHT 2018 (500 TN), HSG-Alumni-Konferenz (500 TN), ESPR 2017 (600 TN), Räuber Hotzenplotz (500 TN), SBK-Kongress (800 TN), SOG-Kongress (780 TN), Clay Conference Davos 2017 (600 TN).

### **Optimierung Gebäudeleitsystem und Ersatz Leitsystem Hausteil B**

Der Schwerpunkt im Berichtsjahr beinhaltete die Optimierung und Anpassung der Steuerung des Gebäudeleitsystems. Die Steuerungen sind damit in der Lage, die Lüftungen im Kongresszentrum automatisch ein- und auszuschalten, sobald die Luftqualität im Raum abnimmt und der eingestellte CO<sub>2</sub>-Schwellenwert überschritten wird. Das heisst, die Lüftungen sind nicht mehr permanent eingeschaltet, aber die Luftqualität im Raum stimmt dennoch.

Im Hausteil B wurden die Steuerungseinheiten des Gebäudeleitsystems ersetzt, damit Kontrolle und Bedienung noch besser und nun auch vom Leitstellen-PC (ausserhalb des Hauses B) erfolgen können.

Für das Haus B wurde eine weitere Rate an neuen Stühlen angeschafft. Die Rückmeldungen der Gäste zu den zeitgemässen und als bequem eingestuftem Stühlen sind sehr positiv. Die Pflege und Reinigung gestaltet sich wesentlich einfacher als der Unterhalt der alten stoffbezogenen Stühle.

## Landinformationssystem Davos

Stefan Darnuzer, Betreiber

---

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des LIS Davos setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Reto Dürst (Präsident, Vertreter KLR)
- Heinz Kühne (Gem. Davos; Informatik)
- Luzi Probst (Gem. Davos, Hochbauamt)
- Martin Simioni (EWD)
- Christian Markutt (Treuhand)

Nicht ständige Mitglieder sind:

- Conradin Menn (Rechtskonsulent)
- André Fehr (Gem. Davos, Tiefbauamt)

Mitglieder ohne Stimmrecht:

- Stefan Darnuzer (Betreiber)
- Nathalie Hubert (Protokoll)

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen.

### Personelles

Anlässlich der Generalversammlung vom 7. Juli 2015 wurden die Herren Gisep Tönet (Vertreter EWD), Jürg Kaufmann (externer Berater) sowie Urs Darnuzer (Vertreter des Betreibers) offiziell verabschiedet.

### Hardware

Im Rahmen des Globalbudgets und der laufenden Aktualisierung der LIS-Infrastruktur wurde der GeoNIS-Server erneuert sowie verschiedene Arbeitsplätze den aktuellen Anforderungen angepasst.

Weiter wurde ein neuer Drucker für die Ausgabe von Leitungskatasterplänen erneuert.

### Software

Aufgrund der weitsichtigen Planung mussten auch im Berichtsjahr 2015 keine grösseren Änderungen oder Neuanschaffungen vorgenommen werden. Die bestehende Infrastruktur hat sich bewährt und erfüllt problemlos alle aktuellen Anforderungen.

### Zugriffe auf Neapoljs (OnlineGIS)

Ein Vergleich mit den Zugriffszahlen von 2005 zeigt auf, dass sich der Internetortsplan des LIS, trotz massiv gestiegener Konkurrenz von verschiedenen anderen Anbietern wie den kantonalen und eidgenössischen Stellen oder wie Google Maps, grosser Beliebtheit erfreut und intensiv genutzt wird. So haben die Zugriffe auf das System durch Passwortkunden um ca. 250 % zugenommen, die Zugriffe von nicht registrierten Benutzern um ca. 10 %.

Ebenfalls erfreulich ist die Nutzung des Systems zur Erstellung von Plänen. Hier stellen wir fest, dass im Schnitt mittlerweile täglich (inkl. Wochenende und Feiertage) mehr als 10 Pläne als PDF-Dateien und 11 Pläne als Direktdruck (HTML) bezogen werden. Das Angebot des LIS entspricht weiterhin einem breiten Bedürfnis und wird sehr geschätzt.

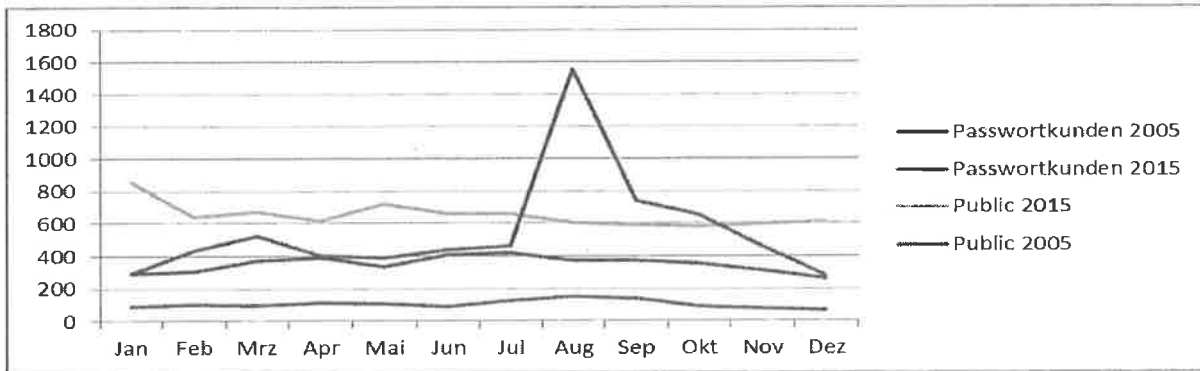


Abb. 1 Zugriffsstatistik 2005 / 2015

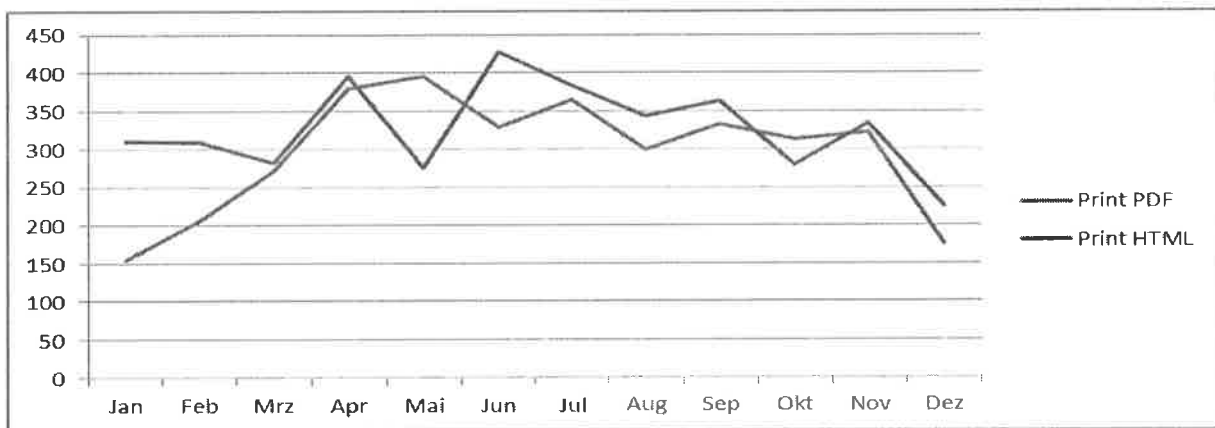


Abb. 2 Planbezüge Online 2015

**Betrieb / Kosten**

Die im Jahre 2012 beschlossenen Sparmassnahmen schlugen sich, wie bereits in den Vorjahren, auch im Budget 2015 nieder. Trotzdem ist es uns gelungen, die

Kosten für den Betrieb des LIS auch im Berichtsjahr unter den budgetierten Kosten zu halten. Allerdings ist das Sparpotenzial annähernd ausgereizt, und es muss für die Zukunft mit vergleichbaren Kosten gerechnet werden.

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

---

## Jahresrechnung 2015

Tarzius Caviezel, Landammann

Martin Raich, Finanzverwalter

---

### Erneut sehr erfreulich

Wie schon in den drei Jahren zuvor schliesst die Laufende Rechnung positiv ab: Im Jahr 2015 resultiert ein Ertragsüberschuss von 157'686.43 Franken (Budget 2015: 143'900 Franken). Zu Lasten des allgemeinen Haushalts konnten 13,2 Mio. Franken an Zusatzabschreibungen verbucht werden. Ferner sind für anstehende Investitionen drei Vorfinanzierungen à 2 Mio. Franken vorgesehen. Aufwand und Ertrag haben sich gegenüber dem Budget 2015 um je 9,9 Mio. Franken erhöht. Ertragsseitig stehen hauptsächlich zusätzliche Steuererträge im Vordergrund. Im Vergleich zum Budget 2015 machen sich nebst der Auflösung einer Rückstellung von 3 Mio. Franken kantonale Systemänderungen aus 2014 bemerkbar. So führt insbesondere die Anpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnung wie schon im Vorjahr zu Mehrerträgen. Aufwandseitig basiert der Anstieg – nebst den erwähnten Vorfinanzierungen – einerseits auf höheren Zusatzabschreibungen aufgrund der Mehrerträge. Andererseits wurden wiederum Abgrenzungen für touristische Zusatzbeiträge von total 0,7 Mio. Franken gebildet.

In der Investitionsrechnung sind bei Ausgaben von rund 20,88 Mio. Franken und Einnahmen von rund 5,82 Mio. Franken Nettoinvestitionen von 15,06 Mio. Franken zu verzeichnen, bei einem Budget von 17,76 Mio. Franken. Wie anlässlich des Voranschlags 2016 kommuniziert, mussten diverse für 2015 budgetierte Investitionen zurückgestellt oder verschoben werden, z.B. Waldwege, Strassen und betreffend Wasserversorgung Monstein. Einzelne Investitionen wurden in 2014 vorgezogen, z.B. der Abschluss der Sanierung/Erweiterung der Küche im Restaurant Extrablatt.

Aus den Ergebnissen der Jahresrechnung 2015 ergibt sich eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von rund 32,56 Mio. Franken (Vorjahr 25,3 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad

beträgt 216,2 % (ohne Auflösung der erwähnten Rückstellung im Steuerbereich 196,5 %) und ist ähnlich hoch wie in 2013 (203,8 %).

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wurden keine Darlehensschulden abgebaut. Stattdessen wurde durch langfristige Refinanzierungen von fälligen Darlehen sichergestellt, dass die Gemeinde noch viele Jahre lang vom rekordtiefen Zinsniveau profitieren kann. Aufgrund der höheren flüssigen Mittel und Guthaben gegenüber dem Kanton haben sich die Nettoschulden von 7,7 Mio. Franken im Vorjahr in ein Nettovermögen von 10,4 Mio. Franken verwandelt. Auch der Bruttoverschuldungsanteil hat sich wegen der Mehrerträge im Jahr 2015 von 119 % auf 115,1 % verringert.

Ausblick: Die Steuererträge 2015 beinhalten einmalige Effekte, welche auf Systemänderungen beruhen und so zukünftig nicht mehr auftreten werden. Zudem sind die Handänderungssteuern bereits zum dritten Mal in Folge rückläufig. Wie bei Bund und Kanton ist spätestens ab 2017 und 2018 mit einer Verschlechterung der Ertragslage zu rechnen, vor allem wegen der Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative. Im Gegensatz zu früheren Jahren geht die Gemeinde gestärkt in diese Phase und unterstützt die regionale Wirtschaft mit einer weiterhin hohen Investitionstätigkeit. Vor diesem Hintergrund wäre es verfehlt, steuerliche Anpassungen vorzunehmen. Stattdessen gilt es, den Selbstfinanzierungsgrad über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum zu beurteilen. Zudem sind in der Rechnung 2015 bereits beschlossene Ausgaben nur teilweise enthalten (Talentschule, höherer Gemeindebeitrag für die Tourismusförderung). Ferner sind nebst dem weiteren Abbau des Investitionsstaus auch neue Grossinvestitionen zu bewältigen, wie zum Beispiel die notwendigen Massnahmen bei der Vaillant-Arena oder die Begegnungszone Arkaden. Und nicht zuletzt soll die Gemeinde weiterhin in der Lage sein, bestehende und zukünftige Anlässe zu unterstützen.

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

## Übersicht

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>			
ordentlicher finanzwirksamer Aufwand	71'724'020.44	74'443'000	71'687'143.70
erstmalige zeitliche Abgrenzungen	*1) 0.00	0	3'141'609.30
Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge	*2) 700'000.00	0	600'000.00
Abschreibungen/Wertberichtigungen	11'480'367.83	9'783'300	13'448'353.06
Zusatzabschreibungen Verwaltungsvermögen	14'185'794.67	6'700'000	19'173'041.58
Bildung Vorfinanzierungen	*3) 6'000'000.00	0	6'000'000.00
Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'052'293.67	6'848'400	3'789'957.13
Interne Verrechnungen	5'886'760.41	6'403'400	6'443'204.85
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>104'178'100</b>	<b>124'283'309.62</b>
ordentlicher finanzwirksamer Ertrag	102'750'118.17	92'778'900	102'124'966.43
Auflösung Rückstellung (Rg. 2015) / erstmalige zeitliche Abgrenzungen (Rg. 2014)	*1) 2'973'000.00	0	233'600.00
Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf	0.00	2'930'000	0.00
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	2'577'044.87	2'209'700	15'635'576.68
Interne Verrechnungen	5'886'760.41	6'403'400	6'443'204.85
<b>Gesamtertrag</b>	<b>114'186'923.46</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'437'347.96</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>167'686.43</b>	<b>143'900</b>	<b>164'038.34</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>			
Bruttoinvestitionen	20'883'576.05	29'674'300	24'288'308.25
Abgang von Sachgütern	0.00	-2'930'000	0.00
Nutzungsabgaben / Vorteilsentgelte (Anschlussgebühren)	-1'486'493.55	-1'750'000	-2'745'926.90
Beiträge Bund	-1'286'688.30	-1'661'500	-483'802.75
Beiträge Kanton	-2'586'943.50	-4'218'900	-1'963'687.65
Beiträge eigene Anstalten/übrige	-461'874.15	-1'348'000	-650'766.45
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>16'061'576.66</b>	<b>17'765'900</b>	<b>18'444'124.50</b>
<b>FINANZIERUNG I (ohne Spezialfinanzierungen)</b>			
Nettoinvestitionen	9'542'221.50	10'006'300	14'768'971.40
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-22'152'520.00	-13'829'400	-14'652'800.00
Bildung Vorfinanzierungen (Rg. 2014/2015) / Buchgewinn Liegenschaftenverkauf (Budget 2015)	-6'000'000.00	2'930'000	-6'000'000.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-157'686.43	-143'900	-154'038.34
<b>Finanzierungsüberschuss I (- = Finanzierungsfehlbetrag)</b>	<b>18'767'984.93</b>	<b>1'037'000</b>	<b>6'037'866.94</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad I</b>	<b>296.68%</b>	<b>110.36%</b>	<b>140.88%</b>
<b>FINANZIERUNG II (mit Spezialfinanzierungen)</b>			
Nettoinvestitionen	15'061'576.66	17'765'900	18'444'124.50
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen	-24'930'315.87	-15'973'300	-31'006'141.58
Bildung Vorfinanzierungen (Rg. 2014/2015) / Buchgewinn Liegenschaftenverkauf (Budget 2015)	-6'000'000.00	2'930'000	-6'000'000.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	-157'686.43	-143'900	-154'038.34
<b>Bezüge aus Spezialfinanzierungen</b>			
Parkplatzfonds	636'124.52	72'900	0.00
Wasserversorgung	0.00	0	6'448'601.03
Abwasserbeseitigung	0.00	0	7'560'068.80
Fluss- und Wildbachverbauungen	1'050'214.05	1'179'500	724'224.25
Lawinverbauungen	118'008.80	70'000	50'295.25
Bauschuttdeponien	0.00	0	81'324.45
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	0.00	9'700	15'016.95
Beiträge an Meliorationen	258'920.00	308'000	278'634.00
Forstprojekte	332'900.00	389'600	297'500.00
Entnahme Hundesteuerfonds	19'535.75	20'000	19'911.95
Entnahme Rückstellung kantonaler Fusionsbeitrag Wiesen	161'341.75	160'000	160'000.00
	2'577'044.87	2'209'700	15'635'576.68
<b>Zuwelungen an Spezialfinanzierungen</b>			
Feuerwehr und Feuerpolizei	-130'015.80	-90'500	-99'859.15
Alterswohnungen Waldheim	-131'427.85	-118'100	-70'984.45
Parkplatzfonds	0.00	0	-50'962.30
Wasserversorgung	-639'446.80	-366'200	0.00
Abwasserbeseitigung	-491'099.67	-728'200	0.00
Abfallbewirtschaftung	-424'354.80	-196'300	-376'270.68
Bauschuttdeponien	-8'915.90	-1'400	0.00
Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen	-32'176.05	0	0.00
Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung (Lenkungsabgabe)	-45'194.10	-44'700	-50'131.60
Handänderungssteuer für Fonds für öff/priv. Werke	-1'289'797.65	-1'425'000	-1'885'049.35
Handänderungssteuer für Parkplatzfonds	-859'865.05	-950'000	-1'256'699.60
Zuweisung Erlös Liegenschaftenverkauf (Vorfinanzierung Investitionen)	0.00	-2'930'000	0.00
	-4'052'293.67	-6'848'400	-3'789'957.13
<b>Finanzierungsüberschuss II (- = Finanzierungsfehlbetrag)</b>	<b>17'601'674.66</b>	<b>60'000</b>	<b>6'870'436.87</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad II</b>	<b>216.20%</b>	<b>100.34%</b>	<b>137.25%</b>
<i>ohne Auflösung Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken</i>	<i>196.46%</i>		
<b>KAPITALVERÄNDERUNG</b>			
Finanzierungsüberschuss I (Budget 2015)	18'767'984.93	1'037'000	6'037'866.94
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierungen	-6'000'000.00	2'930'000	-6'000'000.00
Abschreibungen ohne Spezialfinanzierungen	9'542'221.50	10'006'300	14'768'971.40
<b>Zunahme des Eigenkapitals</b>	<b>167'686.43</b>	<b>143'900</b>	<b>164'038.34</b>

\*1) 2015: Auflösung Rückstellung Fr. 2'973'000 für interkantonale Veranlagungsrisiken Steuerjahre 2010-2014 aufgrund Entscheid Eidgenössische Steuerverwaltung 2014: erstmalige zeitliche Abgrenzungen für Ferien-/Überzeitguthaben, Beitrag für Berufsbildung-Restkosten, Separatrechnungen DDO Mai bis Dez.

\*2) Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge: Sportfonds, Pauschalbetrag Tourismusförderung und Einzelaktionen je Fr. 200'000, Kulturfonds Fr. 100'000

\*3) Gesamtprojekt Eisstadion sowie energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus und Begegnungszone Arkaden: je Fr. 2 Mio..

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung beeinflussen gemeinsam die Finanzierung der Gemeinde. Um die Zusammenhänge zu verdeutlichen, lässt sich die Ermittlung des Selbstfinanzierungsgrads laut vorheriger Tabelle auch schematisch darstellen.

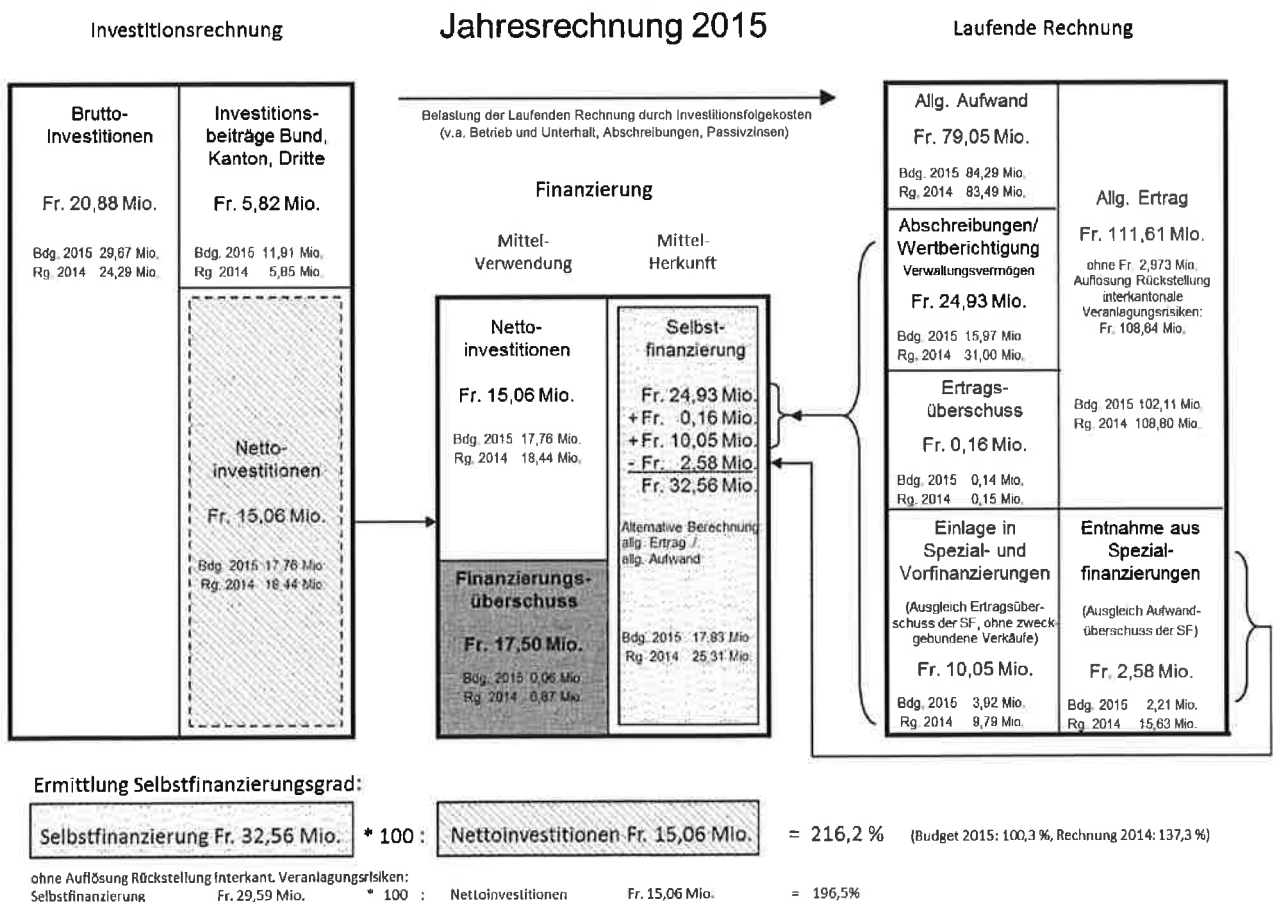
Die nachfolgende Aufstellung zeigt, dass die Gemeinde im Jahr 2015 auf Basis der bestehenden Ertrags- und Aufwandsstruktur 32,56 Mio. Franken an Nettoinvestitionen hätte tätigen können, ohne sich zusätzlich zu verschulden bzw. Liquidität abzubauen (mittlerer Bereich Finanzierung, Feld Selbstfinanzierung).

Der hohe Finanzierungsüberschuss im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr basiert mehrheitlich auf der hohen Selbstfinanzierung aus der Laufenden Rechnung. Dies ist eine Folge von deutlich höheren Steuererträgen (gegenüber Vorjahr wegen der Auflösung der Steuerrückstellung) sowie aufwandseitig durch spürbar tiefere eigene Beiträge und im Vergleich zum Budget zusätzlich durch tieferen

Sachaufwand. Nebst einer deutlich höheren Selbstfinanzierung haben tieferen Nettoinvestitionen zum höheren Finanzierungsüberschuss geführt.

Setzt man die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen, so ergibt sich im Jahr 2015 ein Selbstfinanzierungsgrad von 216,2 % (ohne Auflösung der Rückstellung im Bereich Steuern: 196,5 %). Dies bedeutet, dass die getätigten Nettoinvestitionen vollständig aus eigener Kraft finanziert werden konnten und dass darüber hinaus Liquidität und Guthaben aufgebaut wurden im Hinblick auf zukünftige Investitionen oder Schuldenabbau.

Da der Selbstfinanzierungsgrad von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, sollte dieser mittel- bis langfristig beurteilt werden. Der Durchschnitt der 139 Bündner HRM1-Gemeinden von 2005 bis 2014 beträgt 116,2 % (2015 noch nicht vorliegend). Die Gemeinde Davos weist für denselben Zeitraum einen markant schlechteren Mittelwert von 87,4 % auf.





# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

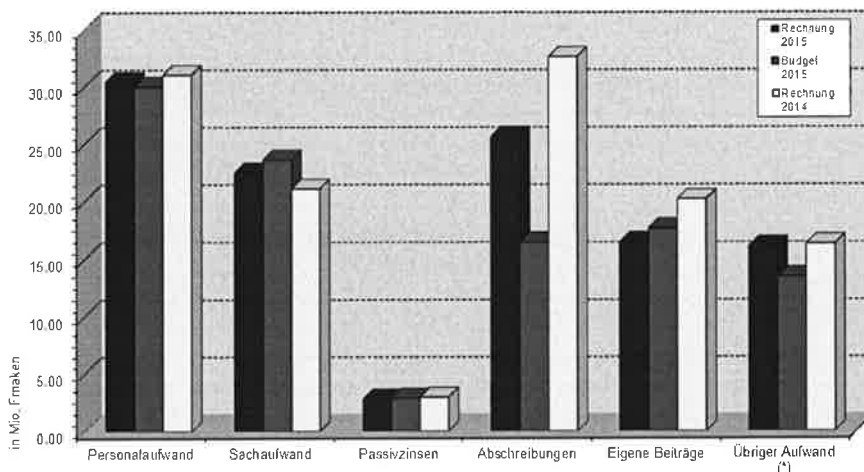
## 1. Laufende Rechnung

Wenn man die ausserordentlichen Abgrenzungen und Vorfinanzierungen abzieht, so liegen von acht Aufwandarten sechs unter dem Budget, und folgende zwei darüber: Der höhere Personalaufwand ist mehrheitlich auf zwei Bereiche zurückzuführen: Einerseits auf die Bruttolöhne der Lehrkräfte (+253'037 Franken). Mehrkosten im Vergleich zum Budget entstanden zu einem grossen Teil bei der Talentschule (+107'974 Franken), der Beschluss zur Einführung erfolgte erst nach Verabschiedung des Budgets 2015. Ferner waren die Kosten für Stellvertretungen und für die Realschule im Budget 2015 zu tief angesetzt, weshalb das Budget 2016 um 126'000 Franken erhöht wurde. Andererseits basiert der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag auf Mehraufwände beim Kreisamt (+26'837 Franken wegen Liquidation und Übergang auf die Region) und beim Forst (+92'835 Franken). Letzteres wurde durch Mehrerträge ausgeglichen. Wenn man in 2014 die erstmalige Abgrenzung für Ferien und

Überzeit in Abzug bringt, so ist der Lohnaufwand 2015 praktisch deckungsgleich mit dem Vorjahr. Als zweite zusätzliche Aufwandart sind die Abschreibungen/Wertberichtigungen markant höher als budgetiert ausgefallen, dies hauptsächlich wegen den höheren Zusatzabschreibungen im Umfang von +7,48 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2015.

Alle anderen Aufwandarten sind ohne die zusätzlichen, einmaligen Aufwände im Vergleich zum Budget tiefer ausgefallen. Der deutliche geringere Sachaufwand betrifft insbesondere den rückläufigen Energieaufwand (Entwicklung Ölpreis) und weniger Verbrauchsmaterial (vor allem in den Bereichen Werkbetrieb, VBD und Abwasserentsorgung). Die eigenen Beiträge sind markant tiefer, z.B. wegen deutlich geringeren Beiträgen des Sozialdienstes im Vergleich zum Budget oder abgrenzungsbedingt beim Betriebsbeitrag Davos Congress. Die geringeren Einlagen in Spezialfinanzierungen resultieren aus dem nicht zustande gekommenen Liegenschaftenverkauf. Folglich entfiel eine Zweckbindung.

Aufwand nach Sachgruppen



(\*) inkl. Verrechnungen und Spezialfinanzierungen

	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014		Abweichungen			
	ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)			ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)		jeweils ohne die zusätzlichen Posten *1) bis *3) zwischen Rechnung 2015 und dem Vorjahr			
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	30'432'067.95	30'432'067.95	30'000'200	31'043'846.65	30'433'537.35	431'868	1.4	-1'469	0.0
Sachaufwand	22'503'467.39	22'503'467.39	23'646'100	21'110'260.45	21'110'260.45	-1'42'833	-4.8	1'393'207	6.6
Passivzinsen	2'799'820.00	2'799'820.00	2'891'300	2'970'378.44	2'970'378.44	-9'1'480	-3.2	-170'588	-5.7
Abschreibungen	25'666'162.50	25'666'162.50	16'483'300	32'621'394.64	32'621'394.64	9'182'863	55.7	-6'955'232	-21.3
Entschädigungen	202'338.20	202'338.20	215'000	104'446.00	104'446.00	-12'662	-5.9	97'892	93.7
Eigene Beiträge	16'486'326.90	15'786'326.90	17'690'400	20'199'821.46	17'068'521.46	-1'904'073	-10.8	-1'282'195	-7.5
Spezialfinanzierungen	10'052'293.67	4'052'293.67	6'848'400	9'789'957.13	3'789'957.13	-2'796'106	-40.8	262'337	6.9
Interne Verrechnungen	5'886'760.41	5'886'760.41	6'403'400	6'443'204.85	6'443'204.85	-516'640	-8.1	-556'444	-8.6
<b>Total Aufwand</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>107'329'237.02</b>	<b>104'178'100</b>	<b>124'283'309.62</b>	<b>114'541'700.32</b>	<b>3'151'137</b>	<b>3.0</b>	<b>-7'212'463</b>	<b>-6.3</b>

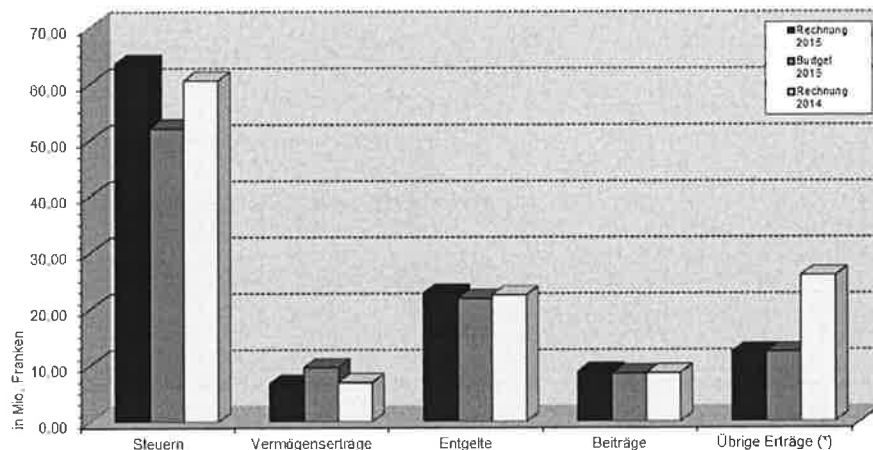
\*1) bis \*3) ohne Bildung Vorfinanzierungen und erstmalige zeitliche Abgrenzungen sowie Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge, siehe Fussnoten auf der Seite „Übersicht“

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Die Steuererträge fielen gegenüber dem Budget 2015 markant höher aus. Wie schon beim Voranschlag 2016 kommuniziert, waren die für 2015 budgetierten Steuererträge aufgrund von kantonalen Systemänderungen im Jahr 2014 zu tief angesetzt. So führt die Anpassung bei der Hauptfakturierung der provisorischen Steuerrechnung wie schon im Vorjahr zu Mehrerträgen. Diese Umstellung war zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2015 noch nicht bekannt. Auch bei der Quellensteuer führte ein kantonaler Systemwechsel zu zeitlichen Verschiebungen und somit zu Zusatzerträgen aus 2014 im Kalenderjahr 2015. Ferner konnten bei den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern, beim Gemeindeanteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern sowie bei der Grundstückgewinnsteuer hohe Nachträge aus den Jahren bis 2013 verbucht werden. Die Zunahme gegenüber 2014 resultiert aus der Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken im Umfang von 2,973 Mio. Franken. Die im Vergleich zum Budget 2015 deutlich höheren Erträge bei den Entgel-

ten stammen zum einen aus höheren Rückerstattungen (+927'960 Franken). Alleine beim Forst konnten bei dieser Ertragsart gegenüber dem Budget zusätzlich 261'580 Franken eingenommen werden. Zudem waren in 2015 unfall- und krankheitsbedingt erneut hohe Tag-gelder zu verzeichnen (253'610 Franken). Auch die übrigen Entgelte übertrafen das Budget deutlich (+384'393 Franken). Dies ist zum einen auf einen einmaligen Investitionsbeitrag für das Trinkwasserkraftwerk Schiatabel zurückzuführen. Zum anderen sind die Erträge für die Schneerräumung höher, weil die Preisanpassung der Schneerräumungsverträge noch nicht im Budget 2015 enthalten war. Die Vermögenserträge sind im Vergleich zum Budget deutlich tiefer ausgefallen, weil der vorgesehene Liegenschaftenverkauf nicht realisiert wurde und somit auch kein Buchgewinn entstand. Der Minderertrag bei den internen Verrechnungen betrifft vor allem den Werkbetrieb, wo infolge der fehlenden Schneefälle im November und Dezember 2015 viel geringere Drittkosten als üblich anfielen.

Ertrag nach Sachgruppen



(\*) inkl. Regalien/Konzessionen, Rückerstattungen, Spezialfinanzierungen und Verrechnungen

	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2014 ohne zusätzl. Posten *1)	Abweichungen		Vorjahr	
	Fr.	ohne zusätzl. Posten *1)				Fr.	%	Fr.	%
Steuern	63'530'783.56	60'557'783.56	52'060'000	60'532'101.04	60'532'101.04	8'497'784	16.3	25'683	0.0
Regalien, Konzessionen	2'848'029.25	2'848'029.25	2'822'500	2'871'687.12	2'871'687.12	26'658	0.9	-23'658	-0.8
Vermögenserträge	6'734'254.30	6'734'254.30	9'605'800	6'965'673.82	6'732'073.82	-2'871'546	-29.9	2'180	0.0
Entgelte	22'799'292.62	22'799'292.62	21'842'100	22'438'357.07	22'438'357.07	957'193	4.4	360'936	1.6
Rückerstattungen	974'378.60	974'378.60	879'000	964'750.90	964'750.90	95'379	10.9	9'628	1.0
Beiträge	8'836'379.84	8'836'379.84	8'499'500	8'585'996.48	8'585'996.48	336'980	4.0	256'383	2.9
Spezialfinanzierungen	2'577'044.87	2'577'044.87	2'209'700	15'635'576.68	15'635'576.68	367'345	18.0	-13'058'532	-83.5
Interne Verrechnungen	5'886'760.41	5'886'760.41	6'403'400	6'443'204.85	6'443'204.85	-516'640	-8.1	-556'444	-8.6
<b>Total Ertrag</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>111'213'923.45</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'437'347.96</b>	<b>124'203'747.96</b>	<b>6'891'923</b>	<b>6.6</b>	<b>-12'989'825</b>	<b>-10.5</b>

\*1) ohne Auflösung der Rückstellung im Steuerbereich in 2015 sowie ohne erstmalige zeitliche Abgrenzung in 2014, siehe Fussnote 1 auf der Seite „Übersicht“

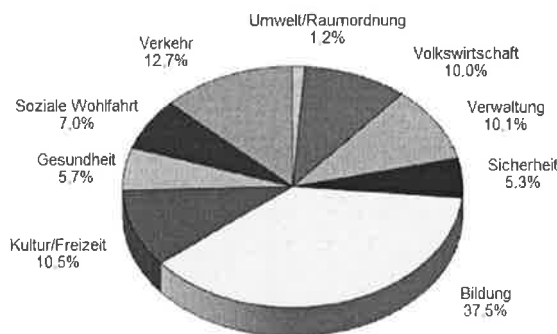
# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

Wenn man die touristischen Zusatzbeiträge und die Vorfinanzierungen abzieht, so liegen von den neun Aufgabenbereichen mit einem Nettoaufwand nur gerade einer über dem Budget: Bei der Sicherheit basiert der höhere Nettoaufwand im Vergleich zum Budget insbesondere auf dem Grundbuchamt. Zum einen fielen hohe Kosten für Fremdpersonal an, weil die Ressortleiter-Stelle nach einem Austritt im Herbst 2014 – aufgrund eines äusserst ausgetrockneten Arbeitsmarkts in diesem Bereich – erst wieder im Frühsommer 2015 besetzt werden konnte. Zudem liegt der Ertrag aus Grundbuchgebühren unter dem Budget, einerseits wegen eines sich abkühlenden Immobilienmarkts. Andererseits aber auch wegen der erwähnten personellen Situation, weshalb diverse Geschäfte grundbuchamtlich noch nicht revidiert wurden. Daher konnten auch bis anfangs März 2016 noch nicht alle Gebührenrechnungen für 2015 erstellt werden. Auf der anderen Seite entstanden in anderen Aufgabenbereichen im Vergleich zum Budget markante Minderaufwände, so zum Beispiel im Be-

reich Verwaltung. Tiefere Nettoaufwände bzw. Mehrerträge waren vor allem bei der Gemeindeverwaltung, bei der Bauverwaltung und bei den Gebühren/Provisionen zu verzeichnen. Auch bei der Sozialen Wohlfahrt war der Aufwand deutlich tiefer als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen, wie schon vorgängig beim Kommentar zu den eigenen Beiträgen im Aufwand nach Sachgruppen erwähnt. Auch beim Verkehr war der Aufwand geringer, sowohl im Vergleich zum Budget wie auch zum Vorjahr. Dies ist zum einen zurückzuführen auf Minderaufwand bei den Strassenbauten des Kantons, wo ein grosses Projekt zurückgestellt wurde. Zum anderen fiel wegen der fehlenden Schneefälle im November und Dezember 2015 viel weniger Aufwand für den Winterdienst an. Die Budgetabweichung bei der Volkswirtschaft resultiert mehrheitlich aus dem Kongresszentrum, wo der Aufwand in 2015 auch abgrenzungsbedingt deutlich tiefer ausgefallen ist. Ferner konnten betreffend Agenda 2025 nicht alle für 2015 budgetierte Projekte realisiert werden.

## Nettoaufwand nach Aufgaben

Laufende Rechnung 2015  
(prozentuale Aufteilung ohne Nettoertrag aus Finanzen/Steuern)



	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014		Abweichungen			
	Rechnung 2015 ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)			Rechnung 2014 ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)		jeweils ohne den zusätzlichen Posten *1) bis *3) zwischen Rechnung 2015 und dem Vorjahr			
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	3'813'498.54	3'813'498.54	4'338'900	3'899'926.76	3'767'355.36	-525'401	-12.1	46'143	1.2
Sicherheit	2'008'872.03	2'008'872.03	1'777'800	1'498'866.50	1'449'748.70	231'072	13.0	559'123	38.6
Bildung	14'134'839.91	14'134'839.91	14'190'500	14'545'750.81	14'282'965.81	-55'660	-0.4	-148'126	-1.0
Kultur/Freizeit	3'945'147.91	3'645'147.91	3'922'800	4'652'006.96	3'375'253.62	-277'652	-7.1	269'894	8.0
Gesundheit	2'133'389.45	2'133'389.45	2'208'200	2'157'593.05	2'157'593.05	-74'811	-3.4	-24'204	-1.1
Soziale Wohlfahrt	2'627'512.74	2'627'512.74	3'234'300	2'641'968.32	2'612'686.67	-608'787	-18.8	14'826	0.6
Verkehr	4'800'888.87	4'800'888.87	5'704'800	5'348'970.67	5'225'294.89	-903'911	-15.8	-424'406	-8.1
Umwelt/Raumordnung	447'537.35	447'537.35	455'900	170'230.05	160'802.20	-8'363	-1.8	286'735	178.3
Volkswirtschaft	3'748'136.55	3'348'136.55	4'401'000	5'639'546.37	3'918'327.12	-1'052'863	-23.9	-570'191	-14.6
Finanzen/Steuern	37'817'509.78	40'844'509.78	40'378'100	40'708'897.83	46'479'290.13	466'410	1.2	-5634'780	-12.1
<b>Ergebnis</b>	<b>157'686.43</b>	<b>3'884'686.43</b>	<b>143'900</b>	<b>154'038.34</b>	<b>9'529'262.71</b>	<b>3'740'786</b>	<b>2'599.6</b>	<b>-5'644'576</b>	<b>-3'664.4</b>

\*1) bis \*3) ohne Bildung Vorfinanzierungen und Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken (2015) sowie Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge (2014 und 2015) und ohne erstmalige zeitliche Abgrenzungen (2014), siehe Fussnoten auf der Seite „Übersicht“

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

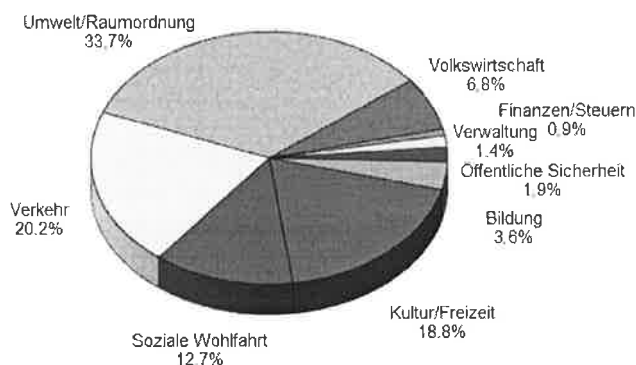
## 2. Investitionsrechnung

Im Vorjahr erreichten die Nettoinvestitionen beinahe den Spitzenwert seit 2006 und waren praktisch auf dem Niveau des Jahres 2010, als das Kongresszentrum erweitert wurde. Die Nettoinvestitionen 2015 fielen nun tiefer aus und liegen 2,7 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2015. Verschiedene für 2015 budgetierte Projekte mussten zurückgestellt werden, was bereits anlässlich des Budgets 2016 kommuniziert wurde. So wurden zum Beispiel wegen Einsprachen oder pendenten Verhandlungen mit den Grundeigentümern die Waldwege im Dürrwald und Ronenwald verschoben, ebenso die Wasserversorgung Monstein und verschiedene Strassenbauprojekte. Auch der im Budget 2015 im Bereich Finanzen/Steuern vorgesehene Liegenschaftsverkauf wurde nicht realisiert, ebenso wenig wie im Bereich Bildung das Schulraumprojekt in Glaris/Wiesen. Im Bereich Kultur und Freizeit konnte der Loipenausbau weniger vorangetrie-

ben werden, ebenfalls wegen Verhandlungen mit Grundeigentümern. Auf der anderen Seite verschieben sich wegen der geringeren Ausgaben in 2015 Investitionsbeiträge auf die Folgejahre. Im Bereich Verkehr waren günstigere Vergaben zu verzeichnen. Zusammen mit den zurückgestellten Projekten wurde das Budget 2015 deutlich unterschritten. Dasselbe gilt für den Bereich Umwelt/Raumplanung: Auch hier resultiert die Budgetabweichung einerseits aus Projektverschiebungen, andererseits aus günstigeren Preisen. Die grösste Budgetabweichung liegt im Bereich Volkswirtschaft vor: Nebst der bereits erwähnten Verschiebung bei den Waldwegen Dürrwald und Ronenwald konnte die budgetierte Dachsanierung des Kongresszentrum-Altbaus nicht im Jahr 2015 realisiert werden (-1,1 Mio. Franken). Zudem wurde die Sanierung/Erweiterung der Küche im Restaurant Extrablatt weitestgehend zu Lasten der Jahresrechnung 2014 abgerechnet, weshalb das Budget 2015 um 1,5 Mio. Franken nicht beansprucht wurde.

### Nettoinvestitionen nach Aufgaben

Investitionsrechnung 2015 (prozentuale Aufteilung)



	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichungen zum		Vorjahr	
	2015	2015	2014	Budget	%	Fr.	%
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	216'196.35	250'000	0.00	-33'804	-13,5	216'196	-
Öffentliche Sicherheit	279'584.95	280'000	179'629.55	-415	-0,1	99'955	55,6
Bildung	541'743.65	1'300'000	305'176.30	-758'256	-58,3	236'567	77,5
Kultur/Freizeit	2'826'659.85	1'382'300	4'409'732.10	1'444'360	104,5	-1'583'072	-35,9
Gesundheit	0.00	0	0.00	0	-	0	-
Soziale Wohlfahrt	1'920'000.00	1'920'000	1'920'000.00	0	0,0	0	0,0
Verkehr	3'054'698.40	4'210'000	2'281'297.75	-1'155'302	-27,4	773'401	33,9
Umwelt/Raumordnung	5'072'798.90	6'912'200	3'251'430.95	-1'839'401	-26,6	1'821'368	56,0
Volkswirtschaft	1'018'414.45	4'241'400	5'565'110.30	-3'222'986	-76,0	-4'546'696	-81,7
Finanzen/Steuern	131'480.00	-2'730'000	531'747.55	2'861'480	-104,8	-400'268	-75,3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>15'061'576.55</b>	<b>17'765'900</b>	<b>18'444'124.50</b>	<b>-2'704'323</b>	<b>-15,2</b>	<b>-3'382'548</b>	<b>-18,3</b>

MA

# Verwaltungs- und Vermögensrechnung

## 3. Vermögensrechnung

Nachdem die Bilanzsumme in den letzten drei Jahren stets abgenommen hat, ist sie nun im Vorjahresvergleich um 3,15 Mio. Franken auf 265,7 Mio. Franken angestiegen (+1,2 %).

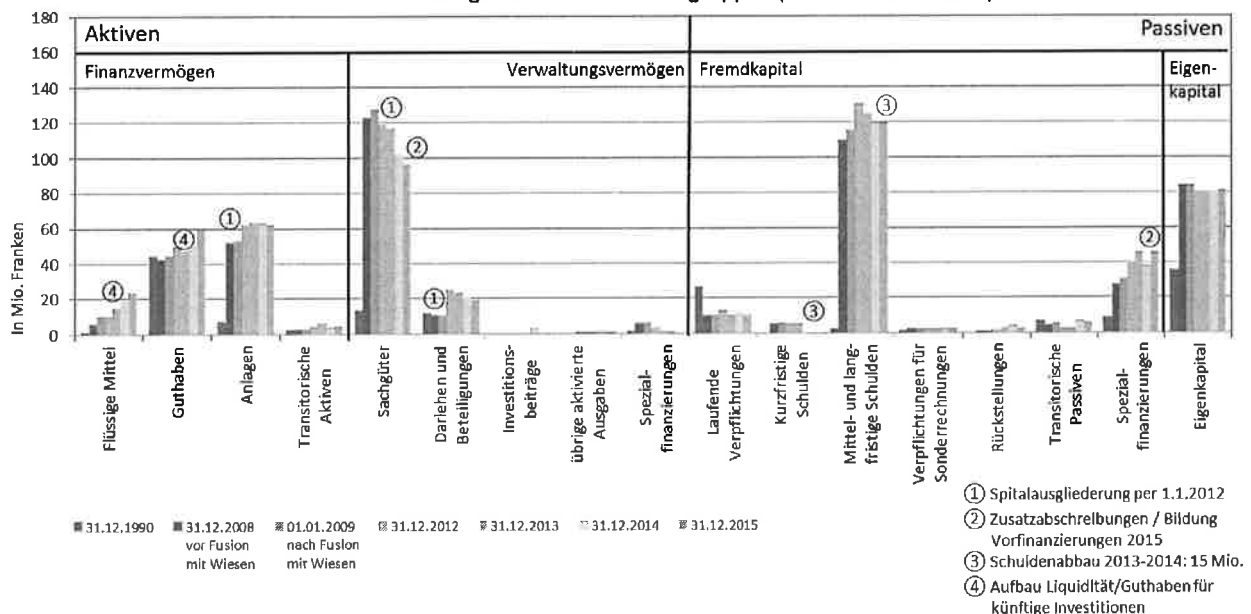
### Aktiven

Das Finanzvermögen ist um 13,5 Mio. Franken auf 149,9 Mio. Franken angewachsen (Vorjahr: +4,1 Mio. Franken). Dies ist hauptsächlich auf die höheren Flüssigen Mittel (+4,3 Mio. Franken) und auf die höheren Guthaben (+9 Mio. Franken) zurückzuführen. Beides basiert auf dem hohen Finanzierungsüberschuss, infolge der hohen Steuererträge, und wegen des Verzichts auf Darlehensrückzahlungen. Dieser Aufbau von Liquidität und Guthaben kann für zukünftige Investitionen und Schuldentrückzahlungen verwendet werden. Das Verwaltungsvermögen hat sich um rund 10,3 Mio. Franken auf 115,8 Mio. Franken verringert (Vorjahr: -15 Mio. Franken). Dies resultiert vor allem aus den Hochbauten (-11,3 Mio. Franken) und aus den Investitionsbeiträgen (-2,9 Mio. Franken), und zwar wegen der Zusatzabschreibungen beim Kongresszentrum, beim Hallenbad und beim Investitionsbeitrag für die Erweiterung des Pflegeheims im Alterszentrum Guggerbach. Im Gegenzug war im Bereich Tiefbau ein Nettozuwachs von 4,7 Mio. Franken zu verzeichnen, was sich zur Hauptsache durch den Abbau des Investitionsstaus erklärt.

### Passiven

Das Fremdkapital hat sich ohne Spezialfinanzierungen um rund 4,7 Mio. Franken auf 139,4 Mio. Franken reduziert (Vorjahr -3,4 Mio. Franken). Die Abnahme im Jahr 2015 beruht einerseits auf den Laufenden Verbindlichkeiten (-1,4 Mio. Franken), die im Vorjahr höher ausfielen wegen der Sanierung der Küche im Restaurant Extrablatt. Andererseits konnte die Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken aufgrund eines Entscheids der Eidg. Steuerverwaltung vom Oktober 2015 aufgelöst werden (-2,973 Mio. Franken). Im Gegenzug sind die Spezialfinanzierungen um rund 7,7 Mio. Franken angestiegen. Dies ergibt sich mehrheitlich aus der Bildung der Vorfinanzierungen von total 6 Mio. Franken. Analog dem Vorjahr teilt sich dieser Betrag auf drei Einzelposten à 2 Mio. Franken auf: Wie im Vorjahr je 2 Mio. Franken für das Gesamtprojekt Eisstadion und für die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus. Eine weitere Vorfinanzierung von 2 Mio. Franken wurde erstmals für die Begegnungszone Arkaden gebildet. Durch den Ertragsüberschuss konnte das Eigenkapital von 80,59 Mio. Franken im Vorjahr auf 80,75 Mio. Franken erhöht werden. Es ist weiterhin auf einer soliden Basis, insbesondere in Anbetracht der stillen Reserven bei Liegenschaften und Beteiligungen im Finanzvermögen. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt Ende 2015 ohne stille Reserven 30,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 30,7 %).

Entwicklung der einzelnen Bilanzgruppen (ohne stille Reserven)



12

# Laufende Rechnung

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1. Zusammenzug nach Aufgaben</b>						
Total	114'029'237.02	114'186'923.45	104'178'100	104'322'000	124'283'309.62	124'437'347.96
Ertragsüberschuss	157'686.43		143'900		154'038.34	
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'279'292.05	2'465'793.51	6'460'200	2'121'300	6'146'406.40	2'246'479.64
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'307'896.51	2'299'024.48	4'111'600	2'333'800	4'165'650.00	2'666'783.50
2 BILDUNG	17'538'718.60	3'403'878.69	17'338'700	3'148'200	17'902'162.59	3'356'411.78
3 KULTUR UND FREIZEIT	7'239'611.81	3'294'463.90	7'263'600	3'340'800	7'900'020.00	3'248'013.04
4 GESUNDHEIT	2'152'971.25	19'581.80	2'228'200	20'000	2'175'145.20	17'552.15
5 SOZIALE WOHLFAHRT	4'521'211.01	1'893'698.27	5'039'300	1'805'000	4'323'544.12	1'661'575.80
6 VERKEHR	19'006'618.54	14'205'729.67	19'163'800	13'459'000	19'248'264.60	13'699'293.93
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	10'364'406.62	9'916'669.27	10'619'600	10'163'700	23'521'955.46	23'351'725.41
8 VOLKSWIRTSCHAFT	7'530'569.70	3'782'433.15	7'982'100	3'581'100	9'212'636.80	3'573'290.43
9 FINANZEN UND STEUERN	35'087'940.93	72'905'450.71	23'971'000	64'349'100	29'687'324.45	70'396'222.28
<b>2. Zusammenzug nach Kontogruppen</b>						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	6'279'292.05	2'465'793.51	6'460'200	2'121'300	6'146'406.40	2'246'479.64
011 Legislative	130'441.05	5'997.35	181'500	1'500	143'354.60	2'626.70
012 Exekutive	814'400.00	64'800.00	827'100	50'000	823'086.85	67'500.00
020 Gemeindeverwaltung	3'676'137.70	747'540.01	3'759'600	747'600	3'652'790.25	740'356.07
021 Bauverwaltung	1'119'615.90	572'802.90	1'183'200	327'000	1'110'988.40	344'944.75
025 Sachversicherungen	20'734.85		21'100		20'734.85	
026 Gebühren, Provisionen	47'988.95	981'383.25	60'000	902'000	48'377.00	996'495.17
070 Rathaus, Bergli und Uebrige	401'435.10	93'270.00	379'700	93'200	299'967.05	94'556.95
090 Anlässe und Mitgliedschaften	68'538.50		48'000		47'127.60	
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	4'307'896.51	2'299'024.48	4'111'600	2'333'800	4'165'650.00	2'666'783.50
100 Grundbuchamt	728'535.40	780'260.95	596'200	905'000	575'766.00	1'095'337.00
101 Einwohnerkontrolle	503'386.65	424'290.50	495'100	397'000	494'126.15	407'918.01
110 Gemeindepolizei	1'274'262.05	246'822.98	1'271'400	200'500	1'240'557.55	231'243.74
121 Kreisamt Davos	716'931.31	62'676.95	672'100	66'000	747'992.60	104'068.45
140 Feuerwehr und Feuerpolizei	700'548.55	700'548.55	676'800	676'800	723'798.85	723'798.85
145 Katastrophen- und Lawinendienst	64'759.45	2'380.50	69'500	5'000	63'424.20	2'480.00
150 Sektionschef, Einquartierungen	81'312.25	27'017.20	80'300	25'500	84'270.05	45'074.70
160 Zivilschutz	238'160.85	55'026.85	250'200	58'000	235'714.60	56'862.75
2 BILDUNG	17'538'718.60	3'403'878.69	17'338'700	3'148'200	17'902'162.59	3'356'411.78
200 Kindergärten	1'218'179.10	422'391.55	1'185'300	395'200	1'164'066.25	418'698.25
210 Primarschule	5'557'781.65	1'304'836.55	5'549'900	1'172'400	5'644'460.09	1'196'881.85
211 Realschule	1'307'442.95	224'333.60	1'236'700	238'900	1'427'315.80	283'014.20
212 Sekundarschule	1'510'821.90	324'715.75	1'521'900	334'700	1'574'281.00	365'307.15
215 Handarbeit und Hauswirtschaft	770'925.75	55'856.40	801'000	30'000	862'896.90	51'318.20
216 Talentschule	127'522.00	55'875.00				
217 Schulliegenschaften und Anlagen	2'507'012.30	355'781.50	2'576'900	316'100	2'511'913.90	363'610.10

M13

# Laufende Rechnung

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014		
	Aufw and	Ertrag	Aufw and	Ertrag	Aufw and	Ertrag	
218	Schulleitung	768'780.50	276'232.50	741'000	273'500	734'173.90	275'273.85
219	Volksschule Uebrig	1'408'374.70	383'855.84	1'540'800	387'400	1'423'600.70	402'308.18
220	Beiträge für Sonderschulung	224'360.00		150'000		180'085.00	
230	Beiträge für Berufsbildung	1'722'517.75		1'620'200		1'964'369.05	
240	Schw eizerische Alpine Mittelschule	250'000.00		250'000		250'000.00	
250	Schw eizerisches Sport-Gymnasium	165'000.00		165'000		165'000.00	
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>7'239'611.81</b>	<b>3'294'463.90</b>	<b>7'263'600</b>	<b>3'340'800</b>	<b>7'900'020.00</b>	<b>3'248'013.04</b>
300	Kulturförderung	555'079.75		430'000		529'121.15	
301	Bibliothek Schw eizerhaus	454'251.05	93'849.00	476'900	78'700	453'146.65	78'928.40
302	Heimatomuseum	28'869.30	5'000.00	32'900	5'000	21'314.60	5'000.00
310	Natur- und Heimatschutz	3'787.00		3'200		3'493.50	
341	Sport- und Freizeitanlagen	2'778'257.99	953'625.70	2'677'700	957'000	2'780'048.40	957'062.00
342	Strandbadbetrieb	121'537.50	74'047.25	42'000	36'000	36'355.65	27'790.85
343	Wellness- und Erlebnisbad	2'090'861.62	1'642'781.90	2'399'300	1'776'600	2'133'300.55	1'679'860.64
344	Schiessanlagen	19'678.35	1'342.50	25'500	2'500	25'447.75	1'790.25
345	Eisstadion	1'187'289.25	523'817.55	1'176'100	485'000	1'917'791.75	497'580.90
<b>4</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>2'152'971.25</b>	<b>19'581.80</b>	<b>2'228'200</b>	<b>20'000</b>	<b>2'175'145.20</b>	<b>17'552.15</b>
400	Spital und Pflegeheim	1'708'550.25		1'804'000		1'759'124.60	
440	Krankenpflege und Spitex	380'286.35		345'000		349'067.95	
450	Forschung und Prävention	2'000.00		5'000		2'000.00	
460	Schulgesundheitskosten	60'776.85	19'581.80	69'500	20'000	60'791.15	17'552.15
470	Flizkontrolle	1'357.80		2'700		2'161.50	
490	Allgemeine Gesundheitskosten			2'000		2'000.00	
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>4'521'211.01</b>	<b>1'893'698.27</b>	<b>5'039'300</b>	<b>1'805'000</b>	<b>4'323'544.12</b>	<b>1'681'575.80</b>
501	AHV-Zw eigstelle	83'332.90	13'763.20	84'800	14'500	86'082.35	13'853.20
520	Krankheitskosten	4'492.20	69'922.40	35'000	80'000	17'778.00	88'785.45
550	Invalitätskosten	10'000.00		5'000		5'000.00	
570	Alterszentrum Guggerbach	369'412.80		395'000		272'969.80	
571	Wohnhaus Waldheim	280'176.70	280'176.70	275'300	275'300	267'094.40	267'094.40
580	Sozialdienst	920'499.35	331'007.30	938'700	309'200	930'180.98	341'750.40
581	Unterstützungen	2'173'035.05	965'427.85	2'421'000	1'000'000	2'001'702.15	739'781.85
582	Uebrig	666'562.01	233'400.82	869'500	126'000	727'501.24	230'310.70
590	Diverse Beiträge	13'700.00		15'000		15'235.20	
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>19'006'618.54</b>	<b>14'205'729.87</b>	<b>19'163'800</b>	<b>13'459'000</b>	<b>19'248'264.60</b>	<b>13'899'293.93</b>
610	Strassenbauten Kanton	69'449.75		400'000		667'956.95	
620	Strassen und Wege	3'288'332.32	232'274.25	3'620'600	83'000	3'280'470.65	93'024.28
622	Werkbetrieb	5'585'201.70	5'585'201.70	5'801'000	5'801'000	5'823'813.55	5'823'813.55
630	Parkhäuser und Parkplätze	1'915'671.02	1'915'671.02	1'091'900	1'091'900	1'143'574.65	1'143'574.65
650	Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	6'971'363.65	6'110'982.70	7'091'800	6'124'900	7'101'475.10	6'480'681.45
651	Regionalverkehr	1'110'438.75		1'096'500		1'084'348.20	
661	Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb	66'163.35	361'600.00	62'000	358'200	166'625.50	358'200.00
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>10'364'406.82</b>	<b>9'916'869.27</b>	<b>10'619'600</b>	<b>10'163'700</b>	<b>23'521'956.46</b>	<b>23'351'725.41</b>
700	Wasserversorgung	3'028'407.25	3'028'407.25	2'870'000	2'870'000	8'588'781.33	8'588'781.33
710	Abwasserbeseitigung	2'513'311.62	2'513'311.62	2'917'000	2'917'000	10'450'216.95	10'450'216.95
720	Abfallbew irtschaftung	2'683'971.85	2'683'971.85	2'625'800	2'625'800	2'683'922.93	2'683'922.93
730	Schlachthaus	23'803.85	64'638.00	22'100	65'000	27'705.55	64'763.00
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	1'099'038.40	1'099'038.40	1'229'500	1'229'500	746'598.55	746'598.55
760	Law inenverbauungen	158'317.80	158'317.80	120'000	120'000	100'617.25	100'617.25
770	Umw eltschutz	325'050.25	25'387.20	332'700	15'000	317'535.20	210'497.80
781	Tierkörperbeseitigung	21'648.40		20'500	500	18'161.80	
782	Bauschuttdeponien	69'250.00	69'250.00	50'000	50'000	170'178.50	170'178.50

114

# Laufende Rechnung

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
783	Deponie Tola, Wiesen	86'198.50	86'198.50	126'200	126'200	149'096.15	149'096.15
789	Uebrigere Immissionen	107'602.50	102'465.55	115'000	90'000	129'641.75	128'368.25
790	Raumordnung	202'612.10	40'709.00	146'100	10'000	89'367.90	8'553.10
795	Fonds Erstwohnbau & Gewerbeförderung	45'194.10	45'194.10	44'700	44'700	50'131.60	50'131.60
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>7'530'569.70</b>	<b>3'782'433.15</b>	<b>7'982'100</b>	<b>3'581'100</b>	<b>9'212'836.80</b>	<b>3'573'290.43</b>
801	Tierhaltung/Seuchenbekämpfung	314'245.90	286'445.50	363'500	333'000	322'081.45	304'949.50
802	Soziale Massnahmen	2'000.00		2'000		2'000.00	
810	Forstverwaltung	3'511'050.75	3'277'224.65	3'467'600	3'154'600	3'389'716.20	3'179'012.93
820	Jagd und Fischerei	6'740.00	2'196.00	7'000	2'500	6'645.00	2'608.00
830	Kommunale Werbung	929'342.00	50'000.00	520'000		928'100.00	
831	Kongresszentrum	1'234'851.05	166'567.00	1'875'500	91'000	3'113'679.15	86'722.00
840	Wirtschaftsförderung	1'532'340.00		1'746'500		1'450'615.00	
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>35'087'940.93</b>	<b>72'905'450.71</b>	<b>23'971'000</b>	<b>64'349'100</b>	<b>29'687'324.45</b>	<b>70'396'222.28</b>
900	Gemeindesteuern	370'003.58	60'219'680.66	437'300	48'320'000	261'416.26	55'615'710.89
901	Handänderungssteuern	2'149'662.70	3'439'460.35	2'375'000	3'800'000	3'141'748.95	5'028'798.30
902	Hundesteuern	80'000.00	80'000.00	80'000	80'000	80'000.00	80'000.00
920	Finanzausgleich	54'834.00		50'000		52'175.00	
932	Regalien u. Patente		16'928.90		17'000		18'636.82
934	Wasserrechtsverleihungen	7'664.40	2'799'306.65		2'705'000	7'302.85	2'749'334.20
935	Kieskonzessionen				63'000		68'715.65
940	Zinsen	2'963'547.45	1'334'440.50	2'998'000	1'370'500	3'261'202.54	1'506'354.92
950	Liegenschaft Bündahof	14.65	6'476.00		6'500	14.65	6'557.00
951	Liegenschaften Hertistrasse	77'940.50	442'183.50	45'400	436'100	30'689.25	449'331.25
952	Kongresshotel	31'828.95	555'899.15	264'000	613'000	13'273.30	845'473.00
953	Liegenschaften Laret	23'316.00	70'351.80	30'000	46'500	29'531.35	46'983.40
954	Liegenschaft Mattahof	26'078.65	48'810.00	25'100	48'700	21'270.70	48'660.00
956	Liegenschaft Feuerw ehrgebäude	8'509.95	129'780.40	34'000	127'700	71'764.50	128'590.20
957	Liegenschaft Postgebäude	106'764.60	331'690.00	105'500	326'800	167'992.75	330'640.00
958	Liegenschaft Sonnenhof	82'504.30	220'571.10	92'000	213'300	107'209.20	219'447.90
959	Betriebsliegenschaften EW	2'561.40	427'480.00	3'400	427'500	4'889.00	427'480.00
960	Liegenschaften Talstrasse	39'459.85	458'429.30	49'800	473'800	16'505.40	455'073.90
961	Liegenschaft Trais Fluors	70'763.75	171'140.05	73'000	175'400	67'592.85	175'380.00
962	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	74'825.25	231'950.00	86'900	232'000	73'216.35	231'950.00
963	Grundstück Brauerei (Kant. PK)		121'426.05		123'000		122'100.50
964	Liegenschaft Castelmont	38'162.45	277'000.00	41'000	277'000	55'100.35	277'000.00
965	Werkhoffliegenschaft Meisser	71'198.05	140'321.50	85'200	144'400	78'774.55	145'005.50
966	Liegenschaft Arkaden	45'629.95	209'359.80	68'000	210'200	37'398.90	209'359.80
967	Liegenschaften Riedstrasse 14-16	140'836.95	408'754.00	120'400	406'800	118'401.15	405'792.00
968	Liegenschaften Mattastrasse 3A+B	103'728.05	297'246.00	85'300	300'000	120'503.70	297'458.70
969	Liegenschaft Flurstrasse 1	30'489.55	43'860.00	46'900	43'900	40'607.15	43'860.00
970	Liegenschaft von-Sprecher-Haus	110'981.65	90'000.00	101'900	90'000	59'276.55	124'833.05
971	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	24'143.70	30'198.00	48'900	30'200	34'840.00	33'898.00
979	Liegenschaften Diverse (ab 2006)	55'477.60	143'365.25	2'970'000	3'080'800	30'642.20	145'797.30
<b>98</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>28'287'015.00</b>	<b>-</b>	<b>13'654'000</b>	<b>-</b>	<b>21'703'965.00</b>	<b>-</b>
980	Finanzvermögen	522'394.80		210'000		1'394'685.00	
981	Verwaltungsvermögen	27'774'620.20		13'444'000		20'309'300.00	
<b>99</b>	<b>Verrechnungen</b>	<b>-</b>	<b>161'341.75</b>	<b>-</b>	<b>160'000</b>	<b>-</b>	<b>160'000.00</b>
990	Gemeindefusion Wiesen 1.1.2009		161'341.75		160'000		160'000.00

115



# Investitionsrechnung

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Ernahmen	Ausgaben	Ernahmen	Ausgaben	Ernahmen
<b>1. Zusammenzug nach Aufgaben</b>						
<b>Total</b>	<b>20'883'576.06</b>	<b>5'821'999.50</b>	<b>29'674'300</b>	<b>11'908'400</b>	<b>24'288'308.25</b>	<b>5'844'183.75</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>15'081'576.55</b>		<b>17'765'900</b>		<b>18'444'124.50</b>
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	216'196.35		250'000			
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	559'169.95	279'585.00	560'000	280'000	360'000.00	180'370.45
2 BILDUNG	541'743.65		1'300'000		305'176.30	
3 KULTUR UND FREIZEIT	3'226'659.85	400'000.00	3'234'300	1'852'000	5'109'732.10	700'000.00
6 SOZIALE WOHLFAHRT	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	
6 VERKEHR	3'616'082.55	561'384.15	4'210'000		2'513'297.75	232'000.00
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	8'970'135.65	3'897'336.75	11'899'000	4'986'800	6'875'324.75	3'623'893.80
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'702'108.06	683'693.50	6'101'000	1'859'600	6'673'029.80	1'107'919.50
9 FINANZEN UND STEUERN	131'480.00		200'000	2'930'000	531'747.55	
<b>2. Zusammenzug nach Kontogruppen</b>						
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	216'196.35		250'000			
020 Gemeindeverwaltung	216'196.35		250'000			
1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT	559'169.95	279'585.00	560'000	280'000	360'000.00	180'370.45
140 Feuerwehr und Feuerpolizei	559'169.95	279'585.00	560'000	280'000	360'000.00	180'370.45
2 BILDUNG	541'743.65		1'300'000		305'176.30	
217 Schulliegenschaften und Anlagen	541'743.65		1'300'000		305'176.30	
3 KULTUR UND FREIZEIT	3'226'659.85	400'000.00	3'234'300	1'852'000	5'109'732.10	700'000.00
341 Sport- und Freizeitanlagen	1'948'511.55	400'000.00	2'411'300	1'852'000	2'884'406.45	700'000.00
342 Strandbadbetrieb					86'359.50	
343 Wellness- und Erlebnisbad	1'278'148.30		823'000		2'138'966.15	
6 SOZIALE WOHLFAHRT	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	
570 Alterszentrum Guggerbach	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	
6 VERKEHR	3'616'082.55	561'384.15	4'210'000		2'513'297.75	232'000.00
620 Strassen und Wege	2'295'724.75	461'874.15	2'940'000		1'641'794.65	232'000.00
622 Werkbetrieb	210'480.00		230'000		217'898.00	
630 Parkhäuser und Parkplätze	258'036.85				81'205.10	
650 Verkehrsbetrieb Davos (VBD)	853'840.95	99510	840'000		572'400.00	
661 Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb			200'000			
7 UMWELT UND RAUMORDNUNG	8'970'135.65	3'897'336.75	11'899'000	4'986'800	6'875'324.75	3'623'893.80
700 Wasserversorgung	3'919'631.25	934'988.40	5'130'000	1'308'000	2'916'180.20	1'099'419.35
710 Abwasserbeseitigung	1'661'382.45	913'841.15	1'950'000	1'000'000	1'283'303.40	1'728'293.55
750 Fluss- und Wildbachverbauungen	2'361'733.85	1'451'465.90	3'419'000	1'880'300	1'098'986.85	623'661.95
760 Lawinnenverbauungen	711'521.60	597'041.30	1'100'000	800'500	1'127'358.25	716'398.95
782 Bauschuttdeponien					158'466.85	
789 Uebrigere Immissionen	315'866.50		300'000		291'029.20	
795 Fonds Ersthohnungsbau und Gewerbeförderung						-543'880.00
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'702'108.06	683'693.50	6'101'000	1'859'600	6'673'029.80	1'107'919.50
810 Forstverwaltung	820'494.45	593'693.60	2'647'000	1'779'600	1'179'189.75	725'273.05
831 Kongresszentrum	881'613.60	90'000.00	3'454'000	80'000	5'493'840.05	382'646.45
9 FINANZEN UND STEUERN	131'480.00		200'000	2'930'000	531'747.55	
952 Kongresshotel					230'981.65	
960 Liegenschaft Talstrasse					144'795.40	
962 Altes Schulhaus Dorf (WRC)					155'970.50	
964 Liegenschaft Castelmont	6'480.00		200'000			
979 Liegenschaften Diverse	125'000.00			2'930'000		

M6

# Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 01. Januar 2015	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2015
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>262'556'670.45</b>	<b>297'573'989.33</b>	<b>294'424'863.84</b>	<b>265'705'795.94</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>136'452'900.17</b>	<b>276'185'767.76</b>	<b>262'727'789.42</b>	<b>149'910'878.51</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>19'677'133.53</b>	<b>164'789'126.79</b>	<b>160'444'945.46</b>	<b>24'021'314.86</b>
1000	Kassen	63'205.65	2'161'246.50	2'128'793.35	95'658.80
1001	Postcheck	8'756'886.86	26'309'523.03	25'959'329.32	9'107'080.57
1002	Bankkontokorrente	10'857'041.02	136'318'357.26	132'356'822.79	14'818'575.49
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>50'515'537.57</b>	<b>106'868'696.22</b>	<b>97'907'194.94</b>	<b>59'477'038.85</b>
1011	Kontokorrente	3'686'887.87	19'053'667.99	8'877'182.68	13'863'373.18
1012	Steuerguthaben	37'482'472.87	54'414'518.27	55'816'972.25	36'080'018.89
1015	Debitoren	8'916'694.73	27'156'608.51	26'539'656.46	9'533'646.78
1016	Festgeldanlagen		5'000'000.00	5'000'000.00	
1019	Debitoren MWSt	429'482.10	1'243'901.45	1'673'383.55	
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>62'812'765.65</b>	<b>485'630.80</b>	<b>1'076'085.60</b>	<b>62'222'310.85</b>
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	10'485.00	50.80	4'390.80	6'145.00
1021	Aktien und Anteilscheine	11'256'228.00		523'694.80	10'732'533.20
1022	Darlehen	2'950'000.00		90'000.00	2'860'000.00
1023	Liegenschaften	48'138'049.65	131'480.00		48'269'529.65
1024	Mobilien, Fahrzeuge, Maschinen	1.00			1.00
1025	Vorräte	458'002.00	354'100.00	458'000.00	354'102.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>3'447'463.42</b>	<b>4'042'313.95</b>	<b>3'299'563.42</b>	<b>4'190'213.95</b>
1030	Transitorische Aktiven	3'447'463.42	4'042'313.95	3'299'563.42	4'190'213.95
<b>11</b>	<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>126'103'770.28</b>	<b>21'388'221.57</b>	<b>31'697'074.42</b>	<b>115'794'917.43</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>102'067'424.52</b>	<b>18'832'096.05</b>	<b>24'689'995.17</b>	<b>96'209'525.40</b>
1140	Grundstücke	663'026.35		43'900.00	619'126.35
1141	Tiefbauten	16'945'032.22	11'043'197.90	6'323'310.90	21'664'919.22
1143	Hochbauten	76'805'057.04	4'623'860.35	15'945'095.67	65'483'821.72
1145	Waldungen	1'112'397.35	820'494.45	816'193.60	1'116'698.20
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6'541'910.56	2'344'543.35	1'561'495.00	7'324'958.91
1149	Uebrige Sachgüter	1.00			1.00
<b>115</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>20'898'052.83</b>		<b>1'340'315.20</b>	<b>19'557'737.63</b>
1155	Private Institutionen	20'898'052.83		1'340'315.20	19'557'737.63
<b>116</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>2'880'000.00</b>	<b>1'920'000.00</b>	<b>4'799'999.00</b>	<b>1.00</b>
<b>117</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>34'553.40</b>		<b>6'900.00</b>	<b>27'653.40</b>
1171	Raumordnung	19'370.30		3'900.00	15'470.30
1172	Grundbuch- und Parzellarvermessungen	15'183.10		3'000.00	12'183.10
<b>118</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>223'739.53</b>	<b>636'125.52</b>	<b>859'865.05</b>	
1180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	223'739.53	636'125.52	859'865.05	

M7

# Bestandesrechnung

Konto	Bilanzgliederung	Bestand am 01. Januar 2015	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dezember 2015
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>262'556'670.45</b>	<b>161'788'434.04</b>	<b>158'639'308.55</b>	<b>265'705'795.94</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>181'968'343.87</b>	<b>161'630'747.61</b>	<b>158'639'308.55</b>	<b>184'969'782.93</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>11'631'260.80</b>	<b>135'349'713.53</b>	<b>136'756'497.16</b>	<b>10'224'477.17</b>
2000	Kreditoren	5'587'905.70	70'917'143.55	71'428'677.95	5'076'371.30
2006	Kontokorrente	5'447'789.00	63'361'941.08	63'661'624.21	5'148'105.87
2009	Kreditoren MWSt	595'566.10	1'070'628.90	1'666'195.00	
<b>202</b>	<b>Mittel- und Langfristige Schulden</b>	<b>119'563'650.60</b>	<b>10'133'844.50</b>	<b>10'267'761.30</b>	<b>119'429'733.80</b>
2021	Schuldscheine	118'574'250.00	10'000'000.00	10'107'750.00	118'466'500.00
2029	Uebrige	989'400.60	133'844.50	160'011.30	963'233.80
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>2'240'368.98</b>	<b>333'842.01</b>	<b>367'886.35</b>	<b>2'206'324.64</b>
2033	Stiftungen / Fonds	1'883'411.38	317'725.61	330'562.20	1'870'574.79
2034	Eigenversicherungen	356'957.60	16'116.40	37'324.15	335'749.85
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>4'084'760.00</b>	<b>1'100'000.00</b>	<b>2'973'000.00</b>	<b>2'211'760.00</b>
2040	allg. Rückstellungen LR	3'084'760.00		2'973'000.00	1'117'600.00
2042	Delkredere	1'000'000.00	1'100'000.00		2'100'000.00
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>6'637'300.79</b>	<b>4'984'374.80</b>	<b>6'237'300.79</b>	<b>5'384'374.80</b>
2050	Transitorische Passiven	6'637'300.79	4'984'374.80	6'237'300.79	5'384'374.80
<b>208</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>37'811'002.70</b>	<b>9'728'972.77</b>	<b>2'036'862.95</b>	<b>45'503'112.52</b>
2080	Verpflichtungskonti	25'128'161.45	3'101'442.67	1'849'527.65	26'380'076.47
2088	Vorfinanzierungen	6'641'341.75	6'000'000.00	161'341.75	12'480'000.00
2089	Verpflichtungskonti Uebrige	6'041'499.50	627'530.10	25'993.55	6'643'036.05
<b>21</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>80'588'326.58</b>	<b>157'686.43</b>		<b>80'746'013.01</b>
2190	Eigenkapital	80'588'326.58	157'686.43		80'746'013.01

## Bilanzanmerkungen:

1. Januar 2015

31. Dezember 2015

### 1. Eventualverpflichtungen

a) Aktienobligo Grischelectra AG

5'600.00

5'600.00

b) Schadenfälle des Kreises

-

p.m.

Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.

Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von total Fr. 61'600 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Für die bekannten und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.

118

**Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Grossen Landrat**

Sehr geehrter Herr Landratspräsident  
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Geschäftsprüfungskommission hat in Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen, die auf den 31. Dezember 2015 abgeschlossene Gemeinderechnung, bestehend aus der Laufenden Rechnung, der Investitionsrechnung sowie der Bestandesrechnung, geprüft.

Die Laufende Rechnung 2015 schliesst bei Aufwendungen von CHF 114 029 237.02 und Erträgen von CHF 114 186 923.45 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 157 686.43 ab.

Die Investitionsrechnung 2015 weist bei Ausgaben von CHF 20 883 576.05 und Einnahmen von CHF 5 821 999.50 Nettoinvestitionen von CHF 15 061 576.55 aus.

Die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015 weist Aktiven von CHF 265 705 795.94 aus, und auf der Passivseite ein Fremdkapital von CHF 184 959 782.93 sowie ein Eigenkapital von CHF 80 746 013.01.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt Herrn Landammann Tarzsius Caviezel, dem Kleinen Landrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren grossen Einsatz im Interesse und zum Wohle der Gemeinde Davos.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Landrat, die vorliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission  
des Grossen Landrats der Gemeinde Davos

Jacobina Knölle, Präsidentin  
Davos, 26. April 2016

*M9*



***Gemeinde Davos  
Davos Platz***

***Bericht der Revisionsstelle  
an die Geschäftsprüfungskommission und  
den Grossen Landrat  
zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2015***



Bericht der Revisionsstelle  
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der  
Gemeinde Davos  
Davos Platz

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Kleinen Landrates*

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und im Sinne der Vereinbarung zur Rechnungsprüfung sowie der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Raess  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Johanna Grass-Kunz  
Revisionsexpertin

St. Gallen, 26. April 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2015 (mit Vorjahresvergleich)

	31.12.2015	Vorjahr
	CHF	CHF
<b><u>AKTIVEN</u></b>		
Flüssige Mittel	24'021'314.86	19'677'133.53
Guthaben	59'477'038.85	50'515'537.57
Anlagen	62'222'310.85	62'812'765.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'190'213.95	3'447'463.42
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>149'910'878.51</b>	<b>136'452'900.17</b>
Sachgüter	96'209'525.40	102'067'424.52
Darlehen und Beteiligungen	19'557'737.63	20'898'052.83
Investitionsbeiträge	1.00	2'880'000.00
Übrige aktivierte Ausgaben	27'653.40	34'553.40
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	223'739.53
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>115'794'917.43</b>	<b>126'103'770.28</b>
	<b>265'705'795.94</b>	<b>262'556'670.45</b>
<b><u>PASSIVEN</u></b>		
Laufende Verpflichtungen	10'224'477.17	11'631'260.80
Mittel- und langfristige Schulden	119'429'733.80	119'563'650.60
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'206'324.64	2'240'368.98
Rückstellungen	2'211'760.00	4'084'760.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'384'374.80	6'637'300.79
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	45'503'112.52	37'811'002.70
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>184'959'782.93</b>	<b>181'968'343.87</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>80'746'013.01</b>	<b>80'588'326.58</b>
	<b>265'705'795.94</b>	<b>262'556'670.45</b>



**GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ**

**Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2015 (mit Vorjahresvergleich)**

<u>31.12.2015</u>	<u>Vorjahr</u>
CHF	CHF

**Bilanzanmerkungen**

Aktienobligo Grischelectra AG	5'600.00	5'600.00
-------------------------------	----------	----------

Schadenfälle des Kreises Davos:

Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.

Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von CHF 61'600 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Für die bekannten und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.

Eventualverpflichtung Schadenfälle Kreis Davos	p. m.	-
--	-------	---

GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

Laufende Rechnung

	2015		2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	CHF	CHF	CHF	CHF
Allgemeine Verwaltung	6'279'292.05	2'465'793.51	6'146'406.40	2'246'479.64
Öffentliche Sicherheit	4'307'896.51	2'299'024.48	4'165'650.00	2'666'783.50
Bildung	17'538'718.60	3'403'878.69	17'902'162.59	3'356'411.78
Kultur und Freizeit	7'239'611.81	3'294'463.90	7'900'020.00	3'248'013.04
Gesundheit	2'152'971.25	19'581.80	2'175'145.20	17'552.15
Soziale Wohlfahrt	4'521'211.01	1'893'698.27	4'323'544.12	1'681'575.80
Verkehr	19'006'618.54	14'205'729.67	19'248'264.60	13'899'293.93
Umwelt- und Raumordnung	10'364'406.62	9'916'869.27	23'521'955.46	23'351'725.41
Volkswirtschaft	7'530'569.70	3'782'433.15	9'212'836.80	3'573'290.43
Finanzen und Steuern	35'087'940.93	72'905'450.71	29'687'324.45	70'396'222.28
	114'029'237.02	114'186'923.45	124'283'309.62	124'437'347.96
<b>Ergebnis</b>	<b>157'686.43</b>		<b>154'038.34</b>	
	<b>114'186'923.45</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>124'437'347.96</b>	<b>124'437'347.96</b>

# JAHRESRECHNUNG 2015

# Inhaltsverzeichnis Jahresrechnung 2015

---

	<u>Seite</u>
• Gesamtergebnis / Übersicht	1
• Laufende Rechnung / Artengliederung	2 - 3
• Laufende Rechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	4
• Laufende Rechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	5 - 37
• Investitionsrechnung / Artengliederung	38
• Investitionsrechnung / Zusammenzug nach Aufgaben	39
• Investitionsrechnung / Einzelkonten nach Aufgaben	40 - 44
• Bestandesrechnung / Einzelkonten	45 - 53

## Gesamtergebnis

Gemeinde Davos	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
<b>Laufende Rechnung</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>114'186'923.45</b>	104'178'100	104'322'000	124'283'309.62	124'437'347.96
ordentlicher finanzwirksamer Aufwand / Ertrag	71'724'020.44	102'750'118.17	74'443'000	92'778'900	71'687'143.70	102'124'966.43
Auflösung Rückstellungen / erstmalige zeitliche Abgrenzungen *1)		2'973'000.00			3'141'609.30	233'600.00
Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge *2)	700'000.00				600'000.00	
ordentliche Abschreibungen / Wertbericht. Verwaltungsvermögen	10'744'521.20		9'273'300		11'833'100.00	
Zusatzabschreibungen spezialfin. Verwaltungsvermögen	945'795.67				13'273'041.58	
Zusatzabschreibungen übr. Verwaltungsvermögen	13'239'999.00		6'700'000		5'900'000.00	
Abschreibungen / Wertbericht. Finanzvermögen	735'846.63		510'000		1'615'253.06	
Zweckbindung / Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf			2'930'000	2'930'000		
Bildung Vorfinanzierungen unter Vorbehalt des fak. Referendums *3)	6'000'000.00				6'000'000.00	
Einlagen in / Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'052'293.67	2'577'044.87	3'918'400	2'209'700	3'789'957.13	15'635'576.68
Interne Verrechnungen	5'886'760.41	5'886'760.41	6'403'400	6'403'400	6'443'204.85	6'443'204.85
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>157'686.43</b>		143'900		154'038.34	
Total	<b>114'186'923.45</b>	<b>114'186'923.45</b>	104'322'000	104'322'000	124'437'347.96	124'437'347.96
<b>Investitionsrechnung</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>5'821'999.50</b>	29'674'300	11'908'400	24'288'308.25	5'844'183.75
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>15'061'576.55</b>		17'765'900		18'444'124.50
Total	<b>20'883'576.05</b>	<b>20'883'576.05</b>	29'674'300	29'674'300	24'288'308.25	24'288'308.25
<b>Finanzierung</b>						
Nettoinvestitionen	15'061'576.55		17'765'900		18'444'124.50	
Ertragsüberschuss		157'686.43		143'900		154'038.34
Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen		24'930'315.87		15'973'300		31'006'141.58
Einlage in Spezialfinanzierungen / Bildung Vorfinanzierungen		10'052'293.67		3'918'400		9'789'957.13
Zweckbindung / Buchgewinn aus Liegenschaftenverkauf			-2'930'000	-2'930'000		
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	2'577'044.87		2'209'700		15'635'576.68	
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>17'501'674.55</b>		60'000		6'870'435.87	
Total	<b>35'140'295.97</b>	<b>35'140'295.97</b>	17'105'600	17'105'600	40'950'137.05	40'950'137.05
<b>Selbstfinanzierung (Cash Flow)</b>		<b>32'563'251.10</b>		17'825'900		25'314'560.37
Selbstfinanzierungsgrad		216.20%		100.34%		137.25%
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken		196.46%				
<b>Kapitalveränderung</b>						
Finanzierungsüberschuss		17'501'674.55		60'000		6'870'435.87
Passivierungen	40'804'609.04		31'800'100		46'640'282.46	
Aktivierungen		23'460'620.92		31'884'000		39'923'884.93
<b>Zunahme des Eigenkapitals</b>	<b>157'686.43</b>		143'900		154'038.34	
Total	<b>40'962'295.47</b>	<b>40'962'295.47</b>	31'944'000	31'944'000	46'794'320.80	46'794'320.80

\*1) 2015: Auflösung Rückstellung Fr. 2'973'000 für interkantonale Veranlagungsrisiken Steuerjahre 2010-2014 aufgrund Entscheid Eidg. Steuerverwaltung  
2014: erstmalige zeitliche Abgrenzungen für Ferien-/Überzeitguthaben, Beitrag für Berufsbildung-Restkosten, Separatrechnungen DDO Mai bis Dez.

\*2) Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge: Sportfonds, Pauschalbetrag Tourismusförderung und Einzelaktionen je Fr. 200'000, Kulturfonds Fr. 100'000

\*3) Gesamtprojekt Eisstadion sowie energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus und Begegnungszone Arkaden: je Fr. 2 Mio.

# Laufende Rechnung

## Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>A U F W A N D</b>	<b>114'029'237.02</b>		<b>104'178'100</b>		<b>124'283'309.62</b>	
<b>30</b>	<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>30'432'067.95</b>		<b>30'000'200</b>		<b>31'043'846.65</b>	
300	Behörden und Kommissionen	177'102.70		177'500		147'790.55	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	15'828'722.50		15'711'600		16'478'371.05	
302	Besoldungen Lehrkräfte	8'818'137.35		8'565'100		8'891'295.80	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'907'725.15		1'977'500		1'976'633.25	
304	Personalversicherungsbeiträge	1'815'750.95		1'806'100		1'876'054.55	
305	Unfall- und Krankenversicherung	362'659.80		362'600		353'761.65	
306	Dienstkleider und Zulagen	86'638.15		87'500		77'031.65	
308	Entschädigung für Fremdpersonal	1'185'629.95		988'000		991'966.90	
309	Uebriger Personalaufwand	249'701.40		324'300		250'941.25	
<b>31</b>	<b>SACHAUFWAND</b>	<b>22'503'467.39</b>		<b>23'646'100</b>		<b>21'110'260.45</b>	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	833'411.75		955'800		869'620.99	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	871'933.30		1'009'100		852'523.05	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	2'040'334.95		2'385'100		2'062'158.00	
313	Verbrauchsmaterial	1'346'642.00		1'620'300		1'641'041.10	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	6'035'895.60		6'031'100		5'029'036.45	
315	Uebriger Unterhalt durch Dritte	1'704'385.65		2'008'300		1'672'188.48	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	648'658.20		652'500		625'584.35	
317	Spesenentschädigungen	304'953.15		334'000		289'678.85	
318	Dienstleistungen, Honorare	7'655'137.57		7'588'800		7'059'211.50	
319	Uebriger Sachaufwand	1'062'115.22		1'061'100		1'009'217.68	
<b>32</b>	<b>PASSIVZINSEN</b>	<b>2'799'820.00</b>		<b>2'891'300</b>		<b>2'970'378.44</b>	
321	Kurzfristige Schulden			15'000		7'175.94	
322	Mittel- und langfristige Schulden	2'758'730.50		2'800'000		2'922'812.45	
323	Sonderrechnungen	25'287.10		24'000		25'101.85	
329	Uebrige	15'802.40		52'300		15'288.20	
<b>33</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>25'666'162.50</b>		<b>16'483'300</b>		<b>32'621'394.64</b>	
330	Abschreibungen/Wertberichtigungen Finanzvermögen	735'846.63		510'000		1'615'253.06	
331	Abschreibungen/Wertberichtigungen Verwaltungsvermögen ord.	10'744'521.20		9'273'300		11'833'100.00	
332	Abschreibungen Verwaltungsvermögen zus.	14'185'794.67		6'700'000		19'173'041.58	
<b>35</b>	<b>ENTSCHÄDIGUNGEN</b>	<b>202'338.20</b>		<b>215'000</b>		<b>104'446.00</b>	
351	Kanton und Kreis	182'553.30		185'000		75'520.30	
352	Gemeinden und Zweckverbände	19'784.90		30'000		28'925.70	
<b>36</b>	<b>EIGENE BEITRAEGE</b>	<b>16'486'326.90</b>		<b>17'690'400</b>		<b>20'199'821.46</b>	
361	Kanton	2'512'375.14		2'731'000		3'379'190.97	
362	Gemeinden und Zweckverbände	2'482'918.30		2'624'000		2'572'306.00	
363	Eigene Anstalten und Betriebe	780'000.00		480'000		780'000.00	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	224'560.00		150'200		180'285.00	
365	Private Institutionen	8'136'909.76		8'935'000		11'064'557.94	
366	Private	2'349'563.70		2'770'200		2'223'481.55	
<b>38</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>10'052'293.67</b>		<b>6'848'400</b>		<b>9'789'957.13</b>	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	10'052'293.67		6'848'400		9'789'957.13	
<b>39</b>	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>	<b>5'886'760.41</b>		<b>6'403'400</b>		<b>6'443'204.85</b>	
390	Interne Verrechnungen	5'886'760.41		6'403'400		6'443'204.85	

# Laufende Rechnung

## Artengliederung

Konto	Laufende Rechnung Artengliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>E R T R A G</b>		<b>114'186'923.45</b>		<b>104'322'000</b>		<b>124'437'347.96</b>
<b>40</b>	<b>STEUERN</b>		<b>63'530'783.56</b>		<b>52'060'000</b>		<b>60'532'101.04</b>
400	Einkommens- & Vermögenssteuern		48'272'081.05		39'300'000		45'780'325.15
402	Liegenschaftssteuer		7'054'212.00		6'200'000		6'190'835.00
403	Vermögensgewinnsteuern		3'714'742.91		2'400'000		3'037'428.54
404	Vermögensverkehrssteuern		3'439'460.35		3'800'000		5'026'798.30
405	Erbschafts- & Schenkungssteuern		989'823.00		300'000		436'626.00
406	Uebrige Steuern		60'464.25		60'000		60'088.05
<b>41</b>	<b>REGALIEN UND KONZESSIONEN</b>		<b>2'848'029.25</b>		<b>2'822'500</b>		<b>2'871'687.12</b>
410	Erträge aus Konzessionen		2'848'029.25		2'822'500		2'871'687.12
<b>42</b>	<b>VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>6'734'254.30</b>		<b>9'605'800</b>		<b>6'965'673.82</b>
420	Flüssige Mittel		9'097.00		20'000		29'599.52
421	Guthaben		166'223.85		100'500		154'940.35
422	Anlagen Finanzvermögen		637'056.20		636'100		637'047.80
423	Miet- & Pachtzinsen Finanzvermögen		4'412'600.10		4'464'200		4'672'021.20
424	Buchgewinne Finanzvermögen				2'930'000		
425	Darlehen Verwaltungsvermögen		48'446.00		50'000		50'014.00
426	Beteiligungen Verw.-vermögen		522'834.00		523'000		522'834.00
427	Liegenschaften Verw.-vermögen		937'997.15		882'000		899'216.95
<b>43</b>	<b>ENTGELTE</b>		<b>22'799'292.62</b>		<b>21'842'100</b>		<b>22'438'357.07</b>
430	Ersatzabgaben		601'065.60		600'000		593'972.90
431	Gebühren für Amtshandlungen		2'191'369.68		1'982'000		2'292'349.96
434	Benützungsgebühren		12'719'423.40		12'958'500		12'437'899.47
435	Verkäufe		1'135'874.25		1'432'600		1'222'281.35
436	Rückerstattungen		4'390'959.80		3'463'000		4'279'563.64
437	Bussen		152'206.95		182'000		163'945.45
439	Uebrige		1'608'392.94		1'224'000		1'448'344.30
<b>45</b>	<b>RÜCKERSTATTUNG</b>		<b>974'378.60</b>		<b>879'000</b>		<b>964'750.90</b>
451	Kanton		740'069.00		717'500		784'116.85
452	Gemeinden		234'309.60		161'500		180'634.05
<b>46</b>	<b>BEITRÄGE</b>		<b>8'836'379.84</b>		<b>8'499'500</b>		<b>8'585'996.48</b>
460	Bund		875'503.85		820'500		871'419.55
461	Kanton		4'364'227.99		4'162'200		4'144'515.08
462	Beiträge von Gemeinden		105'447.60		53'000		41'202.85
469	Uebrige		3'491'200.40		3'463'800		3'528'859.00
<b>48</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>		<b>2'577'044.87</b>		<b>2'209'700</b>		<b>15'635'576.68</b>
480	Entnahme aus Spezialfinanzierung		2'577'044.87		2'209'700		15'635'576.68
<b>49</b>	<b>INTERNE VERRECHNUNGEN</b>		<b>5'886'760.41</b>		<b>6'403'400</b>		<b>6'443'204.85</b>
490	Interne Verrechnungen		5'886'760.41		6'403'400		6'443'204.85
	<b>Total</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>104'178'100</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'283'309.62</b>	<b>124'437'347.96</b>
	Netto Ertrag	157'686.43		143'900		154'038.34	
	<b>Gesamttotal</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>104'322'000</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'437'347.96</b>	<b>124'437'347.96</b>

**Laufende Rechnung**

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Total</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>104'178'100'</b>	<b>104'322'000'</b>	<b>124'283'309.62</b>	<b>124'437'347.96</b>
	Netto Ertrag	157'686.43		143'900'		154'038.34	
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>6'279'292.05</b>	<b>2'465'793.51</b>	<b>6'460'200'</b>	<b>2'121'300'</b>	<b>6'146'406.40</b>	<b>2'246'479.64</b>
	Netto Aufwand		3'813'498.54		4'338'900'		3'899'926.76
<b>1</b>	<b>OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>4'307'896.51</b>	<b>2'299'024.48</b>	<b>4'111'600'</b>	<b>2'333'800'</b>	<b>4'165'650.00</b>	<b>2'666'783.50</b>
	Netto Aufwand		2'008'872.03		1'777'800'		1'498'866.50
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>17'538'718.60</b>	<b>3'403'878.69</b>	<b>17'338'700'</b>	<b>3'148'200'</b>	<b>17'902'162.59</b>	<b>3'356'411.78</b>
	Netto Aufwand		14'134'839.91		14'190'500'		14'545'750.81
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>7'239'611.81</b>	<b>3'294'463.90</b>	<b>7'263'600'</b>	<b>3'340'800'</b>	<b>7'900'020.00</b>	<b>3'248'013.04</b>
	Netto Aufwand		3'945'147.91		3'922'800'		4'652'006.96
<b>4</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>2'152'971.25</b>	<b>19'581.80</b>	<b>2'228'200'</b>	<b>20'000'</b>	<b>2'175'145.20</b>	<b>17'552.15</b>
	Netto Aufwand		2'133'389.45		2'208'200'		2'157'593.05
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>4'521'211.01</b>	<b>1'893'698.27</b>	<b>5'039'300'</b>	<b>1'805'000'</b>	<b>4'323'544.12</b>	<b>1'681'575.80</b>
	Netto Aufwand		2'627'512.74		3'234'300'		2'641'968.32
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>19'006'618.54</b>	<b>14'205'729.67</b>	<b>19'163'800'</b>	<b>13'459'000'</b>	<b>19'248'264.60</b>	<b>13'899'293.93</b>
	Netto Aufwand		4'800'888.87		5'704'800'		5'348'970.67
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>10'364'406.62</b>	<b>9'916'869.27</b>	<b>10'619'600'</b>	<b>10'163'700'</b>	<b>23'521'955.46</b>	<b>23'351'725.41</b>
	Netto Aufwand		447'537.35		455'900'		170'230.05
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>7'530'569.70</b>	<b>3'782'433.15</b>	<b>7'982'100'</b>	<b>3'581'100'</b>	<b>9'212'836.80</b>	<b>3'573'290.43</b>
	Netto Aufwand		3'748'136.55		4'401'000'		5'639'546.37
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>35'087'940.93</b>	<b>72'905'450.71</b>	<b>23'971'000'</b>	<b>64'349'100'</b>	<b>29'687'324.45</b>	<b>70'396'222.28</b>
	Netto Ertrag	37'817'509.78		40'378'100'		40'708'897.83	



## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>6'279'292.05</b>	<b>2'465'793.51</b>	<b>6'460'200</b>	<b>2'121'300</b>	<b>6'146'406.40</b>	<b>2'246'479.64</b>
	Netto Aufwand		3'813'498.54		4'338'900		3'899'926.76
<b>01</b>	<b>LEGISLATIVE UND EXEKUTIVE</b>	<b>944'841.05</b>	<b>70'797.35</b>	<b>1'008'600</b>	<b>51'500</b>	<b>966'441.25</b>	<b>70'126.70</b>
<b>011</b>	<b>Legislative</b>	<b>130'441.05</b>	<b>5'997.35</b>	<b>181'500</b>	<b>1'500</b>	<b>143'354.60</b>	<b>2'626.70</b>
	Netto Aufwand		124'443.70		180'000		140'727.90
011.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	24'372.70		30'000		24'885.00	
011.300.02	Sitzungsgelder der Kommissionen (inkl. Stimmbüro)	16'800.00		30'000		19'441.05	
011.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	2'664.05		4'000		2'855.80	
011.310.01	Drucksachen, Publikationen (inkl. Abstimmungen)	22'819.25		40'000		17'877.65	
011.318.01	Verpackung + Versand Abstimmungsmaterial	20'113.30		25'000		31'464.30	
011.318.02	Revisionen durch Kontrollstelle	38'226.00		50'000		45'150.00	
011.319.01	Uebriger Sachaufwand	5'445.75		2'500		1'680.80	
011.452.01	Rückerstattungen Diverse		5'997.35		1'500		2'626.70
<b>012</b>	<b>Exekutive</b>	<b>814'400.00</b>	<b>64'800.00</b>	<b>827'100</b>	<b>50'000</b>	<b>823'086.65</b>	<b>67'500.00</b>
	Netto Aufwand		749'600.00		777'100		755'586.65
012.301.01	Besoldungen	610'311.00		608'900		610'311.00	
012.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	48'358.95		50'600		49'881.25	
012.304.01	Personalversicherungsbeiträge	72'525.95		73'800		73'409.45	
012.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'343.10		3'300		3'300.65	
012.310.01	Drucksachen, Publikationen	810.00		500		322.95	
012.317.01	Spesenentschädigungen	27'026.90		30'000		26'260.20	
012.319.01	Empfänge, Geschenke	12'452.55		20'000		19'060.55	
012.319.02	Uebriger Sachaufwand	39'571.55		40'000		40'540.60	
012.436.01	Rückerstattungen Diverse		64'800.00		50'000		67'500.00
<b>02</b>	<b>VERWALTUNG</b>	<b>4'864'477.40</b>	<b>2'301'726.16</b>	<b>5'023'900</b>	<b>1'976'600</b>	<b>4'832'870.50</b>	<b>2'081'795.99</b>
<b>020</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>3'676'137.70</b>	<b>747'540.01</b>	<b>3'759'600</b>	<b>747'600</b>	<b>3'652'790.25</b>	<b>740'356.07</b>
	Netto Aufwand		2'928'597.69		3'012'000		2'912'434.18
020.301.01	Besoldungen	2'112'378.20		2'157'800		2'146'273.75	
020.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	166'358.10		176'700		166'652.75	
020.304.01	Personalversicherungsbeiträge	158'890.00		163'100		158'074.80	
020.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	12'024.95		11'000		11'463.70	
020.308.01	Personalaufwand durch Dritte	81'072.00		82'000		80'445.80	
020.309.01	Personalbeschaffungskosten	41'971.15		20'000		12'486.65	
020.309.03	Weiterbildung Personal	33'264.85		62'500		42'461.20	
020.309.04	Uebriger Personalaufwand	18'812.30		18'700		19'595.50	
020.310.01	Büromaterial, Drucksachen	66'232.65		80'000		69'641.05	
020.310.02	Amtliche Publikationen	6'856.95		6'000		4'245.65	
020.310.03	Fachliteratur, Zeitschriften	8'909.05		9'000		7'179.00	
020.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	104'275.50		132'000		95'527.15	
020.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar/EDV	279'987.90		320'000		255'041.80	
020.316.01	Benützungs- und Lizenzgebühren	267'695.25		275'000		267'863.50	
020.317.01	Spesenentschädigungen	14'696.05		5'000		13'033.90	
020.318.01	Porti, Telefon, PC- und Bankgebühren	110'060.50		115'000		110'710.50	
020.318.02	EDV Software	40'438.80		49'000		42'479.95	
020.318.03	Rechtsgutachten, Prozesskosten	75'427.50		30'000		89'613.05	
020.318.04	Gemeindearchiv			500			
020.319.01	Uebriger Sachaufwand	70'925.10		40'400		54'180.25	
020.365.01	Beiträge Diverse	5'860.90		5'900		5'820.30	
020.431.01	Betriebsgebühren		28'471.50		25'000		29'485.00
020.434.01	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		26'847.50		25'000		22'562.50
020.435.01	Verkaufserlöse		30.00		100		40.00
020.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		94'642.81		105'000		99'215.32

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
020.436.03	Rückerstattungen Telefongebühren + Porti		40'048.20		35'000		31'553.25
020.461.01	Kantonsbeitrag		165'000.00		165'000		165'000.00
020.490.01	Interne Verrechnung EDV+Verwaltungskosten		392'500.00		392'500		392'500.00
<b>021</b>	<b>Bauverwaltung</b>	<b>1'119'615.90</b>	<b>572'802.90</b>	<b>1'183'200</b>	<b>327'000</b>	<b>1'110'968.40</b>	<b>344'944.75</b>
	Netto Aufwand		546'813.00		856'200		766'023.65
021.300.01	Tag- und Sitzungsgelder	13'140.00		15'000			
021.301.01	Besoldungen	719'990.90		766'500		780'967.95	
021.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	57'418.15		62'900		61'420.90	
021.304.01	Personalversicherungsbeiträge	66'056.50		71'300		70'778.60	
021.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	6'042.35		6'000		6'360.75	
021.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	41'066.40		55'000		49'472.60	
021.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeug e			3'000			
021.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar/Fahrzeug e	3'727.70		3'000		2'141.45	
021.317.01	Spesenentschädigungen	11'670.85		10'000		11'080.65	
021.318.01	Katastererneuerung, Landinformationssystem	70'779.10		75'000		68'010.75	
021.318.02	Dienstleistungen Dritter	76'856.20		75'000		30'597.00	
021.318.03	Telefon, Funkbew., Versicherungen	11'201.30		12'000		11'252.85	
021.319.01	Uebriger Sachaufwand	18'066.45		12'000		2'384.90	
021.390.01	Interne Verr. Mietzins Tiefbauamt	7'100.00					
021.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	16'500.00		16'500		16'500.00	
021.431.01	Baubewilligungsgebühren		556'816.90		300'000		337'427.00
021.431.02	Gebühren für Benutzung öffentlicher Luftraum				15'000		
021.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		15'986.00		5'000		7'517.75
021.436.02	Vergütungen für Dritteleistungen				2'000		
021.437.01	Baubussen				5'000		
<b>025</b>	<b>Sachversicherungen</b>	<b>20'734.85</b>		<b>21'100</b>		<b>20'734.85</b>	
	Netto Aufwand		20'734.85		21'100		20'734.85
025.318.01	Betriebshaftpflicht	4'825.60		5'000		4'825.60	
025.318.02	Feuer, Einbruch, Wasser	2'171.85		2'200		2'171.85	
025.318.03	Vermögensschäden	3'969.75		4'000		3'969.75	
025.318.04	Vertrauensschaden	6'135.15		6'200		6'135.15	
025.318.05	Technische Anlagen	3'632.50		3'700		3'632.50	
<b>026</b>	<b>Gebühren, Provisionen</b>	<b>47'988.95</b>	<b>981'383.25</b>	<b>60'000</b>	<b>902'000</b>	<b>48'377.00</b>	<b>996'495.17</b>
	Netto Ertrag	933'394.30		842'000		948'118.17	
026.318.01	Gebührenbelastungen durch Dritte	47'988.95		60'000		48'377.00	
026.431.01	Kanzlei- und übrige Gebühren		87'562.30		80'000		99'374.22
026.431.02	Einzugsprovisionen: TFA		90'696.80		85'000		90'308.75
026.451.01	Einzugsprovisionen: Kantonssteuern		71'538.90		37'000		75'877.85
026.451.02	Entschädigung für Mitarbeit Kanton		603'273.00		590'000		602'927.00
026.452.01	Einzugsprovisionen: Fraktionssteuern		41'727.75		35'000		42'259.05
026.452.02	Einzugsprovisionen: Kirchensteuern		86'584.50		75'000		85'748.30
<b>07</b>	<b>VERW.-LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>401'435.10</b>	<b>93'270.00</b>	<b>379'700</b>	<b>93'200</b>	<b>299'967.05</b>	<b>94'556.95</b>
<b>070</b>	<b>Rathaus und Bergli</b>	<b>401'435.10</b>	<b>93'270.00</b>	<b>379'700</b>	<b>93'200</b>	<b>299'967.05</b>	<b>94'556.95</b>
	Netto Aufwand		308'165.10		286'500		205'410.10
070.301.01	Besoldungen	86'060.60		85'800		86'368.65	
070.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	7'532.40		7'000		6'522.60	
070.304.01	Personalversicherungsbeiträge	3'873.15		3'500		3'805.40	
070.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	547.40		400		445.45	

**Laufende Rechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
070.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	27'825.10		20'000		14'710.45	
070.312.01	Energie, Heizmaterial	68'557.00		75'000		71'250.80	
070.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	14'200.85		15'000		17'648.50	
070.314.01	Unterhalt Liegenschaften	184'641.90		159'000		87'661.40	
070.315.01	Uebriger Unterhalt	2'253.70		7'000		4'938.30	
070.318.01	Versicherungen	5'943.00		7'000		6'615.50	
070.427.01	Mietzinsen		40'870.00		50'300		50'487.00
070.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		10'000.00		500		1'669.95
070.490.01	Interne Verrechnung Mietzinsen		42'400.00		42'400		42'400.00
<b>09</b>	<b>ANLÄSSE, VERBÄNDE</b>	<b>68'538.50</b>		<b>48'000</b>		<b>47'127.60</b>	
<b>090</b>	<b>Anlässe und Mitgliedschaften</b>	<b>68'538.50</b>		<b>48'000</b>		<b>47'127.60</b>	
	Netto Aufwand		68'538.50		48'000		47'127.60
090.319.01	Anlässe und Veranstaltungen	20'104.50		18'000		20'238.70	
090.365.01	Verbände, Mitgliedschaften	9'427.00		15'000		9'934.90	
090.390.01	Interne Verr. Kongressbenützigungen	39'007.00		15'000		16'954.00	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>4'307'896.51</b>	<b>2'299'024.48</b>	<b>4'111'600</b>	<b>2'333'800</b>	<b>4'165'650.00</b>	<b>2'666'783.50</b>
	Netto Aufwand		2'008'872.03		1'777'800		1'498'866.50
<b>10</b>	<b>RECHTSAUFSICHT</b>	<b>1'231'922.05</b>	<b>1'204'551.45</b>	<b>1'091'300</b>	<b>1'302'000</b>	<b>1'069'892.15</b>	<b>1'503'255.01</b>
<b>100</b>	<b>Grundbuchamt</b>	<b>728'535.40</b>	<b>780'260.95</b>	<b>596'200</b>	<b>905'000</b>	<b>575'766.00</b>	<b>1'095'337.00</b>
	Netto Ertrag	51'725.55		308'800		519'571.00	
	Besoldungen	322'417.75		385'100		389'214.90	
100.301.01	Sozialversicherungsbeiträge	26'606.75		31'600		32'305.20	
100.304.01	Personalversicherungsbeiträge	13'845.15		21'500		18'267.35	
100.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'860.80		2'000		2'168.95	
100.308.01	Personalaufwand durch Dritte	225'551.90				4'157.10	
100.310.01	Büromaterial, Drucksachen	14'258.50		17'000		9'252.30	
100.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar			2'000			
100.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	2'081.20		2'000		1'708.65	
100.317.01	Spesenentschädigungen	14'808.75		2'000		1'262.40	
100.318.01	Vermachung, Vermessung und Nachführung	451.65		6'000		3'290.15	
100.318.02	Katastererneuerung, Landinformationssystem	42'332.45		60'000		45'340.50	
100.318.03	Gebührenbelastungen durch Dritte	820.50		3'500		5'298.50	
100.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	36'000.00		36'000		36'000.00	
100.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	27'500.00		27'500		27'500.00	
100.431.01	Grundbuchgebühren		778'046.35		900'000		1'081'167.25
100.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		2'214.60		5'000		14'169.75
<b>101</b>	<b>Einwohnerkontrolle</b>	<b>503'386.65</b>	<b>424'290.50</b>	<b>495'100</b>	<b>397'000</b>	<b>494'126.15</b>	<b>407'918.01</b>
	Netto Aufwand		79'096.15		98'100		86'208.14
101.301.01	Besoldungen	196'478.80		185'500		194'164.10	
101.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	15'617.25		15'300		15'173.85	
101.304.01	Personalversicherungsbeiträge	12'755.40		11'800		11'473.75	
101.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'010.05		1'000		944.40	
101.310.01	Büromaterial, Drucksachen	4'858.80		6'000		5'734.15	
101.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar	107.50		2'000		947.45	
101.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar			500			
101.317.01	Spesenentschädigungen	679.40		1'500		387.90	
101.318.01	Porti, PC-Gebühren	7'028.10		7'000		7'662.15	
101.318.02	Gebührenaufwand	211'837.45		210'000		206'097.75	
101.319.01	Uebriger Sachaufwand	3'827.90		3'000		2'354.65	
101.361.01	Beitrag RAV (Arbeitsamt)	32'686.00		35'000		32'686.00	
101.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	16'500.00		16'500		16'500.00	
101.431.01	Gebührenertrag		418'370.50		390'000		402'647.10
101.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		4'710.00		5'000		3'890.91
101.437.01	Bussen		1'210.00		2'000		1'380.00
<b>11</b>	<b>POLIZEI</b>	<b>1'274'262.05</b>	<b>246'822.98</b>	<b>1'271'400</b>	<b>200'500</b>	<b>1'240'557.55</b>	<b>231'243.74</b>
<b>110</b>	<b>Gemeindepolizei / Ordnungsamt</b>	<b>879'315.90</b>	<b>47'626.43</b>	<b>885'800</b>	<b>69'500</b>	<b>883'564.80</b>	<b>66'524.84</b>
	Netto Aufwand		831'689.47		816'300		817'039.96
110.301.01	Besoldungen	82'925.60		83'000		83'388.35	
110.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'497.55		6'700		6'721.70	
110.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'672.45		5'600		5'481.55	
110.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	414.25		500		412.70	
110.308.01	Personalaufwand durch Dritte	777'498.50		780'000		777'498.50	
110.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten			500			
110.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2'043.45		2'000		3'013.20	
110.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge			1'000		1'350.00	
110.315.03	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte			500			

## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
110.317.01	Spesenentschädigungen			500			
110.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	1'706.75		2'000		3'179.00	
110.319.01	Uebriger Sachaufwand	57.35		1'000		19.80	
110.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	2'500.00		2'500		2'500.00	
110.431.01	Gebühren Diverse		42'493.18		35'000		45'262.79
110.434.01	Dienstleistungen, Alarmgebühren		3'570.00		7'000		3'960.00
110.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		663.25		20'000		16'442.05
110.437.01	Bussen (ohne Parkbussen)		440.00		7'000		450.00
110.451.01	Anteil Mofaschilder		460.00		500		410.00
<b>111</b>	<b>Ordnungsdienst</b>	<b>394'946.15</b>	<b>199'196.55</b>	<b>385'600</b>	<b>131'000</b>	<b>356'992.75</b>	<b>164'718.90</b>
	Netto Aufwand		195'749.60		254'600		192'273.85
111.301.01	Besoldungen	236'502.65		221'400		238'955.00	
111.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	14'141.00		15'800		15'499.95	
111.304.01	Personalversicherungsbeiträge	19'099.30		17'700		16'766.25	
111.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	929.05		1'000		977.90	
111.306.01	Dienstkleider	7'405.35		2'000		1'889.20	
111.308.01	Personalaufwand durch Dritte	9'304.45		6'000		11'332.15	
111.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	680.00		500		1'511.00	
111.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4'382.70		4'000		1'714.55	
111.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge	50'709.85		55'000		3'573.90	
111.313.01	Betriebsstoffe	2'668.65		4'000		3'588.00	
111.315.01	Unterhalt Fahrzeuge	1'312.90		5'000		3'410.25	
111.315.02	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte	1'516.50		5'000		1'672.05	
111.316.01	Mietzinsen	8'440.00		11'200		8'440.00	
111.317.01	Spesenentschädigungen	1'510.00		2'000		1'810.80	
111.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	8'032.25		8'000		6'189.20	
111.318.02	Dienstleistungen	18'170.50		15'000		26'717.85	
111.319.01	Uebriger Sachaufwand	5'141.00		7'000		5'304.70	
111.390.01	Interne Verr. Mietzins					2'640.00	
111.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	5'000.00		5'000		5'000.00	
111.427.01	Marktwesen (Standgebühren)		7'763.00		8'000		8'355.00
111.431.01	Gebühren Diverse		22'819.65				30'074.15
111.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		42'013.90				
111.437.01	Bussen (ohne Parkbussen)		2'600.00		8'000		4'289.75
111.490.01	Interne Verrechnung Personalaufwand		124'000.00		115'000		122'000.00
<b>12</b>	<b>RECHTSSPRECHUNG</b>	<b>716'931.31</b>	<b>62'676.95</b>	<b>672'100</b>	<b>66'000</b>	<b>747'992.60</b>	<b>104'068.45</b>
<b>121</b>	<b>Kreisamt Davos, ab 2016 Region Prättigau/Davos</b>	<b>716'931.31</b>	<b>62'676.95</b>	<b>672'100</b>	<b>66'000</b>	<b>747'992.60</b>	<b>104'068.45</b>
	Netto Aufwand		654'254.36		606'100		643'924.15
121.300.01	Tag- und Sitzungsgelder			1'500		1'125.00	
121.301.01	Besoldungen	204'337.15		177'500		217'235.25	
121.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	13'592.95		16'000		15'941.00	
121.304.01	Personalversicherungsbeiträge	14'423.45		15'200		18'456.05	
121.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'139.60		800		1'004.60	
121.309.01	Uebriger Personalaufwand	1'663.50		2'000		2'565.20	
121.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar	5'000.00		5'000		5'000.00	
121.316.01	Raumaufwand	5'400.00		5'400		5'400.00	
121.319.01	Uebriger Sachaufwand	62'486.32		33'700		31'293.28	
121.361.01	Kostenanteil Konkursamt	34'025.55		55'000		55'572.40	
121.361.03	Kostenanteil Berufsbeistandschaft	352'565.29		360'000		394'399.82	
121.361.06	Kostenanteil Geschäftsstelle Region	18'257.00					
121.361.07	Kostenanteil Betreibungsamt Davos-Klosters	4'040.50					
121.431.01	Gerichtsgebühren / Gebühren Zivilstandsamt		62'676.95		57'000		65'785.45
121.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse						151.20
121.439.01	Uebrige Einnahmen				3'000		

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121.451.02	Gewinnanteil Betriebsamt Davos-Klosters				6'000		38'131.80
<b>14</b>	<b>FEUERWEHR + KATASTROPHENORGANISATION</b>	<b>765'308.00</b>	<b>702'929.05</b>	<b>746'300</b>	<b>681'800</b>	<b>787'223.05</b>	<b>726'278.85</b>
<b>140</b>	<b>Feuerwehr und Feuerpolizei</b>	<b>700'548.55</b>	<b>700'548.55</b>	<b>676'800</b>	<b>676'800</b>	<b>723'798.85</b>	<b>723'798.85</b>
140.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	50'460.00		35'000		44'049.50	
140.301.01	Besoldungen (Sold)	78'361.55		65'000		70'885.00	
140.301.02	Einsatzentschädigungen	106'239.00		90'000		101'088.75	
140.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	1'552.55		3'000		2'407.00	
140.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'404.30		1'500		1'404.30	
140.306.01	Dienstkleider	12'680.35		15'000		14'734.75	
140.309.01	Ausbildungs- und Kurskosten	3'889.70		20'000		10'301.15	
140.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2'448.85		3'000		1'566.05	
140.311.01	Anschaffungen	77'023.65		70'000		147'519.25	
140.312.01	Maschinen/Geräte/Fahrzeuge						
140.312.01	Wasser, Energie	6'549.45		8'500		6'842.60	
140.313.01	Betriebsstoffe	5'642.80		5'500		5'038.30	
140.313.02	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	1'931.70		5'000		3'410.45	
140.315.01	Unterhalt	49'291.90		45'000		30'519.85	
140.316.01	Maschinen/Geräte/Fahrzeuge						
140.316.01	Mietaufwendungen	2'880.00		2'000		2'880.00	
140.317.01	Spesenentschädigungen	300.00		500		398.60	
140.318.01	Brandschutzkontrollen, Feuerschau	2'901.95		30'000		16'185.65	
140.318.02	Porti, Telefon, Versicherungen	15'453.75		20'000		14'830.40	
140.319.01	Uebriger Sachaufwand	27'762.65		30'000		41'208.35	
140.331.01	Abschreibungen	81'400.00		83'100		56'900.00	
140.352.01	Kostenanteil FW Albula	19'784.90		30'000		28'925.70	
140.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	129'745.45		90'500		99'859.15	
140.390.01	Interne Verr.	20'000.00		20'000		20'000.00	
140.390.04	EDV+Verwaltungskosten						
140.390.04	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	2'844.05		4'200		2'844.05	
140.430.01	Pflichtersatz		601'065.60		600'000		593'972.90
140.431.01	Gebührenertrag (Feuerschau)		950.00		5'000		6'450.00
140.434.01	Dienstleistungen		1'852.50		3'000		20'475.00
140.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		60'906.45		30'000		49'957.70
140.437.01	Bussen		2'900.00		5'000		2'870.00
140.461.01	Kantonsbeiträge		28'819.10		30'000		47'016.95
140.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		4'054.90		3'800		3'056.30
<b>145</b>	<b>Katastrophen- und Lawinendienst</b>	<b>64'759.45</b>	<b>2'380.50</b>	<b>69'500</b>	<b>5'000</b>	<b>63'424.20</b>	<b>2'480.00</b>
	Netto Aufwand		62'378.95		64'500		60'944.20
145.309.01	Ausbildungs-, Kurs- und Einsatzkosten	23'736.45		25'000		22'417.50	
145.313.01	Munition/Sprengstoffe	2'314.55		8'000		3'729.60	
145.319.01	Sachaufwand	38'708.45		36'500		37'277.10	
145.436.01	Rückerstattungen		2'380.50		5'000		2'480.00
<b>15</b>	<b>MILITÄR</b>	<b>81'312.25</b>	<b>27'017.20</b>	<b>80'300</b>	<b>25'500</b>	<b>84'270.05</b>	<b>45'074.70</b>
<b>150</b>	<b>Sektionschef, Einquartierungen</b>	<b>81'312.25</b>	<b>27'017.20</b>	<b>80'300</b>	<b>25'500</b>	<b>84'270.05</b>	<b>45'074.70</b>
	Netto Aufwand		54'295.05		54'800		39'195.35
150.301.01	Besoldungen	60'949.70		59'600		63'773.80	
150.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	4'842.30		5'000		4'867.05	
150.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'878.60		6'300		5'737.15	
150.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	322.65		300		310.45	
150.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	577.10		500			
150.316.01	Einquartierungen, Entschädigung an Dritte	500.00		500		500.00	



# Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
150.317.01	Spesenvergütungen	311.50		500		379.40	
150.319.01	Uebriger Sachaufwand	1'330.40		1'000		2'102.20	
150.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	6'600.00		6'600		6'600.00	
150.434.01	Einquartierungen		27'017.20		25'000		45'074.70
150.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse				500		
<b>16</b>	<b>ZIVILE LANDESVERTEIDIGUNG</b>	<b>238'160.85</b>	<b>55'026.85</b>	<b>250'200</b>	<b>58'000</b>	<b>235'714.60</b>	<b>56'862.75</b>
<b>160</b>	<b>Zivilschutz</b>	<b>238'160.85</b>	<b>55'026.85</b>	<b>250'200</b>	<b>58'000</b>	<b>235'714.60</b>	<b>56'862.75</b>
	Netto Aufwand		183'134.00		192'200		178'851.85
160.301.01	Besoldungen	73'628.70		72'400		76'782.80	
160.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	6'102.85		6'100		6'149.35	
160.304.01	Personalversicherungsbeiträge	7'404.85		7'900		7'308.65	
160.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	469.80		400		461.40	
160.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Pläne	16.00		500		66.35	
160.311.01	Anschaffungen Mobiliar und Anlagen	3'267.90		500			
160.311.02	Anschaffungen Zivilschutzmaterial			1'500		302.40	
160.312.01	Energie	9'085.15		10'000		9'615.20	
160.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	739.20		1'500		145.10	
160.314.01	Unterhalt Anlagen und Schutzräume	21'889.90		23'000		21'206.75	
160.315.01	Unterhalt Zivilschutzmaterial			4'000		1'035.75	
160.317.01	Spesenentschädigungen	1'055.75		1'500		1'416.20	
160.318.01	Material- und Anlagenwartung	13'628.45		15'000		15'981.00	
160.318.02	Telefon, Versicherungen	6'130.75		7'000		7'835.25	
160.319.02	Uebriger Sachaufwand	21'807.45		29'000		21'650.05	
160.361.01	Gemeindebeitrag Ausbildungskosten	63'034.10		60'000		55'858.35	
160.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	9'900.00		9'900		9'900.00	
160.434.01	Entschädigungen für Einquartierungen		48'567.85		50'000		50'822.75
160.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		6'459.00		8'000		6'040.00

# Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>17'538'718.60</b>	<b>3'403'878.69</b>	<b>17'338'700</b>	<b>3'148'200</b>	<b>17'902'162.59</b>	<b>3'356'411.78</b>
	Netto Aufwand		14'134'839.91		14'190'500		14'545'750.81
<b>20</b>	<b>KINDERGÄRTEN</b>	<b>1'218'179.10</b>	<b>422'391.55</b>	<b>1'185'300</b>	<b>395'200</b>	<b>1'164'066.25</b>	<b>418'698.25</b>
<b>200</b>	<b>Kindergärten</b>	<b>1'218'179.10</b>	<b>422'391.55</b>	<b>1'185'300</b>	<b>395'200</b>	<b>1'164'066.25</b>	<b>418'698.25</b>
	Netto Aufwand		795'787.55		790'100		745'368.00
200.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'007'638.35		996'600		906'556.30	
200.302.02	Stellvertretungskosten	32'491.75		10'000		78'935.95	
200.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	80'861.05		81'900		79'025.40	
200.304.01	Personalversicherungsbeiträge	63'836.35		62'900		66'182.85	
200.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	5'427.50		5'000		4'959.95	
200.310.01	Lehrmittel	9'719.70		9'600		9'676.10	
200.310.02	Kindergartenmaterial	5'471.05		6'000		6'997.30	
200.310.03	Bastelmaterial	12'733.35		13'300		11'732.40	
200.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		11'643.30		5'000		10'964.20
200.461.01	Kantonsbeiträge		410'748.25		390'200		407'734.05
<b>21</b>	<b>VOLKSSCHULEN</b>	<b>13'958'661.75</b>	<b>2'981'487.14</b>	<b>13'968'200</b>	<b>2'753'000</b>	<b>14'178'642.29</b>	<b>2'937'713.53</b>
<b>210</b>	<b>Primarschule</b>	<b>5'557'781.65</b>	<b>1'304'836.55</b>	<b>5'549'900</b>	<b>1'172'400</b>	<b>5'644'460.09</b>	<b>1'196'881.85</b>
	Netto Aufwand		4'252'945.10		4'377'500		4'447'578.24
210.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	4'610'693.20		4'608'300		4'661'489.80	
210.302.02	Stellvertretungskosten	98'827.65		76'100		87'646.00	
210.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	369'303.00		378'300		381'296.55	
210.304.01	Personalversicherungsbeiträge	309'732.40		297'600		325'308.20	
210.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	24'821.95		23'000		24'052.65	
210.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	77'097.35		69'900		95'394.79	
210.310.02	Schulmaterial	42'013.45		62'300		43'439.70	
210.310.03	Werkmaterial	25'292.65		34'400		25'832.40	
210.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		97'987.25		100'000		96'337.65
210.461.01	Kantonsbeiträge		1'158'463.35		1'030'400		1'059'507.95
210.461.02	Kantonsbeiträge Kleinschulen		48'385.95		42'000		41'036.25
<b>211</b>	<b>Realschule</b>	<b>1'307'442.95</b>	<b>224'333.60</b>	<b>1'236'700</b>	<b>238'900</b>	<b>1'427'315.80</b>	<b>283'014.20</b>
	Netto Aufwand		1'083'109.35		997'800		1'144'301.60
211.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'083'883.65		1'004'100		1'192'514.25	
211.302.02	Stellvertretungskosten	10'557.30		16'400		1'181.20	
211.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	90'115.85		82'700		94'876.60	
211.304.01	Personalversicherungsbeiträge	86'416.00		80'100		104'279.30	
211.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	5'875.35		5'200		6'363.05	
211.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	17'043.50		27'000		14'008.60	
211.310.02	Schulmaterial	5'842.50		14'800		7'536.60	
211.310.03	Werkmaterial	7'708.80		6'400		6'556.20	
211.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		28'959.20		10'000		13'492.25
211.461.01	Kantonsbeiträge		195'374.40		228'900		269'521.95
<b>212</b>	<b>Sekundarschule</b>	<b>1'510'821.90</b>	<b>324'715.75</b>	<b>1'521'900</b>	<b>334'700</b>	<b>1'574'281.00</b>	<b>365'307.15</b>
	Netto Aufwand		1'186'106.15		1'187'200		1'208'973.85
212.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	1'216'324.25		1'231'500		1'297'660.65	
212.302.02	Stellvertretungskosten	50'701.05		13'100		9'952.15	
212.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	95'328.15		108'100		105'181.05	
212.304.01	Personalversicherungsbeiträge	100'583.60		106'200		114'672.00	
212.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	6'422.45		6'600		6'857.65	
212.310.01	Lehrmittel / Lehrbücher	23'831.80		32'900		22'747.25	
212.310.02	Schulmaterial	13'838.80		19'000		13'195.25	
212.310.03	Werkmaterial	3'791.80		4'500		4'015.00	
212.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		32'692.40		15'000		5'613.65
212.461.01	Kantonsbeiträge		292'023.35		319'700		359'693.50
<b>215</b>	<b>Handarbeit und Hauswirtschaft</b>	<b>770'925.75</b>	<b>55'856.40</b>	<b>801'000</b>	<b>30'000</b>	<b>862'896.90</b>	<b>51'318.20</b>
	Netto Aufwand		715'069.35		771'000		811'578.70
215.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	587'843.65		603'000		652'525.45	
215.302.02	Stellvertretungskosten	11'202.15		6'000		2'834.05	



## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
215.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	47'902.55		49'800		53'937.55	
215.304.01	Personalversicherungsbeiträge	41'633.90		40'800		53'716.00	
215.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'846.95		3'000		3'091.75	
215.310.01	Lehrmittel	2'692.05		4'800		2'487.45	
215.310.02	Lebensmittel	30'689.75		39'500		34'650.25	
215.310.03	Material Handarbeit und Hauswirtschaft	38'010.95		41'900		45'722.35	
215.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	431.50		4'700		8'025.20	
215.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar/Geräte	7'672.30		7'500		5'906.85	
215.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		55'856.40		30'000		51'318.20
<b>216</b>	<b>Talentschule</b>	<b>127'522.00</b>	<b>55'875.00</b>				
	Netto Aufwand		71'647.00				
216.302.01	Besoldungen Lehrkräfte	107'974.35					
216.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	8'641.30					
216.304.01	Personalversicherungsbeiträge	10'354.50					
216.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	551.85					
216.461.01	Kantonsbeiträge		19'500.00				
216.469.02	Beiträge für auswärtige Schüler		36'375.00				
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften und Anlagen</b>	<b>2'507'012.30</b>	<b>355'781.50</b>	<b>2'576'900</b>	<b>316'100</b>	<b>2'511'913.90</b>	<b>363'610.10</b>
	Netto Aufwand		2'151'230.80		2'260'800		2'148'303.80
217.301.01	Besoldungen Abwarte	765'040.55		747'400		791'434.80	
217.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'947.45		59'000		57'784.70	
217.304.01	Personalversicherungsbeiträge	44'866.75		38'600		42'219.10	
217.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'785.15		3'600		3'727.30	
217.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	77'462.80		90'200		70'927.40	
217.311.02	Anschaffung Informatik	67'603.05		70'000		112'267.45	
217.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	498'230.05		550'000		543'269.95	
217.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	63'352.40		55'800		64'768.00	
217.314.01	Unterhalt Liegenschaften	623'886.95		640'000		528'082.15	
217.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobiliar	53'211.50		44'100		44'010.70	
217.315.02	Unterhalt Informatik	71'381.90		96'000		81'238.60	
217.316.01	Mieten und Baurechtszinsen	33'600.00		33'600		23'532.70	
217.318.01	Versicherungen	42'043.75		43'000		43'051.05	
217.390.02	Interne Verrechnung EDV-Kosten	105'600.00		105'600		105'600.00	
217.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		88'610.80		81'100		94'930.80
217.434.01	Benützungsgebühren		96'436.20		115'000		111'957.50
217.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		170'734.50		120'000		156'721.80
<b>218</b>	<b>Schulleitung</b>	<b>768'780.50</b>	<b>276'232.50</b>	<b>741'000</b>	<b>273'500</b>	<b>734'173.90</b>	<b>275'273.85</b>
	Netto Aufwand		492'548.00		467'500		458'900.05
218.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	65'670.00		57'000		51'810.00	
218.301.01	Besoldungen Schulsekretariat	136'661.40		117'200		133'031.45	
218.301.02	Besoldungen Schulleitungen	375'374.40		373'200		370'229.00	
218.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	44'446.00		40'600		47'357.30	
218.304.01	Personalversicherungsbeiträge	38'964.50		39'400		39'679.15	
218.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	2'993.30		2'100		3'017.80	
218.309.01	Personalbeschaffungskosten	18'519.45		15'000		19'020.60	
218.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	13'380.50		15'000		12'703.75	
218.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar			2'000		278.15	
218.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	20'052.55		20'000		11'919.20	
218.317.01	Spesenentschädigungen	3'826.50		5'000		1'600.00	
218.318.01	Porti	2'439.95		2'000		2'725.05	
218.319.01	Uebriger Sachaufwand	46'451.95		52'500		40'802.45	
218.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		195.00		500		698.85
218.461.01	Kantonsbeiträge		276'037.50		273'000		274'575.00
<b>219</b>	<b>Volksschule Uebrig</b>	<b>1'408'374.70</b>	<b>383'855.84</b>	<b>1'540'800</b>	<b>387'400</b>	<b>1'423'600.70</b>	<b>402'308.18</b>
	Netto Aufwand		1'024'518.86		1'153'400		1'021'292.52

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
219.301.01	Besoldungen Tagesstrukturen	140'053.55		120'000		115'962.80	
219.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	11'173.60		10'000		3'306.05	
219.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'548.45		6'800		4'126.00	
219.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	794.85		600		225.65	
219.309.01	Kurse, Fortbildung, Lehrerbibliothek	67'172.30		122'100		85'449.15	
219.310.01	Schulbibliothek	17'770.90		18'500		17'584.15	
219.310.02	Servicegebühren Fotokopierer	99'290.45		97'000		114'353.75	
219.317.01	Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen	54'686.70		77'500		47'731.70	
219.317.02	Veranstaltungen	45'554.90		45'800		44'335.35	
219.318.01	Schülerunfallversicherung	6'491.45		6'500		6'413.45	
219.318.02	Betriebshaftpflichtversicherung	7'666.35		7'600		7'620.00	
219.318.03	Telefon, Radio/TV-Konzession	11'751.55		10'500		10'704.75	
219.318.04	Motorfahrzeugversicherung	1'393.30		1'400		1'393.30	
219.319.01	Schülertransporte Wiesen						
219.319.01	Schülertransporte	288'947.50		310'000		302'250.10	
219.319.02	Schulwegsicherung					2'551.50	
219.319.03	Lebensmittel Tagesstrukturen	34'089.40		40'000		31'079.90	
219.319.04	Uebrigere Sachaufwand Tagesstrukturen	6'987.95		10'000		5'779.70	
219.351.01	Schulpsychologischer Dienst GR	41'369.90		100'000		49'960.30	
219.365.01	Musikunterricht	517'334.35		500'000		515'656.25	
219.365.02	Schulsport, Schwimmen	50'297.25		52'500		57'116.85	
219.365.03	Aufgabenhilfe			1'000			
219.365.04	Tagesschule Monstein (ab 2009)			3'000			
219.422.01	Zinsertrag Schulfonds		1'363.55		1'400		1'405.95
219.436.01	Rückerstattungen Diverse		29'896.75		10'000		48'900.50
219.461.01	Kantonsbeiträge		179'729.24		233'000		204'366.53
219.469.01	Beiträge Tagesstrukturen		172'866.30		143'000		147'635.20
<b>22</b>	<b>SONDERSCHULUNG</b>	<b>224'360.00</b>		<b>150'000</b>		<b>180'085.00</b>	
<b>220</b>	<b>Beiträge für Sonderschulung</b>	<b>224'360.00</b>		<b>150'000</b>		<b>180'085.00</b>	
	Netto Aufwand		224'360.00		150'000		180'085.00
220.364.01	Beiträge an diverse Schulheime	224'360.00		150'000		180'085.00	
<b>23</b>	<b>BERUFSBILDUNG</b>	<b>1'722'517.75</b>		<b>1'620'200</b>		<b>1'964'369.05</b>	
<b>230</b>	<b>Beiträge für Berufsbildung</b>	<b>1'722'517.75</b>		<b>1'620'200</b>		<b>1'964'369.05</b>	
	Netto Aufwand		1'722'517.75		1'620'200		1'964'369.05
230.361.02	Beiträge Berufsfachschule Davos	100'541.20		90'000		81'789.55	
230.361.03	Beiträge übrige Berufsschulen	1'621'776.55		1'530'000		1'882'379.50	
230.364.01	Beiträge Uebrige	200.00		200		200.00	
<b>24</b>	<b>MITTELSCHULE</b>	<b>250'000.00</b>		<b>250'000</b>		<b>250'000.00</b>	
<b>240</b>	<b>Schweizerische Alpine Mittelschule</b>	<b>250'000.00</b>		<b>250'000</b>		<b>250'000.00</b>	
	Netto Aufwand		250'000.00		250'000		250'000.00
240.365.01	Beitrag	250'000.00		250'000		250'000.00	
<b>25</b>	<b>SPORTGYMNASIUM</b>	<b>165'000.00</b>		<b>165'000</b>		<b>165'000.00</b>	
<b>250</b>	<b>Schweizerisches Sport-Gymnasium</b>	<b>165'000.00</b>		<b>165'000</b>		<b>165'000.00</b>	
	Netto Aufwand		165'000.00		165'000		165'000.00
250.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	165'000.00		165'000		165'000.00	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>7'239'611.81</b>	<b>3'294'463.90</b>	<b>7'263'600</b>	<b>3'340'800</b>	<b>7'900'020.00</b>	<b>3'248'013.04</b>
	Netto Aufwand		3'945'147.91		3'922'800		4'652'006.96
<b>30</b>	<b>KULTUR</b>	<b>1'038'200.10</b>	<b>98'849.00</b>	<b>939'800</b>	<b>83'700</b>	<b>1'003'582.40</b>	<b>83'928.40</b>
<b>300</b>	<b>Kulturförderung</b>	<b>555'079.75</b>		<b>430'000</b>		<b>529'121.15</b>	
	Netto Aufwand		555'079.75		430'000		529'121.15
300.318.01	Bundesfeier	49'129.75		24'000		23'853.15	
300.363.01	Zuweisung an Kulturfonds	350'000.00		250'000		350'000.00	
300.365.01	Beiträge an Ortsmuseen	49'000.00		50'000		49'000.00	
300.365.02	Beitrag an Kultursekretariat	90'000.00		90'000		90'000.00	
300.390.01	Interne Verr. Kongressbenützcungen	16'950.00		16'000		16'268.00	
<b>301</b>	<b>Bibliothek Schweizerhaus</b>	<b>454'251.05</b>	<b>93'849.00</b>	<b>476'900</b>	<b>78'700</b>	<b>453'146.65</b>	<b>78'928.40</b>
	Netto Aufwand		360'402.05		398'200		374'218.25
301.301.01	Besoldungen Leihbibliothek	139'778.50		140'100		133'511.30	
301.301.02	Besoldungen Dokumentationsbibliothek	117'437.95		129'500		131'646.00	
301.301.03	Besoldungen Abwärtschaft	15'139.85		10'000		13'973.20	
301.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	21'595.05		23'000		21'639.40	
301.304.01	Personalversicherungsbeiträge	24'356.95		25'500		22'642.40	
301.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	1'391.40		1'400		1'338.40	
301.309.01	Uebriger Personalaufwand	2'026.50		4'000		1'226.80	
301.310.01	Anschaffungen Leihbibliothek	24'030.40		26'000		25'859.40	
301.310.02	Anschaffungen Dokumentationsbibliothek	2'033.50		3'000		1'155.30	
301.310.03	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	6'469.30		5'000		5'176.85	
301.311.01	Anschaffungen Büromaschinen/Mobiliar	1'574.90		5'000		4'971.40	
301.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	12'703.00		13'000		11'199.45	
301.313.01	Verbrauchsmaterial	6'800.55		6'500		6'280.80	
301.314.01	Liegenschaftsunterhalt	32'943.15		30'000		41'238.55	
301.315.01	Uebriger Unterhalt	146.90		2'000		219.80	
301.316.01	Benützcungs- und Lizenzgebühren (EDV)	24'814.45		28'000		12'312.00	
301.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	2'856.65		5'000		2'041.85	
301.318.02	Dienstleistungen Dritter	2'310.75		3'000			
301.319.01	Uebriger Sachaufwand	5'941.30		7'000		6'813.75	
301.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	9'900.00		9'900		9'900.00	
301.427.01	Mietzinseinnahmen		30'180.00		13'200		13'200.00
301.434.01	Lese- und Leihgebühren		31'100.00		42'000		33'021.00
301.435.01	Verkaufserlöse, Fotokopien		2'260.60		2'500		1'748.95
301.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		1'594.10		1'000		9'758.45
301.461.01	Kantonsbeitrag (Subvention)		18'714.30		10'000		11'200.00
301.469.01	Beiträge Dritter		10'000.00		10'000		10'000.00
<b>302</b>	<b>Museen</b>	<b>28'869.30</b>	<b>5'000.00</b>	<b>32'900</b>	<b>5'000</b>	<b>21'314.60</b>	<b>5'000.00</b>
	Netto Aufwand		23'869.30		27'900		16'314.60
302.314.01	Baulicher Unterhalt	27'745.15		30'000		20'146.95	
302.315.01	Uebriger Unterhalt	234.30		2'000		254.30	
302.318.01	Versicherungen	889.85		900		913.35	
302.423.01	Mietzinsen		5'000.00		5'000		5'000.00
<b>31</b>	<b>DENKMALPFLEGE, NATUR- UND HEIMATSCHUTZ</b>	<b>3'787.00</b>		<b>3'200</b>		<b>3'493.50</b>	
<b>310</b>	<b>Natur- und Heimatschutz</b>	<b>3'787.00</b>		<b>3'200</b>		<b>3'493.50</b>	
	Netto Aufwand		3'787.00		3'200		3'493.50
310.366.03	Beitrag an Naturpark Parc Ela	3'787.00		3'200		3'493.50	
<b>34</b>	<b>SPORT UND FREIZEIT</b>	<b>6'197'624.71</b>	<b>3'195'614.90</b>	<b>6'320'600</b>	<b>3'257'100</b>	<b>6'892'944.10</b>	<b>3'164'084.64</b>
<b>341</b>	<b>Sport- und Freizeitanlagen</b>	<b>2'778'257.99</b>	<b>953'625.70</b>	<b>2'677'700</b>	<b>957'000</b>	<b>2'780'048.40</b>	<b>957'062.00</b>

## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Netto Aufwand		1'824'632.29		1'720'700		1'822'986.40
341.314.01	Unterhalt Gebäude und Anlagen	87'057.55		89'000		72'356.60	
341.318.01	Versicherungen	7'188.25		7'200		7'154.90	
341.363.01	Beitrag an Sportfonds	430'000.00		230'000		430'000.00	
341.365.01	Beitrag an Sport-, Erholungs- und Freizeitanlagen	263'599.20		274'500		432'255.35	
341.365.02	Betriebsbeitrag Bolgen Arena	30'000.00		30'000		30'000.00	
341.390.01	Interne Verr. Kongressbenützigungen	10'610.00		10'000		3'500.00	
341.390.02	Interne Verr. Natureisbahn (Werkbetrieb)	172'801.86		225'000		163'091.00	
341.390.03	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege (Werkbetrieb)	1'190'367.92		1'210'000		1'125'434.55	
341.390.04	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen (Werkbetrieb)	296'021.34		332'000		268'103.00	
341.390.05	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen (Werkbetrieb)	290'611.87		270'000		248'153.00	
341.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		67'062.00		67'000		67'062.00
341.469.01	Beitrag von DDO an Natureisbahnen, Spazier-/Wanderwege, Gärtnerei/Grünanlagen		886'563.70		890'000		890'000.00
<b>342</b>	<b>Strandbadbetrieb</b>	<b>121'537.50</b>	<b>74'047.25</b>	<b>42'000</b>	<b>36'000</b>	<b>36'355.65</b>	<b>27'790.85</b>
	Netto Aufwand		47'490.25		6'000		8'564.80
342.314.01	Baulicher Unterhalt	110'003.80		40'000		34'523.05	
342.316.01	Baurechtszinsen	10'000.00					
342.318.01	Uebrigere Aufwendungen	1'533.70		2'000		1'832.60	
342.427.01	Miet- und Baurechtszinsen		49'813.30		32'000		24'000.00
342.436.01	Rückerstattungen Diverse		24'233.95		4'000		3'790.85
<b>343</b>	<b>Wellness- und Erlebnisbad</b>	<b>2'090'861.62</b>	<b>1'642'781.90</b>	<b>2'399'300</b>	<b>1'776'600</b>	<b>2'133'300.55</b>	<b>1'679'860.64</b>
	Netto Aufwand		448'079.72		622'700		453'439.91
343.301.01	Besoldungen	693'044.75		664'800		732'595.30	
343.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	56'630.05		55'000		58'100.85	
343.304.01	Personalversicherungsbeiträge	62'648.70		56'600		56'031.55	
343.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'641.00		3'300		3'604.35	
343.309.01	Personalbeschaffungskosten		1'000		1'000		1'521.50
343.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Werbung	40'305.35		40'000		37'975.50	
343.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte	40'983.55		55'000		71'254.30	
343.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	571'421.65		800'000		634'817.75	
343.312.02	Wärmeverbund Eisstadion	25'000.00		30'000		21'000.00	
343.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	73'929.00		90'000		73'361.65	
343.314.01	Baulicher Unterhalt	254'737.20		284'600		143'109.55	
343.315.01	Uebrigere Unterhalt	108'716.50		147'000		121'323.00	
343.317.01	Spesenentschädigungen	5'772.60		10'000		7'468.70	
343.318.01	Porti, Telefon, Bankspesen	18'315.67		15'000		16'209.80	
343.318.02	Versicherungen	27'644.95		32'000		30'959.70	
343.318.10	Mehrwertsteuer	18'628.25		25'000		31'398.10	
343.319.01	Uebrigere Sachaufwand	89'442.40		90'000		92'568.95	
343.427.02	Mietzinseinnahmen		11'615.00		11'600		11'615.00
343.434.01	Eintritte Hallenbad/Sauna/Solarium		1'092'912.85		1'150'000		1'104'069.19
343.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		230'812.15		280'000		222'069.85
343.439.01	Uebrigere Einnahmen		207'441.90		235'000		242'106.60
343.469.01	Beitrag Anlagefonds		100'000.00		100'000		100'000.00
<b>344</b>	<b>Schiessanlagen</b>	<b>19'678.35</b>	<b>1'342.50</b>	<b>25'500</b>	<b>2'500</b>	<b>25'447.75</b>	<b>1'790.25</b>
	Netto Aufwand		18'335.85		23'000		23'657.50
344.312.01	Wasser, Energie	6'619.25		6'000		6'221.05	
344.314.01	Baulicher Unterhalt	8'848.35		15'000		13'419.45	
344.315.01	Uebrigere Unterhalt	2'000.00		2'000		3'325.40	
344.318.01	Telefon, Versicherungen	2'210.75		2'500		2'481.85	
344.434.01	Benützungsentuschädigungen		1'342.50		2'500		1'790.25
<b>345</b>	<b>Eisstadion</b>	<b>1'187'289.25</b>	<b>523'817.55</b>	<b>1'176'100</b>	<b>485'000</b>	<b>1'917'791.75</b>	<b>497'580.90</b>

**Laufende Rechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Netto Aufwand		663'471.70		691'100		1'420'210.85
345.314.01	Baulicher Unterhalt	28'518.25				91'986.10	
345.318.01	Porti, Telefon, Gebühren	2'267.10		2'500		2'346.80	
345.318.02	Versicherungen	39'022.35		50'000		48'432.00	
345.365.01	Betriebsbeitrag	1'117'481.55		1'123'600		1'775'026.85	
345.427.01	Mietzinseinnahmen		361'569.75		330'000		343'271.85
345.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		12'247.80		5'000		4'309.05
345.469.01	Beitrag Anlagefonds		150'000.00		150'000		150'000.00

# Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>GESUNDHEIT</b>	<b>2'152'971.25</b>	<b>19'581.80</b>	<b>2'228'200</b>	<b>20'000</b>	<b>2'175'145.20</b>	<b>17'552.15</b>
	Netto Aufwand		2'133'389.45		2'208'200		2'157'593.05
<b>40</b>	<b>SPITALREGION DAVOS</b>	<b>1'708'550.25</b>		<b>1'804'000</b>		<b>1'759'124.60</b>	
<b>400</b>	<b>Spital und Pflegeheim</b>	<b>1'708'550.25</b>		<b>1'804'000</b>		<b>1'759'124.60</b>	
	Netto Aufwand		1'708'550.25		1'804'000		1'759'124.60
400.362.01	Gemeindebeitrag an Spital Davos	630'266.00		704'000		664'286.00	
400.362.03	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflegeheim Spital	275'493.60		220'000		194'913.60	
400.362.04	Gemeindebeitrag an andere Spitäler	569'217.00		680'000		679'407.00	
400.362.05	Leistungsbeitrag Gemeinde, andere Pflegeheime	233'573.65		200'000		220'518.00	
<b>44</b>	<b>AMBULANTE KRANKENPFLEGE</b>	<b>380'286.35</b>		<b>345'000</b>		<b>349'067.95</b>	
<b>440</b>	<b>Krankenpflege und Spitex</b>	<b>380'286.35</b>		<b>345'000</b>		<b>349'067.95</b>	
	Netto Aufwand		380'286.35		345'000		349'067.95
440.365.01	Beitrag an Spitex	321'245.35		280'000		283'087.95	
440.365.03	Beitrag Mütterberatung und Säuglingsfürsorge	59'041.00		65'000		65'980.00	
<b>45</b>	<b>KRANKHEITSBEKÄMPFUNG</b>	<b>2'000.00</b>		<b>5'000</b>		<b>2'000.00</b>	
<b>450</b>	<b>Forschung und Prävention</b>	<b>2'000.00</b>		<b>5'000</b>		<b>2'000.00</b>	
	Netto Aufwand		2'000.00		5'000		2'000.00
450.365.01	Beiträge an diverse Institutionen	2'000.00		2'000		2'000.00	
450.365.02	Pollenbulletin			3'000			
<b>46</b>	<b>SCHULGESUNDHEITSDIENST</b>	<b>60'776.85</b>	<b>19'581.80</b>	<b>69'500</b>	<b>20'000</b>	<b>60'791.15</b>	<b>17'552.15</b>
<b>460</b>	<b>Schulgesundheitskosten</b>	<b>60'776.85</b>	<b>19'581.80</b>	<b>69'500</b>	<b>20'000</b>	<b>60'791.15</b>	<b>17'552.15</b>
	Netto Aufwand		41'195.05		49'500		43'239.00
460.318.01	Schularzt	10'069.95		12'000		11'478.35	
460.318.02	Schulzahnpflege	43'206.90		50'000		41'812.80	
460.365.01	Jugendpsychiatrischer Dienst	7'500.00		7'500		7'500.00	
460.434.01	Elternbeiträge an Schulzahnpflege		19'581.80		20'000		17'552.15
<b>47</b>	<b>LEBENSMITTELKONTROLLE</b>	<b>1'357.80</b>		<b>2'700</b>		<b>2'161.50</b>	
<b>470</b>	<b>Pilzkontrolle</b>	<b>1'357.80</b>		<b>2'700</b>		<b>2'161.50</b>	
	Netto Aufwand		1'357.80		2'700		2'161.50
470.301.01	Besoldungen	1'357.80		2'000		1'649.75	
470.310.01	Drucksachen, Publikationen			700		511.75	
<b>49</b>	<b>UEBRIGES GESUNDHEITSWESEN</b>			<b>2'000</b>		<b>2'000.00</b>	
<b>490</b>	<b>Allgemeine Gesundheitskosten</b>			<b>2'000</b>		<b>2'000.00</b>	
	Netto Aufwand				2'000		2'000.00
490.365.04	Beitrag an AIDS-Hilfe Graubünden			2'000		2'000.00	



## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>4'521'211.01</b>	<b>1'893'698.27</b>	<b>5'039'300</b>	<b>1'805'000</b>	<b>4'323'544.12</b>	<b>1'681'575.80</b>
	Netto Aufwand		2'627'512.74		3'234'300		2'641'968.32
<b>50</b>	<b>ALTERSVORSORGE</b>	<b>83'332.90</b>	<b>13'763.20</b>	<b>84'800</b>	<b>14'500</b>	<b>86'082.35</b>	<b>13'853.20</b>
<b>501</b>	<b>AHV-Zweigstelle</b>	<b>83'332.90</b>	<b>13'763.20</b>	<b>84'800</b>	<b>14'500</b>	<b>86'082.35</b>	<b>13'853.20</b>
	Netto Aufwand		69'569.70		70'300		72'229.15
501.301.01	Besoldungen	69'013.90		67'600		72'366.00	
501.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'476.95		5'700		5'515.00	
501.304.01	Personalversicherungsbeiträge	6'580.80		8'100		6'452.95	
501.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	361.15		400		349.95	
501.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	1'900.10		3'000		1'398.45	
501.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse				500		
501.451.01	Verwaltungskostenbeitrag		13'763.20		14'000		13'853.20
<b>52</b>	<b>KRANKENVERSICHERUNG</b>	<b>4'492.20</b>	<b>69'922.40</b>	<b>35'000</b>	<b>80'000</b>	<b>17'778.00</b>	<b>88'785.45</b>
<b>520</b>	<b>Krankheitskosten</b>	<b>4'492.20</b>	<b>69'922.40</b>	<b>35'000</b>	<b>80'000</b>	<b>17'778.00</b>	<b>88'785.45</b>
	Netto Ertrag	65'430.20		45'000		71'007.45	
520.366.01	Uneinbringliche Krankenkassenprämien	4'492.20		35'000		17'778.00	
520.436.01	Rückerstattungen Krankenkassenprämien		69'922.40		80'000		88'785.45
<b>55</b>	<b>INVALIDITÄT</b>	<b>10'000.00</b>		<b>5'000</b>		<b>5'000.00</b>	
<b>550</b>	<b>Invaliditätskosten</b>	<b>10'000.00</b>		<b>5'000</b>		<b>5'000.00</b>	
	Netto Aufwand		10'000.00		5'000		5'000.00
550.366.01	Stiftung Bünd. Eingliederungsstätte für Behinderte	5'000.00		5'000		5'000.00	
550.366.02	Beiträge für Behindertenprojekte	5'000.00					
<b>57</b>	<b>ALTERSZENTREN</b>	<b>649'589.50</b>	<b>280'176.70</b>	<b>670'300</b>	<b>275'300</b>	<b>540'064.20</b>	<b>267'094.40</b>
<b>570</b>	<b>Alterszentrum Guggerbach</b>	<b>369'412.80</b>		<b>395'000</b>		<b>272'969.80</b>	
	Netto Aufwand		369'412.80		395'000		272'969.80
570.365.03	Beitrag Leistungsvereinbarung	60'000.00		60'000		60'000.00	
570.365.04	Leistungsbeitrag Gemeinde, Pflege	309'412.80		335'000		212'969.80	
<b>571</b>	<b>Wohnhaus Waldheim</b>	<b>280'176.70</b>	<b>280'176.70</b>	<b>275'300</b>	<b>275'300</b>	<b>267'094.40</b>	<b>267'094.40</b>
571.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			1'200			
571.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	239.85		500		751.90	
571.314.01	Baulicher Unterhalt	23'693.25		30'000		64'614.65	
571.315.01	Uebriger Unterhalt			500		5'101.75	
571.318.01	Versicherungen	1'845.75		2'000		1'871.65	
571.331.01	Abschreibungen Liegenschaft	80'000.00		80'000		80'000.00	
571.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	131'427.85		118'100		70'984.45	
571.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	29'770.00		29'800		30'570.00	
571.390.02	Interne Verr. Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
571.423.01	Mietzinsen		270'111.00		265'100		257'260.00
571.436.01	Rückerstattungen		0.20				478.75
571.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		10'065.50		10'200		9'355.65
<b>58</b>	<b>FÜRSORGE</b>	<b>3'760'096.41</b>	<b>1'529'835.97</b>	<b>4'229'200</b>	<b>1'435'200</b>	<b>3'659'384.37</b>	<b>1'311'842.75</b>
<b>580</b>	<b>Sozialdienst</b>	<b>920'499.35</b>	<b>331'007.30</b>	<b>938'700</b>	<b>309'200</b>	<b>930'180.98</b>	<b>341'750.40</b>
	Netto Aufwand		589'492.05		629'500		588'430.58
580.301.01	Besoldungen	724'891.00		708'700		709'810.10	
580.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	55'408.15		58'500		54'165.90	
580.304.01	Personalversicherungsbeiträge	58'214.25		61'100		56'895.70	
580.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	3'621.55		3'600		3'378.10	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
580.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	4'256.25		7'000		5'621.85	
580.311.01	Anschaffung Büromaschinen/Mobiliar			1'000			
580.315.01	Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar			200			
580.315.03	Suchtprävention (Projekt BAG/Radix)	137.80		13'000		18'205.50	
580.315.04	Schulsozialarbeit	1'430.50		3'000		2'150.00	
580.315.05	Jugendtreff	10'269.10		19'000		5'520.23	
580.317.01	Spesenentschädigungen	2'794.30		8'000		6'841.80	
580.319.01	Uebriger Sachaufwand	13'876.45		10'000		21'991.80	
580.390.01	Interne Verrechnung Mietzins	32'400.00		32'400		32'400.00	
580.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
580.422.01	Zinsertrag Einwohnerarmenfonds/Sozialhilfef onds		1'728.85		1'700		1'728.85
580.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		35'266.15		7'500		48'535.55
580.436.02	Arbeiten für Dritte		4'476.30				
580.461.01	Kantonsbeitrag		289'536.00		300'000		291'486.00
<b>581</b>	<b>Unterstützungen</b>	<b>2'173'035.05</b>	<b>965'427.85</b>	<b>2'421'000</b>	<b>1'000'000</b>	<b>2'001'702.15</b>	<b>739'781.65</b>
	Netto Aufwand		1'207'607.20		1'421'000		1'261'920.50
581.366.01	Bürger und Einwohner in der Gemeinde	857'384.90		700'000		715'824.05	
581.366.03	Bürger ausserhalb des Kantons	27'668.80		80'000		88'023.70	
581.366.04	Bürger und Einwohner in Anstalten (Volksschüler)	455'795.75		850'000		591'482.15	
581.366.05	Ausländer in der Gemeinde	168'251.15		160'000		117'610.15	
581.366.06	Uneinbringliche AHV-Beiträge	378.00		1'000		252.00	
581.366.07	Lastenausgleich			30'000			
581.366.08	Bürger und Einwohner in Anstalten (übrige)	191'885.05		200'000		139'745.70	
581.366.09	Flüchtlinge	471'671.40		400'000		348'764.40	
581.436.01	Rückerstattungen Bürger und Einwohner		120'405.85		100'000		67'353.05
581.460.01	Bund		14'956.25				
581.461.01	Kantonsbeiträge		588'651.40		550'000		535'204.20
581.461.02	Lastenausgleich		175'341.75		300'000		99'021.55
581.462.01	Beiträge von Gemeinden		66'072.60		50'000		38'202.85
<b>582</b>	<b>Uebrig Fürsorge</b>	<b>666'562.01</b>	<b>233'400.82</b>	<b>869'500</b>	<b>126'000</b>	<b>727'501.24</b>	<b>230'310.70</b>
	Netto Aufwand		433'161.19		743'500		497'190.54
582.311.01	Mobiliar Transitzentrum Schiabach	2'686.55		3'000		1'238.85	
582.316.01	Mietaufwand Transitzentrum Schiabach	46'200.00		46'000		54'927.65	
582.318.01	Verbilligungsaktionen	-6.95		200		-132.50	
582.361.01	Suchthilfebeitrag Kanton	22'727.60		20'000		22'552.35	
582.361.02	Integrationsbeitrag Kanton	22'135.80		25'000		23'325.90	
582.365.01	Beiträge Diverse	1'000.00		1'000		1'000.00	
582.365.02	Beitrag Kinderbetreuung	302'285.56		340'000		275'682.09	
582.365.03	Beitrag Sozialberatung für Personen im AHV-Alter	31'000.00		30'000		63'600.00	
582.366.01	Alimentenbevorschussung	157'409.45		300'000		177'182.05	
582.366.02	Anwaltskosten Armenrecht	100.00		5'000		17'680.85	
582.390.01	Int. Verr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen	81'024.00		99'300		90'444.00	
582.436.01	Alimentenrückerstattungen		120'064.27		70'000		94'860.35
582.436.02	Rückerstattungen Anwaltskosten		43'336.55		10'000		60'545.85
582.439.01	Mieterträge Transitzentrum Schiabach		70'000.00		46'000		74'904.50
<b>59</b>	<b>HILFSAKTIONEN</b>	<b>13'700.00</b>		<b>15'000</b>		<b>15'235.20</b>	
<b>590</b>	<b>Diverse Beiträge</b>	<b>13'700.00</b>		<b>15'000</b>		<b>15'235.20</b>	
	Netto Aufwand		13'700.00		15'000		15'235.20



**Laufende Rechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
590.365.01	Beiträge an verschiedene Institutionen	13'700.00		15'000		15'235.20	

## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>19'006'618.54</b>	<b>14'205'729.67</b>	<b>19'163'800</b>	<b>13'459'000</b>	<b>19'248'264.60</b>	<b>13'899'293.93</b>
	Netto Aufwand		4'800'888.87		5'704'800		5'348'970.67
<b>61</b>	<b>KANTONSSTRASSEN</b>	<b>69'449.75</b>		<b>400'000</b>		<b>667'956.95</b>	
<b>610</b>	<b>Strassenbauten Kanton</b>	<b>69'449.75</b>		<b>400'000</b>		<b>667'956.95</b>	
	Netto Aufwand		69'449.75		400'000		667'956.95
610.361.02	Beitrag Strassenbauten Kanton	69'449.75		400'000		667'956.95	
<b>62</b>	<b>GEMEINDESTRASSEN</b>	<b>8'873'534.02</b>	<b>5'817'475.95</b>	<b>9'421'600</b>	<b>5'884'000</b>	<b>9'104'284.20</b>	<b>5'916'837.83</b>
<b>620</b>	<b>Strassen und Wege</b>	<b>3'288'332.32</b>	<b>232'274.25</b>	<b>3'620'600</b>	<b>83'000</b>	<b>3'280'470.65</b>	<b>93'024.28</b>
	Netto Aufwand		3'056'058.07		3'537'600		3'187'446.37
620.301.01	Besoldungen	63'165.30		57'500		65'492.65	
620.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	5'330.05		4'700		4'948.40	
620.304.01	Personalversicherungsbeiträge	5'140.10		5'700		5'883.95	
620.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	565.05		500		501.45	
620.310.01	Büromaterial, Drucksachen und Publikationen	9'698.35		5'000		6'716.80	
620.311.01	Signale	66'558.40		60'000		67'510.90	
620.313.01	Verbrauchsmaterial	2'709.80		2'000		1'186.15	
620.314.01	Baulicher Unterhalt	776'949.60		752'000		652'966.60	
620.314.02	Uebriger Unterhalt	2'518.30		5'000		4'361.95	
620.314.03	Brückenunterhalt	182'600.25		220'000		23'504.10	
620.314.04	Strassenbeleuchtung	395'832.40		340'000		412'914.95	
620.314.05	Baulicher Unterhalt Bahnübergänge	72'143.70		70'000			
620.317.01	Spesenentschädigung	2'906.00		3'000		4'209.20	
620.318.01	Markierungen durch Dritte	53'489.10		100'000		58'668.55	
620.390.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt	7'200.00		7'200		7'200.00	
620.390.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter (Werkbetrieb)	1'280'365.33		1'578'000		1'610'688.00	
620.390.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer (Werkbetrieb)	361'160.59		410'000		353'717.00	
620.410.01	Plakatgebühren		29'597.70		35'000		32'394.45
620.434.01	Benützungsgebühren öffentlicher Grund		13'623.00		18'000		14'692.85
620.434.02	Markierungen und Signale für Dritte		30'949.95		10'000		5'507.35
620.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		22'688.60		10'000		29'059.63
620.436.02	Rückerstattungen Diverse		65'415.00		10'000		11'370.00
620.461.01	Rückerstattungen Kanton		70'000.00				
<b>622</b>	<b>Werkbetrieb</b>	<b>5'585'201.70</b>	<b>5'585'201.70</b>	<b>5'801'000</b>	<b>5'801'000</b>	<b>5'823'813.55</b>	<b>5'823'813.55</b>
622.301.01	Besoldungen	2'102'841.45		2'106'000		2'318'119.35	
622.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	159'154.15		170'500		165'325.05	
622.304.01	Personalversicherungsbeiträge	158'518.95		158'500		164'308.75	
622.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	59'916.45		55'300		53'707.95	
622.306.01	Dienstkleider und Zulagen	12'684.55		12'000		7'243.55	
622.308.01	Personalaufwand durch Dritte	72'232.00		70'000		85'400.90	
622.309.01	Uebriger Personalaufwand	6'736.10		9'000		6'202.85	
622.310.01	Büromaterial und Drucksachen	5'593.40		10'000		6'081.35	
622.311.01	Anschaffungen Maschinen/Mobilen/Geräte	85'864.05		96'000			
622.312.01	Wasser, Energie und Heizmaterial	94'520.85		90'000		75'319.60	
622.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	286'211.10		340'000		331'419.80	
622.314.01	Baulicher Unterhalt Werkhof	22'862.20		15'000		10'835.15	
622.314.02	Unterhalt Spazier-/Wanderwege, WC-Anlagen, Feuerstellen, Hundetoiletten	133'102.40		120'000		106'073.80	
622.314.03	Unterhalt Loipen und Langlaufzentrum / Information Langlauf	190'422.40		140'000		143'860.15	
622.314.04	Unterhalt Gärtnerei	16'996.15		18'000		16'193.90	
622.315.01	Unterhalt Fahrzeuge und Maschinen	242'935.75		420'000		227'313.40	

## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
622.315.02	Uebriger Unterhalt	43'771.85		50'000		59'517.20	
622.316.01	Miete Werkhof	180'000.00		180'000		180'000.00	
622.317.01	Spesenentschädigung	20'181.80		20'000		17'408.40	
622.318.01	Versicherungen, Gebühren, Abgaben	83'580.25		85'000		83'091.95	
622.318.10	Mehrwertsteuer	171'115.15		170'900		152'400.65	
622.319.01	Uebriger Aufwand	69'713.55		70'000		71'439.85	
622.365.01	Loipenentschädigungen	191'508.55		190'000		188'383.55	
622.365.02	Grundgebühr Schneeräumung	261'520.25		260'000		260'705.00	
622.365.03	Schneeräumung durch Dritte	766'218.35		800'000		948'661.40	
622.390.01	Interne Verr. Mietzins	127'200.00		125'000		125'000.00	
622.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	19'800.00		19'800		19'800.00	
622.434.01	Erlös Werkstatt		2'348.00		6'000		10'442.50
622.434.04	Diverse Einnahmen		548'708.90		520'000		669'784.70
622.436.01	Rückerstattungen Strassenunterhalt		90'392.30		70'000		64'574.10
622.436.02	Rückerstattungen EO und Diverse		74'646.60		10'000		104'946.80
622.439.01	Schneeräumung für Dritte		286'171.75		130'000		217'472.90
622.439.02	Beitrag Anlagefonds Langlauf		581'223.74		540'000		496'305.00
622.490.01	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze		410'381.50		500'000		491'101.00
622.490.02	Interne Verr. Strassenunterhalt Winter		1'280'365.33		1'578'000		1'610'688.00
622.490.03	Interne Verr. Strassenunterhalt Sommer		361'160.59		410'000		353'717.00
622.490.04	Interne Verr. Natureisbahn		172'801.86		225'000		163'091.00
622.490.05	Interne Verr. Spazier- und Wanderwege		1'190'367.92		1'210'000		1'125'434.55
622.490.06	Interne Verr. Gärtnerei und Grünanlagen		296'021.34		332'000		268'103.00
622.490.07	Interne Verr. Gemeindeanteil Loipen		290'611.87		270'000		248'153.00
<b>63</b>	<b>RUHENDER VERKEHR</b>	<b>1'915'671.02</b>	<b>1'915'671.02</b>	<b>1'091'900</b>	<b>1'091'900</b>	<b>1'143'574.65</b>	<b>1'143'574.65</b>
<b>630</b>	<b>Parkhäuser und Parkplätze</b>	<b>1'915'671.02</b>	<b>1'915'671.02</b>	<b>1'091'900</b>	<b>1'091'900</b>	<b>1'143'574.65</b>	<b>1'143'574.65</b>
630.311.01	Anschaffung Parkuhren	22'862.05		24'000		21'756.60	
630.311.02	Signale	5'089.10		6'000		5'681.10	
630.313.01	Verbrauchsmaterial	3'549.65		2'500		1'427.40	
630.314.01	Baulicher Unterhalt	63'695.95		80'000		77'507.45	
630.314.02	Unterhalt Parkhaus	112'293.80		150'000		187'915.45	
630.314.03	Erneuerungsfonds Parkhaus	61'378.85					
630.316.01	Miete Taxi- und Kutscherstandplätze	4'164.50		5'000		4'164.50	
630.316.02	Benützungsgebühren	5'616.00		5'600		5'616.00	
630.318.01	Unterhalt Parkuhren+ -Elektranten	19'457.95		16'000		21'316.40	
630.318.02	P+R für Veranstaltungen	10'849.60		20'000		10'434.20	
630.318.03	Markierungen durch Dritte	10'916.95		26'000		13'786.25	
630.331.01	Abschreibungen Parkhaus	99'700.00		109'800		100'900.00	
630.332.01	Zusatzabschreibung Parkhaus	945'795.67					
630.380.01	Einlage in Parkplatzfonds					50'962.30	
630.390.01	Interne Verrechnung Parkplatzbewirtschaftung	124'000.00		115'000		122'000.00	
630.390.02	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	15'919.45		32'000		29'006.00	
630.390.03	Interne Verr. Unterhalt Parkplätze	410'381.50		500'000		491'101.00	
630.434.01	Parkgebühren, ordentliche		945'113.60		689'000		804'438.55
630.434.02	Parkgebühren, Parkhaus		218'836.15		220'000		210'094.35
630.436.01	Rückerstattungen Diverse		4'124.75		10'000		17'388.60
630.437.01	Parkbussen		111'472.00		100'000		111'653.15
630.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung		636'124.52		72'900		
<b>65</b>	<b>OEFFENTLICHER VERKEHR</b>	<b>8'081'800.40</b>	<b>6'110'982.70</b>	<b>8'188'300</b>	<b>6'124'900</b>	<b>8'165'823.30</b>	<b>6'480'681.45</b>
<b>650</b>	<b>Verkehrsbetrieb Davos (VBD)</b>	<b>6'971'363.65</b>	<b>6'110'982.70</b>	<b>7'091'800</b>	<b>6'124'900</b>	<b>7'101'475.10</b>	<b>6'480'681.45</b>
650.300.01	Netto Aufwand Betriebskommission	720.00	860'380.95	2'000	966'900	720.00	620'793.65

## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
650.301.01	Besoldung Verwaltungspersonal	126'785.15		134'500		184'502.90	
650.301.02	Besoldung Fahrpersonal	1'780'509.60		1'809'200		1'799'967.85	
650.301.03	Besoldung Werkstattpersonal	198'860.90		199'700		211'636.70	
650.301.04	Besoldung Buskontrolleure	4'017.05		17'200		15'972.80	
650.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	165'255.05		177'900		174'260.30	
650.304.01	Personalversicherungsbeiträge	170'954.95		183'600		186'705.90	
650.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	64'374.45		63'700		57'475.10	
650.306.01	Dienstkleider	17'455.35		24'000		15'615.10	
650.308.01	Personalaufwand durch Dritte	19'971.10		50'000		33'132.45	
650.309.01	Uebriger Personalaufwand	12'661.20		15'000		16'525.75	
650.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Fahrpläne	43'443.10		35'000		43'997.30	
650.310.02	Billette, Abonnemente	38'326.75		13'000		26'586.55	
650.310.03	Inserate	1'338.30		1'000		1'873.60	
650.311.01	Anschaffung Mobilien/Geräte/Werkzeuge	2'202.40		5'000		16'477.70	
650.312.01	Wasser, Energie	78'647.40		70'000		57'805.55	
650.313.01	Betriebsstoffe	421'625.70		570'000		586'842.80	
650.313.02	Schmierstoffe	21'230.45		20'000		14'692.30	
650.313.03	Bereifung und Schneeketten	27'267.65		40'000		26'775.45	
650.313.05	Ersatzteile/Material für Fahrzeuge	180'380.45		170'000		223'002.30	
650.314.01	Unterhalt Busdepot	54'453.90		25'000		37'728.55	
650.314.02	Unterhalt Bushaltestellen	28'685.10		10'000		10'478.75	
650.315.03	Unterhalt Funkanlage			2'000		1'588.00	
650.315.04	Unterhalt Mobilien			1'000		1.60	
650.315.05	Uebriger Unterhalt/Kleinmaterial	5'606.20		6'000		15'815.15	
650.315.06	Unterhalt Kassensystem	27'500.00		35'000		27'500.00	
650.316.01	Mietaufwendungen			600		600.00	
650.317.01	Spesenentschädigungen	1'899.85		2'000		2'543.25	
650.318.01	Fahrdienstleistungen durch Dritte	2'366'259.10		2'400'000		2'353'974.15	
650.318.02	Versicherungen, Gebühren	118'378.10		120'000		113'759.25	
650.318.04	Porti, Telefon, Funkbewilligungen	3'636.25		8'000		4'860.20	
650.318.05	Betriebsplanung	24'794.25		20'000		7'035.00	
650.318.06	Fahrzeugunterhalt durch Dritte	133'351.35		80'000		83'454.30	
650.318.10	Mehrwertsteuer	174'287.45		115'000		115'295.20	
650.319.01	Uebriger Sachaufwand	11'151.70		10'000		16'355.30	
650.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge/Einrichtung	377'900.00		385'400		343'500.00	
650.365.02	Beiträge Berufsverbände	14'333.40		12'000		13'418.00	
650.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
650.390.03	Interne Verr. Mietzins	220'100.00		226'000		226'000.00	
650.427.01	Mietzinseinnahmen				2'600		
650.434.01	Fahrgeldeinnahmen		1'700'480.60		1'712'000		1'739'104.35
650.434.02	Schülertransporte		229'164.45		243'000		237'755.35
650.434.03	Auftragsfahrten		5'214.40		6'000		33'262.10
650.435.02	Reparatureinnahmen		289'828.40		350'000		251'760.65
650.435.03	Betriebsstoffeinnahmen		108'711.65		150'000		136'617.10
650.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		3'658.40		25'000		98'142.25
650.437.01	Fahrscheinkontrolle, Bussen		10'250.60		35'000		27'651.30
650.439.01	Einnahmen Diverse		314'731.20		270'000		395'181.00
650.460.01	Betriebsbeiträge Bund		691'499.00		680'500		728'697.00
650.460.02	Zollrückerstattungen		169'048.60		140'000		142'722.55
650.461.01	Betriebsbeiträge Kanton		246'625.00		170'000		255'924.00
650.469.01	Leistungsauftrag Bergbahnen		159'753.00		156'000		213'004.00
650.469.02	Verkehrstaxe		1'214'351.40		1'235'000		1'238'419.80
650.469.04	Abgeltung aus dem TVDK		797'666.00		779'800		779'800.00
650.490.03	Interne Verr. verbilligte Davoser Pässe		170'000.00		170'000		200'000.00
650.490.04	Interne Verr. Mietzins Ordnungsdienst						2'640.00
<b>651</b>	<b>Regionalverkehr</b>	<b>1'110'436.75</b>		<b>1'096'500</b>		<b>1'064'348.20</b>	
	Netto Aufwand		1'110'436.75		1'096'500		1'064'348.20
651.310.01	Drucksachen, Publikationen			500		507.60	
651.318.01	Verkehrsplanung	128'078.75		130'000		56'705.60	

# Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
651.365.01	Beitrag Postautolinie Flüela	13'500.00		12'500		13'500.00	
651.365.02	Beitrag an Tarifverbund (TVDK)	773'858.00		758'500		758'635.00	
651.365.03	Beitrag Pro Flüela	25'000.00		25'000		35'000.00	
651.390.01	Interne Verr. verbilligte Davoser Pässe	170'000.00		170'000		200'000.00	
<b>66</b>	<b>BETRIEBSLIEGENSCHAFTEN</b>	<b>66'163.35</b>	<b>361'600.00</b>	<b>62'000</b>	<b>358'200</b>	<b>166'625.50</b>	<b>358'200.00</b>
<b>661</b>	<b>Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb</b>	<b>66'163.35</b>	<b>361'600.00</b>	<b>62'000</b>	<b>358'200</b>	<b>166'625.50</b>	<b>358'200.00</b>
	Netto Ertrag	295'436.65		296'200		191'574.50	
661.314.01	Baulicher Unterhalt	57'799.85		50'000		154'663.30	
661.318.01	Versicherungen, Gebühren	8'363.50		12'000		11'962.20	
661.490.01	Interne Verr. Mietzins Werkstatt		7'200.00		7'200		7'200.00
661.490.02	Interne Verr. Mietzins Werkbetrieb		127'200.00		125'000		125'000.00
661.490.03	Interne Verr. Mietzins Verkehrsbetrieb		220'100.00		226'000		226'000.00
661.490.04	Interne Verr. Mietzins Tiefbau		7'100.00				

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>10'364'406.62</b>	<b>9'916'869.27</b>	<b>10'619'600</b>	<b>10'163'700</b>	<b>23'521'955.46</b>	<b>23'351'725.41</b>
	Netto Aufwand		447'537.35		455'900		170'230.05
<b>70</b>	<b>WASSERVERSORGUNG</b>	<b>3'028'407.25</b>	<b>3'028'407.25</b>	<b>2'870'000</b>	<b>2'870'000</b>	<b>8'588'781.33</b>	<b>8'588'781.33</b>
<b>700</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>3'028'407.25</b>	<b>3'028'407.25</b>	<b>2'870'000</b>	<b>2'870'000</b>	<b>8'588'781.33</b>	<b>8'588'781.33</b>
700.301.01	Besoldungen	659'014.75		639'400		652'199.90	
700.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	47'530.45		50'000		51'793.25	
700.304.01	Personalversicherungsbeiträge	40'744.95		40'800		40'434.25	
700.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	17'459.95		16'000		15'181.20	
700.306.01	Dienstkleider	4'699.35		4'200		4'323.25	
700.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	5'539.15		13'000		5'891.90	
700.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobiliar/ Wassermesser	103'683.30		167'000		132'275.50	
700.312.01	Wasser, Energie	41'558.65		44'000		36'831.50	
700.313.01	Verbrauchsmaterial	7'305.10		9'000		8'152.30	
700.314.01	Unterhalt Gebäude	4'827.40		8'000		3'220.30	
700.314.02	Unterhalt Quellgebiete/Reservoire/ Zuleitungen	295'217.95		154'500		170'674.25	
700.314.03	Unterhalt Verteilungsleitungen	159'926.75		195'000		185'619.95	
700.314.04	Unterhalt Hydrantenanlagen	104'210.45		90'000		104'945.25	
700.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilien/Geräte/ Fahrzeuge	16'988.75		20'000		19'070.25	
700.317.01	Spesenentschädigungen	6'469.95		19'000		6'311.25	
700.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	46'581.35		52'000		49'288.95	
700.318.02	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	39'207.20		90'000		51'316.20	
700.318.10	Mehrwertsteuer	70'522.30		60'000		-17'227.85	
700.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente	6'717.10		7'000		6'717.10	
700.331.01	Abschreibungen Anlagen	616'500.00		720'300		1'127'400.00	
700.332.03	Zusatzabschreibung Anlagen					5'789'109.53	
700.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	639'446.80		366'200			
700.390.01	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
700.390.02	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	61'255.60		71'600		112'253.10	
700.434.01	Wassergebühren		2'735'196.80		2'730'000		1'947'977.70
700.434.02	Dienstleistungen		62'612.95		45'000		28'371.00
700.435.01	Wassermesser		81'200.00		80'000		81'200.00
700.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		49'397.50		15'000		18'145.60
700.439.01	Uebrige Erträge		100'000.00				
700.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung						6'448'601.03
700.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen						64'486.00
<b>71</b>	<b>ABWASSERBESEITIGUNG</b>	<b>2'513'311.62</b>	<b>2'513'311.62</b>	<b>2'917'000</b>	<b>2'917'000</b>	<b>10'450'216.95</b>	<b>10'450'216.95</b>
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>2'513'311.62</b>	<b>2'513'311.62</b>	<b>2'917'000</b>	<b>2'917'000</b>	<b>10'450'216.95</b>	<b>10'450'216.95</b>
710.301.01	Besoldungen	556'447.70		549'400		577'273.30	
710.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	40'316.65		45'100		44'948.80	
710.304.01	Personalversicherungsbeiträge	50'851.70		52'800		52'918.10	
710.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	14'784.45		14'500		14'371.65	
710.306.01	Dienstkleider	1'650.50		2'000		2'361.25	
710.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6'532.65		6'000		4'546.85	
710.311.01	Anschaffung Mobilien/Werkzeuge	31'476.55		36'000		25'532.40	
710.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	244'642.75		285'000		251'177.45	
710.313.01	Chemikalien für Phosphatfällung	59'661.95		60'000		63'003.95	
710.313.02	Chemikalien für Schlammbehandlung	44'588.00		65'000		60'776.00	
710.313.03	Chemikalien für Labor	14'973.90		15'000		18'472.45	
710.313.04	Verbrauchsmaterial	27'160.30		35'000		26'806.35	
710.314.01	Baulicher Unterhalt ARA	50'110.90		63'000		36'781.15	



## Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
710.314.02	Unterhalt Kanalisationsleitungsnetz	154'080.95		215'000		153'843.75	
710.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	265'900.10		231'000		216'804.65	
710.315.02	Unterhalt Wasserzähler	81'200.00		80'000		81'200.00	
710.317.01	Spesenentschädigungen	13'819.50		16'000		14'838.30	
710.318.01	Klärschlammensorgung	198'973.05		210'000		196'239.60	
710.318.02	Rechengut und Sandbeseitigung	9'327.60		7'000		4'498.75	
710.318.03	Porti, Telefon, Versicherungen	47'746.70		51'000		51'074.90	
710.318.04	Werkleitungskataster, Landinformationssystem	54'658.30		70'000		71'510.80	
710.318.10	Mehrwertsteuer	14'703.45		45'000		-10'393.40	
710.319.01	Verbandsbeiträge, Abonnemente, Kurse	5'604.30		4'000		5'598.65	
710.331.01	Abschreibungen Anlagen					881'000.00	
710.332.01	Zusatzabschreibung Anlagen					7'483'932.05	
710.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	491'099.67		726'200			
710.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen					88'099.20	
710.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	33'000.00		33'000		33'000.00	
710.434.01	Kanalisationsgebühren		2'272'254.60		2'750'000		2'630'478.40
710.434.02	Schlammannahme		11'908.55		5'000		4'766.00
710.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		68'072.65		10'000		7'476.30
710.436.02	Einspeisevergütung		76'542.82		80'000		87'293.75
710.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung						7'560'068.80
710.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		84'533.00		72'000		160'133.70
<b>72</b>	<b>ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG</b>	<b>2'683'971.85</b>	<b>2'683'971.85</b>	<b>2'625'800</b>	<b>2'625'800</b>	<b>2'683'922.93</b>	<b>2'683'922.93</b>
<b>720</b>	<b>Abfallbewirtschaftung</b>	<b>2'683'971.85</b>	<b>2'683'971.85</b>	<b>2'625'800</b>	<b>2'625'800</b>	<b>2'683'922.93</b>	<b>2'683'922.93</b>
720.300.01	Sitzungsgelder	1'980.00		2'000		2'520.00	
720.301.01	Besoldungen	737'035.35		715'000		773'216.80	
720.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	57'491.55		58'000		57'057.80	
720.304.01	Personalversicherungsbeiträge	50'866.75		47'700		46'805.40	
720.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	19'324.40		19'300		17'107.15	
720.306.01	Dienstkleider	3'669.20		4'300		4'808.45	
720.310.01	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	11'870.20		32'000		26'064.25	
720.311.01	Anschaffung Maschinen/Mobilen/Geräte/ Werkzeuge	3'524.90		3'000			
720.312.01	Wasser, Energie, Heizmaterial	32'471.65		35'000		42'513.75	
720.313.01	Verbrauchsmaterial, Betriebsstoff	29'473.65		37'000		34'999.10	
720.314.01	Baulicher Unterhalt KMA	58'007.65		120'000		10'981.05	
720.314.02	Unterhalt/Neubau Kehrichtsammelstellen	24'835.65		60'000		25'742.90	
720.315.01	Unterhalt Maschinen/Mobilen/Geräte	3'529.85		20'000		5'408.00	
720.315.02	Unterhalt Fahrzeuge	96'070.45		85'000		69'721.00	
720.317.01	Spesenentschädigungen	1'260.00		1'000		559.95	
720.318.01	Porti, Telefon	3'053.45		4'000		3'077.35	
720.318.02	Versicherungen	22'176.05		25'000		24'067.95	
720.318.03	Bahntransport	111'500.00		120'000		107'255.00	
720.318.04	Sondermüllentsorgung	6'727.30		10'000		9'710.20	
720.318.05	Wiederverwertungsgüter	101'436.35		100'000		97'237.05	
720.318.10	Mehrwertsteuer	9'295.10		11'500		12'548.05	
720.319.01	Uebrige Aufwendungen	3'246.25		9'000		7'243.70	
720.331.01	Abschreibungen Fahrzeuge	26'300.00		26'300		32'900.00	
720.331.02	Abschreibungen KMA	36'700.00		36'700		41'000.00	
720.362.01	Verbrennungskosten	774'368.05		820'000		813'181.40	
720.365.01	Kompostverwertung	19'486.95		14'000		27'541.00	
720.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	424'625.15		196'300		376'270.68	
720.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	6'145.95		6'200		6'884.95	
720.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	7'500.00		7'500		7'500.00	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
720.427.01	Mietzinseinnahmen		37'350.00		39'000		39'000.00
720.434.01	Kehrichtgebühren		2'438'761.20		2'400'000		2'467'582.83
720.435.01	Ertrag Wiederverwertungsgüter		117'393.70		140'000		138'993.35
720.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		69'145.30		25'000		19'974.55
720.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		21'321.65		21'800		18'372.20
<b>73</b>	<b>SCHLACHTHAUS</b>	<b>23'803.85</b>	<b>64'638.00</b>	<b>22'100</b>	<b>65'000</b>	<b>27'705.55</b>	<b>64'763.00</b>
<b>730</b>	<b>Schlachthaus</b>	<b>23'803.85</b>	<b>64'638.00</b>	<b>22'100</b>	<b>65'000</b>	<b>27'705.55</b>	<b>64'763.00</b>
	Netto Ertrag	40'834.15		42'900		37'057.45	
730.314.01	Baulicher Unterhalt	7'448.90		5'000		10'917.35	
730.318.01	Notschlachtungen/Wartgeld	15'021.00		15'100		15'036.00	
730.318.02	Versicherungen	1'333.95		2'000		1'752.20	
730.427.01	Pacht- und Baurechtszinsen		64'638.00		65'000		64'763.00
<b>75</b>	<b>FLÜSSE UND BÄCHE</b>	<b>1'099'038.40</b>	<b>1'099'038.40</b>	<b>1'229'500</b>	<b>1'229'500</b>	<b>746'598.55</b>	<b>746'598.55</b>
<b>750</b>	<b>Fluss- und Wildbachverbauungen</b>	<b>1'099'038.40</b>	<b>1'099'038.40</b>	<b>1'229'500</b>	<b>1'229'500</b>	<b>746'598.55</b>	<b>746'598.55</b>
750.314.01	Unterhaltsarbeiten	363'228.95		250'000		144'381.00	
750.314.02	Verbauungsarbeiten	196'709.45		300'000		150'017.55	
750.331.01	Abschreibungen	539'100.00		679'500		452'200.00	
750.439.01	übrige Erträge		48'824.35				22'374.30
750.461.01	Kantonsbeitrag (Unwetter)				50'000		
750.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		1'050'214.05		1'179'500		724'224.25
<b>76</b>	<b>LAWINENVERBAUUNGEN</b>	<b>158'317.80</b>	<b>158'317.80</b>	<b>120'000</b>	<b>120'000</b>	<b>100'617.25</b>	<b>100'617.25</b>
<b>760</b>	<b>Lawinerverbauungen</b>	<b>158'317.80</b>	<b>158'317.80</b>	<b>120'000</b>	<b>120'000</b>	<b>100'617.25</b>	<b>100'617.25</b>
	Netto Ertrag	0.00					
760.314.01	Unterhaltsarbeiten	158'317.80		120'000		100'617.25	
760.461.01	Kantonsbeitrag		40'309.00		50'000		50'322.00
760.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		118'008.80		70'000		50'295.25
<b>77</b>	<b>NATURSCHUTZ</b>	<b>325'050.25</b>	<b>25'367.20</b>	<b>332'700</b>	<b>15'000</b>	<b>317'535.20</b>	<b>210'497.80</b>
<b>770</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>325'050.25</b>	<b>25'367.20</b>	<b>332'700</b>	<b>15'000</b>	<b>317'535.20</b>	<b>210'497.80</b>
	Netto Aufwand		299'683.05		317'700		107'037.40
770.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	1'800.00		2'000		3'240.00	
770.301.01	Besoldungen	120'535.35		126'400		135'545.55	
770.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	10'203.75		10'500		10'718.90	
770.304.01	Personalversicherungsbeiträge	15'112.65		15'600		15'647.85	
770.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	623.65		800		651.05	
770.310.01	Büromaterial, Drucksachen	541.40		800		1'034.00	
770.314.01	Deponie Brüch (Ueberwachung)	31'091.00		25'000		25'082.65	
770.315.01	Unterhalt Luftmess-Stationen	30'000.00		30'000		30'000.00	
770.317.01	Spesenentschädigungen	3'221.10		2'000		2'333.30	
770.318.01	Umweltanalytik	3'233.65		3'000		1'095.85	
770.319.01	Aktionen, Beiträge	68'377.15		70'000		78'728.80	
770.319.02	Bekämpfung Riesenbärenklau	8'870.55		10'000		6'857.25	
770.319.03	Altlast Gaswerk Laret	24'840.00		30'000			
770.390.02	Interne Verr.	6'600.00		6'600		6'600.00	
	EDV+Verwaltungskosten						
770.436.01	Rückerstattungen EO und Diverse		16'225.60				197'495.00
770.436.02	Arbeiten für Dritte		9'141.60		15'000		13'002.80
<b>78</b>	<b>UEBRIGER UMWELTSCHUTZ</b>	<b>284'699.40</b>	<b>257'914.05</b>	<b>311'700</b>	<b>266'700</b>	<b>467'078.20</b>	<b>447'642.90</b>
<b>781</b>	<b>Tierkörperbeseitigung</b>	<b>21'648.40</b>		<b>20'500</b>	<b>500</b>	<b>18'161.80</b>	
	Netto Aufwand		21'648.40		20'000		18'161.80
781.318.01	Kadaverbergung			500			
781.361.01	Beitrag an Tierkörpersammelndienst	21'648.40		20'000		18'161.80	
781.436.01	Rückerstattungen				500		



## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>782</b>	<b>Bauschuttdeponien</b>	<b>69'250.00</b>	<b>69'250.00</b>	<b>50'000</b>	<b>50'000</b>	<b>170'178.50</b>	<b>170'178.50</b>
782.314.01	Aufforstung / Landschaftspflege	17'308.80		20'000		135'688.75	
782.318.01	Entschädigungen Diverse	20'390.85		10'000		23'989.75	
782.331.01	Abschreibungen	19'400.00		18'600		10'500.00	
782.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	8'915.90		1'400			
782.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	3'234.45					
782.434.01	Deponiegebühren (Anteil Gemeinde)		69'250.00		50'000		88'854.05
782.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung						81'324.45
<b>783</b>	<b>Kiesabbau und Deponie Tola, Wiesen</b>	<b>86'198.50</b>	<b>86'198.50</b>	<b>126'200</b>	<b>126'200</b>	<b>149'096.15</b>	<b>149'096.15</b>
783.318.01	Unterhalt allgemein	53'828.75		25'000		30'185.80	
783.365.01	Auszahlung an Grundeigentümer			101'000		118'668.65	
783.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	32'176.05					
783.390.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen	193.70		200		241.70	
783.434.01	Gebührenertrag		85'771.85		115'000		133'502.35
783.480.01	Entnahme aus Spezialfinanzierung				9'700		15'016.95
783.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		426.65		1'500		576.85
<b>789</b>	<b>Uebrig Immissionen</b>	<b>107'602.50</b>	<b>102'465.55</b>	<b>115'000</b>	<b>90'000</b>	<b>129'641.75</b>	<b>128'368.25</b>
	Netto Aufwand		5'136.95		25'000		1'273.50
789.315.01	Unterhalt öffentliche Toiletten	19'948.85		15'000		9'122.55	
789.318.01	Oelfeuerungskontrolle	82'045.00		90'000		109'452.65	
789.318.02	Holzfeuerungskontrolle	5'608.65		10'000		11'066.55	
789.431.01	Gebührenertrag		93'252.35		80'000		91'481.55
789.431.02	Gebührenertrag		9'213.20		10'000		12'886.70
789.436.01	Rückerstattungen Diverse						24'000.00
<b>79</b>	<b>RAUMORDNUNG</b>	<b>247'806.20</b>	<b>85'903.10</b>	<b>190'800</b>	<b>54'700</b>	<b>139'499.50</b>	<b>58'684.70</b>
<b>790</b>	<b>Raumordnung</b>	<b>202'612.10</b>	<b>40'709.00</b>	<b>146'100</b>	<b>10'000</b>	<b>89'367.90</b>	<b>8'553.10</b>
	Netto Aufwand		161'903.10		136'100		80'814.80
790.300.01	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	2'160.00		3'000			
790.303.01	Sozialversicherungsbeiträge			500			
790.310.01	Drucksachen, Publikationen	4'646.75		6'000		4'090.35	
790.317.01	Spesenentschädigungen			700			
790.318.01	Ortsplanung (Nutzungsplanung)	87'406.90		80'000		34'119.05	
790.318.02	Richtplanung und LEK	57'983.50		50'000		49'410.80	
790.318.03	Digitalisierung	49'474.25		5'000			
790.319.01	Uebriger Sachaufwand	940.70		900		1'747.70	
790.461.01	Kantonsbeiträge		40'709.00		10'000		8'553.10
<b>795</b>	<b>Fonds Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung</b>	<b>45'194.10</b>	<b>45'194.10</b>	<b>44'700</b>	<b>44'700</b>	<b>50'131.60</b>	<b>50'131.60</b>
795.380.01	Einlage in Spezialfinanzierung	45'194.10		44'700		50'131.60	
795.490.01	Interne Verr. kalkulatorische Zinsen		45'194.10		44'700		50'131.60

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>7'530'569.70</b>	<b>3'782'433.15</b>	<b>7'982'100</b>	<b>3'581'100</b>	<b>9'212'836.80</b>	<b>3'573'290.43</b>
	Netto Aufwand		3'748'136.55		4'401'000		5'639'546.37
<b>80</b>	<b>LANDWIRTSCHAFT</b>	<b>316'245.90</b>	<b>286'445.50</b>	<b>365'500</b>	<b>333'000</b>	<b>324'081.45</b>	<b>304'949.50</b>
<b>801</b>	<b>Tierhaltung/Seuchenbekämpfung</b>	<b>314'245.90</b>	<b>286'445.50</b>	<b>363'500</b>	<b>333'000</b>	<b>322'081.45</b>	<b>304'949.50</b>
	Netto Aufwand		27'800.40		30'500		17'131.95
801.310.01	Drucksachen, Pläne, Kopien	133.75		500		93.95	
801.314.01	Unterhalt Alpstrassen	10'041.85		8'000			
801.317.01	Spesenentschädigungen	229.70		500		271.40	
801.318.02	Viehzählungen	3'931.60		4'500		4'051.60	
801.319.01	Landschaftsqualitätsprojekte			10'000			
801.361.01	Beiträge Tierseuchenfonds	40'989.00		40'000		39'030.50	
801.365.04	Beiträge Meliorationen	258'920.00		300'000		278'634.00	
801.436.01	Rückerstattungen der Viehhalter		27'525.50		25'000		26'315.50
801.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		258'920.00		308'000		278'634.00
<b>802</b>	<b>Soziale Massnahmen</b>	<b>2'000.00</b>		<b>2'000</b>		<b>2'000.00</b>	
	Netto Aufwand		2'000.00		2'000		2'000.00
802.365.01	Beitrag an Betriebshelferdienst	2'000.00		2'000		2'000.00	
<b>81</b>	<b>FORSTWESEN</b>	<b>3'511'050.75</b>	<b>3'277'224.65</b>	<b>3'467'600</b>	<b>3'154'600</b>	<b>3'389'716.20</b>	<b>3'179'012.93</b>
<b>810</b>	<b>Forstverwaltung</b>	<b>3'511'050.75</b>	<b>3'277'224.65</b>	<b>3'467'600</b>	<b>3'154'600</b>	<b>3'389'716.20</b>	<b>3'179'012.93</b>
	Netto Aufwand		233'826.10		313'000		210'703.27
810.301.01	Besoldungen Betriebsleitung	480'070.60		418'300		446'033.40	
810.301.02	Besoldungen Forstgruppe	929'895.95		900'000		1'032'790.85	
810.301.03	Besoldungen Abwarschaft	1'168.10					
810.303.01	Sozialversicherungsbeiträge	107'329.50		107'000		118'996.00	
810.304.01	Personalversicherungsbeiträge	89'398.95		80'000		81'586.15	
810.305.01	Unfall- und Krankenversicherung	93'568.65		106'500		104'544.25	
810.306.01	Sicherheitsausrüstungen	26'393.50		24'000		26'056.10	
810.309.01	Uebriger Personalaufwand	18'567.90		9'000		9'656.40	
810.310.01	Büromaterial, Drucksachen	5'254.00		8'000		5'718.60	
810.311.01	Anschaffung	70'258.50		70'000		44'488.65	
	Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge						
810.312.01	Wasser, Energie	6'877.85		6'000		5'573.95	
810.312.02	Holzankauf Privatwald	94'855.80		90'000		29'077.10	
810.313.01	Betriebsstoffe, Schmiermittel	41'635.40		50'000		53'803.20	
810.314.01	Unterhalt Gebäude	25'175.85		20'000		13'148.10	
810.314.02	Unterhalt Waldwege und -Strassen	51'129.35		90'000		96'541.30	
810.315.01	Unterhalt	91'934.85		105'000		112'859.45	
	Maschinen/Geräte/Fahrzeuge						
810.317.01	Spesenentschädigungen	70'271.05		70'000		77'196.20	
810.318.01	Porti, Telefon, Versicherungen	36'271.90		35'000		29'777.95	
810.318.02	Forstarbeiten durch Dritte	30'230.55		65'000		32'492.10	
810.318.03	Betriebsabrechnung (BAR)	100.00		1'000			
810.318.04	Forstarbeiten durch Dritte, Privatwald	772'359.15		700'000		679'854.05	
810.318.10	Mehrwertsteuer	73'611.30		65'000		48'354.15	
810.319.01	Uebriger Sachaufwand	48'592.05		45'000		30'468.25	
810.331.01	Abschreibungen	332'900.00		389'600		297'500.00	
810.390.02	Interne Verr. EDV+Verwaltungskosten	13'200.00		13'200		13'200.00	
810.435.01	Holzverkauf Landschaftswald		30'063.45		10'000		16'735.75
810.435.02	Holzverkauf Privatwald		506'386.45		700'000		595'185.55
810.436.01	Rückerstattungen ohne MWSt		42'257.05		35'000		46'907.23
810.436.02	Rückerstattungen Dritte		725'421.45		480'000		523'245.25
810.436.03	Rückerstattungen übriges Gemeinwesen		85'456.80		60'000		44'322.95
810.436.04	Rückerstattungen eigenes Gemeinwesen		1'383'445.15		1'400'000		1'537'847.15
810.451.01	Rückerstattungen Kanton		51'033.90		70'000		52'917.00

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
810.461.01	Kantonsbeiträge für eigene Rechnung		120'260.40		10'000		64'352.05
810.480.01	Beitrag Spezialfinanzierung		332'900.00		389'600		297'500.00
<b>82</b>	<b>JAGD UND FISCHEREI</b>	<b>6'740.00</b>	<b>2'196.00</b>	<b>7'000</b>	<b>2'500</b>	<b>6'645.00</b>	<b>2'606.00</b>
<b>820</b>	<b>Jagd und Fischerei</b>	<b>6'740.00</b>	<b>2'196.00</b>	<b>7'000</b>	<b>2'500</b>	<b>6'645.00</b>	<b>2'606.00</b>
	Netto Aufwand		4'544.00		4'500		4'039.00
820.361.01	Beitrag Kontrollen Wildruhezonen	6'000.00		6'000		6'000.00	
820.366.01	Abschussprämien	740.00		1'000		645.00	
820.410.01	Seepatente		2'196.00		2'500		2'606.00
<b>83</b>	<b>TOURISMUS</b>	<b>2'164'193.05</b>	<b>216'567.00</b>	<b>2'395'500</b>	<b>91'000</b>	<b>4'041'779.15</b>	<b>86'722.00</b>
<b>830</b>	<b>Kommunale Werbung</b>	<b>929'342.00</b>	<b>50'000.00</b>	<b>520'000</b>		<b>928'100.00</b>	
	Netto Aufwand		879'342.00		520'000		928'100.00
830.365.01	Werbebeitrag an DDO	520'000.00		320'000		520'000.00	
830.365.03	Beitrag an Fremdenverkehrsorganisationen	100.00				100.00	
830.365.04	Beiträge Diverse	409'242.00		200'000		408'000.00	
830.436.01	Rückerstattungen Diverse		50'000.00				
<b>831</b>	<b>Kongresszentrum</b>	<b>1'234'851.05</b>	<b>166'567.00</b>	<b>1'875'500</b>	<b>91'000</b>	<b>3'113'679.15</b>	<b>86'722.00</b>
	Netto Aufwand		1'068'284.05		1'784'500		3'026'957.15
831.314.01	Liegenschaftsunterhalt	134'106.60		92'000		117'274.55	
831.318.01	Gebäudeversicherung	111'047.15		35'000		34'189.20	
831.318.02	Sicherheitskosten WEF (Gde.Anteil)	1'000'000.00		960'000		994'384.60	
831.365.01	Betriebsbeitrag DAVOS CONGRESS	-10'302.70		788'500		1'967'830.80	
831.452.01	WEF-Beitrag Gemeinde Klosters-Serneus (Sicherheitskosten)		100'000.00		50'000		50'000.00
831.490.01	Interne Verrechnung Anlässe		66'567.00		41'000		36'722.00
<b>84</b>	<b>INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL</b>	<b>1'532'340.00</b>		<b>1'746'500</b>		<b>1'450'615.00</b>	
<b>840</b>	<b>Wirtschaftsförderung</b>	<b>1'532'340.00</b>		<b>1'746'500</b>		<b>1'450'615.00</b>	
	Netto Aufwand		1'532'340.00		1'746'500		1'450'615.00
840.361.01	Beitrag Neues Regionalmanagement	40'000.00		40'000		40'000.00	
840.365.01	Beitrag Forschungsinstitut SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	1'014'115.00		1'014'000		1'014'115.00	
840.365.02	Beitrag AO-Institut (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	220'000.00		220'000		220'000.00	
840.365.04	Beiträge Gesundheitsplatz Davos	500.00		500		500.00	
840.365.06	Beitrag Global Risk Forum	25'000.00					
840.365.08	Beitrag Wissensstadt Davos			1'000		5'000.00	
840.365.09	Agenda 2025	61'725.00		300'000			
840.390.01	Interne Verr. Mietzins SFI (bis 2009: 50 % in 450, danach 100 % in 840)	161'000.00		161'000		161'000.00	
840.390.03	Interne Verr. Mietzins Academia Raetica	10'000.00		10'000		10'000.00	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>35'087'940.93</b>	<b>72'905'450.71</b>	<b>23'971'000</b>	<b>64'349'100</b>	<b>29'687'324.45</b>	<b>70'396'222.28</b>
	Netto Ertrag	37'817'509.78		40'378'100		40'708'897.83	
<b>90</b>	<b>GEMEINDESTEUERN</b>	<b>2'599'666.28</b>	<b>63'739'141.01</b>	<b>2'892'300</b>	<b>52'200'000</b>	<b>3'483'165.21</b>	<b>60'722'509.19</b>
<b>900</b>	<b>Gemeindesteuern</b>	<b>370'003.58</b>	<b>60'219'680.66</b>	<b>437'300</b>	<b>48'320'000</b>	<b>261'416.26</b>	<b>55'615'710.89</b>
	Netto Ertrag	59'849'677.08		47'882'700		55'354'294.63	
900.329.01	Inkassoprovisionen	2'415.80		2'300		2'464.25	
	Steuerbezugsvereine						
900.329.02	Vergütungszinsen	12'952.55		50'000		12'823.95	
900.330.01	Steuererlasse und -Abschreibungen	213'451.83		300'000		220'568.06	
900.351.01	Entschädigung Veranlagung Grundstückgewinnsteuer	37'080.00		30'000		25'560.00	
900.351.02	Entschädigung Veranlagung Quellensteuer	104'103.40		55'000			
900.400.10	Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen		32'381'404.00		29'000'000		31'606'937.00
900.400.20	Nachträge früherer Jahre		4'485'652.75		4'500'000		5'639'219.00
900.400.21	Auflösung Rückstellung interkant. Veranlagungsrisiken		2'973'000.00				
900.400.30	Quellensteuern		3'581'817.80		2'300'000		3'155'776.05
900.400.40	Landschaftssteuern iur. Personen (Anteil Finanzausgleich)		4'850'206.50		3'500'000		5'378'393.10
900.402.02	Liegenschaftssteuer		7'054'212.00		6'200'000		6'190'835.00
900.403.01	Grundstückgewinnsteuern		3'714'742.91		2'400'000		3'037'428.54
900.405.01	Erbschafts- und Schenkungssteuern		989'823.00		300'000		436'626.00
900.421.01	Verzugszinsen		165'487.35		100'000		154'844.95
900.437.01	Steuerbussen		23'334.35		20'000		15'651.25
<b>901</b>	<b>Handänderungssteuern</b>	<b>2'149'662.70</b>	<b>3'439'460.35</b>	<b>2'375'000</b>	<b>3'800'000</b>	<b>3'141'748.95</b>	<b>5'026'798.30</b>
	Netto Ertrag	1'289'797.65		1'425'000		1'885'049.35	
901.380.01	Zuweisung an Fonds für öff. und private Werke (bis 2010 inkl. Parkplatz-Fonds)	1'289'797.65		1'425'000		1'885'049.35	
901.380.02	Zuweisung an Parkplatz-Fonds	859'865.05		950'000		1'256'699.60	
901.404.01	Handänderungssteuern		3'439'460.35		3'800'000		5'026'798.30
<b>902</b>	<b>Hundesteuern</b>	<b>80'000.00</b>	<b>80'000.00</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000</b>	<b>80'000.00</b>	<b>80'000.00</b>
902.365.01	Beiträge an Hundekotbeseitigung	80'000.00		80'000		80'000.00	
902.406.01	Hundesteuern		60'464.25		60'000		60'088.05
902.480.01	Entnahme aus Hundetaxenfonds		19'535.75		20'000		19'911.95
<b>92</b>	<b>FINANZAUSGLEICH</b>	<b>54'834.00</b>		<b>50'000</b>		<b>52'175.00</b>	
<b>920</b>	<b>Finanzausgleich</b>	<b>54'834.00</b>		<b>50'000</b>		<b>52'175.00</b>	
	Netto Aufwand		54'834.00		50'000		52'175.00
920.361.01	Beitrag an den Finanzausgleichsfonds	54'834.00		50'000		52'175.00	
<b>93</b>	<b>ANTEILE</b>	<b>7'664.40</b>	<b>2'816'235.55</b>		<b>2'785'000</b>	<b>7'302.85</b>	<b>2'836'686.67</b>
<b>932</b>	<b>Regalien u. Patente</b>		<b>16'928.90</b>		<b>17'000</b>		<b>18'636.82</b>
	Netto Ertrag	16'928.90		17'000		18'636.82	
932.410.06	Taxihalter-Bewilligungen		5'519.90		5'000		5'519.90
932.410.07	Bewilligungen Diverse		7'409.00		8'000		8'916.92
932.410.08	Kutscher-Bewilligungen		4'000.00		4'000		4'200.00
<b>934</b>	<b>Wasserrechtsverleihungen</b>	<b>7'664.40</b>	<b>2'799'306.65</b>		<b>2'705'000</b>	<b>7'302.85</b>	<b>2'749'334.20</b>
	Netto Ertrag	2'791'642.25		2'705'000		2'742'031.35	
934.361.01	Beitrag Landschaftsfranken	7'664.40				7'302.85	
934.410.01	Wasserzinsen		1'384'706.30		1'315'000		1'342'550.85
934.410.02	Konzessionsgebühren		1'414'600.35		1'390'000		1'406'783.35
<b>935</b>	<b>Kieskonzessionen</b>				<b>63'000</b>		<b>68'715.65</b>

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
935.410.01	Netto Ertrag Kieskonzessionsgebühren			63'000		68'715.65	
					63'000		68'715.65
<b>94</b>	<b>VERMÖGENSERTRÄGE UND KAPITALKOSTEN</b>	<b>2'963'547.45</b>	<b>1'334'440.50</b>	<b>2'998'000</b>	<b>1'370'500</b>	<b>3'261'202.54</b>	<b>1'506'354.92</b>
<b>940</b>	<b>Zinsen</b>	<b>2'963'547.45</b>	<b>1'334'440.50</b>	<b>2'998'000</b>	<b>1'370'500</b>	<b>3'261'202.54</b>	<b>1'506'354.92</b>
	Netto Aufwand		1'629'106.95		1'627'500		1'754'847.62
940.318.01	Kapitalbeschaffungskosten	13'500.00		5'000			
940.321.01	Zinsen auf kurzfristige Kredite			15'000		7'175.94	
940.322.01	Zinsen auf Festkredite	2'758'730.50		2'800'000		2'922'812.45	
940.323.01	Fondszinsen	25'287.10		24'000		25'101.85	
940.329.01	Negativzinsen auf Guthaben	434.05					
940.390.01	Interne Verrechnung Zinsaufwand	165'595.80		154'000		306'112.30	
940.420.01	Zinsen von Kontokorrentguthaben		9'097.00		20'000		29'599.52
940.421.01	Zinsen von Guthaben		736.50		500		95.40
940.422.01	Zinsen auf Anlagen Finanzvermögen		633'963.80		633'000		633'913.00
940.425.01	Zinsen auf Darlehen des Verwaltungsvermögens		48'446.00		50'000		50'014.00
940.426.01	Zinsen auf Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		522'834.00		523'000		522'834.00
940.490.01	Interne Verrechnung Zinsertrag		119'363.20		144'000		269'899.00
<b>95</b>	<b>LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN</b>	<b>1'165'213.80</b>	<b>4'854'291.90</b>	<b>4'376'700</b>	<b>7'833'600</b>	<b>1'179'493.85</b>	<b>5'170'671.50</b>
<b>950</b>	<b>Bündagrundstücke</b>	<b>14.65</b>	<b>6'476.00</b>		<b>6'500</b>	<b>14.65</b>	<b>6'557.00</b>
	Netto Ertrag	6'461.35		6'500		6'542.35	
950.318.01	Versicherungen	14.65				14.65	
950.423.01	Miet- und Pachtzinsen		6'476.00		6'500		6'557.00
<b>951</b>	<b>Liegenschaften Hertistrasse</b>	<b>77'940.50</b>	<b>442'183.50</b>	<b>45'400</b>	<b>436'100</b>	<b>30'689.25</b>	<b>449'331.25</b>
	Netto Ertrag	364'243.00		390'700		418'642.00	
951.313.01	Verbrauchsmaterial	945.60		1'000		656.00	
951.314.01	Baulicher Unterhalt	73'499.30		40'000		24'492.35	
951.315.01	Uebriger Unterhalt	179.70		1'000		2'175.70	
951.318.01	Versicherungen	3'315.90		3'400		3'365.20	
951.423.01	Mietzinsen		426'470.00		423'100		433'800.00
951.423.02	Baurechtszinsen		11'000.00		11'000		11'000.00
951.436.01	Rückerstattungen		4'713.50		2'000		4'531.25
<b>952</b>	<b>Kongresshotel</b>	<b>31'828.95</b>	<b>555'899.15</b>	<b>264'000</b>	<b>613'000</b>	<b>13'273.30</b>	<b>845'473.00</b>
	Netto Ertrag	524'070.20		349'000		832'199.70	
952.314.01	Baulicher Unterhalt	22'942.65		250'000			
952.318.01	Versicherungen	8'886.30		14'000		13'273.30	
952.423.01	Ertrag (Betriebsgewinn)		555'899.15		613'000		845'473.00
<b>953</b>	<b>Liegenschaften Laret</b>	<b>23'316.00</b>	<b>70'351.80</b>	<b>30'000</b>	<b>46'500</b>	<b>29'531.35</b>	<b>46'983.40</b>
	Netto Ertrag	47'035.80		16'500		17'452.05	
953.312.01	Energie	899.00					
953.314.01	Baulicher Unterhalt	21'283.15		30'000		27'631.50	
953.318.01	Versicherungen	1'110.75				1'876.75	
953.318.02	Kehrichtabfuhr	23.10				23.10	
953.423.01	Miet- und Pachtzinsen		13'585.00		6'500		14'410.00
953.423.02	Baurechtszinsen		56'766.80		40'000		32'573.40
<b>954</b>	<b>Liegenschaft Mattahof</b>	<b>26'078.65</b>	<b>48'810.00</b>	<b>25'100</b>	<b>48'700</b>	<b>21'270.70</b>	<b>48'660.00</b>
	Netto Ertrag	22'731.35		23'600		27'389.30	
954.314.01	Baulicher Unterhalt	20'954.70		20'000		16'087.75	
954.316.01	Mietzinsen	4'560.00		4'600		4'560.00	
954.318.01	Versicherungen	563.95		500		622.95	
954.423.01	Miet- und Baurechtszinsen		48'810.00		48'700		48'660.00
<b>956</b>	<b>Liegenschaft Feuerwehrgebäude</b>	<b>8'509.95</b>	<b>129'780.40</b>	<b>34'000</b>	<b>127'700</b>	<b>71'764.50</b>	<b>128'590.20</b>



# Laufende Rechnung

## Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Netto Ertrag	121'270.45		93'700		56'825.70	
956.313.01	Verbrauchsmaterial	78.50		500		204.10	
956.314.01	Baulicher Unterhalt	6'940.40		30'000		66'956.55	
956.315.01	Uebriger Unterhalt			500		2'350.10	
956.318.01	Versicherungen	1'491.05		3'000		2'253.75	
956.423.01	Mietzinsen		129'780.00		127'700		128'590.00
956.436.01	Rückerstattungen		0.40				0.20
<b>957</b>	<b>Liegenschaft Postgebäude</b>	<b>106'764.60</b>	<b>331'690.00</b>	<b>105'500</b>	<b>326'800</b>	<b>167'992.75</b>	<b>330'640.00</b>
	Netto Ertrag	224'925.40		221'300		162'647.25	
957.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte	13'462.20		15'000			
957.312.01	Energie, Wasser	26'867.50		30'000		37'689.85	
957.313.01	Verbrauchsmaterial	1'779.35		4'000		3'936.00	
957.314.01	Baulicher Unterhalt	29'625.10		20'000		86'719.40	
957.315.01	Uebriger Unterhalt	30'702.85		30'000		33'923.00	
957.318.01	Versicherungen	2'795.60		4'000		3'903.00	
957.318.02	Kehrichtabfuhr	894.50		900		894.50	
957.319.01	Uebriger Sachaufwand	637.50		1'600		927.00	
957.423.01	Mietzinsen		282'970.00		278'100		282'130.00
957.436.01	Rückerstattungen		12'720.00		12'700		12'510.00
957.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		36'000.00		36'000		36'000.00
<b>958</b>	<b>Liegenschaft Sonnenhof</b>	<b>82'504.30</b>	<b>220'571.10</b>	<b>92'000</b>	<b>213'300</b>	<b>107'209.20</b>	<b>219'447.90</b>
	Netto Ertrag	138'066.80		121'300		112'238.70	
958.311.01	Anschaffung Maschinen/Geräte			1'000			
958.312.01	Energie, Wasser	23'725.10		32'000		22'378.10	
958.313.01	Verbrauchsmaterial	1'883.95		1'500		3'803.20	
958.314.01	Baulicher Unterhalt	23'821.25		20'000		47'221.45	
958.315.01	Uebriger Unterhalt	30'610.90		35'000		31'314.30	
958.318.01	Versicherungen	1'764.15		1'800		1'793.20	
958.318.02	Kehrichtabfuhr	698.95		700		698.95	
958.423.01	Mietzinsen		187'545.00		200'500		186'851.00
958.436.01	Rückerstattungen		33'026.10		12'800		32'596.90
<b>959</b>	<b>Betriebsliegenschaften EW</b>	<b>2'561.40</b>	<b>427'480.00</b>	<b>3'400</b>	<b>427'500</b>	<b>4'889.00</b>	<b>427'480.00</b>
	Netto Ertrag	424'918.60		424'100		422'591.00	
959.314.01	Baulicher Unterhalt					1'032.50	
959.318.01	Versicherungen	2'561.40		3'400		3'856.50	
959.423.01	Mietzinsen		427'480.00		427'500		427'480.00
<b>960</b>	<b>Liegenschaften Talstrasse</b>	<b>39'459.85</b>	<b>458'429.30</b>	<b>49'800</b>	<b>473'800</b>	<b>16'505.40</b>	<b>455'073.90</b>
	Netto Ertrag	418'969.45		424'000		438'568.50	
960.311.01	Anschaffung Maschinen / Mobiliar	8'000.00		2'000		906.85	
960.313.01	Verbrauchsmaterial	789.25		1'000		510.75	
960.314.01	Baulicher Unterhalt	26'519.65		45'000		11'465.80	
960.315.01	Uebriger Unterhalt	1'076.55		1'000		333.50	
960.318.01	Versicherungen	3'074.40		800		3'288.50	
960.423.01	Mietzinsen		458'429.30		473'800		455'740.00
960.436.01	Rückerstattungen						-666.10
<b>961</b>	<b>Liegenschaft Trais Fluors</b>	<b>70'763.75</b>	<b>171'140.05</b>	<b>73'000</b>	<b>175'400</b>	<b>67'592.85</b>	<b>175'380.00</b>
	Netto Ertrag	100'376.30		102'400		107'787.15	
961.313.01	Verbrauchsmaterial	278.75		500		412.70	
961.314.01	Baulicher Unterhalt	13'898.55		15'000		6'928.20	
961.315.01	Uebriger Unterhalt	318.40		1'000		3'961.90	
961.316.01	Entschädigung Nutzniessungsrecht	54'788.00		55'000		54'788.00	
961.318.01	Versicherungen	1'480.05		1'500		1'502.05	
961.423.01	Mietzinsen		171'140.00		175'400		175'380.00
961.436.01	Rückerstattungen		0.05				
<b>962</b>	<b>Altes Schulhaus Dorf (WRC)</b>	<b>74'825.25</b>	<b>231'950.00</b>	<b>86'900</b>	<b>232'000</b>	<b>73'216.35</b>	<b>231'950.00</b>
	Netto Ertrag	157'124.75		145'100		158'733.65	
962.312.01	Anlage-Contracting Heizanlage	70'050.10		70'100		70'050.10	
962.314.01	Baulicher Unterhalt	2'001.95		15'000		330.00	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
962.318.01	Versicherungen	2'773.20		1'800		2'836.25	
962.423.01	Mietzinsen		70'950.00		71'000		70'950.00
962.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		161'000.00		161'000		161'000.00
<b>963</b>	<b>Grundstück Brauerei (Kant. PK)</b>		<b>121'426.05</b>		<b>123'000</b>		<b>122'100.50</b>
	Netto Ertrag	121'426.05		123'000		122'100.50	
963.423.01	Baurechtszinsen		121'426.05		123'000		122'100.50
<b>964</b>	<b>Liegenschaft Castelmont</b>	<b>38'162.45</b>	<b>277'000.00</b>	<b>41'000</b>	<b>277'000</b>	<b>55'100.35</b>	<b>277'000.00</b>
	Netto Ertrag	238'837.55		236'000		221'899.65	
964.314.01	Baulicher Unterhalt	34'361.05		35'000		48'875.80	
964.318.01	Versicherungen	3'801.40		6'000		6'224.55	
964.423.01	Mietzinsen		112'000.00		112'000		112'000.00
964.490.01	Interne Verrechnung Mietzins		165'000.00		165'000		165'000.00
<b>965</b>	<b>Werkhofliegenschaft Meisser</b>	<b>71'196.05</b>	<b>140'321.50</b>	<b>85'200</b>	<b>144'400</b>	<b>78'774.55</b>	<b>145'005.50</b>
	Netto Ertrag	69'125.45		59'200		66'230.95	
965.312.01	Energie, Wasser	34'686.10		42'000		39'010.40	
965.313.01	Verbrauchsmaterial	561.60		500			
965.314.01	Baulicher Unterhalt	34'393.75		40'000		37'563.85	
965.315.01	Uebriger Unterhalt			500		13.50	
965.318.01	Versicherungen	1'554.60		2'200		2'186.80	
965.427.01	Mietzinsen		135'713.00		140'200		139'720.00
965.436.01	Rückerstattungen		4'608.50		4'200		5'285.50
<b>966</b>	<b>Liegenschaft Arkaden</b>	<b>45'629.95</b>	<b>209'359.80</b>	<b>68'000</b>	<b>210'200</b>	<b>37'398.90</b>	<b>209'359.80</b>
	Netto Ertrag	163'729.85		142'200		171'960.90	
966.312.01	Energie, Wasser	952.70		3'000		1'822.05	
966.314.01	Baulicher Unterhalt	29'057.65		50'000		13'669.70	
966.315.01	Uebriger Unterhalt	13'275.25		9'500		18'178.05	
966.318.01	Versicherungen	2'344.35		5'500		3'729.10	
966.423.01	Mietzinsen		208'999.80		209'500		208'999.80
966.436.01	Rückerstattungen		360.00		700		360.00
<b>967</b>	<b>Liegenschaften Riedstrasse 14-16</b>	<b>140'836.95</b>	<b>406'754.00</b>	<b>120'400</b>	<b>406'800</b>	<b>118'401.15</b>	<b>405'792.00</b>
	Netto Ertrag	265'917.05		286'400		287'390.85	
967.312.01	Wasser, Energie	32'998.45		34'000		32'648.40	
967.313.01	Verbrauchsmaterial	379.70		1'500		197.05	
967.314.01	Baulicher Unterhalt	64'226.55		45'000		31'488.30	
967.315.01	Uebriger Unterhalt	39'294.35		36'000		50'088.90	
967.318.01	Versicherungen	3'025.05		3'100		3'065.65	
967.318.02	Kehrichtabfuhr	912.85		800		912.85	
967.423.01	Mietzinsen		389'577.00		389'600		388'560.00
967.436.01	Rückerstattungen		17'177.00		17'200		17'232.00
<b>968</b>	<b>Liegenschaften Mattastrasse 3A+B</b>	<b>103'728.05</b>	<b>297'246.00</b>	<b>85'300</b>	<b>300'000</b>	<b>120'503.70</b>	<b>297'458.70</b>
	Netto Ertrag	193'517.95		214'700		176'955.00	
968.312.01	Wasser, Energie	24'797.55		25'000		24'061.50	
968.313.01	Verbrauchsmaterial	350.15		1'500		1'239.45	
968.314.01	Baulicher Unterhalt	44'597.90		30'000		57'875.10	
968.315.01	Uebriger Unterhalt	31'149.50		26'000		34'470.15	
968.318.01	Versicherungen	2'174.05		2'200		2'198.60	
968.318.02	Kehrichtabfuhr	658.90		600		658.90	
968.423.01	Mietzinsen		284'770.00		287'600		284'467.50
968.436.01	Rückerstattungen		12'476.00		12'400		12'991.20
<b>969</b>	<b>Liegenschaft Flurstrasse 1</b>	<b>30'489.55</b>	<b>43'860.00</b>	<b>46'900</b>	<b>43'900</b>	<b>40'607.15</b>	<b>43'860.00</b>
	Netto Aufwand				3'000		
	Netto Ertrag	13'370.45				3'252.85	
969.312.01	Wasser, Energie	2'033.70		2'500		1'912.80	
969.313.01	Verbrauchsmaterial	2.50		500			
969.314.01	Baulicher Unterhalt	12'185.00		30'000		21'649.80	
969.315.01	Uebriger Unterhalt	15'414.30		13'000		16'183.20	

## Laufende Rechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
969.318.01	Versicherungen	652.65		700		659.95	
969.318.02	Kehrichtabfuhr	201.40		200		201.40	
969.423.01	Mietzinsen		42'900.00		42'900		42'900.00
969.436.01	Rückerstattungen		960.00		1'000		960.00
<b>970</b>	<b>Liegenschaft von-Sprecher-Haus</b>	<b>110'981.65</b>	<b>90'000.00</b>	<b>101'900</b>	<b>90'000</b>	<b>59'276.55</b>	<b>124'833.05</b>
	Netto Aufwand		20'981.65		11'900		
	Netto Ertrag					65'556.50	
970.312.01	Wasser, Energie	18'424.80		17'000		16'563.65	
970.314.01	Baulicher Unterhalt	89'435.30		80'000		38'017.20	
970.315.01	Uebriger Unterhalt	189.00		1'000		658.85	
970.318.01	Versicherungen	2'932.55		3'900		4'036.85	
970.423.01	Mietzinsen		90'000.00		90'000		90'000.00
970.436.01	Rückerstattungen						34'833.05
<b>971</b>	<b>Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)</b>	<b>24'143.70</b>	<b>30'198.00</b>	<b>48'900</b>	<b>30'200</b>	<b>34'840.00</b>	<b>33'898.00</b>
	Netto Aufwand				18'700		942.00
	Netto Ertrag	6'054.30					
971.312.01	Wasser, Energie	13'159.45		17'000		13'505.45	
971.313.01	Verbrauchsmaterial			500			
971.314.01	Baulicher Unterhalt	10'560.60		30'000		20'038.25	
971.315.01	Uebriger Unterhalt			500		497.00	
971.318.01	Versicherungen	423.65		900		799.30	
971.423.01	Mietzinsen		27'198.00		27'200		28'598.00
971.436.01	Rückerstattungen						2'300.00
971.462.01	Beitrag Fraktionsgemeinde Wiesen		3'000.00		3'000		3'000.00
<b>979</b>	<b>Liegenschaften Diverse</b>	<b>55'477.60</b>	<b>143'365.25</b>	<b>2'970'000</b>	<b>3'080'800</b>	<b>30'642.20</b>	<b>145'797.30</b>
	Netto Ertrag	87'887.65		110'800		115'155.10	
979.314.01	Baulicher Unterhalt	54'114.55		35'000		28'166.55	
979.315.01	Uebriger Unterhalt	1'363.05		5'000		2'475.65	
979.380.01	Zuweisung Verkaufserlös (Vorfinanzierung Investitionen)			2'930'000			
979.423.01	Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen		12'817.00		9'500		12'541.00
979.423.02	Baurechtsabgeltungen		500.00				
979.424.01	Buchgewinn aus Verkauf/Tausch				2'930'000		
979.427.01	Baurechtszinsen a/VV		42'812.30		42'000		42'812.30
979.436.01	Rückerstattungen		6'211.95				
979.490.01	Int. Verr. Verzicht Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen		81'024.00		99'300		90'444.00
<b>98</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>28'297'015.00</b>		<b>13'654'000</b>		<b>21'703'985.00</b>	
<b>980</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>522'394.80</b>		<b>210'000</b>		<b>1'394'685.00</b>	
	Netto Aufwand		522'394.80		210'000		1'394'685.00
980.330.01	Abschreibungen Finanzvermögen					684'685.00	
980.330.03	Wertberichtigung Beteiligungen Finanzvermögen	522'394.80		210'000		710'000.00	
<b>981</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>27'774'620.20</b>		<b>13'444'000</b>		<b>20'309'300.00</b>	
	Netto Aufwand		27'774'620.20		13'444'000		20'309'300.00
981.331.01	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'315'700.00		6'254'000		6'754'300.00	
981.331.02	Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen	1'218'921.20		490'000		1'655'000.00	
981.332.01	Zus. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13'239'999.00		6'700'000		5'900'000.00	
981.380.01	Bildung Vorfinanzierungen	6'000'000.00				6'000'000.00	
<b>99</b>	<b>VERRECHNUNGEN</b>		<b>161'341.75</b>		<b>160'000</b>		<b>160'000.00</b>



**Laufende Rechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Laufende Rechnung Funktionalgliederung LR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>990</b>	<b>Gemeindefusion Wiesen</b>		<b>161'341.75</b>		<b>160'000</b>		<b>160'000.00</b>
	<b>1.1.2009</b>						
	Netto Ertrag	161'341.75		160'000		160'000.00	
990.480.01	Entnahme Rückstellung Fusion		161'341.75		160'000		160'000.00
	<b>Total</b>	<b>114'029'237.02</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>104'178'100</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'283'309.62</b>	<b>124'437'347.96</b>
	Netto Ertrag	157'686.43		143'900		154'038.34	
	<b>Gesamttotal</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>114'186'923.45</b>	<b>104'322'000</b>	<b>104'322'000</b>	<b>124'437'347.96</b>	<b>124'437'347.96</b>

## Investitionsrechnung

## Artengliederung

Konto	Investitionsrechnung Artengliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5</b>	<b>A U S G A B E N</b>	<b>20'883'576.05</b>		<b>29'674'300</b>		<b>24'288'308.25</b>	
<b>50</b>	<b>SACHGÜTER</b>	<b>19'504'586.50</b>		<b>27'649'300</b>		<b>24'241'179.00</b>	
500	Grundstücke					1'324'300.00	
501	Tiefbauten	10'771'949.50		15'895'300		8'569'785.55	
503	Hochbauten	5'865'870.25		8'527'000		11'205'936.15	
505	Waldungen	674'356.00		947'000		814'117.00	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'192'410.75		2'280'000		2'327'040.30	
<b>56</b>	<b>EIGENE BEITRÄGE</b>	<b>1'378'989.55</b>		<b>2'025'000</b>		<b>47'129.25</b>	
565	Private Institutionen	1'378'989.55		2'025'000		47'129.25	
<b>6</b>	<b>E I N N A H M E N</b>		<b>5'821'999.50</b>		<b>11'908'400</b>		<b>5'844'183.75</b>
<b>60</b>	<b>ABGANG VON SACHGÜTERN</b>				<b>2'930'000</b>		
603	Hochbauten				2'930'000		
<b>61</b>	<b>NUTZUNGSABGABEN UND VORTEILSENTGELTE</b>		<b>1'486'493.55</b>		<b>1'750'000</b>		<b>2'745'926.90</b>
610	Anschlussgebühren		1'486'493.55		1'750'000		2'745'926.90
<b>66</b>	<b>BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG</b>		<b>4'335'505.95</b>		<b>7'228'400</b>		<b>3'098'256.85</b>
660	Bund		1'286'688.30		1'661'500		483'802.75
661	Kanton		2'586'943.50		4'218'900		1'963'687.65
663	Eigene Anstalten				306'000		
669	Uebrige Beiträge		461'874.15		1'042'000		650'766.45
	<b>Total</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>5'821'999.50</b>	<b>29'674'300</b>	<b>11'908'400</b>	<b>24'288'308.25</b>	<b>5'844'183.75</b>
	Netto Ausgaben		15'061'576.55		17'765'900		18'444'124.50
	<b>Gesamttotal</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>29'674'300</b>	<b>29'674'300</b>	<b>24'288'308.25</b>	<b>24'288'308.25</b>

**Investitionsrechnung**

Zusammenzug nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>5'821'999.50</b>	<b>29'674'300'</b>	<b>11'908'400'</b>	<b>24'288'308.25'</b>	<b>5'844'183.75</b>
	Netto Ausgaben		15'061'576.55		17'765'900		18'444'124.50
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>216'196.35</b>		<b>250'000'</b>			
	Netto Ausgaben		216'196.35		250'000		
<b>1</b>	<b>OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>559'169.95</b>	<b>279'585.00</b>	<b>560'000'</b>	<b>280'000'</b>	<b>360'000.00'</b>	<b>180'370.45</b>
	Netto Ausgaben		279'584.95		280'000		179'629.55
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>541'743.65</b>		<b>1'300'000'</b>		<b>305'176.30'</b>	
	Netto Ausgaben		541'743.65		1'300'000		305'176.30
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>3'226'659.85</b>	<b>400'000.00</b>	<b>3'234'300'</b>	<b>1'852'000'</b>	<b>5'109'732.10'</b>	<b>700'000.00</b>
	Netto Ausgaben		2'826'659.85		1'382'300		4'409'732.10
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>1'920'000.00</b>		<b>1'920'000'</b>		<b>1'920'000.00'</b>	
	Netto Ausgaben		1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>	<b>3'616'082.55</b>	<b>561'384.15</b>	<b>4'210'000'</b>		<b>2'513'297.75'</b>	<b>232'000.00</b>
	Netto Ausgaben		3'054'698.40		4'210'000		2'281'297.75
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>8'970'135.65</b>	<b>3'897'336.75</b>	<b>11'899'000'</b>	<b>4'986'800'</b>	<b>6'875'324.75'</b>	<b>3'623'893.80</b>
	Netto Ausgaben		5'072'798.90		6'912'200		3'251'430.95
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>1'702'108.05</b>	<b>683'693.60</b>	<b>6'101'000'</b>	<b>1'859'600'</b>	<b>6'673'029.80'</b>	<b>1'107'919.50</b>
	Netto Ausgaben		1'018'414.45		4'241'400		5'565'110.30
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>131'480.00</b>		<b>200'000'</b>	<b>2'930'000'</b>	<b>531'747.55'</b>	
	Netto Ausgaben		131'480.00				531'747.55
	Netto Einnahmen			2'730'000'			

**Investitionsrechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>0</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>216'196.35</b>		<b>250'000</b>			
	Netto Ausgaben		216'196.35		250'000		
<b>020</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>216'196.35</b>		<b>250'000</b>			
	Netto Ausgaben		216'196.35		250'000		
020.506.03	Sanierung Gebäudeverkabelung	216'196.35		250'000			
<b>1</b>	<b>OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>559'169.95</b>	<b>279'585.00</b>	<b>560'000</b>	<b>280'000</b>	<b>360'000.00</b>	<b>180'370.45</b>
	Netto Ausgaben		279'584.95		280'000		179'629.55
<b>140</b>	<b>Feuerwehr und Feuerpolizei</b>	<b>559'169.95</b>	<b>279'585.00</b>	<b>560'000</b>	<b>280'000</b>	<b>360'000.00</b>	<b>180'370.45</b>
	Netto Ausgaben		279'584.95		280'000		179'629.55
140.506.01	Ankauf von Fahrzeugen	559'169.95		560'000		360'000.00	
140.661.01	Kantonsbeitrag (GVA)		279'585.00		280'000		180'370.45
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>	<b>541'743.65</b>		<b>1'300'000</b>		<b>305'176.30</b>	
	Netto Ausgaben		541'743.65		1'300'000		305'176.30
<b>217</b>	<b>Schulliegenschaften und Anlagen</b>	<b>541'743.65</b>		<b>1'300'000</b>		<b>305'176.30</b>	
	Netto Ausgaben		541'743.65		1'300'000		305'176.30
217.503.16	Dreifachturnhalle Arkaden, Bodensanierung	189'020.15		200'000			
217.503.17	Umbau Kindergarten Wiesen zu 5 1/2-Zimmerwohnung			250'000			
217.503.19	Schulhaus Glaris, Einbau Kindergarten			450'000			
217.506.01	EDV-Infrastruktur für Schule	95'752.60		150'000			
217.506.02	OST Schulhaus Platz, Sanierung Elektroinstallationen					305'176.30	
217.506.05	Projektionslösung (Beamer/Visualizer)	256'970.90		250'000			
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>3'226'659.85</b>	<b>400'000.00</b>	<b>3'234'300</b>	<b>1'852'000</b>	<b>5'109'732.10</b>	<b>700'000.00</b>
	Netto Ausgaben		2'826'659.85		1'382'300		4'409'732.10
<b>341</b>	<b>Sport- und Freizeitanlagen</b>	<b>1'948'511.55</b>	<b>400'000.00</b>	<b>2'411'300</b>	<b>1'852'000</b>	<b>2'884'406.45</b>	<b>700'000.00</b>
	Netto Ausgaben		1'548'511.55		559'300		2'184'406.45
341.500.05	Bereinigung Eigentumsverhältnisse Eisstadion					1'324'300.00	
341.501.01	Gemeindebeitrag Sanierung Bikewege	93'204.00		86'300		186'408.00	
341.503.06	Eisstadion, elektr. Schliesssystem	18'369.00				93'734.80	
341.503.07	Eisstadion, Erweiterung Kristallclub	50'529.75		150'000		1'014'435.45	
341.503.08	Sanierung Spielplatz Kurpark	152'132.60		150'000			
341.503.09	Neubau Langlaufgebäude	79'206.90					
341.503.10	Eisstadion, Gesamtprojekt	176'079.75					
341.506.01	Eisstadion, Ersatz Maschinen und Fahrzeuge					218'398.95	
341.565.01	Loipenausbau	1'378'989.55		2'025'000		47'129.25	
341.660.03	Bundesbeitrag Loipenausbau		400'000.00		405'000		
341.661.03	Kantonsbeitrag Loipenausbau				405'000		
341.669.03	Beiträge HCD (Eisstadion)						700'000.00
341.669.04	Beiträge Dritter Loipenausbau				1'012'000		

## Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
341.669.05	Beitrag DDO an Sanierung Spielplatz Kurpark				30'000		
<b>342</b>	<b>Strandbadbetrieb</b> Netto Ausgaben					<b>86'359.50</b>	86'359.50
342.503.01	Sanierung Ufermauer Strandbad					86'359.50	
<b>343</b>	<b>Wellness- und Erlebnisbad</b> Netto Ausgaben	<b>1'278'148.30</b>	1'278'148.30	<b>823'000</b>	823'000	<b>2'138'966.15</b>	2'138'966.15
343.503.04	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (gebundene Kosten)	1'077'265.95		488'000		1'626'997.80	
343.503.05	Sanierung Hallenbad 2012-2016 (nicht gebundene Kosten)	200'882.35		335'000		208'886.20	
343.506.01	Ersatz Kassasystem					303'082.15	
<b>5</b>	<b>SOZIALE WOHLFAHRT</b> Netto Ausgaben	<b>1'920'000.00</b>	1'920'000.00	<b>1'920'000</b>	1'920'000	<b>1'920'000.00</b>	1'920'000.00
<b>570</b>	<b>Alterszentrum Guggerbach</b> Netto Ausgaben	<b>1'920'000.00</b>	1'920'000.00	<b>1'920'000</b>	1'920'000	<b>1'920'000.00</b>	1'920'000.00
570.503.01	Erweiterung Pflegeheim (36 Betten)	1'920'000.00		1'920'000		1'920'000.00	
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b> Netto Ausgaben	<b>3'616'082.55</b>	<b>561'384.15</b> 3'054'698.40	<b>4'210'000</b>	4'210'000	<b>2'513'297.75</b>	<b>232'000.00</b> 2'281'297.75
<b>620</b>	<b>Strassen und Wege</b> Netto Ausgaben	<b>2'295'724.75</b>	<b>461'874.15</b> 1'833'850.60	<b>2'940'000</b>	2'940'000	<b>1'641'794.65</b>	<b>232'000.00</b> 1'409'794.65
620.501.02	Sanierung Mattastrasse	645'334.70		970'000			
620.501.12	Fusswege/Beruhigungsmassnah men	79'902.75				95'050.10	
620.501.13	Sanierung Dischmastrasse	229'760.90		320'000		232'152.50	
620.501.26	Sanierung Seehofseeli	1'310.90		100'000			
620.501.28	Sanierung Reginaweg	343'298.35		400'000			
620.501.34	Gemeindebeitrag Sanierung Unterführungen Bahnhof Platz					550'000.00	
620.501.35	Sanierung Salzgäbastrasse					249'632.90	
620.501.39	Sanierung Oberer Schluochweg	36'921.15		80'000		322'434.70	
620.501.42	Bushaltestellen Monstein			200'000			
620.501.45	Sanierung Hauptstrasse Wiesen					175'674.15	
620.501.47	Bushaltestelle Stilli	17'400.15		150'000		16'850.30	
620.501.49	Sanierung Trottoir Talstrasse	93'720.10		150'000			
620.501.50	Sanierung Kordon Lareterstrasse	161'535.75		170'000			
620.501.52	Aufhebung RhB-Bahnübergänge	686'540.00		400'000			
620.669.16	Beiträge Dritter Eisbahnstrasse						232'000.00
620.669.52	Beiträge RhB Aufhebung Bahnübergänge		461'874.15				
<b>622</b>	<b>Werkbetrieb</b> Netto Ausgaben	<b>210'480.00</b>	210'480.00	<b>230'000</b>	230'000	<b>217'898.00</b>	217'898.00
622.506.03	Ersatz von Maschinen und Fahrzeugen	210'480.00		230'000		217'898.00	
<b>630</b>	<b>Parkhäuser und Parkplätze</b> Netto Ausgaben	<b>256'036.85</b>	256'036.85			<b>81'205.10</b>	81'205.10
630.503.01	Parkhaus Silvretta/Grischuna	256'036.85				81'205.10	

**Investitionsrechnung**

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>650</b>	<b>Verkehrsbetrieb Davos (VBD)</b>	<b>853'840.95</b>	<b>99'510.00</b>	<b>840'000</b>		<b>572'400.00</b>	
	Netto Ausgaben		754'330.95		840'000		572'400.00
650.506.01	Ankauf von Fahrzeugen	737'164.80		840'000		572'400.00	
650.506.03	Fahrgastinformationssystem	116'676.15					
650.661.03	Kantonsbeitrag für Fahrgastinformationssystem		99'510.00				
<b>661</b>	<b>Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb</b>			<b>200'000</b>			
	Netto Ausgaben				200'000		
661.503.01	Heizung / Feinstaubfilter/ Steuerung			200'000			
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>8'970'135.65</b>	<b>3'897'336.75</b>	<b>11'899'000</b>	<b>4'986'800</b>	<b>6'875'324.75</b>	<b>3'623'893.80</b>
	Netto Ausgaben		5'072'798.90		6'912'200		3'251'430.95
<b>700</b>	<b>Wasserversorgung</b>	<b>3'919'631.25</b>	<b>934'988.40</b>	<b>5'130'000</b>	<b>1'306'000</b>	<b>2'916'180.20</b>	<b>1'099'419.35</b>
	Netto Ausgaben		2'984'642.85		3'824'000		1'816'760.85
700.501.01	Ausbau und Erneuerung der Quellen, Reservoirs und Zuleitungen	828'352.00		692'000		1'284'568.85	
700.501.02	Ausbau und Erneuerung der Verteilungsleitungen	2'663'262.55		3'047'000		1'403'167.70	
700.501.03	Ausbau und Erneuerung der Hydrantenanlagen	428'016.70		585'000		73'245.95	
700.501.05	Wasserversorgung Monstein			500'000		155'197.70	
700.501.06	Wasserversorgung Monstein, Ablösung Hypothek			306'000			
700.610.01	Anschlussgebühren		572'652.40		750'000		1'017'633.35
700.661.01	Kantonsbeiträge für Zuleitungen				50'000		
700.661.02	Kantonsbeiträge für Verteilungsleitungen		304'483.00		200'000		65'007.00
700.661.03	Kantonsbeiträge für Hydrantenanlagen		57'853.00				16'779.00
700.663.03	Beitrag für Wasserversorgung Monstein (Entnahme Fonds für öffentliche und private Werke)				306'000		
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>1'661'382.45</b>	<b>913'841.15</b>	<b>1'950'000</b>	<b>1'000'000</b>	<b>1'283'303.40</b>	<b>1'728'293.55</b>
	Netto Ausgaben		747'541.30		950'000		
	Netto Einnahmen					444'990.15	
710.501.01	Ausbau und Erneuerung des Leitungsnetzes	1'243'995.60		1'520'000		1'269'632.40	
710.503.02	Ausbau ARA	417'386.85		430'000		13'671.00	
710.610.01	Anschlussgebühren		913'841.15		1'000'000		1'728'293.55
<b>750</b>	<b>Fluss- und Wildbachverbauungen</b>	<b>2'361'733.85</b>	<b>1'451'465.90</b>	<b>3'419'000</b>	<b>1'880'300</b>	<b>1'098'986.85</b>	<b>623'661.95</b>
	Netto Ausgaben		910'267.95		1'538'700		475'324.90
750.501.07	Verbauung Bildjibach	997'689.30		1'369'000		926'361.95	
750.501.10	Verbauung Grünenibach			250'000		143'379.80	
750.501.15	Verbauung Arelenbach	1'364'044.55		1'800'000		29'245.10	
750.660.07	Bundesbeitrag Bildjibach		344'780.25		479'200		309'811.85
750.660.10	Bundesbeitrag Grünenibach				87'300		53'990.90
750.660.15	Bundesbeitrag Arelenbach		501'908.05		630'000		
750.661.07	Kantonsbeitrag Bildjibach		246'271.60		273'800		221'294.30
750.661.10	Kantonsbeitrag Grünenibach				50'000		38'564.90
750.661.15	Kantonsbeitrag Arelenbach		358'506.00		360'000		
<b>760</b>	<b>Lawinerverbauungen</b>	<b>711'521.60</b>	<b>597'041.30</b>	<b>1'100'000</b>	<b>800'500</b>	<b>1'127'358.25</b>	<b>716'398.95</b>
	Netto Ausgaben		114'480.30		299'500		410'959.30

## Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
760.501.03	IP-Schutzbauten	711'521.60		1'100'000		1'127'358.25	
760.661.03	Kantonsbeitrag für IP-Schutzbauten		597'041.30		800'500		716'398.95
<b>782</b>	<b>Bauschuttdeponien</b> Netto Ausgaben					<b>158'466.85</b>	158'466.85
782.501.01	Inbetriebnahme Inertstoffdeponie Valdanna					158'466.85	
<b>789</b>	<b>Uebrig Immissionen</b> Netto Ausgaben	<b>315'866.50</b>		<b>300'000</b>		<b>291'029.20</b>	291'029.20
789.503.02	Ersatz öffentliche WC-Anlage	315'866.50	315'866.50	300'000	300'000	291'029.20	
<b>795</b>	<b>Fonds Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung</b> Netto Ausgaben						<b>-543'880.00</b>
795.669.01	Lenkungsabgabe Zweitwohnungen						543'880.00
							-543'880.00
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b> Netto Ausgaben	<b>1'702'108.05</b>	<b>683'693.60</b>	<b>6'101'000</b>	<b>1'859'600</b>	<b>6'673'029.80</b>	<b>1'107'919.50</b>
			1'018'414.45		4'241'400		5'565'110.30
<b>810</b>	<b>Forstverwaltung</b> Netto Ausgaben	<b>820'494.45</b>	<b>593'693.60</b>	<b>2'647'000</b>	<b>1'779'600</b>	<b>1'179'189.75</b>	<b>725'273.05</b>
			226'800.85		867'400		453'916.70
810.501.02	Walderschliessung Davos	5'730.35		900'000		14'987.85	
810.501.12	Waldweg Ronenwald	6'421.45		600'000			
810.501.13	Instandstellung Waldwege	133'986.65		200'000			
810.505.01	Schutzwald und Waldschäden	674'356.00		922'000		814'117.00	
810.505.10	Waldparzellen Diverse			25'000			
810.506.02	Forstraktor					350'084.90	
810.661.01	Kantonsbeitrag für Schutzwald		537'053.60		737'600		725'273.05
810.661.02	Kantonsbeitrag für Walderschliessung				522'000		
810.661.12	Kantonsbeitrag Waldweg Ronenwald				390'000		
810.661.13	Kantonsbeitrag Instandstellung Waldwege		56'640.00		130'000		
<b>831</b>	<b>Kongresszentrum</b> Netto Ausgaben	<b>881'613.60</b>	<b>90'000.00</b>	<b>3'454'000</b>	<b>80'000</b>	<b>5'493'840.05</b>	<b>382'646.45</b>
			791'613.60		3'374'000		5'111'193.60
831.503.03	Bauliche Sanierung Kongresszentrum	237'956.30		1'580'000		155'810.10	
831.503.04	Erweiterung Kongresszentrum					341'968.30	
831.503.05	Geothermische Ressourcenanalyse (Erkundungsbohrung)	238'424.90		110'000		275'806.95	
831.503.06	Restaurant Extrablatt, Vergrösserung/Ersatz Küche	285'232.40		1'764'000		4'690'254.70	
831.503.07	Energetische Sanierung Altbau Kongresszentrum	120'000.00				30'000.00	
831.660.01	Bundesbeitrag geothermische Ressourcenanalyse		40'000.00		60'000		120'000.00
831.661.05	Kantonsbeitrag geothermische Ressourcenanalyse		50'000.00		20'000		
831.669.04	Beiträge Dritter (Erw.Kongresszentrum)						262'646.45
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b> Netto Ausgaben	<b>131'480.00</b>		<b>200'000</b>	<b>2'930'000</b>	<b>531'747.55</b>	531'747.55
			131'480.00				

## Investitionsrechnung

Einzelkonten nach Aufgaben

Konto	Investitionsrechnung Funktionalgliederung IR	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Netto Einnahmen			2'730'000			
<b>952</b>	<b>Kongresshotel</b> Netto Ausgaben					<b>230'981.65</b>	230'981.65
952.503.02	Erneuerung, Renovierung, Heizungssteuerung					230'981.65	
<b>960</b>	<b>Liegenschaften Talstrasse</b> Netto Ausgaben					<b>144'795.40</b>	144'795.40
960.503.01	Sanierung MFH Talstrasse 28/28A					144'795.40	
<b>962</b>	<b>Altes Schulhaus Dorf (WRC)</b> Netto Ausgaben					<b>155'970.50</b>	155'970.50
962.501.01	Sanierung Strasse, Stützmauer und Kanalisation					155'970.50	
<b>964</b>	<b>Liegenschaft Castelmont</b> Netto Ausgaben	<b>6'480.00</b>	6'480.00	<b>200'000</b>	200'000		
964.503.03	Ersatz Heizung	6'480.00		200'000			
<b>979</b>	<b>Liegenschaften Diverse</b> Netto Ausgaben Netto Einnahmen	<b>125'000.00</b>	125'000.00		<b>2'930'000</b>		
979.503.01	1-Zimmerwohnung Seehornstrasse 5	125'000.00		2'930'000			
979.603.99	Verkauf Liegenschaft				2'930'000		
	<b>Total</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>5'821'999.50</b>	<b>29'674'300</b>	<b>11'908'400</b>	<b>24'288'308.25</b>	<b>5'844'183.75</b>
	Netto Ausgaben		15'061'576.55		17'765'900		18'444'124.50
	<b>Gesamttotal</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>20'883'576.05</b>	<b>29'674'300</b>	<b>29'674'300</b>	<b>24'288'308.25</b>	<b>24'288'308.25</b>



## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
<b>1</b>	<b>A K T I V E N</b>	<b>262'556'670.45</b>	<b>297'573'989.33</b>	<b>294'424'863.84</b>	<b>265'705'795.94</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>136'452'900.17</b>	<b>276'185'767.76</b>	<b>262'727'789.42</b>	<b>149'910'878.51</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>19'677'133.53</b>	<b>164'789'126.79</b>	<b>160'444'945.46</b>	<b>24'021'314.86</b>
<b>1000</b>	<b>Kassen</b>	<b>63'205.65</b>	<b>2'161'246.50</b>	<b>2'128'793.35</b>	<b>95'658.80</b>
1000.01	Kassa	38'506.90	832'878.05	818'956.90	52'428.05
1000.03	Kassa EWA	3'882.55	135'245.25	137'125.00	2'002.80
1000.04	Kassa VBD	0.00	85'837.60	85'837.60	0.00
1000.05	Kassa Ordnungsamt	1'853.00	419'909.85	420'074.85	1'688.00
1000.06	Kassa Bibliothek	363.20	19'808.40	19'857.40	314.20
1000.10	Kassavorschuss Hallenbad	10'700.00			10'700.00
1000.11	Kassavorschuss VBD Chauffeure	5'600.00	200.00	200.00	5'600.00
1000.12	Kassavorschuss VBD/KMA	1'000.00			1'000.00
1000.13	Kassavorschuss Ordnungsdienst	800.00			800.00
1000.14	Kassavorschuss Werkbetrieb	500.00			500.00
1000.90	Kassa Sozialdienst	0.00	20'625.75		20'625.75
1000.99	Durchlaufkonto Kassa	0.00	646'741.60	646'741.60	0.00
<b>1001</b>	<b>Postcheck</b>	<b>8'756'886.86</b>	<b>26'309'523.03</b>	<b>25'959'329.32</b>	<b>9'107'080.57</b>
1001.01	Postcheck	8'756'886.86	25'681'743.43	25'959'329.32	8'479'300.97
1001.90	Postcheck Sozialdienst	0.00	627'779.60		627'779.60
<b>1002</b>	<b>Bankkontokorrente</b>	<b>10'857'041.02</b>	<b>136'318'357.26</b>	<b>132'356'822.79</b>	<b>14'818'575.49</b>
1002.01	Graubündner Kantonalbank	8'813'663.80	116'002'386.67	116'521'709.54	8'294'340.93
1002.02	Credit Suisse	493'816.75	20.06	136'969.00	356'867.81
1002.04	UBS AG	523'088.36		135'438.00	387'650.36
1002.05	Raiffeisenbank Davos	514'518.45	19'578'733.90	14'686'978.05	5'406'274.30
1002.07	Banca Popolare di Sondrio	511'953.66	20.38	138'542.00	373'432.04
1002.08	Graubündner Kantonalbank EUR	0.00	737'196.25	737'186.20	10.05
<b>101</b>	<b>Guthaben</b>	<b>50'515'537.57</b>	<b>106'868'696.22</b>	<b>97'907'194.94</b>	<b>59'477'038.85</b>
<b>1011</b>	<b>Kontokorrente</b>	<b>3'686'887.87</b>	<b>19'053'667.99</b>	<b>8'877'182.68</b>	<b>13'863'373.18</b>
1011.03	Bibliotheken	3'213.29	1'467.20	2'658.90	2'021.59
1011.04	Eidg. Steuerverwaltung Verr.Steuer	108'129.50	370'748.83	377'129.55	101'748.78
1011.05	GA-Tageskarten (Gde.Verkaufsstelle)	45'803.75	196'697.90	196'098.00	46'403.65
1011.06	Vereina Tickets (Gde.Verkaufsstelle)	55'621.00	84'095.00	80'286.00	59'430.00
1011.07	Kehrichtsäcke (Gde.Verkaufsstelle)	3'505.00	3'271.00	5'123.00	1'653.00
1011.08	Kreisamt Davos	-3'547.67	215'728.05	171'581.12	40'599.26
1011.09	Sozialdienst	362'310.77	3'163'434.01	3'525'744.78	0.00
1011.10	Schulsekretariat	1'987.95	30'938.55	30'475.75	2'450.75
1011.12	Parkhaus Silvretta/Grischuna	102'865.50	474'279.90	577'145.40	0.00
1011.13	Feuerwehrgebäude (Heiz- und NK)	31'384.30	28'100.30	32'969.15	26'515.45
1011.14	Hertistrasse (Heiz- und NK)	68'908.75	78'974.45	83'554.15	64'329.05
1011.15	Mattastrasse (Heiz- und NK)	2'292.85	13'259.45	14'296.90	1'255.40
1011.16	Talstrasse (Nebenkosten)	-4'698.65	62'268.70	61'632.95	-4'062.90
1011.18	Arkaden (Heiz- und NK)	32'457.30	20'523.45	22'668.70	30'312.05
1011.19	Trais Fluors (Heiz- und NK)	-2'451.40	32'000.80	31'959.50	-2'410.10
1011.21	Waldheim (Heiz- und NK)	24'254.95	35'909.05	39'752.50	20'411.50
1011.23	Flurstrasse (Heizkosten)	1'808.40	11'636.40	9'968.40	3'476.40
1011.36	Gebührevorschüsse (Verr.-Kto.)	0.00	132'614.58	125'820.85	6'793.73
1011.40	Hallenbad (Verr.-Kto.) Kreditkarten	13'427.00	577'552.70	578'526.90	12'452.80
1011.44	Wärmeverbund (Verr.-Kto.)	1'077.70	60'607.50	60'020.00	1'665.20
1011.47	Werkbetrieb (Verr.-Kto.)	0.00	11'232.60	11'232.60	0.00
1011.49	Betriebsamt Davos-Klosters (Verr.-Kto.)	416'154.05	432'907.35	416'154.05	432'907.35
1011.79	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	262'815.83	1'508'142.42	262'815.83	1'508'142.42

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
1011.83	Kant. Steuerverwaltung	2'159'567.70	11'428'763.30	2'159'567.70	11'428'763.30
	Steuerkontokorrent Abx-Tax				
1011.90	Zahlungsvermittlung Sozialdienst	0.00	55'110.55		55'110.55
1011.91	Lohnverwaltung Sozialdienst	0.00	23'403.95		23'403.95
<b>1012</b>	<b>Steuerguthaben</b>	<b>37'482'472.87</b>	<b>54'414'518.27</b>	<b>55'816'972.25</b>	<b>36'080'018.89</b>
1012.03	Fällige Steuern Host (Gemeinde Steuerjahr 2002 bis 2009)	8'070.30	197'424.35	200'365.65	5'129.00
1012.04	Nicht fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	35'084'705.75	54'217'093.92	55'518'050.57	33'783'749.10
1012.05	Fällige Steuern Abx-Tax (Gemeinde ab Steuerjahr 2010)	2'389'696.82		98'556.03	2'291'140.79
<b>1015</b>	<b>Debitoren</b>	<b>8'916'694.73</b>	<b>27'156'608.51</b>	<b>26'539'656.46</b>	<b>9'533'646.78</b>
1015.03	Debitoren Allgemein	8'916'694.73	27'156'608.51	26'539'656.46	9'533'646.78
<b>1016</b>	<b>Festgeldanlagen</b>		<b>5'000'000.00</b>	<b>5'000'000.00</b>	
1016.05	Raiffeisenbank Davos	0.00	5'000'000.00	5'000'000.00	0.00
<b>1019</b>	<b>Debitoren MWSt</b>	<b>429'482.10</b>	<b>1'243'901.45</b>	<b>1'673'383.55</b>	
1019.02	Vorsteuer Hallenbad LR	23'857.85	61'770.35	85'628.20	0.00
1019.03	Vorsteuer Verkehrsbetrieb LR	84'169.40	274'879.60	359'049.00	0.00
1019.04	Vorsteuer Wasserversorg. LR	25'483.25	56'346.05	81'829.30	0.00
1019.05	Vorsteuer Abwasserbes. LR	23'090.95	76'070.60	99'161.55	0.00
1019.06	Vorsteuer Abfallbewirtsch. LR	23'528.35	91'306.95	114'835.30	0.00
1019.07	Vorsteuer Forstwirtschaft LR	30'018.40	85'347.20	115'365.60	0.00
1019.08	Vorsteuer Werkbetrieb LR	42'302.70	158'871.75	201'174.45	0.00
1019.14	Vorsteuer Wasserversorg. IR	98'969.20	306'655.35	405'624.55	0.00
1019.15	Vorsteuer Abwasserbes. IR	78'062.00	132'653.60	210'715.60	0.00
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>62'812'765.65</b>	<b>485'630.80</b>	<b>1'076'085.60</b>	<b>62'222'310.85</b>
<b>1020</b>	<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>10'485.00</b>	<b>50.80</b>	<b>4'390.80</b>	<b>6'145.00</b>
1020.01	Forstdepositum Bärentritt-Schmelzboden	6'145.00			6'145.00
1020.02	Forstdepositum Landschaft Davos	4'340.00	50.80	4'390.80	0.00
<b>1021</b>	<b>Aktien und Anteilscheine</b>	<b>11'256'228.00</b>		<b>523'694.80</b>	<b>10'732'533.20</b>
1021.01	Aktien und Anteilscheine	11'256'228.00		523'694.80	10'732'533.20
<b>1022</b>	<b>Darlehen</b>	<b>2'950'000.00</b>		<b>90'000.00</b>	<b>2'860'000.00</b>
1022.01	Sportgymnasium Davos (SSGD)	450'000.00		90'000.00	360'000.00
1022.02	Elektrizitätswerk Davos AG	2'500'000.00			2'500'000.00
<b>1023</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>48'138'049.65</b>	<b>131'480.00</b>		<b>48'269'529.65</b>
1023.01	Altes Schulhaus Dorf (WRC)	155'971.50			155'971.50
1023.02	Bündagrundstücke	1.00			1.00
1023.03	Castelmont	5'345'921.85	6'480.00		5'352'401.85
1023.04	Chesa Trais Fluors	2'015'017.85			2'015'017.85
1023.08	Gadenstatt	1.00			1.00
1023.09	Brauerei (Kant. PK)	4'500'000.00			4'500'000.00
1023.10	Hertistrasse	570'000.00			570'000.00
1023.11	Höfjheimwesen	1.00			1.00
1023.12	Kongresshotel	11'443'109.70			11'443'109.70
1023.13	Landgut Schmelzboden	1.00			1.00
1023.14	Laret	1.00			1.00
1023.15	Mattahof	156'090.25			156'090.25
1023.18	Talstrasse	4'635'745.45			4'635'745.45
1023.19	Sand und Alpelti	1.00			1.00
1023.20	Seeliareal Dorf	1.00			1.00
1023.21	Seewerbergmahd	1.00			1.00
1023.22	Tafernagut	1.00			1.00
1023.23	Waldhaus	1.00			1.00
1023.24	Stwe Feuerwehrgebäude	2'800'000.00			2'800'000.00
1023.25	Sonnenhof	3'125'000.80			3'125'000.80
1023.26	Postgebäude	6'805'096.55			6'805'096.55

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
1023.27	Arkaden	3'116'636.90			3'116'636.90
1023.28	Surselva	1.00			1.00
1023.29	Bolgenblick A+B	561'000.00			561'000.00
1023.30	Im Ried 14+16	161'000.00			161'000.00
1023.31	EW-Verwaltungsgebäude	293'143.00			293'143.00
1023.32	EW-Werkhof/Garagen	1.00			1.00
1023.33	Von-Sprecher-Haus	1'716'059.90			1'716'059.90
1023.34	1-Zimmerwohnung Seehornstrasse 5	0.00	125'000.00		125'000.00
1023.80	Liegenschaft Gruoba 26 (Wiesen)	366'043.90			366'043.90
1023.81	Grundstück Schluocht (Wiesen)	39'000.00			39'000.00
1023.82	Grundstück Chumma (Wiesen)	333'200.00			333'200.00
<b>1024</b>	<b>Mobilien,Fahrzeuge,Maschinen</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
1024.01	Mobilien,Fahrzeuge,Maschinen	1.00			1.00
<b>1025</b>	<b>Vorräte</b>	<b>458'002.00</b>	<b>354'100.00</b>	<b>458'000.00</b>	<b>354'102.00</b>
1025.01	Heizmaterial	458'000.00	354'100.00	458'000.00	354'100.00
1025.02	Spendkeller	1.00			1.00
1025.03	Strassenmaterial	1.00			1.00
<b>103</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>3'447'463.42</b>	<b>4'042'313.95</b>	<b>3'299'563.42</b>	<b>4'190'213.95</b>
<b>1030</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>3'447'463.42</b>	<b>4'042'313.95</b>	<b>3'299'563.42</b>	<b>4'190'213.95</b>
1030.01	Transitorische Aktiven	3'447'463.42	3'654'543.02	3'299'563.42	3'802'443.02
1030.90	Transitorische Aktiven Sozialdienst	0.00	387'770.93		387'770.93
<b>11</b>	<b>VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>126'103'770.28</b>	<b>21'388'221.57</b>	<b>31'697'074.42</b>	<b>115'794'917.43</b>
<b>114</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>102'067'424.52</b>	<b>18'832'096.05</b>	<b>24'689'995.17</b>	<b>96'209'525.40</b>
<b>1140</b>	<b>Grundstücke</b>	<b>663'026.35</b>		<b>43'900.00</b>	<b>619'126.35</b>
1140.01	Bündagut	1.00			1.00
1140.02	Ermer'sches Grundstück	1.00			1.00
1140.03	Grundstück Färbi	1.00			1.00
1140.04	Flugplatz Matta	1.00			1.00
1140.05	Golfplatz	1.00			1.00
1140.06	Grundstücke ARA	1.00			1.00
1140.07	Grundstück KMA	1.00			1.00
1140.08	Schulareal Bünde	1.00			1.00
1140.09	Belvederegrundstück	1.00			1.00
1140.10	Grundstück Seehöhe	293'486.00		17'600.00	275'886.00
1140.11	Grundstück Valdanna	323'444.35		19'400.00	304'044.35
1140.12	Grundstück 7742, 7750 und 7328 (bei Schulhaus Wiesen)	19'787.00		3'000.00	16'787.00
1140.80	Unter Boda Parzelle 186/188 (Wiesen)	26'300.00		3'900.00	22'400.00
<b>1141</b>	<b>Tiefbauten</b>	<b>16'945'032.22</b>	<b>11'043'197.90</b>	<b>6'323'310.90</b>	<b>21'664'919.22</b>
1141.01	Abwasserreinigungsanlagen	1.00	417'386.85		417'387.85
1141.02	Brücken	53'300.00		5'300.00	48'000.00
1141.03	Kanalisationen	1.00	1'243'995.60	913'841.15	330'155.45
1141.04	Wuhr- und Lawinenverbauungen	2'695'300.20	3'073'255.45	2'587'607.20	3'180'948.45
1141.05	Seeufergestaltung	1.00			1.00
1141.06	Strassen,Wege,Parkplätze	8'109'908.15	2'388'928.75	1'272'874.15	9'225'962.75
1141.07	Wasserfassungen, Reservoirs und Leitungsnetz	6'086'519.87	3'919'631.25	1'543'688.40	8'462'462.72
1141.08	Oeffentliche Beleuchtung	1.00			1.00
<b>1143</b>	<b>Hochbauten</b>	<b>76'805'057.04</b>	<b>4'623'860.35</b>	<b>15'945'095.67</b>	<b>65'483'821.72</b>
1143.01	Bedürfnisanlagen	365'429.20	315'866.50	21'900.00	659'395.70
1143.02	Bibliothekengebäude Schweizerhaus	1.00			1.00
1143.03	Forstwerkhof	449'664.89		27'000.00	422'664.89
1143.04	Busdepot/Werkstatt VBD	4'100'000.00		360'000.00	3'740'000.00

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
1143.05	Hallen- und Freibad	17'348'124.85	1'278'148.30	5'980'900.00	12'645'373.15
1143.06	Kehrichtmehrzweckanlage	428'097.40		25'700.00	402'397.40
1143.08	Kongresszentrum	30'667'859.89	881'613.60	6'870'100.00	24'679'373.49
1143.09	Heimatmuseum	169'724.02		10'200.00	159'524.02
1143.10	Magazin/Werkstatt Wasserversorgung	39'039.30		7'800.00	31'239.30
1143.11	Alterswohnungen Waldheim	2'977'000.00		80'000.00	2'897'000.00
1143.12	Parkhäuser	1'368'205.10	256'036.85	1'027'895.67	596'346.28
1143.15	Sportanlagen	10'354'638.94	1'703'174.95	1'021'300.00	11'036'513.89
1143.16	Schiessanlagen	1'054'070.90		63'200.00	990'870.90
1143.17	Schlachthaus	1.00			1.00
1143.18	Schulbauten (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten)	4'937'634.60	189'020.15	296'300.00	4'830'354.75
1143.20	Strandbad und Hydrobiologische Station	576'586.75		34'600.00	541'986.75
1143.22	Verwaltungsgebäude	781'378.20		46'900.00	734'478.20
1143.24	Werkhofgrundstück Meisser	1'187'600.00		71'300.00	1'116'300.00
1143.26	Zivilschutzbauten	1.00			1.00
<b>1145</b>	<b>Waldungen</b>	<b>1'112'397.35</b>	<b>820'494.45</b>	<b>816'193.60</b>	<b>1'116'698.20</b>
1145.01	Gemeindewaldungen/Forstprojekte	1'112'397.35	820'494.45	816'193.60	1'116'698.20
<b>1146</b>	<b>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>6'541'910.56</b>	<b>2'344'543.35</b>	<b>1'561'495.00</b>	<b>7'324'958.91</b>
1146.01	EDV-Anlagen	1'373'927.25	568'919.85	274'800.00	1'668'047.10
1146.02	Möbiliar Gemeindeverwaltung	1.00			1.00
1146.03	Schulmöbiliar	1.00			1.00
1146.04	Möbiliar Kongresszentrum	1.00			1.00
1146.05	Betriebseinrichtungen ARA	1.00			1.00
1146.06	Betriebseinrichtungen Forstgruppen	54'583.00		10'900.00	43'683.00
1146.07	Betriebseinrichtungen KMA	54'902.20		11'000.00	43'902.20
1146.08	Betriebseinrichtungen Wasserversorgung	1.00			1.00
1146.09	Betriebseinrichtungen Zivilschutz	1.00			1.00
1146.10	Betriebseinrichtungen VBD	1.00			1.00
1146.11	Betriebseinrichtungen Hallen- und Freibad	303'082.15		60'600.00	242'482.15
1146.15	Fahrzeuge der Forstgruppen	362'618.46		72'500.00	290'118.46
1146.16	Fahrzeuge der Abfallbewirtschaftung	131'600.00		26'300.00	105'300.00
1146.17	Polizeifahrzeuge	1.00			1.00
1146.18	Strassenfahrzeuge	5'501.80		1'100.00	4'401.80
1146.19	Fahrzeuge der Feuerwehr	407'136.50	559'169.95	360'985.00	605'321.45
1146.20	Autobusse	2'519'050.55	853'840.95	477'410.00	2'895'481.50
1146.21	Fahrzeuge, Maschinen und Möbiliar Werkbetrieb	1'111'101.70	210'480.00	222'200.00	1'099'381.70
1146.22	Maschinen und Fahrzeuge Eisstadion	218'398.95		43'700.00	174'698.95
1146.23	Spielplatzgeräte	0.00	152'132.60		152'132.60
<b>1149</b>	<b>Uebrigere Sachgüter</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
1149.01	See- und Fischereirechte	1.00			1.00
<b>115</b>	<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>20'898'052.83</b>		<b>1'340'315.20</b>	<b>19'557'737.63</b>
<b>1155</b>	<b>Private Institutionen</b>	<b>20'898'052.83</b>		<b>1'340'315.20</b>	<b>19'557'737.63</b>
1155.03	Grischelectra AG, Aktien	1'200.00			1'200.00
1155.04	EWD AG, 51% Aktien (Ant.VWV)	5'406'000.00			5'406'000.00
1155.05	Spital Davos AG, 70% Aktien (Ant.VWV)	12'439'953.83		1'218'921.20	11'221'032.63
1155.10	Anlagefonds, Eissporthalle	2'155'298.00		76'894.00	2'078'404.00
1155.11	Molkerei Davos, Genossenschaft	267'000.00		3'000.00	264'000.00
1155.12	Darlehen Biogas-Anlage	20'000.00		5'000.00	15'000.00
1155.14	Stiftung Altersheim, Haus Eden	1.00			1.00
1155.15	Stiftung Altersheim, Betagtenwohnungen	608'600.00		36'500.00	572'100.00

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
<b>116</b>	<b>Investitionsbeiträge</b>	<b>2'880'000.00</b>	<b>1'920'000.00</b>	<b>4'799'999.00</b>	<b>1.00</b>
<b>1165</b>	<b>Private Institutionen</b>	<b>2'880'000.00</b>	<b>1'920'000.00</b>	<b>4'799'999.00</b>	<b>1.00</b>
1165.01	Erweiterung Pflegeheim Guggerbach (36 Betten)	2'880'000.00	1'920'000.00	4'799'999.00	1.00
<b>117</b>	<b>Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>34'553.40</b>		<b>6'900.00</b>	<b>27'653.40</b>
<b>1171</b>	<b>Raumordnung</b>	<b>19'370.30</b>		<b>3'900.00</b>	<b>15'470.30</b>
1171.80	Planung Kiesentnahme Tola (Wiesen)	19'370.30		3'900.00	15'470.30
<b>1172</b>	<b>Grundbuch- und Parzellarvermessungen</b>	<b>15'183.10</b>		<b>3'000.00</b>	<b>12'183.10</b>
1172.80	Grundbuchvermessung (Wiesen)	15'183.10		3'000.00	12'183.10
<b>118</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>223'739.53</b>	<b>636'125.52</b>	<b>859'865.05</b>	
<b>1180</b>	<b>Vorschüsse für Spezialfinanzierungen</b>	<b>223'739.53</b>	<b>636'125.52</b>	<b>859'865.05</b>	
1180.01	Parkplatzbewirtschaftung	223'739.53	636'125.52	859'865.05	0.00

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
<b>2</b>	<b>P A S S I V E N</b>	<b>262'556'670.45</b>	<b>161'788'434.04</b>	<b>158'639'308.55</b>	<b>265'705'795.94</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>181'968'343.87</b>	<b>161'630'747.61</b>	<b>158'639'308.55</b>	<b>184'959'782.93</b>
<b>200</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>11'631'260.80</b>	<b>135'349'713.53</b>	<b>136'756'497.16</b>	<b>10'224'477.17</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>5'587'905.70</b>	<b>70'917'143.55</b>	<b>71'428'677.95</b>	<b>5'076'371.30</b>
2000.01	Kreditoren	5'587'905.70	70'917'143.55	71'428'677.95	5'076'371.30
<b>2006</b>	<b>Kontokorrente</b>	<b>5'447'789.00</b>	<b>63'361'941.08</b>	<b>63'661'624.21</b>	<b>5'148'105.87</b>
2006.01	Fraktionsgemeinde Platz	375'731.90	432'277.90	437'536.80	370'473.00
2006.02	Fraktionsgemeinde Dorf	280'882.65	278'319.05	297'280.30	261'921.40
2006.03	Fraktionsgemeinde Frauenkirch	12'541.80	14'117.95	13'299.00	13'360.75
2006.04	Fraktionsgemeinde Glaris	23'383.80	26'287.85	24'784.25	24'887.40
2006.05	Fraktionsgemeinde Monstein	23'791.80	32'362.15	26'503.05	29'650.90
2006.06	Evang. Kirchgemeinde Platz	1'044'137.45	986'342.10	1'088'982.70	941'496.85
2006.08	Evang. Kirchgemeinde Dorf	648'664.15	633'769.30	681'244.95	601'188.50
2006.10	Evang. Kirchgemeinde Frauenkirch	88'187.50	95'858.65	184'046.15	0.00
2006.12	Evang. Kirchgemeinde Glaris	61'994.70	65'537.50	127'532.20	0.00
2006.14	Evang. Kirchgemeinde Monstein	30'553.25	38'180.55	68'733.80	0.00
2006.15	Evang. Kirchgemeinde Davos Altein	0.00	274'922.90		274'922.90
2006.16	Kath. Kirchgemeinde Davos	1'340'250.40	1'300'614.10	1'389'742.00	1'251'122.50
2006.17	Fraktionsgemeinde Wiesen	46'608.10	55'801.50	49'561.65	52'847.95
2006.18	Evang. Kirchgemeinde Wiesen	70'681.20	87'708.05	158'389.25	0.00
2006.19	Kant. Evang. Kirchenkasse	510'851.40	494'621.50	528'973.55	476'499.35
2006.20	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent Host	0.00	1'569'281.97	1'569'281.97	0.00
2006.21	Kreissteuern Bergün (Wiesen bis 2008)	0.00	16.00		16.00
2006.23	Quellensteuern	470'289.43	442'579.95	789'962.35	122'907.03
2006.24	DT, Tourismusförderungsabgabe	174'195.45	1'827'162.20	1'813'936.45	187'421.20
2006.26	Kant. Steuerverwaltung Steuerkontokorrent abx-tax	0.00	16'729'138.33	16'729'138.33	0.00
2006.32	Soziale Institutionen	0.00	1'176.85	1'176.85	0.00
2006.36	Mofa-Gebühren	0.00	4'587.50	4'587.50	0.00
2006.37	Kinderzulagen, Verr.-Kto.	0.00	345'265.00	345'265.00	0.00
2006.41	Krankenversicherung, Verr.-Kto.	0.00	113'186.25	113'186.25	0.00
2006.42	Personalversicherung, Verr.-Kto.	0.00	2'629'797.55	2'629'797.55	0.00
2006.43	Personalvers. Lehrer, Verr.-Kto.	0.00	1'363'816.10	1'363'816.10	0.00
2006.44	Sozialversicherung, Verr.-Kto.	0.00	3'561'555.85	3'561'555.85	0.00
2006.45	Unfallversicherung, Verr.-Kto.	0.00	537'273.30	537'273.30	0.00
2006.57	Abschleppgebühren, Verr.-Kto.	0.00	1'785.90	1'785.90	0.00
2006.58	Parkgebühren Walserhuus	0.00	6'704.40	6'704.40	0.00
2006.60	Zahlungsvermittlungen	0.00	481'439.41	481'439.41	0.00
2006.62	Vorinkasso Steuern, Verr.-Kto.	0.00	6'500.00	6'500.00	0.00
2006.63	Hallenbad, Verr.-Kto.	0.00	671'571.35	671'571.35	0.00
2006.64	Projekt EA-Duchli, Verr.-Kto.	-6'847.05	6'847.05		0.00
2006.68	Kant. Fischereipatente Verr.-Kto.	768.00	54'486.00	55'254.00	0.00
2006.70	Löhne, Verr.-Kto.	0.00	26'469'715.65	26'469'715.65	0.00
2006.72	Berufsbeistandschaft Prättigau-Davos, Verr.Kto.	83'053.07	637'113.29	559'604.35	160'562.01
2006.73	Betreibungsamt Davos-Klosters, Verr.Kto.	0.00	859'952.00	859'952.00	0.00
2006.76	Mobile Heizungen CO2-Abgabe, Verr.Kto.	18'070.00	17'400.00	13'510.00	21'960.00
2006.77	Beitrag WEF für Fortsetzung geothermische Bohrung	150'000.00			150'000.00
2006.79	EG Parkhaus Silvretta Grischuna	0.00	92'472.45		92'472.45
2006.90	Zahlungsvermittlung Sozialdienst	0.00	138.00		138.00
2006.91	Lohnverwaltung Sozialdienst	0.00	95'846.93		95'846.93
2006.92	KK-Prämien Sozialdienst	0.00	18'342.05		18'342.05
2006.93	Alimenten-Inkasso Sozialdienst	0.00	68.70		68.70

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
<b>2009</b>	<b>Kreditoren MWSt</b>	<b>595'566.10</b>	<b>1'070'628.90</b>	<b>1'666'195.00</b>	
2009.02	Umsatzsteuer Hallenbad	47'132.15	118'294.00	165'426.15	0.00
2009.03	Umsatzsteuer Verkehrsbetrieb	76'640.15	276'311.40	352'951.55	0.00
2009.04	Umsatzsteuer Wasserversorg.	64'175.50	80'291.85	144'467.35	0.00
2009.05	Umsatzsteuer Abwasserbes.	288'007.25	238'457.75	526'465.00	0.00
2009.06	Umsatzsteuer Abfallbewirtsch.	44'505.45	193'988.85	238'494.30	0.00
2009.07	Umsatzsteuer Forstwirtschaft	43'737.85	103'269.75	147'007.60	0.00
2009.08	Umsatzsteuer Werkbetrieb	31'367.75	60'015.30	91'383.05	0.00
<b>202</b>	<b>Mittel- und Langfristige Schulden</b>	<b>119'563'650.60</b>	<b>10'133'844.50</b>	<b>10'267'761.30</b>	<b>119'429'733.80</b>
<b>2021</b>	<b>Schuldscheine</b>	<b>118'574'250.00</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>10'107'750.00</b>	<b>118'466'500.00</b>
2021.17	Darlehen CS (für SSGD, bis 2019)	450'000.00		90'000.00	360'000.00
2021.26	1,820 % GKB (2010 bis 2020)	8'000'000.00			8'000'000.00
2021.33	2,370 % Winterthur (2005 bis 2015)	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.35	2,875 % DEXIA (2006 bis 2016)	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.36	2,990 % GKB (2006 bis 2016)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.38	2,690 % PostFinance (2006 bis 2016)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.39	3,440 % PK der Post (2007 bis 2015)	5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
2021.40	3,350 % DEXIA (2007 bis 2017)	10'000'000.00			10'000'000.00
2021.42	3,460 % GKB (2008 bis 2018)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.43	2,680 % SUVA (2009 bis 2019)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.44	2,700 % Credit Suisse (2009 bis 2019)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.45	2,770 % Banca Popolare di Sondrio (2009 bis 2019)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.46	2,670 % UBS (2009 bis 2018)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.47	2,630 % GKB (2009 bis 2018)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.48	1,940 % Raiffeisenbank (2010 bis 2020)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.49	1,790 % Raiffeisenbank (2011 bis 2021)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.50	1,670 % GKB (2011 bis 2021)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.51	1,360 % PostFinance (2012 bis 2022)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.52	1,440 % SUVA (2012 bis 2024)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.53	1,460 % SUVA (2013 bis 2023)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.54	1,400 % PK der Post (2013 bis 2023)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.55	1,010 % PostFinance (2014 bis 2024)	5'000'000.00			5'000'000.00
2021.56	0,330 % PostFinance (2015 bis 2025)	0.00	5'000'000.00		5'000'000.00
2021.57	1,250 % Migros Pensionskasse (2015 bis 2033)	0.00	5'000'000.00		5'000'000.00
2021.90	IH-Kredit Schulhaus (Wiesen, bis 2021)	29'050.00		4'150.00	24'900.00
2021.94	IH-Kredit 2. San. Obergass (Wiesen, bis 2021)	95'200.00		13'600.00	81'600.00
<b>2029</b>	<b>Uebrige</b>	<b>989'400.60</b>	<b>133'844.50</b>	<b>160'011.30</b>	<b>963'233.80</b>
2029.02	Darlehen Bürgergemeinde, Spendfonds	739'400.60	44'703.65	20'870.45	763'233.80
2029.03	Vorauszahlung Erweiterung Kongresszentrum WEF	250'000.00	89'140.85	139'140.85	200'000.00
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>2'240'368.98</b>	<b>333'842.01</b>	<b>367'886.35</b>	<b>2'206'324.64</b>
<b>2033</b>	<b>Stiftungen / Fonds</b>	<b>1'883'411.38</b>	<b>317'725.61</b>	<b>330'562.20</b>	<b>1'870'574.79</b>
2033.02	Kaghanovitch-Stiftung	19'602.35	196.00		19'798.35
2033.03	Katastrophenfonds	246'447.20	2'464.45	3'000.00	245'911.65
2033.04	Kulturfonds	94'101.60	250'000.00	311'332.20	32'769.40
2033.06	Schulfonds	136'354.15		6'830.00	129'524.15
2033.07	Stipendienfonds für Berufsausbildung	54'563.25	545.65		55'108.90

## Bestandesrechnung

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
2033.08	Hilfsfonds der Feuerwehr	57'776.05	577.75		58'353.80
2033.10	Legat Dr. Hans Meyer-Sulser	73'148.65	731.50		73'880.15
2033.11	Legat Dr. J.E.+ U. Wolf-Noell	385'068.60	3'850.70	4'400.00	384'519.30
2033.12	Legat P. + I. Issler	418'290.54	4'182.90	5'000.00	417'473.44
2033.13	Legat F. Staubli	225'174.74	2'251.75		227'426.49
2033.15	Sozialhilfefonds	172'884.25			172'884.25
2033.90	Fonds Sozialdienst	0.00	52'924.91		52'924.91
<b>2034</b>	<b>Eigenversicherungen</b>	<b>356'957.60</b>	<b>16'116.40</b>	<b>37'324.15</b>	<b>335'749.85</b>
2034.01	Fonds für nicht versicherbare Schäden	356'957.60	16'116.40	37'324.15	335'749.85
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>4'084'760.00</b>	<b>1'100'000.00</b>	<b>2'973'000.00</b>	<b>2'211'760.00</b>
<b>2040</b>	<b>allg. Rückstellungen Laufende Rechnung</b>	<b>3'084'760.00</b>		<b>2'973'000.00</b>	<b>111'760.00</b>
2040.01	allg. Rückstellungen Laufende Rechnung	2'973'000.00		2'973'000.00	0.00
2040.02	Rückstellung Aufforstung Valdanna	111'760.00			111'760.00
<b>2042</b>	<b>Delkredere</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'100'000.00</b>		<b>2'100'000.00</b>
2042.01	Delkredere	1'000'000.00	1'100'000.00		2'100'000.00
<b>205</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>6'637'300.79</b>	<b>4'984'374.80</b>	<b>6'237'300.79</b>	<b>5'384'374.80</b>
<b>2050</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>6'637'300.79</b>	<b>4'984'374.80</b>	<b>6'237'300.79</b>	<b>5'384'374.80</b>
2050.01	Transitorische Passiven	6'637'300.79	4'762'463.75	6'237'300.79	5'162'463.75
2050.90	Transitorische Passiven Sozialdienst	0.00	221'911.05		221'911.05
<b>208</b>	<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>37'811'002.70</b>	<b>9'728'972.77</b>	<b>2'036'862.95</b>	<b>45'503'112.52</b>
<b>2080</b>	<b>Verpflichtungskonti</b>	<b>25'128'161.45</b>	<b>3'101'442.67</b>	<b>1'849'527.65</b>	<b>26'380'076.47</b>
2080.01	Parkplatzfonds	0.00	1.00		1.00
2080.02	Wasserversorgung	1.00	707'135.60	67'688.80	639'447.80
2080.03	Abwasserbeseitigung	8'453'301.07	506'451.17	15'351.50	8'944'400.74
2080.04	Abfallbewirtschaftung	2'132'166.05	436'135.75	2'594.70	2'565'707.10
2080.05	öffentliche und private Werke	14'094'540.88	1'289'797.65	1'763'892.65	13'620'445.88
2080.06	Feuerwehr	405'488.00	129'745.45		535'233.45
2080.83	Deponie Tola (Wiesen)	31'028.05			31'028.05
2080.84	Kiesabbau (Wiesen)	11'636.40	32'176.05		43'812.45
<b>2088</b>	<b>Vorfinanzierungen</b>	<b>6'641'341.75</b>	<b>6'000'000.00</b>	<b>161'341.75</b>	<b>12'480'000.00</b>
2088.04	Rückstellung Gemeindefusion 1.1.2009	641'341.75		161'341.75	480'000.00
2088.05	Vorfinanzierung Eisstadion, Gesamtprojekt	2'000'000.00	2'000'000.00		4'000'000.00
2088.06	Vorfinanzierung Kongresszentrum, energetische Sanierung Altbau	2'000'000.00	2'000'000.00		4'000'000.00
2088.07	Vorfinanzierung Schulhäuser, energetische Sanierung	2'000'000.00			2'000'000.00
2088.08	Vorfinanzierung Begegnungszone Arkadenplatz	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00
<b>2089</b>	<b>Verpflichtungskonti Uebrige</b>	<b>6'041'499.50</b>	<b>627'530.10</b>	<b>25'993.55</b>	<b>6'643'036.05</b>
2089.01	Waldheim (Schenkung Meuli)	1'006'551.15	131'427.85		1'137'979.00
2089.03	Aufforstungen	10'485.00			10'485.00
2089.04	Hundetaxenfonds	287'244.55		19'535.75	267'708.80
2089.05	Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung	4'519'411.25	45'194.10		4'564'605.35
2089.07	Projekte zur Verminderung von CO2-Emissionen	100'986.25	28'900.15		129'886.40
2089.08	Regionalentwicklungsfonds	116'821.30	60'000.00	6'457.80	170'363.50
2089.09	Arelenbach, Ersatzleistung Natur- und Heimatschutz (NHG)	0.00	362'008.00		362'008.00
<b>21</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>80'588'326.58</b>	<b>157'686.43</b>		<b>80'746'013.01</b>



**Bestandesrechnung**

Konto	Bestandesrechnung Bilanzgliederung	Bestand per 01.01.2015	Veränderungen		Bestand per 31.12.2015
			Zuwachs	Abgang	
<b>219</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>80'588'326.58</b>	<b>157'686.43</b>		<b>80'746'013.01</b>
<b>2190</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>80'588'326.58</b>	<b>157'686.43</b>		<b>80'746'013.01</b>
2190.01	Eigenkapital	80'588'326.58	157'686.43		80'746'013.01

**Bilanzanmerkungen:**

	<u>01.01.2015</u>	<u>31.12.2015</u>
<b>Eventualverpflichtungen</b>		
a) Aktienobligo Grischelectra AG	5'600.00	5'600.00
b) Schadenfälle des Kreises	-	p.m.

Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.

Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von total Fr. 61'600 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Für die bekannten und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.

# JAHRESRECHNUNG 2015

**ERGÄNZENDER KOMMENTAR ZUM JAHRESBERICHT**

und

**BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN GEGENÜBER DEM BUDGET**

# Inhaltsverzeichnis

---

## **1. KOMMENTAR**

<b>1.1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>1.2</b>	<b>Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen</b>	<b>1</b>
<b>1.3</b>	<b>Finanz-Kennzahlen</b>	<b>1</b>
1.3.1	Selbstfinanzierungsgrad	2
1.3.2	Selbstfinanzierungsanteil	3
1.3.3	Zinsbelastungsanteil	4
1.3.4	Kapitaldienstanteil	5
1.3.5	Nettoschuld bzw. Nettovermögen je Einwohner	6
1.3.6	Bruttoverschuldungsanteil	7
1.3.7	Investitionsanteil	8

## **2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN**

<b>2.1</b>	<b>Laufende Rechnung</b>	<b>9</b>
0	Allgemeine Verwaltung	9
1	Öffentliche Sicherheit	10
2	Bildung	11
3	Kultur und Freizeit	12
4	Gesundheit	13
5	Soziale Wohlfahrt	13
6	Verkehr	14
7	Umwelt und Raumordnung	16
8	Volkswirtschaft	16
9	Finanzen	18
<b>2.2</b>	<b>Investitionsrechnung</b>	<b>20</b>

## **1. KOMMENTAR**

### **1.1 Einleitung**

Dieses Dokument versteht sich als Ergänzung zum Antrag an den Grossen Landrat und zum Jahresbericht 2015. Der Übersichtlichkeit halber werden Wiederholungen so weit wie möglich vermieden. Für einen Überblick über die Jahresrechnung 2015 wird auf die Ausführungen im Jahresbericht verwiesen. Gegenstand dieses Dokuments sind Aspekte, auf welche in der erwähnten Berichterstattung nicht oder nur teilweise eingegangen wurde, insbesondere die Ermittlung der Kennzahlen, welche der Kanton für die Beurteilung der Gemeindefinanzen heranzieht (siehe Abschnitt 1.3) sowie die Budgetabweichungen pro dreistelligem Aufgabenbereich (siehe Abschnitte 2.1 und 2.2).

### **1.2 Verpflichtungskonten der Spezialfinanzierungen**

Das Eigenkapital der Spezialfinanzierungen gegenüber dem allgemeinen Finanzhaushalt hat sich aufgrund der vorgenommenen Einlagen und Entnahmen innerhalb des Jahres 2015 von bisher rund Fr. 24,9 Mio. auf Fr. 26,4 Mio. per 31. Dezember 2015 erhöht (Bereich 2080 ./ Bereich 1180 in der Bestandesrechnung). Erstmals seit 1997 ist der Saldo des Parkplatzfonds nicht mehr negativ. Die Schuld gegenüber dem allgemeinen Haushalt ist vollständig abgetragen und somit wird diese Spezialfinanzierung wieder auf der Passivseite der Bestandesrechnung bilanziert (Kontogruppe 2080 anstelle bisher 1180), so wie alle anderen Spezialfinanzierungen. Somit wäre die Zuweisung der Handänderungssteuer von derzeit 1/4 zu Gunsten des Parkplatzfonds nicht mehr im bisherigen Ausmass nötig. Eine Änderung würde allerdings eine Revision des kommunalen Steuergesetzes bedingen.

### **1.3 Finanz-Kennzahlen**

Für die Beurteilung der Gemeindefinanzen ermittelt das kantonale Amt für Gemeinden sieben Kennzahlen. In der folgenden Tabelle sind die kantonalen Kennzahlen der letzten Jahre abgebildet, einerseits die Kennzahlen der Gemeinde Davos, andererseits der Durchschnitt aller Bündner Gemeinden. Bei letzteren handelt es sich den Durchschnittswert der 139 Bündner Gemeinden mit rund 90 % der Bevölkerung des Kantons Graubünden, die wie Davos nach wie vor die Rechnungslegung HRM1 verwenden. Nur gerade 7 Bündner Gemeinden mit total 18'601 ständigen Einwohnern haben ihre Jahresrechnung 2014 nach HRM2 abgeschlossen. Im Frühjahr 2016 haben gemäss Mitteilung des kantonalen Amtes für Gemeinden bereits über 30 Gemeinden HRM2 eingeführt. Die Gemeinde Davos wird voraussichtlich per 1. Januar 2017 auf HRM2 umstellen und somit letztmals mit der Jahresrechnung 2016 nach HRM1 abschliessen.

Die Durchschnittszahlen der Bündner Gemeinden für 2015 liegen noch nicht vor. Die Davoser Werte sind rot bzw. grün eingefärbt, je nachdem, ob sie schlechter oder besser sind im Vergleich zum Durchschnitt aller Bündner HRM1-Gemeinden. Zu erkennen ist, dass im langjährigen Durchschnitt abgesehen vom Zinsbelastungs- und vom Investitionsanteil praktisch alle Davoser Durchschnittswerte unter dem Bündner Durchschnitt liegen. Beim Selbstfinanzierungsgrad und beim Selbstfinanzierungsanteil zeichnet sich aber insbesondere ab 2013/2014 eine Trendwende ab, vor allem wegen des Finanzierungspakets und wegen hohen Steuereinnahmen aus Vorjahren. Bei der Nettoschuld bzw. beim Nettovermögen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt, da die Gemeinde Davos über hohe stille Reserven verfügt, die nicht in den aufgeführten Zahlen enthalten sind, und die stillen Reserven im Bündner Durchschnitt nicht bekannt sind. Zusätzlich aufgeführt wurden die 2015er-Werte von Davos.

Alle kantonal erhobenen Finanz-Kennzahlen der Gemeinde Davos weisen für 2015 im Vergleich zum Davoser Vorjahreswert eine Verbesserung auf. Einzig beim Zinsbelastungsanteil und beim Investitionsanteil zeigt sich eine marginale Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2014, bei der letztgenannten Kennzahl wegen der tieferen Nettoinvestitionen infolge verschiedener Projektverschiebungen. Diese insgesamt positive Entwicklung ist eine direkte Folge der hohen Erträge und der umgesetzten Spar- und Finanzierungsmassnahmen. Bei der Interpretation der Ergebnisse für 2015 ist jedoch Vorsicht geboten: Die Laufende Rechnung enthält im Jahr 2015 hohe Einnahmen, die auch auf Systemumstellungen zurückzuführen sind, die so in den Folgejahren nicht mehr im gleichen Ausmass anfallen. Wegen

der Zweitwohnungsinitiative und wegen der Aufgabe des Euro-Mindestkurses ist spätestens ab 2017 mit Mindereinnahmen zu rechnen, welche die zukünftigen Kennzahlen negativ beeinflussen werden.

	Selbstfinanzierungsgrad		Selbstfinanzierungsanteil		Zinsbelastungsanteil		Kapitaldienstanteil		Nettovermögen/-schuld je Einwohner		Bruttoverschuldungsanteil		Investitionsanteil		
	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	Davos	Ø GR	
2004	58,9 %	122,0 %	17,5 %	18,6 %	-9,1 %	-2,2 %	0,5 %	8,8 %	-396	-1'236	115,0 %	105,3 %	35,0 %	24,6 %	
2005	45,0 %	125,6 %	13,6 %	18,2 %	-4,5 %	-1,6 %	4,2 %	7,9 %	-1'758	-1'048	132,8 %	100,2 %	35,6 %	22,7 %	
2006	55,8 %	117,4 %	12,8 %	19,5 %	-3,1 %	-2,4 %	8,3 %	7,6 %	-2'733	-823	149,5 %	105,0 %	30,5 %	25,0 %	
2007	105,3 %	148,2 %	13,6 %	21,3 %	-3,4 %	-2,4 %	8,4 %	7,2 %	-2'686	23	152,0 %	95,0 %	20,5 %	24,5 %	
2008	103,3 %	116,5 %	13,0 %	18,8 %	-4,0 %	-2,5 %	7,7 %	6,9 %	-2'662	323	140,5 %	87,3 %	20,7 %	24,3 %	
2009	73,1 %	103,6 %	13,5 %	16,1 %	-3,5 %	-2,9 %	8,4 %	6,2 %	-3'512	449	152,5 %	88,2 %	27,7 %	23,8 %	
2010	54,8 %	103,1 %	11,7 %	16,0 %	-5,1 %	-2,9 %	5,9 %	6,4 %	-4'533	559	159,5 %	85,4 %	27,8 %	24,5 %	
2011	58,7 %	98,6 %	11,8 %	15,9 %	-3,2 %	-3,5 %	9,2 %	6,2 %	-5'246	624	175,4 %	86,4 %	25,5 %	23,5 %	
2012	188,2 %	119,1 %	15,8 %	18,6 %	-2,3 %	-3,4 %	10,0 %	5,8 %	-2'433	1'033	150,6 %	84,1 %	13,8 %	23,8 %	
2013	203,8 %	117,9 %	18,4 %	17,4 %	-2,3 %	-3,4 %	8,8 %	5,8 %	-1'362	1'314	142,8 %	80,0 %	18,6 %	23,2 %	
*2)	2014	137,3 %	102,3 %	24,7 %	18,2 %	-2,8 %	-2,9 %	8,8 %	6,3 %	-692	1'645	119,0 %	78,1 %	24,0 %	24,1 %
*3)	Ø	87,4 %	116,2 %	15,1 %	18,0 %	-3,4 %	-2,8 %	8,0 %	6,6 %	-2'761	411	146,9 %	89,0 %	24,9 %	23,8 %
	2015	216,2 %		30,8 %		-2,6 %		7,5 %		+946		115,1 %		22,2 %	

\*1) Davos bis 2008 ohne Wiesen

\*2) Der Bündner Durchschnitt beinhaltet ab dem Jahr 2009 nur noch die HRM1-Gemeinden (Stand 2014: 139 von 146 Gemeinden, Stand 2013: 153/158)

\*3) gewichteter Durchschnitt 2005-2014

Quellen:

- Davos [http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Lists/Gemeindeinformationen/Attachments/31/G\\_Davos.pdf](http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Lists/Gemeindeinformationen/Attachments/31/G_Davos.pdf) (ab 2010)

[http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis\\_2000-2009.pdf](http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis_2000-2009.pdf) (Jahre bis 2009: Seiten 48 und 49 von 226)

- Durchschnitt der Bündner Gemeinden:

2000 bis 2009: [http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis\\_2000-2009.pdf](http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Gefis_2000-2009.pdf) (Seite 1)

2014 und 10-Jahresdurchschnitt: <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/Dokumentenliste/Ginfo%20Deutsch%201-2016.pdf> (Seite 2)

Auch in den nachfolgenden Tabellen verstehen sich die Werte bis und mit 2008 vor der Fusion mit Wiesen, d.h. die Zahlen von Wiesen sind darin nicht enthalten. Separate Werte für 2009 bis 2015 ohne Wiesen sind nicht verfügbar, da Wiesen ab 2009 in der Buchhaltung von Davos vollständig integriert ist. Wiesen und Davos sind eine Einheit, und eine Aufschlüsselung wäre nur unter grossem Aufwand mit entsprechenden Annahmen und Unsicherheiten möglich.

### 1.3.1 Selbstfinanzierungsgrad (= Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel (Selbstfinanzierung / Cash Flow) finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent führt zu einem Abbau von Schulden bzw. zu einer Erhöhung des verfügbaren Vermögens. Liegt diese Kennzahl unter 100 Prozent, kommt es zu einer Neuverschuldung bzw. zu einer Reduktion von verfügbarem Vermögen.

Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 60 bis 70 Prozent führt langfristig zu einer hohen Verschuldung. Je nach politischer Zielsetzung ist ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 60 % bis 70 % vorübergehend, d.h. kurz- bis mittelfristig, durchaus vertretbar. Der Kanton stuft Werte unter 70 % als problematisch ein. Diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr stark schwanken, weil die Investitionen oft unregelmässig anfallen. Für eine aussagekräftige Beurteilung ist eine mittel- bis langfristige Betrachtung angezeigt.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Abschreib./Wertbericht. Verwaltungsvermögen	Fr. 24'930'315.87	31'006'142
Saldo der Laufenden Rechnung	Fr. 157'686.43	154'038
Saldo der Spezialfinanzierungen (total Einlagen ./ total Entnahmen)	<u>Fr. 7'475'248.80</u>	<u>-5'845'620</u>
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>Fr. 32'563'251.10</b>	<b>25'314'560</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr. 15'061'576.55</b>	<b>18'444'125</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad 2015</b>	<b>216.20%</b>	<b>137.3%</b>
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken	196.46 %	
Durchschnitt 2010-2014	109.5%	
Durchschnitt 2004-2008 vor Fusion mit Wiesen (gewichtetes Mittel)	64.9%	

Die Selbstfinanzierung von Fr. 32,56 Mio. bedeutet, dass die Gemeinde Nettoinvestitionen bis zu diesem Betrag hätte tätigen können, ohne sich zusätzlich zu verschulden. Da die Nettoinvestitionen im Jahr 2015 lediglich Fr. 15,06 Mio. betragen, ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 17,5 Mio., der für Schuldentilgungen oder via Aufbau von Liquidität für zukünftige Investitionen zur Verfügung steht. Der gegenüber dem Vorjahr markant höhere Selbstfinanzierungsgrad ist ähnlich hoch ausgefallen wie im Jahr 2013 mit 203,8 %. Der Grund für das deutlich bessere Ergebnis liegt – nebst der Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken – in den grossen, zukünftig nicht mehr in diesem Ausmass anfallenden Steuererträgen, die auch aufgrund von kantonalen Systemumstellungen und zeitlichen Verschiebungen entstanden und somit nicht nachhaltig sind.

Wie einleitend erwähnt, sollte der Selbstfinanzierungsgrad auch mittel- bis langfristig beurteilt werden. Der Durchschnitt des Selbstfinanzierungsgrads der 139 Bündner HRM1-Gemeinden von 2005 bis 2014 beträgt 116,2 % (Wert für 2015 erst Ende 2016/anfangs 2017 vorliegend). Die Gemeinde Davos weist für denselben Zeitraum einen Durchschnitt von 87,4 % auf. Geht man noch weiter zurück, so beträgt der Davoser Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2015 nur gerade 77,7 %. Dies ist der Grund, weshalb die Gemeinde Davos deutlich höhere Bruttoschulden aufweist als andere Tourismusgemeinden, siehe Ausführungen zum Bruttoverschuldungsanteil (Abschnitt 1.3.6).

### 1.3.2 Selbstfinanzierungsanteil (= Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl widerspiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde, denn mit steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen auch die Möglichkeiten für die Realisierung von Investitionen oder für die Schuldentilgung zu. Ein hoher Selbstfinanzierungsanteil (über 20 %) gilt als Zeichen eines gesunden Finanzhaushaltes. Durchschnittliche Kennzahlen von 10 - 20 % weisen auf eine mittlere Investitionskraft hin. Werte unter 10 % gelten als schwach und lassen darauf schliessen, dass der finanzielle Spielraum wegen hohen Investitionsfolgekosten oder zu hohen Konsumausgaben eingeschränkt ist. Bei sehr hohem Investitionsvolumen sind vorübergehend auch Werte unter 10 % vertretbar.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>Fr. 32'563'251.10</b>	<b>25'314'560</b>
<b>Finanzertrag</b> (Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)	<b>Fr. 105'723'118.17</b>	<b>102'358'566</b>
<b>Selbstfinanzierungsanteil 2015</b>	<b>30.80%</b>	<b>24.7%</b>
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken	28.80 %	
Durchschnitt 2010-2014	16.8%	
Durchschnitt 2004-2008 vor Fusion mit Wiesen (gewichtete Mittel)	14.1%	

Auf die deutlich höhere Selbstfinanzierung wurde bereits beim Selbstfinanzierungsgrad eingegangen. Der Finanzertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3,36 Mio. erhöht, grossmehrheitlich wegen der Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken von total Fr. 2,973 Mio. Deshalb hat sich der Selbstfinanzierungsanteil gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert (zum Vergleich: Selbstfinanzierungsanteil 2011 bis 2013: 11,8 % bzw. 15,8 % bzw. 18,4 %). Der Anstieg in den Jahren 2014 und 2015 ist jedoch auch auf nicht nachhaltige Mehrerträge zurückzuführen, insbesondere im Zusammenhang mit hohen Steuererträgen aus dem Immobilienhandel und zeitlichen Verschiebungen aufgrund von kantonalen Systemänderungen. Zumindest bis 2013 war der Davoser Selbstfinanzierungsanteil deutlich geringer als in anderen Bündner Tourismusgemeinden (z.B. 2013: Klosters-Serneus 33,7 %, Flims 25,9 %). Dies dürfte zurückzuführen sein auf die hohen Gemeindebeiträge für Davoser Infrastrukturen, die in anderen Bündner Gemeinden nicht vorhanden sind (z.B. Kongresszentrum, Eisstadion oder Forschungsinstitute), was in einer relativ tieferen Selbstfinanzierung im Vergleich zu den Erträgen resultiert. Ab 2014 hat sich die Situation insbesondere wegen der Einführung der Liegenschaftsteuer angeglichen an andere Bündner Tourismusgemeinden: So beträgt der Selbstfinanzierungsanteil 2014 in Vaz/Obervaz (Lenzerheide) 27,3 % oder in Klosters-Serneus 26,3 %. Für 2015 weist Flims beispielsweise einen Selbstfinanzierungsanteil von 25 % aus. Es wird interessant sein, wie diese Kennzahl, die ja insbesondere die Investitionskraft aufgrund der laufenden Einnahmen und Ausgaben zum Ausdruck bringt, sich mittelfristig in Davos und anderswo entwickelt, vor allem angesichts der veränderten Rahmenbedingungen durch die Aufgabe des Euro-Mindestkurses und der Zweitwohnungsinitiative.

### 1.3.3 Zinsbelastungsanteil (= Nettozinsen in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl zeigt die Schuldenlast im Verhältnis zum Finanzertrag. Ein negativer Zinsbelastungsanteil ist für den Gemeindehaushalt selbstverständlich sehr vorteilhaft, weil damit zum Ausdruck gebracht wird, dass die Vermögenserträge den Aufwand für Passivzinsen mehr als ausgleichen.

In Relation zum Finanzertrag widerspiegelt diese Kennzahl im Mehrjahresvergleich die Verschuldungstendenz und lässt auch Rückschlüsse auf die Qualität des Cash-Managements zu. Ein Zinsbelastungsanteil zwischen +2 % und +5 % signalisiert eine mittlere, und zwischen +5 % und +8 % eine grosse Verschuldung. Ab +8 % ist die Verschuldung gemäss kantonalen Interpretation kaum noch tragbar.

	2015	2014
Passivzinsen	Fr. 2'799'820.00	2'970'378
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Fr. 1'165'213.80	1'179'494
Vermögenserträge	Fr. -6'734'254.30	-6'965'674
<b>Netto-Zinsaufwand (- = Netto-Zinsertrag)</b>	<b>Fr. -2'769'220.50</b>	<b>-2'815'802</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>Fr. 105'723'118.17</b>	<b>102'358'566</b>
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
<b>Zinsbelastungsanteil 2015</b>	<b>-2.62%</b>	<b>-2.8%</b>
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken	-2.70 %	
Durchschnitt 2010-2014	-3.1%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	-4.8%	

Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass die Vermögenserträge höher sind als der gesamte Zinsaufwand inklusive Liegenschaftsaufwand. Die nach wie vor negative Zinsbelastung zeigt die Wichtigkeit der Vermögenserträge für den kommunalen Haushalt. Insbesondere Miet- und Pachtzinsen (Artengliederung 423: Fr. 4'412'600 gemäss Jahresrechnung 2015) sowie Erträge aus Beteiligungen sind eine bedeutende Einnahmenquelle für die Gemeinde Davos. Im Falle von Substanzverkäufen (Verkauf von Finanzanlagen zwecks Schuldenabbau) werden sich diese Einnahmen in den Folgejahren entsprechend verringern (z.B. fehlende Mietzinsen). Demgegenüber reduzierten sich die Schuldzinsen, wenn mit dem Verkaufserlös Schulden amortisiert würden.



Der Netto-Zinsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert (-1,65 %). Einsparungen bei den Passivzinsen werden durch tiefere Vermögenserträge kompensiert. Die tieferen Vermögenserträge sind auf die Miet- und Pachtzinsen des Finanzvermögens zurückzuführen (insbesondere Mindererträge beim Kongresshotel durch rückläufige Logiernächte).

Der Davoser Wert für 2015 liegt leicht unter dem Bündner Durchschnitt für 2014 (139 HRM1-Gemeinden: -2,92 %), auch weil die Passivzinsen in Davos wegen markant höherer Schulden mehr als doppelt so hoch sind als im Bündner Durchschnitt (Zinsaufwand pro ständigem Einwohner: Davos 2015 Fr. 253 bzw. Fr. 269 in 2014 vs. Bündner HRM1-Durchschnitt 2014 Fr. 109, siehe Kommentar zur Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil).

### 1.3.4 Kapitaldienstanteil (= Kapitaldienst in % des Finanzertrags)

Diese Kennzahl wird gleich wie der Zinsbelastungsanteil berechnet, wobei hier zusätzlich auch noch die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen mitberücksichtigt werden. Mit dem Kapitaldienstanteil wird die Belastung des Finanzhaushalts durch Kapitalkosten für die in der Vergangenheit getätigte Investitionen ausgedrückt. Wenn ein hoher Kapitaldienstanteil ausgewiesen wird, deutet dies entsprechend auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin.

Ein Kapitaldienstanteil von unter 5 % gilt als vorteilhaft, 5 bis 15 % tragbar, 15 bis 25 % hoch bis sehr hoch, währendem Werte von über 25 % kaum noch tragbar sind. Bei dauernd steigendem Investitionsvolumen zeigt diese Kennziffer schnell einmal die Grenzen des Machbaren an.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Passivzinsen	Fr. 2'799'820.00	2'970'378
ord. Abschreib./Wertber. Verwaltungsvermögen	Fr. 10'744'521.20	11'833'100
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Fr. 1'165'213.80	1'179'494
Vermögenserträge	Fr. -6'734'254.30	-6'965'674
<b>Kapitaldienst</b>	<b>Fr. 7'975'300.70</b>	<b>9'017'298</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>Fr. 105'723'118.17</b>	<b>102'358'566</b>
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
<b>Kapitaldienstanteil 2015</b>	<b>7.54%</b>	<b>8.8%</b>
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken	7.76 %	
Durchschnitt 2010-2014	8.6%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	5.8%	

Diese Kennzahl hat sich gegenüber dem Jahr 2014 leicht verbessert, und zwar auch ohne die Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken. Da sich der Zinsbelastungsanteil gegenüber dem Jahr 2014 lediglich um 0,2 % bzw. um 0,1 % (ohne Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken) verringert hat, ist der höhere Rückgang beim Kapitaldienstanteil vor allem auf die ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen zurückzuführen. Diese um 9,2 % tieferen ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Jahr 2015 resultieren vor allem aus den Zusatzabschreibungen bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser im Jahr 2014, wodurch sich die ordentlichen Abschreibungen in diesen zwei Bereichen gegenüber 2014 um total Fr. 1,39 Mio. reduziert haben.

Im Vergleich zu den 139 Bündner HRM1-Gemeinden mit einem Durchschnitt 2014 von 6,26 % weist Davos weiterhin einen schlechteren Kapitaldienstanteil auf. Diese Differenz ist mehrheitlich zurückzuführen einerseits auf die höheren Passivzinsen in Davos infolge höherer Schulden, siehe Kommentar zu den Kennzahlen Zinsbelastungsanteil sowie Bruttoverschuldungsanteil. Andererseits auf die höheren ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Verwaltungsvermögen (ordentliche Abschreibungen 2015 als Differenz zwischen Kapitaldienst und Netto-Zinsaufwand gemäss Kennzahl Zinsbelastungsanteil: in Davos Fr. 972 pro Kopf, Durchschnitt Abschreibungen 2014 aller Bündner HRM1-Gemeinden Fr. 636 pro Kopf). Somit liegen die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Davos ohne Zusatzabschreibungen um 52 % über dem Mittel der 139 Bündner HRM1-

Gemeinden. Und dies, obwohl das Kongresszentrum in den Jahren 2012 bis 2014 total um 12,35 Mio. zusätzlich abgeschrieben wurde (Konto 981.332.01), was die ordentlichen Abschreibungen ab dem Jahr 2013 spürbar reduzierte. Zum Vergleich: ordentliche Abschreibungen 2012 Fr. 11,24 Mio. ohne Wertberichtigung Spital (da zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegliedert). Ohne Wertberichtigung Spital hätten die ordentlichen Abschreibungen/Wertberichtigungen im Jahr 2015 Fr. 9,53 Mio. betragen.

### 1.3.5 Nettoschuld bzw. Nettovermögen je Einwohner

(= Finanzvermögen ./ Fremdkapital, geteilt durch die ständige Wohnbevölkerung)

Die Nettoschuld pro Kopf der Bevölkerung wird als Gradmesser für die Verschuldung des Gemeindehaushaltes verwendet. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt stark von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab. Diese Finanzkennzahl kann deshalb je nach Bewertung der Liegenschaften und Beteiligungen im Finanzvermögen sehr schnell zu trügerischen Schlussfolgerungen führen.

Da die Bewertung des Finanzvermögens in anderen Gemeinden nicht bekannt ist, sind Vergleiche problematisch. Dies wird weitgehend behoben, indem die in den nächsten Jahren von allen Bündner Gemeinden einzuführende Rechnungslegung HRM2 einheitliche Bewertungsvorgaben beinhaltet.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Finanzvermögen	Fr. 149'910'878.51	136'452'900
Fremdkapital (ohne Spez. Finanzierungen, 208)	Fr. -139'456'670.41	-144'157'341
<b>Nettoschulden (-) / Nettovermögen (+)</b>	<b>Fr. +10'454'208.10</b>	<b>-7'704'441</b>
<b>Einwohnerzahl (ständige Wohnbevölkerung)</b>	<b>11'051</b>	<b>11'041</b>
(Stand am 31.12. ohne Aufenthalter und Saisoniers)	Kt. 2015: noch nicht vorliegend	Kt. 2014: 11'136
<b>Nettovermögen (+) pro Kopf 2015</b> (ohne stille Reserven)	<b>Fr. +946</b>	<b>-698</b>
Durchschnitt 2010-2014 (kt. Einwohnerzahl)	Fr. -2'853	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	Fr. -2'047	

Bis Ende 2003 wies der Finanzhaushalt der Gemeinde Davos buchmässig (d.h. gemäss Bewertung in der Jahresrechnung und somit ohne Berücksichtigung der stillen Reserven) jeweils noch ein Nettovermögen aus. Seither hat sich die Finanzlage zunehmend verschlechtert, da vor allem in das Verwaltungsvermögen mit hohem Schuldenanstieg investiert wurde (insbesondere Hallenbad, Spital, Eisstadion, Kongresszentrum). Ab 2012 konnte die Davoser Nettoschuld pro Kopf kontinuierlich reduziert werden, und zwar ohne Aufwertungen des vorhandenen Vermögens.

Der Wechsel von einer Nettoschuld im Jahr 2014 zu einem Nettovermögen im Jahr 2015 ist vor allem auf die hohen Steuererträge und die hohe Selbstfinanzierung zurückzuführen. So konnte auch die Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken im Umfang von Fr. 2,973 Mio. aufgelöst werden. Zudem konnten die Laufenden Verbindlichkeiten (Kontengruppe 200) um Fr. 1,4 Mio. und die Transitorischen Passiven (Kontengruppe 205) um Fr. 1,25 Mio. reduziert werden. Erstere haben sich verringert vor allem wegen den Bauarbeiten bei der Küche des Restaurants Extrablatt, die einmalig im 4. Quartal 2014 abgerechnet wurden. Die Transitorischen Passiven haben per 31.12.2015 abgenommen insbesondere wegen der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse rund um das Eisstadion (Fr. 1,32 Mio.), die vom Grossen Landrat im Ende 2014 beschlossen wurde und per 31.12.2014 als Schuld enthalten war. Der Anstieg des Finanzvermögens basiert hauptsächlich auf den Flüssigen Mittel (Fr. +4,3 Mio.) sowie auf den Guthaben (Fr. +9 Mio., wovon Fr. +10,5 Mio. gegenüber dem Kanton), letzteres resultiert insbesondere aus den hohen Steuererträgen in 2015.

Die in der Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015 mit einem Buchwert von rund Fr. 48,27 Mio. enthaltenen Liegenschaften des Finanzvermögen (Bereich 1023) sind allerdings gemäss Verkehrswertschätzungen wie in den Vorjahren stark unterbewertet. Dies auch deshalb, weil verschiedene Liegenschaften und Grundstücke im Finanzvermögen auf einen Franken abgeschrieben wurden. Ferner ist die 100 prozentige Beteiligung am EWD lediglich zu Fr. 10,6 Mio. bilanziert, der tatsächliche Wert über-

steigt dies aber deutlich. Würde man auch die stillen Reserven berücksichtigen (was nach der Umstellung auf HRM2 zumindest im Bereich Liegenschaften des Finanzvermögens zutrifft), ist analog Vorjahr davon auszugehen, dass die Vermögenssituation buchmässig markant besser ausfällt als in der vorherigen Tabelle gezeigt.

Die Beurteilung der Verschuldungssituation nur aufgrund des Nettovermögens pro Kopf ist im Fall Davos trügerisch. Diese Betrachtungsweise setzt voraus, dass das Finanzvermögen veräusserlich ist, um damit Schulden amortisieren oder zusätzliche Investitionen finanzieren zu können. Ist dies aber aus politischen Gründen nur schwer möglich – z.B. wegen Beibehaltung von günstigem Wohnraum – so steigen die Gemeindeschulden bei weiteren Grossinvestitionen an, falls diese nicht selbst finanziert werden können. Daher sind für die Analyse der Vermögenssituation auch die aufgeschobenen Investitionen und der Bruttoverschuldungsanteil wichtig.

### 1.3.6 Bruttoverschuldungsanteil (= Bruttoschulden in % des Finanzertrags)

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt an, wie viele Prozente des jährlichen Finanzertrages benötigt würden, um die Bruttoschulden vollständig abzutragen. Anhand dieser Kennzahl (nebst dem Zinsbelastungsanteil und der Nettoschuld pro Kopf) beurteilt die kantonale Aufsicht die Verschuldungssituation der Gemeinden.

Ein Wert von weniger als 50 Prozent kann gemäss kantonaler Interpretation als sehr gut angesehen werden. Werte von 50 bis 100 Prozent sind gut. Ein Anteil von 100 bis 150 Prozent widerspiegelt mittlere Verhältnisse. Bei Werten von 150 bis 200 Prozent kann von einer schlechten Verschuldungssituation gesprochen werden. Ein Bruttoverschuldungsanteil ab 200 Prozent ist kritisch.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Kurzfristige Finanzschulden (201)	Fr. 0.00	0
Mittel- und langfristige Finanzschulden (202)	Fr. 119'429'733.80	119'563'651
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (203)	Fr. 2'206'324.64	2'240'369
<b>Bruttoschulden</b>	<b>Fr. 121'636'058.44</b>	<b>121'804'020</b>
<b>Finanzertrag</b>	<b>Fr. 105'723'118.17</b>	<b>102'358'566</b>
(Ertrag ohne Spez. Finanzierungen und interne Verrechnungen)		
<b>Bruttoverschuldungsanteil 2015</b>	<b>115.1%</b>	<b>119.0%</b>
ohne Auflösung Rückstellung interkantonale Veranlagungsrisiken	118.4 %	
Durchschnitt 2010-2014	149.5%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	137.9%	

Wegen der im Vergleich zur Selbstfinanzierung hohen Investitionstätigkeit und der damit verbundenen notwendigen Aufnahme von Fremdkapital hat sich diese Kennzahl bis zum Jahr 2011 mit 175 % markant verschlechtert. Im Jahr 2004 betrug sie noch 115 %. Gemäss kantonaler Interpretation weist die Gemeinde seit Ende 2013 nicht mehr einen schlechten Schuldenstand auf, sondern eine mittlere Verschuldungssituation.

Vor allem wegen der Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken hat sich die Kennzahl im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr nochmals reduziert. Der Davoser Wert liegt er immer noch markant über dem kantonalen Durchschnitt (2014: 139 HRM1-Gemeinden 78,06 %, 7 HRM2-Gemeinden 65,98 %). Umgerechnet auf die Ertragskraft der Gemeinde Davos haben die Bündner HRM1-Gemeinden per Ende 2014 durchschnittlich Bruttoschulden von Fr. 79,9 Mio. (Finanzertrag Davos 2014 von Fr. 102,36 Mio. × durchschnittlicher HRM1-Bruttoverschuldungsanteil 2014 von 78,06 %). Die Davoser Bruttoschulden sind somit analog Vorjahr um rund Fr. 40 Mio. bzw. um rund 50 % höher als der Schnitt der Bündner HRM1-Gemeinden, umgerechnet auf die Davoser Ertragskraft. Zum Vergleich: Laut kantonaler Gemeindefinanzstatistik (vgl. <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dfg/afg/projekte/UnsereGemeinden/Seiten/InfoSeiteNeu.aspx>) hat Klosters-Serneus per 31.12.2014 einen Bruttoverschuldungsanteil von 0,67 %, St. Moritz 17,38 %, Chur 104,92 %, Flims 44,3 % (2015: nur noch 29,55 %), Vaz/Obervaz (Lenzerheide) 45,70 %, Laax 0 %, Domat/Ems 9,28% und Arosa

95,14 %. Landquart weist für 2014 ebenfalls relativ hohe 139 % aus (2013: 143,23 %), Samedan per Ende 2014 gar 241,63 % (2013: 277,83 %).

Unter HRM2 wird für die Ermittlung der Bruttoschuld die Kontengruppe 200 Laufende Verbindlichkeiten miteinbezogen. Im Gegenzug werden die Verpflichtungen für Sonderrechnungen nicht mehr berücksichtigt. Somit würden sich die Davoser Bruttoschulden per 31.12.2015 auf Fr. 129,65 Mio. belaufen, was einen Bruttoverschuldungsanteil von 122,6 % ergäbe (2014: Fr. 131,19 Mio. bzw. 128,2 %). Davos hätte also in 2014 fast den doppelt so hohen Bruttoverschuldungsanteil im Vergleich zum Durchschnitt der Bündner HRM2-Gemeinden (66 %).

Was in dieser Kennzahl (wie auch in den anderen) nicht zum Ausdruck kommt, ist die Höhe des Investitionsstaus bzw. der aufgeschobenen Ausgaben, da dies von der Buchhaltung nicht direkt erfasst wird. Angesichts des vergleichsweise hohen Schuldenstands ist es für Davos sehr wichtig, dass der Abbau des Investitionsstaus und neue Projekte aus eigener Kraft finanziert werden können.

### 1.3.7 Investitionsanteil (= Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Ausgaben)

Diese Kennzahl entspricht den Bruttoinvestitionen dividiert durch die konsolidierten Ausgaben, d.h. den gesamten Ausgaben aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung. Sie zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen. Sie wird durch den Kanton, wie auch der Bruttoverschuldungsanteil, erst seit 2004 für alle Gemeinden ermittelt.

Ein Wert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert von 10 bis 20 % auf eine mittlere, ein Wert von 20 bis 30 % auf eine starke und ein Wert von über 30 % auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin. Der Investitionsanteil ist im Zusammenhang mit der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad zu analysieren. Der Investitionsanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad zu einer weniger positiven Bewertung des Investitionsanteils, weil dann die Verschuldung deutlich ansteigen oder Vermögen abgebaut wird.

	2015	2014
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>Fr. 20'883'576.05</b>	<b>24'288'308</b>
Aufwand Laufende Rechnung	Fr. 114'029'237.02	124'283'310
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Fr. -24'930'315.87	-31'006'142
Einlagen in Spezialfinanzierungen	Fr. -10'052'293.67	-9'789'957
Interne Verrechnungen	Fr. -5'886'760.41	-6'443'205
Bruttoinvestitionen	Fr. 20'883'576.05	24'288'308
<b>konsolidierte Ausgaben</b> (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung insgesamt)	<b>Fr. 94'043'443.12</b>	<b>101'332'314</b>
<b>Investitionsanteil 2015</b>	<b>22.2%</b>	<b>24.0%</b>
Durchschnitt 2010-2014	21.9%	
Durchschnitt 2004-2008 (vor Fusion mit Wiesen)	29.0%	

Der Durchschnitt der Bündner HRM1-Gemeinden liegt für das Jahr 2014 bei 24,1 % bzw. 23,8 % für die Jahre 2005 bis 2014. Da nicht alle für 2015 budgetierten Investitionen realisiert werden konnte, liegt der Davoser Wert leicht unter dem Durchschnitt der HRM1-Gemeinden. Für das Jahr 2014 beträgt der Durchschnitt der Bündner HRM2-Gemeinden 22,1 %, was praktisch identisch ist mit dem Davoser Wert. Der Davoser Anteil der Konsumausgaben an den Gesamtausgaben entspricht somit pro ständigem Einwohner weitestgehend dem Durchschnitt der Bündner HRM2-Gemeinden. Wären alle Bruttoinvestitionen gemäss Budget 2015 realisiert worden, so hätte der Investitionsanteil in Davos gar 28,85 % betragen. Diese Kennzahl wird sich in den Folgejahren gemäss Finanzplanung weiter erhöhen. Der Durchschnitt für die Jahre 2017 bis 2020 beträgt gemäss Finanzplanung 25,7 %. Wichtig: Im Gegensatz zu den Jahren bis 2011 kann dieser zusätzliche Investitionsanteil vollständig durch eigene Mittel finanziert werden (starke Investitionstätigkeit und gleichzeitig keine Schuldenzunahme).

## 2. BEGRÜNDUNG DER ABWEICHUNGEN

Die Abweichungen der einzelnen Aufgabenbereiche zum Voranschlag sind nachstehend in tabellarischer Form dargestellt.

### 2.1 Laufende Rechnung

#### Summarischer Überblick der Abweichungen 2015 (netto nach Aufgaben, d.h. funktionale Gliederung)

	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2014	Abweichungen			
	ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)				ohne zusätzl. Posten *1) bis *3)	jew eils ohne den zusätzlichen Posten *1) bis *3) zwischen Rechnung 2015 und dem			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Budget	Vorjahr		
						Fr.	%	Fr.	%
Verwaltung	3'813'498.54	3'813'498.54	4'338'900	3'899'926.76	3'767'355.36	-525'401	-12.1	46'143	1.2
Sicherheit	2'008'872.03	2'008'872.03	1'777'800	1'498'866.50	1'449'748.70	231'072	13.0	559'123	38.6
Bildung	14'134'839.91	14'134'839.91	14'190'500	14'545'750.81	14'282'965.81	-55'660	-0.4	-148'126	-1.0
Kultur/Freizeit	3'945'147.91	3'645'147.91	3'922'800	4'652'006.96	3'375'253.62	-277'652	-7.1	269'894	8.0
Gesundheit	2'133'389.45	2'133'389.45	2'208'200	2'157'593.05	2'157'593.05	-74'811	-3.4	-24'204	-1.1
Soziale Wohlfahrt	2'627'512.74	2'627'512.74	3'234'300	2'641'968.32	2'612'686.67	-606'787	-18.8	14'826	0.6
Verkehr	4'800'888.87	4'800'888.87	5'704'800	5'348'970.67	5'225'294.89	-903'911	-15.8	-424'406	-8.7
Umwelt/Raumordnung	447'537.35	447'537.35	455'900	170'230.05	160'802.20	-8'363	-1.8	286'735	178.3
Volkswirtschaft	3'748'136.55	3'348'136.55	4'401'000	5'639'546.37	3'918'327.12	-1'052'863	-23.9	-570'191	-14.6
Finanzen/Steuern	37'817'509.78	40'844'509.78	40'378'100	40'708'897.83	46'479'290.13	466'410	1.2	-5'634'780	-12.1
<b>Ergebnis</b>	<b>157'686.43</b>	<b>3'884'686.43</b>	<b>143'900</b>	<b>154'038.34</b>	<b>9'529'262.71</b>	<b>3'740'786</b>	<b>2'599.6</b>	<b>-5'644'576</b>	<b>-3'664.4</b>

\*1) bis 3) ohne Bildung Vorfinanzierungen, ohne Abgrenzung für touristische Zusatzbeiträge und ohne Auflösung der Rückstellung für interkantonale Veranlagungsrisiken (2014: zusätzlich ohne erstmalige zeitliche Abgrenzungen), siehe Fussnoten in der Aufstellung „Gesamtergebnis“ (Seite 1 der Jahresrechnung)

Nachfolgend werden die Einzelabweichungen zum Voranschlag bei Veränderungen im Nettoergebnis pro Abteilung/Dienststelle erläutert. Bisher wurden alle Aufgabenbereiche mit einer Budgetabweichung von netto mehr als Fr. 20'000 und 5 % begründet. Im Sinne einer effizienteren Berichterstattung und einer Konzentration dieses Berichts auf die wichtigen Einflüsse wurde dieses Minimum auf Fr. 50'000 und 10 % erhöht. Diese Regelung soll zukünftig auch für die Berichterstattung zum Voranschlag gelten. Mit der bisherigen Regelung wären für die Laufende Rechnung 2015 auf rund 15 Seiten total 48 Aufgabenbereiche kommentiert worden. Mit der Anwendung der neuen Regel reduzieren sich die Kommentare auf 24 Bereiche und auf etwas über 10 Seiten.

Durch die wegfallenden 24 Bereiche sind aufwandseitig Abweichungen von insgesamt Fr. 254'771 nicht mehr in diesem Bericht kommentiert (durchschnittlich Fr. 16'985 pro 15 Aufgabenbereiche). Ertragsseitig werden Abweichungen von insgesamt Fr. 33'787 nicht mehr begründet (durchschnittlich Fr. 3'754 pro 9 Aufgabenbereiche).

Der Gesamtertrag und -aufwand hat sich gegenüber dem Budget 2015 um je Fr. 9,85 Mio. erhöht. Die nicht mehr kommentierten Abweichungen betragen aufwandseitig 2,58 % und ertragsseitig 0,35 %. Somit zeigt sich, dass auch bei einer minimalen Abweichung von Fr. 50'000 und 10 % in diesem Bericht nach wie vor auf die wesentlichen Abweichungen der Laufenden Rechnung eingegangen wird. Innerhalb von Verwaltung und Kleinem Landrat wird die Grössenordnung der intern zu begründenden Budgetabweichungen nicht verändert.

#### Budgetabweichungen pro Abteilung/Dienststelle

### 0 Allgemeine Verwaltung

011 Legislative Nettoaufwand -55'556 -30.9%

Der Minderaufwand ist mehrheitlich zurückzuführen auf:

- Fr. 5'627.30 bei Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder: Der Aufwand gemäss Rechnung 2015 ist praktisch gleich hoch wie im Vorjahr 2014 (Fr. 24'885).
- Fr. 13'200 bei Sitzungsgelder der Kommissionen: Auch hier ist der Aufwand gemäss Rechnung 2015 mit Fr. 16'800 ähnlich hoch ausgefallen wie im Jahr 2014 (Fr. 19'441.05)
- Fr. 17'180.75 bei Drucksachen, Publikationen: Wegen den National- und Ständeratswahlen im Herbst 2015 wurden nur 3 kommunale Abstimmungen durchgeführt.



- d) Fr. 11'774 bei Revisionen durch Kontrollstelle: Rechnung 2015 Fr. 38'226 vs. Rechnung 2014 Fr. 45'150, letzteres mit einer passiven Rechnungsabgrenzung von Fr. 7'350, die nicht benötigt wurde.

021 Bauverwaltung Nettoaufwand -309'387 -36.1%

Minderaufwand gegenüber dem Budget 2015 entstand v.a. bei:

- a) Fr. 46'509.10 bei Besoldungen: Die Rechnung 2015 entspricht praktisch dem Budget 2016 mit Fr. 718'600. Die Umstrukturierung im Sekretariat war zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2015 noch nicht im Detail bekannt. Im Gegenzug Mehraufwand im Bereich Forst, im Vergleich zur Rechnung 2014 konnte aber über beide Bereiche eine Entlastung erzielt werden.
- b) Fr. 13'526.95 bei Sozial- und Personalversicherungen: Folge des geringeren Besoldungsaufwands.
- c) Fr. 13'933.60 bei Büromaterial, Drucksachen, Publikationen:  
Der Rückgang von Rechnung 2013 auf Rechnung 2014 erklärt sich vor allem durch weniger Insertionskosten für Baupublikationen (Rechnung 2013 Fr. 31'801.20, Rechnung 2014 Fr. 22'555.95). Im Jahr 2015 fielen hierfür noch Fr. 21'359.40 an.

Mehraufwand war vor allem bei folgenden Positionen zu verzeichnen:

- a) Fr. 6'066.45 bei übrigem Sachaufwand. In der Rechnung 2015 sind für die ETH-Ausstellung "Luftschlösser und visionäre Projekte für Davos" vom 15.9.-21.9.2015 Fr. 11'901.30 in diesem Konto enthalten, unter anderem für die Unterkunftspauschale der ETH-Studenten sowie für Honorare für die Podiumsdiskussion.
- b) Fr. 7'100 bei internen Verrechnungen: Der Nachfolger von R. Sigrist hat sein Büro im VBD-Betriebsgebäude, zudem auch Anteil für Räumlichkeiten A. Fehr.

Mehrertrag resultierte aus den Baubewilligungsgebühren. Dieser Ertrag ist im Jahr 2015 vom Abschluss des Konkursverfahrens gegen die Stilli Park AG beeinflusst. Ohne diesen Posten beträgt der Ertrag 2015 Fr. 402'727.85. Erwartungsgemäss ist im Vergleich zu den Jahren 2010 bis 2013 ein Rückgang zu verzeichnen. Es sind aber nach wie vor grössere Projekte vorhanden. Daher wurde das Budget 2016 erhöht auf Fr. 350'000. Der Ertrag für 2015 wurde somit zu tief budgetiert.

026 Gebühren, Provisionen Nettoertrag +91'394 +10.9%

Minderaufwand gegenüber dem Budget 2015 ist bei den Gebührenbelastungen durch Dritte zu verzeichnen (Fr. -12'011.05): Der Aufwand 2015 entspricht mit Fr. 47'988.95 (zu 95 % Betriebsgebühren) weitestgehend der Rechnung 2014 mit Fr. 48'377.

Mehrertrag resultierte vor allem bei:

- a) Fr. 34'538.90 bei Einzugsprovisionen Kantonssteuern: viel höhere Provisionen als budgetiert für die Mitarbeit der Gemeinde bei der Quellensteuer (Stammdaten), wegen viel höherem QST-Ertrag als budgetiert insbesondere wegen hohen Nachträgen aus dem Vorjahr (Fr. 3'552'002.70 abtax-QST enthalten im Konto 900.400.30 vs. Budget 2015 von Fr. 2,3 Mio.).
- b) Fr. 13'273 bei Entschädigung für Mitarbeit Kanton: Entschädigung des Kantons für Steuererklärungen (Eingang, Vorerfassen und Veranlagungen). Der Ertrag für 2015 entspricht praktisch dem Ertrag für das Jahr 2014 (Fr. 602'927). Das Budget für 2016 wurde erhöht auf Fr. 600'000
- c) Fr. 18'312.25 bei Einzugsprovisionen Fraktions- und Kirchensteuern: deutlich höhere Steuererträge in 2015 als budgetiert, entsprechend auch höhere Provisionen. Die Salden gemäss Rechnung 2015 sind praktisch gleich hoch wie in der Rechnung 2014.

## 1 Öffentliche Sicherheit

100 Grundbuchamt Nettoertrag -257'074 -83.2%

Aufwandseitige Abweichungen gegenüber dem Budget 2015 entstanden insbesondere bei:

- a) Fr. +162'891.05 netto basierend auf 3 Posten: Fr. -75'469.60 Besoldungen inkl. Sozial-/Personalversicherungen, Fr. +225'551.90 Personalaufwand durch Dritte, Fr. +12'808.75 Spesenentschädigungen. Dieser grosse Mehraufwand entstand durch den Austritt des Ressortleiters per Oktober 2014. Diese Stelle konnte wegen des äusserst ausgetrockneten Arbeitsmarkts in diesem Bereich erst wieder im Juni 2015 besetzt werden. Um das Tagesgeschäft bewältigen zu können, mussten Aushilfen beschäftigt werden, die von den Grundbuchämtern Vorderprättigau und Valbella zur Verfügung gestellt wurden. Für die Zeit bis Ende Mai 2015 fielen Kosten von Fr. 173'005.15 an. Danach folgten weitere Einsätze auch vom Grundbuchamt Ilanz zwecks grundbuchamtlicher Revision der Belege, da bis November 2015 auch kein Grundbuchverwalter-Stellvertreter angestellt war.

- b) Fr. -17'667.70 bei Katastererneuerung, Landinformationssystem: Der Aufwand gemäss Rechnung 2015 von Fr. 42'332.45 fiel etwas tiefer aus als im Jahr 2014 (Fr. 45'340.50). Das Budget 2016 wurde dementsprechend auf Fr. 50'000 reduziert.

Bei den Grundbuchgebühren resultiert gegenüber dem Budget 2015 ein Minderertrag von Fr. -121'953.65: Die Grundbuchgebühren sind rückläufig, auch im Vergleich zur Rechnung 2014 mit Fr. 1'081'167, insbesondere wegen des abkühlenden Immobilienmarkts (weniger Transaktionen/tiefere Preise: Handänderungssteuerertrag ca. -30 % gegenüber der Rechnung 2014 und -38 % gegenüber dem Durchschnitt der Rechnungen 2012-2014 von Fr. 5'539'456). Andererseits ist der Minderertrag aber auch zurückzuführen auf die personelle Situation im Grundbuchamt. Weil diverse Geschäfte grundbuchamtlich noch nicht im Jahr 2015 revidiert werden konnten, wurden auch nicht alle Gebührenrechnungen erstellt. Nebst der Abgrenzung für die Handänderungssteuer von Fr. 475'000 wurden die dazugehörigen Grundbuchgebühren für die Eintragung ebenfalls abgegrenzt (Fr. 23'750'). Daneben entstehen aber durch diese Geschäfte noch weitere Gebühren, z.B. Beurkundungsgebühren, allerdings nicht in allen Fällen, weshalb auf eine Abgrenzung verzichtet wurde.

111 Ordnungsdienst Nettoaufwand -58'850 -23,1%

Aufwandseitig entstanden im Vergleich zum Budget vor allem bei folgenden Posten Abweichungen:

- a) Fr. +15'102.65 bei Besoldungen: Der Aufwand gemäss Rechnung 2015 ist praktisch gleich hoch wie im Jahr 2014 mit Fr. 238'955. In der Rechnung 2015 sind die Taggelder im Konto 111.436.01 verbucht (Fr. 33'555), für 2015 wurden diese im Konto 110.436.01 budgetiert.  
 b) Fr. -4'290.15 bei Anschaffungen Maschinen/Mobiliar/Fahrzeuge: Die Ersatzbeschaffung des Fahrzeugs fiel etwas günstiger aus als budgetiert.  
 c) Fr. +5'405.35, insbesondere Dienstkleider im Zuge einer Nachfolgeregelung

Mehrertrag gegenüber Budget 2015 hauptsächlich bei:

- a) Fr. 42'013.90 bei Rückerstattungen, wovon Fr. 33'555 Taggelder, die im Budget 2015 im Aufgabenbereich 110 enthalten waren.  
 b) Fr. 22'819.65 bei Gebühren: Die Rechnung 2014 war mit Fr. 30'074.15 höher als der Ertrag 2015, vor allem wegen des Eidg. Jodlerfests.

## 2 Bildung

216 Talentschule Nettoaufwand +71'647 +100%

Die Talentschule war im Budget 2015 noch nicht enthalten, da dieses vom Grossen Landrat und vom Stimmvolk Ende September bzw. Ende November 2014 verabschiedet wurde. Der Grosse Landrat hat den Beschluss zur Einführung bezüglich Talentklasse erst im Dezember 2014 gefällt. Vergleicht man den Nettoaufwand der Rechnung 2015 mit dem Budget 2016, so stimmt das Verhältnis: Fr. 71'647 Nettoaufwand geteilt durch ein Schulhalbjahr im Kalenderjahr 2015 \* 3 Schulhalbjahre im Kalenderjahr 2016 (Klasse ab August 2015: 2 Semester + voraussichtlich eine zusätzliche Klasse ab August 2016: 1 Semester) = Nettoaufwand von Fr. 214'941, was ziemlich genau dem Budget 2016 von Fr. 211'900 entspricht.

219 Volksschule Übriges Nettoaufwand -128'881 -11.2%

Gegenüber dem Budget entstand insbesondere bei folgenden Positionen Mehraufwand:

- a) Fr. +20'503.55 bei Besoldungen Tagesstrukturen: Anstieg bedingt durch die Ferienbetreuungstage, und mehr Personal für Mittagstischeinheiten, kompensiert durch Mehrertrag  
 b) Fr. +17'334.35 bei Musikunterricht: Das Budget 2015 war zu tief bzw. noch nicht angepasst an die aktuelle Regelung. Das Budget 2016 wurde erhöht auf Fr. 515'000.

Minderaufwand war zu verzeichnen vor allem bei:

- a) Fr. -54'927.70 Kurse, Fortbildung, Lehrerbibliothek: Organisation von internen Weiterbildungsangeboten hilft massiv Kosten zu sparen.  
 b) Fr. -22'813.30 Schulreisen, Klassenlager, Exkursionen: Es wurden günstigere Schulreisen und weniger Klassenlager durchgeführt als geplant.  
 c) Fr. -21'052.50 bei Schülertransporte: Ausserordentliche/private Schülertransporte (im Falle einer Distanz > 2,5 km bis zur nächsten Bushaltestelle) fielen weg.  
 d) Fr. -8'922.65 bei Lebensmittel und übr. Sachaufwand Tagesstrukturen: Günstigerer Einkauf von Lebensmitteln dank Mengenrabatt sowie weniger Anschaffungen nötig als angenommen.  
 e) Fr. -58'630.10 bei schulpsychologischer Dienst: Ausgaben konnten heruntergefahren werden. Im Vergleich zur Rechnung 2013 mit Fr. 110'749.15 konnte der Aufwand deutlich reduziert werden,

was der Hauptschulleiter mit der festgelegten Obergrenze von 10 Psychomotoriktherapien begründet (Anweisung zur Priorisierung).

Ertragsseitig waren insbesondere bei folgenden Konten Budgetabweichungen zu verzeichnen:

- a) Fr. +19'896.72 bei Rückerstattungen: Beinhaltet diverse Elternbeiträge z.B. für Skitag, Kopien, Schulgelder, Entschädigungen für Jugend+Sport (z.B. Fr. 16'509 in 2015). Das Budget 2016 wurde erhöht auf Fr. 40'000.
- b) Fr. -53'270.76 bei Kantonsbeiträgen: Im Budget 2015 waren die Kantonsbeiträge für Deutsch als Zweitsprache für alle Schultypen im Bereich 219 enthalten (Fr. 50'000). In der Rechnung 2015 wurden diese wie im Budget 2016 den einzelnen Schulstufen gutgeschrieben, da dort die entsprechenden Lohnkosten anfallen.
- c) Fr. +29'866.30 bei Beiträge Tagesstrukturen: Durch das neue Angebot der Ferienbetreuung wurden mehr Einnahmen generiert.

220	<u>Beiträge für Sonderschulung</u>	Nettoaufwand	+74'360	+49.6%
	Die deutliche Erhöhung im Vergleich zur Rechnung 2014 mit Fr. 180'085 zeichnete sich schon Mitte 2015 bei der Budgetierung für 2016 ab. Das Budget für 2015 basierte noch auf der Rechnung 2013 mit einem Saldo von Fr. 124'058 bzw. auf der Hochrechnung des Saldos per 31.7.2014. Der Spitzenwert dürfte gemäss der Schulleitung erreicht sein: 2013/14: 12, 2014/15: 23, 2015/16 1. Semester 21 ISS-Schüler (IQ < 75 oder Kinder mit schwerer körperlicher Behinderung).			

### 3 Kultur und Freizeit

300	<u>Kulturförderung</u>	Nettoaufwand	+125'080	+29.1%
	Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2015 entstand vor allem bei:			
	a) Fr. 25'129.75 bei der Bundesfeier: Bisher wurde immer nur die Vorjahres-Abrechnung von DDO im laufenden Jahr verbucht. Nun wurde der Aufwand periodengerecht abgegrenzt. Dadurch wird einmalig im Jahr 2015 ein doppelter Aufwand ausgewiesen (Aufwand 2015 DDO: Fr. 24'444.65).			
	b) Fr. 100'000 bei Zuweisung Kulturfonds: Es wurde analog der Jahresrechnung 2014 abermals ein touristischer Zusatzbeitrag gebildet (Saldo Rechnung 2014: ebenfalls Fr. 350'000).			

343	<u>Wellness- und Erlebnisbad</u>	Nettoaufwand	-174'620	-28.0%
	Im Vergleich zum Budget 2015 resultiert Minderaufwand vor allem in folgenden Konten:			
	a) Fr. 14'016.45 bei Anschaffung Maschinen/Mobiliar/Geräte: Nachdem der Aufwand in der Rechnung 2014 sich auf Fr. 71'254.30 belief, fiel er nun in der Rechnung 2015 deutlich tiefer aus. Begründet wird dies mit dem Einpendeln von Jahres- und Mehrfacharmbänder des neuen Kassasystems.			
	b) Fr. 228'578.35 bei Wasser, Energie, Heizmaterial: Der neue Niedertemperaturkreislauf im Hallenbad hat schon im ersten Jahr nach der Inbetriebnahme im Juni sehr gut funktioniert. Dadurch konnte viel mehr Abwärme vom Eisstadion im Hallenbad genutzt werden. Der Durchschnittspreis im 2014 war pro 100 Liter Heizöl Fr. 88.87 exkl. MWST, im Jahr 2015 Fr. 65.12 exkl. MWST. Zudem waren im Vergleich zum Durchschnitt 8 % weniger Heizgradtage zu verzeichnen.			
	c) Fr. 16'071 bei Betriebs- und Verbrauchsmaterial: Über die letzten 2 Jahre wurde weniger benötigt. Das Budget 2016 wurde reduziert um Fr. 10'000 auf Fr. 80'000.			
	d) Fr. 29'862.80 bei baulichem Unterhalt: Die neue Abdeckung Aussenbecken und die Liftrevision kosteten weniger als budgetiert. Die Leuchtreklame wurde nicht umgesetzt (Verzögerungen u.a. wegen Kabelarbeiten) und wurde verschoben auf 2016.			
	e) Fr. 38'283.50 bei übr. Unterhalt: Mit der Umsetzung LED wurde schon im Jahr 2014 begonnen, weshalb die Kosten im Jahr 2015 tiefer ausfielen.			

Der Minderertrag gegenüber dem Budget ist vor allem zurückzuführen auf:

- a) Fr. 57'087.15 bei Eintritte: Der Grund für die Abnahme gegenüber dem Budget und dem Vorjahr liegt in den sehr guten Witterungsverhältnisse im Sommer/Herbst 2015. Dadurch konnten weniger Eintritte ins Hallenbad verzeichnet werden als in einem durchschnittlichen Sommer -> Verlagerung zum Bereich 342 Strandbad, wo im Sommer/Herbst 2015 hohe Erträge erzielt wurden.
- b) Fr. 49'187.85 bei Rückerstattungen EO und Diverse: Insbesondere Fr. 36'231.45 tiefere Heiz- und Nebenkostenabrechnung zu Lasten Kongresszentrum/Extrablatt 2015 vs. 2014 (exkl. MWST), infolge der tieferen Ölpreise. Das Budget 2016 wurde deswegen reduziert auf Fr. 240'000.
- c) Fr. 27'558.10 bei übrigen Einnahmen: Rechnung 2014: Fr. 242'106.60, Rechnung 2013: Fr. 181'381.34: Wichtigste Ertragsposten: Konsumationen in 2015 Fr. 62'864.75, in 2014 Fr. 82'399.65, Verkäufe in 2015 Fr. 106'763.85, in 2014 Fr. 112'789.40, Mieten inkl. Vermietungen in 2015 Fr. 37'236.50, in 2014 Fr. 39'595.25. Der Grund für den starken Rückgang liegt vor allem bei



den Konsumationen: Durch den ausserordentlich schönen Sommer wurde im Vergleich zum verregneten Vorjahr weniger eingenommen.

#### 4 Gesundheit

Keine Aufgabenbereiche mit einer Budgetabweichung von mindestens Fr. 50'000 und 10 %.

#### 5 Soziale Wohlfahrt

581 Unterstützungen Nettoaufwand -213'393 -15.0%

Im Vergleich zum Budget 2015 entstand Minderaufwand vor allem bei folgenden Posten:

- Fr. 52'331.20 bei Bürger ausserhalb des Kantons: Auch im Jahr 2015 mussten weniger Davoser Bürger, welche sich noch nicht mehr als zwei Jahre in einem anderen Schweizer Kanton aufhalten, aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden.
- Fr. 394'204.25 bei Volksschüler in Anstalten: Die abermals wesentlich tiefer ausgefallenen Aufwendungen sind zum einen darauf zurückzuführen, dass fremdplatzierte Schülerinnen und Schüler die jeweilige Institution verlassen konnten, und dass zum anderen neue Fremdplatzierungen zahlenmässig zurückgingen. Rückläufiger Trend wegen KESB, da andere, sozialere Lösungen bevorzugt werden.
- Fr. 30'000 beim Lastenausgleich: Die Gemeinde Davos musste sich im Jahr 2015 an den Sozialaufwendungen der übrigen Bündner Gemeinden nicht beteiligen.

Im Gegenzug resultierte Mehraufwand insbesondere bei:

- Fr. 157'384.90 bei Bürger und Einwohner in der Gemeinde: Gemäss den Ausführungen des Sozialdienstes mussten deutlich mehr Bürger und Einwohner aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden als ursprünglich angenommen. Zum Vergleich: Rechnung 2014: Fr. 715'824.05, Budget 2015: Fr. 700'000. Die wirtschaftliche Situation hat sich verschärft, auch zwischen 25-35-Jährige aus den Branchen Bau und Gastro sind vermehrt angesteuert.
- Fr. 71'671.40 bei Flüchtlingen: Mit der zunehmenden Zahl der der Gemeinde zugewiesenen anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen steigen proportional auch die Aufwendungen im Bereich der Sozialhilfe (Rechnung 2014: Fr. 348'764.40).

Ertragsseitig waren positive Budgetabweichungen zu verzeichnen bei:

- Fr. 20'405.85 bei Rückerstattungen Bürger und Einwohner: Die etwas höher ausgefallenen Rückerstattungen sind in erster Linie darauf zurück zu führen, dass mehr Leistungen der verschiedenen Sozialversicherungen eingingen.
- Fr. 14'956.25 bei Bundesbeiträgen: Hierbei handelt es sich um einen Bundesbeitrag die für Sozialhilfe einer Schweizerin, die ausgewandert und nun in die Schweiz zurückgekehrt ist. Bis zu 3 Monaten wird die Sozialhilfe voll durch den Bund bezahlt.
- Fr. 38'651.40 bei Kantonsbeiträgen: Mehrertrag durch kantonaler Beitrag für Transitzentren Fr. 45'000 (bis 2014: Fr. 20'000 p.a.)
- Fr. 16'072.60 bei Gemeindebeiträgen: Weil die Gemeinde wieder mehr Personen unterstützen musste, welche sich weniger als zwei Jahre bei uns aufhielten, fielen auch die Rückerstattungen gemäss dem Gesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) etwas höher aus. Dies deshalb, weil die Kosten für die ersten zwei Jahre seit Wohnsitznahme zu 100% dem Heimatkanton bzw. der Heimatgemeinde verrechnet werden können.

Im Gegenzug entstand Minderertrag im Vergleich zum Budget beim Lastenausgleich: Im Rahmen des Lastenausgleichsgesetzes fielen die Einnahmen zugunsten der Gemeinde Davos tiefer aus als angenommen, weil weniger Bürger und Einwohner aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mussten. Auf den Berechnungsschlüssel des Kantons hat der Sozialdienst keinen Einfluss, die Position schwankt von Jahr zu Jahr deutlich (Rechnung 2015: Fr. 175'341.75, Rechnung 2014: Fr. 99'021.55, Rechnung 2013 Fr. 180'798.70, Rechnung 2012: Fr. 329'824.20).

582 Übrige Fürsorge Nettoaufwand -310'339 -41.7%

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget ist vor allem zurückzuführen auf:

- Fr. 37'714.50 beim Beitrag für Kinderbetreuung: Rechnung 2014: Fr. 275'682.09 bei einem Budget von Fr. 336'000. Anstieg Schlussabrechnung 2015 gegenüber Schlussabrechnung 2014 (vor Abzug der Akontozahlung): von 149'130 Stunden bzw. Fr. 269'925.84 um +12 % auf 167'009 Stunden bzw. Fr. 302'285.55. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrifft vor allem den Kinderchrittä (+6'921 Stunden bzw. +10 %) sowie Mandala Hochgebirgsklinik (+11'491 Stunden bzw. +31 %).

Aufgrund des deutlich zu hohen Budgets in den Jahren 2013-2015 wurde das Budget 2016 reduziert auf total Fr. 308'000, was nun ziemlich genau der Schlussrechnung für 2015 entspricht. Da die Kapazität von Mandala Spital im 2. Semester 2015 erweitert wurde, dürfte das Budget 2016 aber nicht ausreichen, falls es nicht zu Verlagerungseffekten z.B. von Mandala Hochgebirgsklinik zu Mandala Spital kommt.

- b) Fr. 142'590.55 bei Alimentenbevorschussung: Dadurch, dass alleinerziehende Mütter vermehrt einer Erwerbstätigkeit nachgingen, reduzierten sich auch die bevorschussten Unterhaltsbeiträge. Weitere Minderaufwände entstanden, weil unterhaltsberechtigter Kinder unsere Gemeinde zusammen mit ihrer Mutter wieder verlassen haben. Dieser Posten schwankt von Jahr zu Jahr.
- c) Fr. 18'276 bei interner Verrechnung betreffend Verzicht auf Mietzinsanpassung für einkommensschwächere Personen: Die Verrechnung ist rückläufig wegen Mieterwechseln, bei welchen die Mietzinsreserve geltend gemacht wird.

Mehrerträge entstanden im Vergleich zum Budget bei:

- a) Fr. 50'064.27 bei Alimentenrückerstattungen: Durch konsequente Bewirtschaftung und dank den Beiträgen des Kantons konnten höhere Einnahmen als budgetiert erzielt werden.
- b) Fr. 33'336.55 bei Rückerstattungen Anwaltskosten: Durch die erneut konsequente Bewirtschaftung von ausstehenden Kosten konnten höhere Einnahmen als budgetiert realisiert werden.
- c) Fr. 24'000 bei Mieterträge Transitzentrum Schiabach: Diese Position enthält die Einnahmen, welche die Flüchtlinge für die Miete ihrer Zimmer im Transitzentrum Schiabach bezahlen. Der Ertrag 2015 beläuft sich in etwa auf dem Niveau der Rechnung 2014 (Fr. 74'904.50). Das Budget 2016 wurde auf Fr. 75'000 erhöht.

## 6 Verkehr

610 Strassenbauten Kanton Nettoaufwand -330'550 -82.6%

Im Budget wurde ein Betrag von Fr. 400'000 eingestellt für die Sanierung der Promenade zwischen dem Kirchner Museum und dem Postplatz. Der Kanton hat die Sanierung nach hinten geschoben und erstellt zurzeit ein Gesamtprojekt für den Abschnitt Kurve Seehofseeli bis Postplatz. Im Zuge dieses Bauprojekts kommen Kosten auf die Gemeinde zu für die Anpassungen/Sanierungen des Trottoirs.

Die Aufwendungen im Rechnungsjahr 2015 von knapp Fr. 70'000 beruhen auf dem Gemeindeanteil für die Sanierung der Albertibachbrücke.

620 Strassen und Wege Nettoaufwand -481'542 -13.6%

Der Minderaufwand im Vergleich zum Budget 2015 basiert vor allem auf folgenden Konten:

- a) Fr. 37'399.75 beim Brückenunterhalt: Aufgrund der Anstellung des neuen Projektleiters konnten alte Pendenzen aufgearbeitet werden – jedoch nicht komplett. Im Budget 2016 erfolgte eine Aufstockung auf Fr. 220'000.
- b) Fr. 46'510.90 bei Markierungen durch Dritte: Rechnung 2014: Fr. 58'668.55 bei einem Budget von Fr. 100'000. Der Aufwand 2015 ist ähnlich hoch wie in 2014. Das Budget 2016 wurde reduziert auf Fr. 70'000. Ausschreibungsbedingt konnten günstigere Preise erreicht werden. Zudem entstehen durch eine Veränderung der Vorgehensweise weniger Kosten.
- c) Fr. 297'634.67 bei der internen Verrechnung für den Strassenunterhalt Winter durch den Werkbetrieb: Aufgrund der unterdurchschnittlichen Schneefälle fielen weniger Kosten für den Winterdienst an, sowohl extern wie auch intern. Mit 12'269 h waren deutlich weniger Personal- und Maschinenstunden des Werkbetriebs zu verzeichnen. Gegenüber 2014 mit 13'246.75 h beträgt die Abnahme 7.3 %. Zudem fiel weniger direkt zuordenbarer Aufwand an, insbesondere im Konto 622.365.03 Schneeräumung durch Dritte: Fr. 766'218.35 im Jahr 2015 vs. Fr. 948'661.40 im Jahr 2014 = -20,8 %. Dies entspricht ziemlich genau der prozentualen Abnahme des Kontos 620.390.02 im Vergleich zum Vorjahr (-20,5 %).
- d) Fr. 48'839.41 bei der internen Verrechnung für den Strassenunterhalt Sommer durch den Werkbetrieb: mit 5'297.50 h waren die Personal- und Maschinenstunden des Werkbetriebs ähnlich hoch wie im Jahr 2014 mit 5'343 h. Der Aufwand 2015 hat sich gegenüber dem Aufwand 2014 auch nur geringfügig geändert (+2 %).

Mehraufwand entstand vor allem bei:

- a) Fr. 24'949.60 beim baulichen Unterhalt: Zusätzlicher Aufwand aufgrund von mehreren nicht voraussehbaren Unterhaltsarbeiten, die nicht im Voranschlag vorhanden waren. Zusätzlich fielen an: Fr. 10'000 für Elektranten am See; Fr. 9'000 für den Sauerstofftank für das Spital am Spitalweg; Fr.

14'000 Belagsarbeiten bei der Haltestelle ARA; Fr. 6'000 für die Erneuerung der Infotafeln am Davosersee. Im Budget 2016 wurde der Betrag auf Fr. 810'000 aufgestockt.

- b) Fr. 55'832.40 bei der Strassenbeleuchtung: Mehraufwendungen für Projekte im Zusammenhang mit zwei Baustellen: Strassenbeleuchtung Bahnhofstrasse, Davos Dorf, Auslöser: Neubau Spar Davos Dorf - Mehrkosten: Fr. 18'000 sowie Strassenbeleuchtung Promenade, Abschnitt Schiabach-Bristol, Davos Dorf, Auslöser: Projekt EWD - Mehrkosten: Fr. 24'000. Im Budget 2016 wurde auf Fr. 380'000 aufgestockt.

Mehrertrag im Vergleich zum Budget war insbesondere bei folgenden Konten zu verzeichnen:

- a) Fr. 20'949.95 bei Markierungen und Signale für Dritte: Mehrertrag, im Gegenzug auch Mehraufwand für Signale Fr. +6'558.40 (z.B. neue Betriebe, insbesondere Symondpark)
- b) Fr. 12'688.60 bei Rückerstattungen Strassenunterhalt: Aufgrund der vielen Schäden an der Strasseninfrastruktur, entstanden durch Dritte, resultieren hier Mehreinnahmen wegen der Weiterverrechnung an die Verursacher.
- c) Fr. 55'415 bei Rückerstattungen Diverse: Buchung Fr. 35'000 per 20.7.2015 betr. Anteil an Strassensanierung und Strassenentwässerung, bezahlt durch ME Edenstrasse sowie Fr. 15'000 Rückvergütung Caprez betr. Staffelrabatt für Arbeitsleistungen 2015.
- d) Fr. 70'000 bei Rückerstattungen Kanton: Kantonsbeitrag für die Sanierung der Pedratobelbrücke.

650 Verkehrsbetrieb Davos (VBD) Nettoaufwand -106'519 -11,0%  
Im Vergleich zum Budget 2015 entstand ein Minderaufwand von Fr. 120'436.35 und ein Minderertrag von Fr. 13'917.30

Der Minderaufwand basiert vor allem auf folgenden Posten:

- a) Fr. 28'690.40 bei Besoldung Fahrpersonal: Davon sind Fr. 12'986 durch den Abbau von Überzeit-/Ferienguthaben entstanden, was rund 2/3 der Abweichung gegenüber der Rechnung 2014 von Fr. 19'458.25 entspricht.
- b) Fr. 13'182.95 bei Besoldung Buskontrolleure: Die Buskontrollen wurden ab Sommer 2015 fremd vergeben an den Kontrollpool GR. Dieser Aufwand wird neu im Konto 650.308.01 ausgewiesen.
- c) Fr. 24'615.55 bei Sozial- und Personalversicherungen inkl. UVG/KTG: Minderaufwand entsteht wegen der rückläufigen Lohnsumme, aber auch z.B. durch den geringeren FAK-Abzug.
- d) Fr. 30'028.90 bei Personalaufwand Dritte: Es mussten keine Aushilfschauffeure beschäftigt werden.
- e) Fr. 148'374.30 bei Betriebsstoffe: Reduktion der Wagenkilometer um 70'000km z.B. durch den Wegfall der Pischalpin-Linie bringt eine Ersparnis von ca. 30'000 Liter. Zudem entstand Minderaufwand wegen der Reduktion des Dieselpreises und wegen weniger Verbrauch durch effizientere Motoren (Euro 6-Norm).
- f) Fr. 12'732.35 bei Bereifung/Schneeketten: Ausschreibungsbedingt fiel der Einkauf von Busreifen günstiger aus. Zudem mussten keine Schneeketten angeschafft werden.
- g) Fr. 33'740.90 bei Fahrdienstleistungen durch Dritte: Reduzierte Auftrags- und Entlastungsfahrten (z.B. weniger Entlastungskurse innerorts)

Gegenüber dem Budget resultierte Mehraufwand insbesondere bei:

- a) Fr. 25'326.75 bei Billette, Abonnemente: Grösste Posten in 2015: Einkauf von 2500 EasyDrive-Karten für Fr. 14'769.50 sowie Fr. 22'672 für FVP-Ausweise für Mitarbeitende. Im Gegenzug Mehrertrag auf Konto 650.439.01 gegenüber Budget 2015: Fr. +14'731 bzw. gegenüber Rechnung 2014 Fr. +12'142.80 (ohne ausserordentlicher Verkaufserlös im Jahr 2014 für die Autonummern GR 37 und GR 38 von Fr. 92'596.60)
- b) Fr. 29'453.90 bei Unterhalt Busdepot: notwendige Reparatur des Bremsprüfstands im Umfang von rund Fr. 15'000, Ersatz der Schiebefalttorautomatik rund Fr. 20'000
- c) Fr. 18'685.10 bei Unterhalt Bushaltestellen: Horlauben Symondpark rund Fr. 9'000; Neubau Bushäuschen ARA inkl. Solarbeleuchtung rund Fr. 10'000
- d) Fr. 53'351.35 bei Fahrzeugunterhalt durch Dritte: Rechnung 2014: Fr. 84'454.30. Hohe Korrosionsschäden in 2015 (alleine rund Fr. 30'000). Saldo je nach Art und Anzahl der Schäden relativ stark schwankend, z.B. Rechnung 2013: Fr. 176'615.55 gegenüber Fr. 133'351 im Jahr 2015.
- e) Fr. 59'287.45 bei Mehrwertsteuer: MWST-Vorsteuerminderungs für das 4. Quartal (Fr. 69'225.50), die erstmals im laufenden Jahr verbucht wurde, und nicht erst nach Abschluss der Revision im folgenden Jahr.

Mehrertrag gegenüber Budget resultierte vor allem bei:

- a) Fr. 44'731.20 bei Einnahmen Diverse: Werbeeinnahmen APG Fr. 225'000, Werbeeinnahmen Live-systems 4. Quartal Fr. 6'000, Verkauf des Solobusses Fr. 16'000, Beitrag des WEF für das neue ÖV-Konzept Fr. 23'000

- b) Fr. 10'999 bei Betriebsbeiträge Bund: Auszahlungen erfolgen aufgrund der eingereichten Offerten. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist nun weniger stark ausgefallen als bei der Budgetierung angenommen wurde.
- c) Fr. 29'048.60 bei Zollrückerstattungen: Zusätzlich wurde das 4. Quartal 2015 abgegrenzt (Fr. 31'394.05)
- d) Fr. 76'625 bei Betriebsbeiträge Kanton: Ex-Linie 11 (Unterschnitt/Laret) wurde vom Kanton nochmals mit Fr. 73'750 mitfinanziert (gemäss Regierungsbeschluss 1234/14).
- e) Fr. 17'866 bei Abgeltung aus dem Tarifverbund: Rechnung 2014: Fr. 758'635. Anstieg praktisch ausschliesslich durch die höhere interne Verrechnung des VBD zu Lasten des Bereichs 651 wegen höheren Fahrpreisen (ca. 2 %).

Minderertrag gegenüber dem Budget entstand hauptsächlich bei:

- a) Fr. 13'835.55 bei Schülertransporte = 5,6 %: weniger Fahrten notwendig.
- b) Fr. 60'171.60 bei Reparatureinnahmen: Die Drittaufträge konnten gegenüber 2014 um ca. 10% erhöht werden, trotz Anpassung des internen Verrechnungssatzes. Das Budget 2015 war aufgrund der Rechnung 2014 zu hoch angesetzt. Das Budget 2016 wurde reduziert auf Fr. 300'000.
- c) Fr. 41'288.35 bei Betriebsstoffeinnahmen: abhängig von der verkauften Menge und dem Einkaufspreis: Verhältnis 650.435.03 : 650.313.01: in der Rechnung 2015 25,8 %, in der Rechnung 2014 23,3 % und in der Rechnung 2013 27,1 %.
- d) Fr. 24'749.40 bei Fahrscheinkontrollen: Umstellung auf Kontrollpool GR, die genauen Auswirkungen können erst aufgrund des Jahres 2016 beurteilt werden.
- e) Fr. 20'648.60 bei Verkehrstaxe (15 % der Gästetaxe): Die Abnahme gegenüber der Rechnung 2014 beträgt rund 2 %.

## 7 Umwelt und Raumordnung

Keine Aufgabenbereiche mit einer Budgetabweichung von mindestens Fr. 50'000 und 10 %.

## 8 Volkswirtschaft

810 Forstverwaltung Nettoaufwand -79'174 -25.3%

Gegenüber dem Budget ist vor allem bei folgenden Posten Mehraufwand zu verzeichnen:

- a) Fr. 61'770.60 bei Besoldungen Betriebsleitung: Nicht im Budget 2015 enthalten waren eine zusätzliche Stelle für einen Forstwart-Lernenden sowie der Lohnanteil für die Sekretariatsstelle (40 % zu Lasten Forstbetrieb). Wegen dieser Sekretariatsstelle entstand im Gegenzug Minderaufwand im Bereich 021 Bauverwaltung. Im Vergleich zur Rechnung 2014 konnte aber über beide Bereiche eine Entlastung erzielt werden.
- b) Fr. 29'895.95 bei Besoldungen Forstgruppe: Die Abweichung beträgt lediglich 3,3 %, im Gegenzug konnten wegen der längeren Forstsaison Mehrerträge erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr entstand deutlich tieferer Aufwand, da wegen des Euro-Kurses weniger eingestellt wurde.
- c) Fr. 72'369.15 bei Forstarbeiten durch Dritte Privatwald: Mehraufwand entstand auch wegen des Einkaufs von Leistungen betreffend Holzschnitzel für den Stilli Park. Im Gegenzug resultieren höhere Erträge im Konto Rückerstattungen Dritte.

Minderaufwand entstand gegenüber dem Budget vor allem bei:

- a) Fr. 12'931.35 bei Unfall-/Krankenversicherung: Die Prämie für die Betriebsunfallversicherung konnte durch Ausbildung und konsequenter Umsetzung der Arbeitssicherheit kontinuierlich gesenkt werden. Auch die Prämien für 2016 sind etwas tiefer als Prämien 2015.
- b) Fr. 48'870.65 bei Unterhalt Waldwege/-strassen: Die Unterhaltsarbeiten konnten zum grössten Teil mit eigenem Personal und eigenen Maschinen ausgeführt werden.
- c) Fr. 13'065.15 bei Unterhalt Maschinen/Geräte/Fahrzeuge: Der Aufwand gemäss Rechnung 2015 von Fr. 91'934.85 entspricht ziemlich genau dem 5-Jahres-Durchschnitt der Rechnungen 2010-2014 von Fr. 93'849.94. Im Vergleich zum Vorjahr entstanden weniger Schäden.
- d) Fr. 34'769.45 bei Forstarbeiten durch Dritte: Im Gemeindewald wurden weniger Arbeiten ausgeführt. Durch den Einsatz des neuen Forstschleppers mussten zudem weniger Unternehmerleistungen eingekauft werden. Ferner wurde im Landschaftswald weniger gemacht wegen des tiefen Holzpreises.
- e) Abschreibungen: Minderaufwand/Minderertrag Fr. 56'700 durch deutlich geringere Nettoinvestitionen in der Rechnung 2014 im Vergleich zum Budget 2014: Fr. 453'916.70 vs. Fr. 764'400. Bei der Budgetierung für 2015 im Sommer 2014 war noch nicht bekannt, wie viele Investitionen im laufen-

den Jahr 2014 realisiert werden konnten (z.B. Zeitpunkt Wintereinbruch). Daher muss bei der Budgetierung der Abschreibungen von den budgetierten Investitionen ausgegangen werden.

Ertragsseitig entstanden gegenüber dem Budget insbesondere folgende Abweichungen:

- a) Fr. +20'063.45 bei Holzverkauf Landschaftswald: Der Holzertrag war höher als budgetiert wegen eines Holzschlags mit Spezialsortiment.
- b) Fr. -193'613.55 bei Holzverkauf Privatwald: Durch den tiefen Holzpreis und wegen der rückläufigen Nachfrage war die Holznutzung geringer als budgetiert. Total resultierte ein Preiseinbruch von ca. 30 %, wovon ca. 10 % wegen des Eurokurses. Der Rest war vor allem eine Folge grosser Sturmschäden in Bayern und Tirol. Entsprechend wurde auf dem Markt sehr viel Holz angeboten.
- c) Fr. +245'421.45 bei Rückerstattungen Dritte: Grösserer Umsatz durch Arbeiten und Lieferungen an Dritte, auch wegen Stilli Park.
- d) Fr. +25'456.80 bei Rückerstattungen übriges Gemeindewesen wegen eines ausserordentlichen Spezialauftrags im Grenzbereich zu Schmitten
- e) Fr. -18'966.10 bei Rückerstattungen Kanton: Für die Abgeltung der hoheitlichen Leistungen hat der Kanton die Kriterien neu definiert. Der Beitrag an die Gemeinde ist dadurch tiefer.
- f) Fr. +110'260.40 bei Kantonsbeiträge für eigene Rechnung: Grössere Kantonsbeiträge für Projekte, die nicht über die Investitionsrechnung abgewickelt werden (z.B. Biodiversität, Seilkranförderung).
- g) Fr. - 56'700 bei Beitrag Spezialfinanzierung zwecks Deckung der Abschreibungen zu Lasten Fonds für öffentliche und private Werke: siehe Kommentar zu den Abschreibungen beim Minderaufwand.

830 Kommunale Werbung Nettoaufwand +359'342 +69.1%  
 Touristischer Zusatzbeitrag sowie div. Beiträge analog der Jahresrechnung 2014 (Saldo Rechnung 2014: ebenfalls Fr. 520'000 bzw. Fr. 409'000). Auf der anderen Seite konnte eine Rückerstattung von Fr. 50'000 des Vereins Eidg. Jodlerfest verbucht werden.

831 Kongresszentrum Nettoaufwand -716'216 -40.1%  
 Fr. 798'802.70 Minderaufwand gegenüber dem Budget 2015 beim Betriebsbeitrag Davos Congress: Veränderung Abgrenzung inkl. Extrablatt 1.5.2014-31.12.2014 (Fr. 1'390'300) vs. 1.5.2015-31.12.2015 (Fr. 901'200): Fr. -489'100. Gemäss DDO handelt es sich hier nur um eine Grobschätzung. Die grosse Reduktion wird begründet mit Minderaufwendungen in allen Sparten, z.B. wegen Sparmassnahmen von DDO, aber auch wegen grossen Mehrerträgen durch zeitliche Verschiebungen. Insbesondere wurden die Einnahmen aus dem AO-Kongress 2015 von über Fr. 210'000 bei DDO bereits im Dezember 2015 verbucht, was im Vorjahr nicht gemacht wurde. Verstärkt wird der Minderaufwand durch die Budgetunterschreitung von Fr. 309'702.71 gemäss Separatrechnung 2014/15 und gemäss Unterlagen zur GLR-Sitzung vom Dezember 2015 (Abschnitt 2.1.2 auf Seite 4/6).

Mehraufwand gegenüber Budget bei:

- a) Fr. 42'106.60 bei Liegenschaftenunterhalt: Schutz Gartenbau gemäss Rechnung 2015 Fr. 56'320.95 + Fr. 17'176 Demont Gartenarbeiten = Fr. 73'496.95, budgetiert wurden hierfür Fr. 40'000. Im Gegenzug wird der Aufwand im Jahr 2016 deutlich tiefer als in 2015 ausfallen, weil in 2015 die Alpenrosen entfernt und neu verpflanzt wurden, um in Zukunft tiefere Unterhaltsarbeiten zu ermöglichen. Somit handelt es sich um einen einmalig höheren Aufwand in 2015.
- b) Fr. 76'047.15 bei Gebäudeversicherung: Dieser Mehraufwand entstand durch die Neuschätzung des Kongresszentrums im Sommer 2015 durch die kantonale Gebäudeversicherung (Schätzwert Neuwert Fr. 86,23 Mio., bisher 54,64 Mio.) und durch die rückwirkende Rechnungsstellung für die GVG-Prämie: Rechnung per 6.8.2015 über Fr. 84'113.25 für die Zeit ab. 1.1.2011, also für 5 Jahre.
- c) Fr. 40'000 bei Sicherheitskosten WEF: Die teureren Sicherheitsaufwendungen sind abgedeckt durch den höheren Beitrag der Gemeinde Klosters-Serneus, siehe folgenden Abschnitt.

Mehrertrag gegenüber dem Budget entstand bei:

- a) Fr. 50'000 bei Beitrag Klosters-Serneus für Sicherheitskosten: Erhöhung des Beitrags unserer Nachbargemeinde um Fr. 50'000 auf Fr. 100'000 p.a. für die 5 Jahre von 2015 bis 2019 (siehe DZ vom 3.2.2015, Seite 3 bzw. amtliche Mitteilung in der Klosterser Zeitung vom 13.3.2015, S. 18: Bestätigung, dass Referendumsfrist unbenutzt abgelaufen ist).
- b) Fr. 25'567 bei interner Verrechnung Anlässe: vor allem Mehraufwand im Konto 090.390.01 von Fr. 24'007, insbesondere für die einmalig stattfindende ETH-Ausstellung "Luftschlösser und visionäre Projekte" im September 2015 (Fr. 14'535) sowie für die Davoser Mäss im November 2015 (Fr. 8'668.80), die ja nur alle 3 Jahre stattfindet.

840 Wirtschaftsförderung Nettoaufwand -214'160 -12.3%  
 Der Minderaufwand betrifft insbesondere die Agenda 2025: Aufgrund des Projektfortschritts konnten bisher lediglich zwei Beiträge von total Fr. 61'725 verbucht werden, und zwar für das Alpine Office und

für die Alpine Gesundheitsdestination. Beim Mehraufwand betreffend Beitrag Global Risk Forum handelt es sich um einen Einzelbeitrag für GRF One Health Summit (gemäss KLR-Beschluss 15-619).

## 9 Finanzen und Steuern

900	Gemeindesteuern	Nettoertrag	+11'966'977	+25,0 %
901	Handänderungssteuern	Nettoertrag	-135'202	-9,5 %

Die Steuererträge für die Kontengruppen 900 und 901 fielen gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 3 Mio. höher aus (ohne Berücksichtigung der Aufwandseite). Dies ist mehrheitlich zurückzuführen auf die Auflösung einer Rückstellung wegen interkantonalen Veranlagungsrisiken für die Steuerjahre 2010-2014, welche aus Transparenzgründen in einem separaten Konto verbucht wurde (900.400.21). Diese Auflösung beruht auf einem Entscheid der Eidg. Steuerverwaltung, der am 30. Oktober 2015 gefällt wurde. Somit war dies zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Budgets 2015 und 2016 durch den Grossen Landrat noch nicht bekannt. Spätestens ab dem Steuerjahr 2016 wird die Situation neu zu beurteilen sein.

Abgesehen davon liegen die Steuererträge gemäss Rechnung 2015 rund Fr. 8,5 Mio. über dem Budget 2015 (+16,3 %, ohne Berücksichtigung der Aufwandseite). Diese prozentuale Abweichung erscheint gross. Allerdings weichen die Steuererträge in anderen grösseren Bündner Tourismusgemeinden prozentual noch deutlich höher von den Budgets ab (Durchschnitt der Steuererträge gemäss Jahresrechnungen und Budgets 2012-2014). Wie schon anlässlich der Budgetierung für 2016 erwähnt, war das Budget 2015 der Gemeinde wie beim Kanton zu tief. Diese im Hinblick auf zukünftige Investitionen sehr erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Konto 900.400.10 Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen aktuelles Jahr:  
Zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2015, also im Sommer 2014, war noch nicht bekannt, dass der Kanton die Fakturierung der provisorischen Steuererträge ab dem Steuerjahr 2014 anpasst, somit erstmals im November 2014. Aufgrund dessen erhöhen sich die provisorischen Steuererträge markant um rund Fr. 3 Mio., wie dies schon anlässlich der Jahresrechnung 2014 kommentiert wurde. Das Budget 2016 wurde auf Fr. 32 Mio. erhöht. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde im Abschluss 2015 wegen des Entscheids der Eidg. Steuerverwaltung im Oktober 2015 keine Rückstellung gebildet (Rechnung 2014: Fr. 649'000).
- Konto 900.400.20 Nachträge früherer Jahre (inkl. Aufwandsteuer und Kapitalabfindungen):  
Nach wie vor fielen hohe Nachträge für ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern aus früheren Jahren an. Im Kalenderjahr 2015 konnten bis und mit Steuerjahr 2013 total Fr. 2,64 Mio. verbucht werden. Im Vergleich zu den zwei vorangehenden Jahresrechnungen 2013 und 2014 zeigt sich aber, dass diese Nachträge für ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern (ohne Pauschalsteuern/Kapitalabfindungen etc.) rückläufig sind:

Jahresrechnung	Nachträge aus vorangehendem Steuerjahr	Nachträge in Fr.	Veränderung gegenüber Vorjahr
2013	2012	1,41 Mio.	
2014	2013	1,19 Mio.	-15,6 %
2015	2014	0,56 Mio.	-52,9 %

Nebst der wirtschaftlichen Entwicklung ist diese Veränderung zurückzuführen auf die im ersten Punkt erwähnte Systemänderung bei der provisorischen Rechnungsstellung ab dem Steuerjahr 2014: In den Nachträgen gemäss Jahresrechnung 2015 war erst ein Steuerjahr (2014) davon betroffen. In der Jahresrechnung 2016 werden die Nachträge bereits für zwei Steuerjahre (2014 und 2015) deutlich tiefer sein, ab 2017 bereits für drei Steuerjahre. Systembedingt wird der Ertrag für Nachträge voraussichtlich weiter abnehmen.

- Konto 900.400.30 Quellensteuern:  
Im Jahr 2015 waren ausserordentlich hohe Nachträge aus dem Steuerjahr 2014 zu verbuchen, insbesondere wegen der kantonalen Systemumstellung auf 2014. Zum Vergleich: Ab 2014 erhält die Gemeinde ihren Anteil an der Quellensteuer vom Kanton vergütet, aber erst, wenn die Quellensteuer von den Arbeitgebern bezahlt wurde. Im Zeitraum vom 1.1.2015 bis 20.4.2015 wurden der Gemeinde für das vorangehende Steuerjahr 2014 Fr. 1'105'900 gutgeschrieben. Im selben Zeitraum ein Jahr später, also vom 1.1.2016 bis 20.4.2016 betrug die Gutschrift des Kantons für das vorangehende Steuerjahr 2015 noch Fr. 430'216. Das Ausmass dieser Verschiebung konnte bei der Budgetierung für 2015 im Sommer 2014 noch nicht abgeschätzt werden. Zudem wurden alte Fälle bis 2013 unter dem alten System im Umfang von rund Fr. 350'000 abgeschlossen.

- Konto 900.400.40 Gemeindeanteil Steuern juristische Personen:  
Wie einleitend erwähnt, war das Budget 2015 zu tief, auch im Vergleich zur Rechnung 2014 (die ja erst vollständig vorlag nach dem Zeitpunkt der Budgetierung für 2015). In der Zwischenzeit sind verschiedene Grossobjekte dazugekommen. Das Budget 2016 wurde trotz wirtschaftlichem Rückgang erhöht auf Fr. 4,8 Mio., auch weil keine Finanzausgleichs-Kürzung mehr vorgenommen wird ab dem Steuerjahr 2015 wegen der Reform des kantonalen Finanzausgleichs. Rund Fr. 3,37 Mio. des Ertrags im Kalenderjahr 2015 betreffen das Steuerjahr 2014 und sind weitestgehend provisorisch.
- Konto 900.402.02 Liegenschaftensteuer:  
Der Saldo gemäss Jahresrechnung 2015 beinhaltet Nachträge aus dem Steuerjahr 2014 von rund Fr. 0,48 Mio. Somit sind Fr. 6,57 Mio. auf das Steuerjahr 2015 zurückzuführen. Davon resultieren Fr. 2,26 Mio. von juristischen Personen, wobei mit Fr. 2,11 Mio. ein Grossteil davon noch provisorisch ist.
- Konto 900.403.01 Grundstückgewinnsteuern:  
Ein gewichtiger Einzelfall von rund Fr. 564'000 in der Rechnung 2015 basiert auf einem Verkauf im Jahr 2012. Die zweit- und drittgrösste Zahlung in 2015 von rund Fr. 0,3 Mio. sowie Fr. 150'000 betreffen Verkäufe in den Jahren 2012 und 2013. Die grössten 12 Einzelposten (alle Einzelposten > Fr. 50'000) addiert ergeben nach Abzug von Rückzahlungen rund Fr. 1,7 Mio. (= 46 % des Ertrags aller Zahlungen 2015) und stammen im Durchschnitt aus dem Steuerjahr 2013. Somit ist auch dieser hohe Ertrag im Kalenderjahr 2015 zu einem grossen Teil auf frühere Jahre mit einem anderen Liegenschaftenmarkt zurückzuführen.
- Konto 900.404.01 Handänderungssteuern:  
Insgesamt weniger Erträge durch rückläufigen Immobilientransaktionen und sinkende Preise, einerseits wegen der Zweitwohnungsinitiative und der entstandenen Rechtsunsicherheit, andererseits aber auch wegen einer Sättigung. Diese Steuerart ist nun zum dritten Jahr in Folge rückläufig.
- Konto 900.405.01 Erbschafts- und Schenkungssteuern:  
Der ausserordentlich hohe Ertrag 2015 beinhaltet zwei sehr gewichtige Einzelfälle von rund Fr. 0,22 Mio. und Fr. 0,4 Mio. Der 5-Jahresdurchschnitt der Rechnungen 2010-2014 beträgt lediglich Fr. 0,3 Mio.

935	<u>Kieskonzessionen</u>	<u>Nettoertrag</u>	-63'000	-100%
	Im Jahr 2015 wurde einmalig und sanierungsbedingt auf Kieskonzessionsgebühren verzichtet, analog des Minderaufwands durch Verzicht auf die Auszahlung an die Grundeigentümer (Konto 783.365.01).			
952	<u>Kongresshotel</u>	<u>Nettoertrag</u>	+175'070	+50,2%
	Veränderung Abgrenzung 1.5.2014-31.12.2014 (Fr. 233'600) vs. 1.5.2015-31.12.2015 (total Fr. 164'400): Fr. -69'200. Dies kompensiert den höheren Ertrag gemäss Separatrechnung 2014/15 und gemäss Unterlagen der GLR-Sitzung vom Dezember 2015 weitgehend (1. Absatz auf Seite 2/6). Zudem fielen weniger Unterhaltsaufwendungen an.			
980	<u>Abschreib./Wertberichtigungen Finanzvermögen</u>	<u>Nettoaufwand</u>	+312'395	+148,8%
	Der verbuchte Mehraufwand ist ausschliesslich zurückzuführen auf den höheren Verlust der Spital Davos AG: Beim Budget 2015 wurde von einem Verlust von total Fr. 700'000 ausgegangen, gemäss provisorischer Jahresrechnung 2015, welcher zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Gemeinde vorlag, beträgt der Verlust 2015 vor Revision Fr. 1'741'316. Die Beteiligung wird im vollen Umfang wertberichtigt, wovon 30 % zu Lasten des Bereichs 980 gehen (= Fr. 522'394.80), da 30 % der Aktien im Finanzvermögen gehalten werden. Effektiv fiel der Verlust 2015 des Spitals nach Revision mit Fr. 1,08 Mio. deutlich tiefer aus, da nicht zweckgebundene Fondsgelder aktiviert werden konnten.			
981	<u>Abschreib./Wertberichtigungen Verwaltungsverm.</u>	<u>Nettoaufwand</u>	+14'330'620	+106,6%
	a) Fr. 1'061'700 Mehraufwand bei den ordentlichen Abschreibungen des nicht spezialfinanzierten Verwaltungsvermögens. Dies ist vor allem auf einen anderen Abschreibungssatz zurückzuführen, und zwar betreffend Erweiterung des Pflegeheims Guggerbach: Anstelle der 6 % für Hochbauten im Budget 2015 wurde in der Rechnung 2015 wie schon beim Budget 2016 ein Abschreibungssatz von 50 % für Investitionsbeiträge verwendet. Dies alleine erklärt eine Differenz von Fr. 1'216'500. Im Gegenzug entstand Minderaufwand beim Kongresszentrum von Fr. 230'700 wegen der Zusatzabschreibung in 2014 von Fr. 5,9 Mio., wodurch die ordentlichen Abschreibungen im Jahr 2015 sinken (da tieferer Restbuchwert per 1.1.2015). Die Höhe der Zusatzabschreibungen war zum			

Zeitpunkt der Budgetierung für 2015 im Sommer 2014 noch nicht bekannt und stand erst im Frühjahr 2015 nach Vorliegen der Jahresrechnung 2014 fest. Im Gegenzug waren höhere Nettoinvestitionen im Jahr 2014 im Vergleich zum Budget zu verzeichnen: Fr. 5'111'193.60 vs. Fr. 3'370'000 vor allem wegen des Restaurants Extrablatt. Dadurch fielen im Jahr 2015 höhere ordentliche Abschreibungen von Fr. +104'500 an. Zudem waren höhere Abschreibungen von je Fr. 60'000 bei den Sportanlagen sowie bei den Betriebseinrichtungen des Hallenbads zu verzeichnen.

- b) Fr. 728'921.20 bei Wertberichtigungen Beteiligungen des Verwaltungsvermögens: ausschliesslich zurückzuführen auf den höheren Verlust der Spital Davos AG: Beim Budget 2015 wurde von einem Verlust von total Fr. 700'000 ausgegangen, gemäss provisorischer Jahresrechnung 2015, welche zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der Gemeinde vorlag, beträgt der Verlust 2015 vor Revision Fr. 1'741'316. Die Beteiligung wird im vollen Umfang wertberichtigt, wovon 70 % zu Lasten des Bereichs 980 gehen (= Fr. 1'218'921.20), da 70 % der Aktien im Verwaltungsvermögen gehalten werden. Effektiv fiel der Verlust 2015 des Spitals nach Revision mit Fr. 1,08 Mio. deutlich tiefer aus, da nicht zweckgebundene Fondsgelder aktiviert werden konnten.
- c) Fr. 6'539'999 bei zusätzlichen Abschreibungen des nicht spezialfinanzierten Verwaltungsvermögens: Rechnung 2014: Fr. 5'900'000 betreffend Kongresszentrum. Rechnung 2015: je Fr. 4,94 Mio. betreffend Hallenbad und Kongresszentrum, Fr. 3'359'999 betreffend Investitionsbeitrag Erweiterung Pflegeheim Guggerbach auf Fr. 1 im Konto 1165.01. Begründung für Letzteres: Analog der Jahresrechnung 2014 der Stadt Chur Zusatzabschreibungen beim Pflegeheim, da kein direkter Einfluss der Gemeinde vorliegt, weil es sich um eine unabhängige Stiftung handelt (und nicht um eine Aktiengesellschaft im Eigentum der Gemeinde mit entsprechendem Einfluss).
- d) Fr. 6'000'000 bei Vorfinanzierungen: Analog der Jahresrechnung 2014 sollen 3 Vorfinanzierungen à Fr. 2 Mio. gebildet werden, die dem fakultativen Referendum unterstehen (zusammen mit der Genehmigung der Jahresrechnung). Die Vorfinanzierungen 2015 betreffen das Gesamtprojekt Eisstadion, die energetische Sanierung des Kongresszentrum-Altbaus sowie die Begegnungszone Arkaden.

## 2.2 Investitionsrechnung

*Summarischer Überblick der Abweichungen 2015 (netto nach Aufgaben d.h. funktionale Gliederung)*

			Franken
<b>Minderausgaben der IR zum Voranschlag</b>			<b>-2'704'323</b>
217	Schulliegenschaften und Anlagen	Minderausgaben	-758'256
341	Sport- und Freizeitanlagen	Mehrausgaben	989'212
343	Wellness- und Erlebnisbad	Mehrausgaben	455'148
620	Strassen und Wege	Minderausgaben	-1'106'149
630	Parkhäuser und Parkplätze	Mehrausgaben	256'037
661	Betriebsliegenschaft VBD/Werkb.	Minderausgaben	-200'000
700	Wasserversorgung	Minderausgaben	-839'357
710	Abwasserentsorgung	Minderausgaben	-202'459
750	Fluss- und Wildbachverbauungen	Minderausgaben	-628'432
760	Lawinenverbauungen	Minderausgaben	-185'020
810	Forstverwaltung	Minderausgaben	-640'599
831	Kongresszentrum	Minderausgaben	-2'582'386
964	Liegenschaft Castelmont	Minderausgaben	-193'520
979	Liegenschaften Diverse	Mindereinnahmen/ Mehrausgaben	3'055'000
div.	5 Positionen mit einer Abweichung von weniger als Fr. 100'000 pro Bereich *1)	Minderausgaben	-123'542
<b>Summe</b>			<b>-2'704'323</b>



\*1) Rechnung 2014: Minderausgaben von netto Fr. 111'405 (9 Positionen), Rechnung 2013: Minderausgaben von netto Fr. 339'983 (10 Positionen)

Gesamthaft liegen die Nettoinvestitionen 2015 rund 15 % unter dem Budget 2015. Diese deutlichen Minderausgaben resultieren aus verschiedenen Projektverschiebungen auf 2016 und später, insbesondere in den Bereichen Forst, Strassen, Wasserversorgung sowie Kongresszentrum. Im Bereich Kongresszentrum fand zudem eine zeitliche Verschiebung von 2015 ins 2014 statt (Fr. -1,53 Mio.), weil die Sanierung der Küche des Restaurants Extrablatt im 4. Quartal 2014 schneller abgerechnet werden konnte, als bei der zeitlich vorangehenden Budgetierung für 2014 und 2015 im Sommer 2013 bzw. 2014 angenommen wurde.

---

*Budgetabweichungen pro Aufgabenbereich/Dienststelle*  
(mindestens Fr. 100'000 pro Bereich)

## 2 Bildung

217	<u>Schulliegenschaften und Anlagen</u> <i>Dreifachturnhalle Arkaden, Bodensanierung:</i> Die Entsorgungskosten fielen tiefer aus. Bei der Budgetierung ging man davon aus, dass der Boden belastet sei. Die GEVAG übernahm den entfernten Boden ohne zusätzliche Kosten. <i>Berufsschule:</i> Durch verschiedene Projektoptimierungen konnten die Kosten für den Teil Berufsschule (Budget 2015: Fr. 120'000) reduziert werden. Zudem waren die Preise der Angebote schliesslich klar unter der Richtofferte, welche dem Budget zugrunde lag. Die budgetierten Arbeiten im Bereich Kindergärten (Fr. 30'000) wurden noch nicht ausgeführt, da entschieden wurde, dass dieses Projekt erst realisiert wird, wenn Betriebserfahrung mit der Berufsschule vorliegt. <i>Umbau Kindergarten Wiesen zu 5 ½-Zimmerwhg:</i> an der GLR-Sitzung vom 4.12.2014 zurückgestellt <i>Schulhaus Glaris, Einbau Kindergarten:</i> an der GLR-Sitzung vom 4.12.2014 zurückgestellt	<u>Ausgaben</u> -758'256	-58.3%
-----	---	-----------------------------	--------

## 3 Kultur und Freizeit

341	<u>Sport- und Freizeitanlagen</u> <i>Gemeindebeitrag Sanierung Bikewege:</i> Budget 2015 analog Budget 2014 exkl. MWST, Rechnung 2014 und 2015 inkl. MWST <i>Eisstadion, Erweiterung Kristallclub:</i> Die Arbeiten konnten grösstenteils im Jahr 2014 ausgeführt und entsprechend der Jahresrechnung 2014 belastet werden. Zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2015 im Sommer 2014 war dies noch nicht bekannt, weshalb nun eine zeitliche Verschiebung von 2015 auf 2014 vorliegt. Der Kristallclub wird gemäss Hochbauamt im Jahr 2016 noch rund Fr. 35'000 nachzahlen. Der Restbetrag geht zu Lasten der Gemeinde, grösstenteils wegen Brandschutzmassnahmen in der nebenliegenden Lüftungszentrale. <i>Neubau Langlaufgebäude:</i> Das Geschäft wechselte erst im August 2015 ins Hochbaudepartement und konnte für 2015 nicht budgetiert werden. Als Kompensation erfolgten Minderausgaben im Jahr 2015 beim Loipenausbau. Diese Kompensation im Jahr 2015 wurde im Antrag an den Grossen Landrat zum Budget 2016 ausdrücklich erwähnt (Position IR 341, Loipenausbau, Seite 23/28 oben). <i>Eisstadion, Gesamtprojekt:</i> Hierbei handelt es sich um Brandschutzmassnahmen/-konzept als Vorprojekt für die Gesamtanierung des Eisstadions. Konkret geht es um z.B. um Ingenieur- und Architekturplanungen, Variantenstudien betreffend Fluchtwege, Materialisierung, Entrauchung etc. Diese Arbeiten waren in 2015 als Grundlage für Machbarkeitsstudien notwendig, damit im Jahr 2016 ein begleiteter Studienauftrag an 3-4 Architekten erteilt werden kann (Abgabetermin: September 2016, Jury Grössenordnung Mitte Oktober). Diese Vorbereitungsarbeiten in den Jahren 2015 und 2016 sind notwendig, damit im 1. Semester 2017 eine Volksabstimmung durchgeführt werden kann, um die Auflage der kantonalen Feuerpolizei fristgerecht zu erfüllen (Baubeginn spätestens im Jahr 2018).	<u>Nettoausgaben</u> +989'211	+176.9%
-----	--	----------------------------------	---------

*Loipenausbau:* Im 2015 konnte nur die erste Etappe der Beschneidung Bünna-Oberhöfji gebaut werden. Aufgrund von Verhandlungen mit Grundeigentümer musste die zweite Etappe auf 2016 verschoben werden.

*Kantonsbeitrag Loipenausbau:* Die Beiträge werden erst in 2016 eingefordert, da deutlich weniger Arbeiten im Jahr 2015 ausgeführt werden konnten als ursprünglich angenommen (wegen Differenzen mit Grundeigentümer, die zwischenzeitlich bereinigt wurden).

*Beiträge Dritter Loipenausbau:* Die Beiträge werden erst in 2016 eingefordert, da deutlich weniger Arbeiten im Jahr 2015 ausgeführt werden konnten als ursprünglich angenommen (wegen Differenzen mit Grundeigentümer, die zwischenzeitlich bereinigt wurden).

*Beitrag DDO an Sanierung Spielplatz Kurpark:* Im Frühjahr 2016 bei DDO einzufordern, nach Abschluss der Begrünungsarbeiten.

343	<u>Wellness- und Erlebnisbad</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>+455'148</u>	<u>+55.3%</u>
	Die Arbeiten der Etappe 2016 wurden bereits grösstenteils im Jahr 2015 ausgeführt. Der Vorbehalt der anderweitigen Etappierung war bereits in der Kreditbotschaft 2012 aufgeführt. Laut dem Hochbauamt sind die Arbeiten zum jetzigen Zeitpunkt weitestgehend abgeschlossen, es ist von einer Kreditunterschreitung auszugehen.			

## 6 Verkehr

620	<u>Strassen und Wege</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>-1'106'150</u>	<u>-37.6%</u>
	<i>Sanierung Mattastrasse:</i> Günstige Offerten und mehr Mitbauherren, die einen Teil des Strassenoberbaus mitbezahlt haben (rund Fr. 300'000).			

*Fusswege/Beruhigungsmassnahmen:* Allgemeiner Aufwand Zügenschlucht Fr. 32'000, Felssicherungsarbeiten Fr. 46'000. Es handelt sich somit um zwingende und gebundene Ausgaben. Für 2016 wurden Fr. 100'000 budgetiert.

*Sanierung Dischmastrasse:* Der Einbau des Deckbelags Chriegmatten-Teufi musste verschoben werden. Das EWD beabsichtigt neben diesem Strassenabschnitt eine Trafostation zu erstellen. Dabei müssen von der Strasse zur neuen Trafostation noch Kabel verlegt werden.

*Sanierung Seehofseeli:* Die Sanierung dieser Kurve konnte aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Kanton nicht realisiert werden. Dieses Projekt wurde für 2016 erneut budgetiert.

*Sanierung Reginaweg:* Günstige Offerten und Ausführung auch durch konsequente Bauleitung.

*Sanierung Oberer Schluochtweg:* Einbau Deckbelag, günstige Offerten und Teilübernahme der Kosten durch die Wasserversorgung.

*Bushaltstellen Monstein:* Das Projekt konnte aufgrund der schwierigen Standortfindung nicht ausgeführt werden. Dieses Projekt wurde für 2016 erneut budgetiert.

*Bushaltstelle Stilli:* Aufgrund von Problemen mit Grundeigentümern konnte die Bushaltstelle nicht in 2015 realisiert werden. Mit der Verkehrstechnik der Kapo GR einigte man sich auf eine Busbucht und eine Fahrbahnhaltestelle. Grundeigentümerverhandlungen sind jetzt soweit fortgeschritten, dass im April 2016 mit den Arbeiten begonnen werden kann.

*Sanierung Trottoir Talstrasse:* Die Sanierung eines geplanten Trottoirabschnitts an der Talstrasse konnte nicht ausgeführt werden.

*Aufhebung RhB-Bahnübergänge:* Bis auf zwei Bahnübergänge (Schwarzseealp und Güterweg Schluoch Monstein) konnten alle Bahnübergänge aufgehoben werden. Die Gemeinde Davos hat die Baustellen abgewickelt und auch die Unternehmer bezahlt. Im Konto 620.669.52 sind die Beiträge der RhB und des kantonalen Amtes für Energie und Verkehr gutgeschrieben.

630	<u>Parkhäuser und Parkplätze</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>+256'037</u>	<u>+100%</u>
	Hierbei handelt es sich um Korrekturen der von der Guyan & Co. AG erstellten Abschlüsse 2013 und 2014 der Einfachen Gesellschaft Parkhaus Silvretta/Grischuna. Insbesondere die Turmliiftsanierung geht nun zu Lasten der Investitionsrechnung 2015, wie dies im Kommentar zur Jahresrechnung 2014 gemäss Unterlagen zur GLR-Sitzung vom Mai 2015 bereits ausdrücklich festgehalten wurde (Seite 24 unten).			

661	<u>Betriebsliegenschaft VBD/Werkbetrieb</u>	Ausgaben	-200'000	-100%
-----	---	----------	----------	-------

Nach der Fertigstellung des Gebäudes im Jahr 1997 stehen nun die ersten grösseren Sanierungen an, und zwar in den Bereichen Heizung, Feinstaubfilter und Steuerungen. Nach einer Überprüfung wurden die Arbeiten zurückgestellt. Die vorgesehenen Arbeiten wurden verschoben auf 2017/18 zwecks weiterer Abklärungen.

## 7 Umwelt und Raumordnung

700	<u>Wasserversorgung</u>	Nettoausgaben	-839'357	-21.9%
-----	-------------------------	---------------	----------	--------

*Ausbau und Erneuerung der Quellen, Reservoire und Zuleitungen:* Mehrausgaben insbesondere wegen der Lecksanierung mit Horizontalbohrung im Bereich Waldji Fr. +425'000 gemäss KLR-Beschluss vom 8.9.2015.

*Ausbau und Erneuerung der Verteilungsleitungen:* Minderausgaben insbesondere betreffend Bedrweg: Keine Einigung mit Grundeigentümer in 2015.

*Ausbau und Erneuerung der Hydrantenanlagen:* Leitungserneuerung obere Alberti - Löschwasserversorgung Fr. -169'000. Die effektiven Kosten waren viel tiefer als im Kostenvoranschlag vorgesehen.

*Wasserversorgung Monstein inkl. Ablösung Hypothek und Entnahme aus Fonds für öffentliche und private Werke:* Der Kleine Landrat hat entschieden, dass vor einer Übernahme der Wasserversorgung Monstein zuerst die Zukunft der Fraktionsgemeinden zu klären ist.

*Anschlussgebühren:* Aufgrund der rückläufigen Bautätigkeit und der Verrechnung der Altbauten sind die Anschlussgebühren zurückgegangen.

710	<u>Abwasserentsorgung</u>	Nettoausgaben	-202'459	-21.3%
-----	---------------------------	---------------	----------	--------

*Ausbau und Erneuerung des Leitungsnetzes:* Es konnten weniger Projekte ausgeführt werden. Dies ist auch auf Kapazitätsengpässe im Tiefbau zurückzuführen aufgrund der Doppelbelastung der Führung. Wegen der Anstellung von A. Schefer wird im Jahr 2016 mehr möglich sein, auch weil der neue Mitarbeiter während der Planungs- und Vergabephase verfügbar ist (2015: Vorgänger hat seine Projekte abgeschlossen).

*Anschlussgebühren:* Aufgrund der rückläufigen Bautätigkeit und der Verrechnung der Altbauten sind die Anschlussgebühren zurückgegangen.

750	<u>Fluss- und Wildbachverbauungen</u>	Nettoausgaben	-628'432	- 40.8%
-----	---------------------------------------	---------------	----------	---------

*Verbauung Bildjibach:* Die für 2015 geplanten Teilprojekte wurden realisiert und konnten günstiger ausgeführt werden, als im Kostenvoranschlag kalkuliert wurde. Entsprechend fielen auch die Beiträge von Bund und Kanton tiefer aus.

*Verbauung Grünenibach:* Das Projekt wurde verschoben, da im Bereich Erbalpweg - Promenade noch Abklärungen durch den Eigentümer im Gange sind.

*Verbauung Arelenbach:* Die Baumeisterarbeiten wurden deutlich günstiger ausgeführt als im Kostenvoranschlag berechnet wurde. Das vorgesehene Bauprogramm wurde realisiert. Die geringeren Kosten sind auch auf eine tiefe Auslastung der Baubranche zurückzuführen.

760	<u>Lawinerverbauungen</u>	Nettoausgaben	-185'020	-61.8%
-----	---------------------------	---------------	----------	--------

*IP-Schutzbauten:* Die im Bauprogramm 2015 vorgesehenen Arbeiten konnten dank günstigen Lieferungen und Baumeisterofferten deutlich unter dem Kostenvoranschlag realisiert werden.

*Kantonsbeitrag für IP-Schutzbauten:* Aufgrund der geringeren Ausgaben reduziert sich auch der Kantonsanteil.

## 8 Volkswirtschaft

810 Forstverwaltung Nettoausgaben -640'600 -73.8%

*Walderschliessung Davos:* Das Projekt "Dürrwald" wurde vom Kanton nicht innert nützlicher Frist genehmigt. Im Weiteren wird die Arbeitsausführung durch eine Einsprache bezüglich Landerwerb verzögert.

*Waldweg Ronenwald:* Das Projekt konnte nicht im vorgesehenen Zeitplan abgewickelt werden. Im Rechnungsjahr 2015 wurden nur Projektierungsarbeiten ausgeführt. Grund: Die Zukunft der Fraktionen ist vorgängig zu klären, auch im Hinblick auf den Waldbesitz.

*Instandstellung Waldwege:* Die projektierten Arbeiten konnten wesentlich günstiger ausgeführt werden.

*Schutzwald und Waldschäden:* Die Kredite für die Waldbauprojekte wurden innerhalb des Kantons zugunsten der Region Surselva mit sehr grossen Waldschäden umgelagert. Für Davos bedeutete diese Massnahme eine Kürzung des Kredits um fast 30 %.

*Waldparzellen Diverse:* Im Rechnungsjahr 2015 konnten keine Waldparzellen erworben werden.

831 Kongresszentrum Nettoausgaben -2'582'387 -76.5%

*Bauliche Sanierung Kongresszentrum:* Die Ausgaben gemäss Rechnung 2015 beinhalten die von DDO in Auftrag gegebenen, im Gemeindebudget enthaltenen Posten (insbesondere Stühle und Lüftung). Nicht ausgeführt werden konnte die Dachsanierung (tiefe Temperaturen im Oktober/November 2015). Dies wird im Jahr 2016 gemacht, zusammen mit Hallenbaddach.

*Geothermische Ressourcenanalyse (Erkundungsbohrung):* Die Aufwendungen sind deutlich höher ausgefallen. Anfangs Jahr hat die ETH die Gemeinde angefragt, ob sie interessiert wäre, im Zusammenhang mit dem Überwachungsprogramm eine Bachelorarbeit durchführen zu lassen. Damit sollten die Zusammenhänge zwischen der aktuellen Neubildung und dem oberflächennahen Grundwasser und dem in der Bohrung erfassten Grundwasser anhand von Analysen untersucht werden. Die Gemeinde hat zugestimmt. Die Arbeit, die sehr wichtige Erkenntnisse für das weitere Vorgehen geliefert hat, verursachte Mehrkosten von rund Fr. 35'000. Daneben wurden noch andere Arbeiten im Zusammenhang mit der Erkundungsbohrung realisiert. Man kann davon ausgehen, dass durch den Einbezug des Grundwassers in die Abwärmenutzung in Zukunft pro Jahr bis zu 40'000 Liter Heizöl eingespart werden können. Diese Einsparungen kommen ab dem Jahr 2016 dem Kongresszentrum und dem Hallenbad zugute und lassen den Mehraufwand durchaus rechtfertigen. Weiter hat das WEF Fr. 150'000 für die Erkundungsbohrung bezahlt. Dieser Beitrag, der bis zur Freigabe auf dem Konto 2006.77 verbucht ist, wird im Jahr 2016 oder 2017 zu Gunsten der Investitionsrechnung aufgelöst, wenn die erwähnte Heizöl-Einsparung zum Tragen kommt.

*Restaurant Extrablatt, Vergrösserung/Ersatz Küche:* Die Arbeiten wurden grösstenteils bereits im Jahr 2014 ausgeführt und abgerechnet. Aufgrund dessen ist nun im Jahr 2015 eine Budgetunterschreitung von rund Fr. 1,5 Mio. zu verzeichnen.

*Energetische Sanierung Altbau Kongresszentrum:* Für 2013 wurden Fr. 250'000 budgetiert. Die Vergabe erfolgte im Dezember 2012 an Baulink. Aus Zeitgründen wurde das Projekt erst in 2015 in Angriff genommen. Für 2016 wurden Fr. 100'000 budgetiert. Die Ausgaben 2015 sind teilweise vorgezogen, der Budgetkredit 2016 muss nicht vollständig ausgeschöpft werden.

*Bundesbeitrag und Kantonsbeitrag für die geothermische Ressourcenanalyse:* Der Zahlungsplan stand bei der Budgetierung für 2015 noch nicht zur Verfügung.

## 9 Finanzen

964 Liegenschaften Castelmont Ausgaben -193'520 - 96.7%

*Ersatz Heizung:* Die für 2015 budgetierte Ölheizung wurde nicht realisiert. Stattdessen wird gemäss Budget 2016 eine monovalente Wärmepumpe installiert. In 2015 fielen hierfür lediglich Vorbereitungsarbeiten an. Der Bericht zur Bohrung kommt im Frühling 2016.

979 Diverse Liegenschaften	Einnahmen	-2'930'000	-100%
	Ausgaben	+125'000	+100%

*Verkauf Liegenschaft:* analog Vorjahr kein Liegenschaftenverkauf im Rechnungsjahr 2015

*1-Zimmer-Wohnung Seehornstrasse 5:* Die Übernahme dieser Wohnung erfolgte im Rahmen einer Erbschaft. Diese Erbschaft fiel hälftig an die Gemeinde und an den Kanton. Nach Prüfung des Rechnungsrufes wurde in Absprache mit dem Kanton die Erbschaft angenommen, mit dem gemeinsamen Ziel, die damit übernommene Wohnung zu veräussern und den Verkaufsgewinn abzüglich der Kosten hälftig zwischen Kanton und Gemeinde aufzuteilen. Nach Einschätzung des Liegenschaftsverwalters kann voraussichtlich der grössere Erlös erzielt werden, wenn das Erbe angenommen und die Liegenschaft unter Federführung der Gemeinde Davos verkauft wird, als wenn das Erbe ausgeschlagen und so der konkursamtlichen Liquidation zugeführt wird. Die Liegenschaft zu behalten und den Kanton auszuführen, erscheint weniger sinnvoll, weil sich die Liegenschaft im Stockwerkeigentum befindet und der Verwaltungsaufwand für die Gemeinde gross wäre. Dies steht in Einklang mit der Liegenschaftsstrategie der Gemeinde, welche vorsieht, dass nach Möglichkeit ganze Gebäude (Wohnblocks), nicht jedoch einzelne Wohnungen, im Eigentum der Gemeinde gehalten werden sollen. Bei der Investitionsausgabe von Fr. 125'000 handelt es sich um die Hypothek, die von der Gemeinde Davos abgelöst wurde. Die Gemeinde wird für ihre Aufwände im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Wohnungsräumung entschädigt. Art. 67 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch (EGzZGB, BR 210.100) schreibt vor, dass die Erbschaft bzw. der Erlös aus dem Liegenschaftsverkauf zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden muss.



***Gemeinde Davos  
Davos Platz***

***Bericht der Revisionsstelle  
an die Geschäftsprüfungskommission und  
den Grossen Landrat  
zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2015***



Bericht der Revisionsstelle  
an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat der  
Gemeinde Davos  
Davos Platz

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Kleinen Landrates*

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und im Sinne der Vereinbarung zur Rechnungsprüfung sowie der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.



## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Raess  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Johanna Grass-Kunz  
Revisionsexpertin

St. Gallen, 26. April 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bestandesrechnung und Laufende Rechnung)



**GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ**

**Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2015 (mit Vorjahresvergleich)**

	31.12.2015	Vorjahr
	CHF	CHF
<b><u>AKTIVEN</u></b>		
Flüssige Mittel	24'021'314.86	19'677'133.53
Guthaben	59'477'038.85	50'515'537.57
Anlagen	62'222'310.85	62'812'765.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'190'213.95	3'447'463.42
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>149'910'878.51</b>	<b>136'452'900.17</b>
Sachgüter	96'209'525.40	102'067'424.52
Darlehen und Beteiligungen	19'557'737.63	20'898'052.83
Investitionsbeiträge	1.00	2'880'000.00
Übrige aktivierte Ausgaben	27'653.40	34'553.40
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	223'739.53
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>115'794'917.43</b>	<b>126'103'770.28</b>
	<b>265'705'795.94</b>	<b>262'556'670.45</b>
<b><u>PASSIVEN</u></b>		
Laufende Verpflichtungen	10'224'477.17	11'631'260.80
Mittel- und langfristige Schulden	119'429'733.80	119'563'650.60
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'206'324.64	2'240'368.98
Rückstellungen	2'211'760.00	4'084'760.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'384'374.80	6'637'300.79
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	45'503'112.52	37'811'002.70
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>184'959'782.93</b>	<b>181'968'343.87</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>80'746'013.01</b>	<b>80'588'326.58</b>
	<b>265'705'795.94</b>	<b>262'556'670.45</b>

## GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ

### Bestandesrechnung auf den 31. Dezember 2015 (mit Vorjahresvergleich)

	<u>31.12.2015</u>	<u>Vorjahr</u>
	CHF	CHF
<b><u>Bilanzanmerkungen</u></b>		
Aktienobligo Grischelectra AG	5'600.00	5'600.00
<p>Schadenfälle des Kreises Davos: Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.</p> <p>Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von CHF 61'600 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Für die bekannten und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.</p>		
Eventualverpflichtung Schadenfälle Kreis Davos	p. m.	-

**GEMEINDE DAVOS, DAVOS PLATZ**

**Laufende Rechnung**

	<b>2015</b>		<b>2014</b>	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	CHF	CHF	CHF	CHF
Allgemeine Verwaltung	6'279'292.05	2'465'793.51	6'146'406.40	2'246'479.64
Öffentliche Sicherheit	4'307'896.51	2'299'024.48	4'165'650.00	2'666'783.50
Bildung	17'538'718.60	3'403'878.69	17'902'162.59	3'356'411.78
Kultur und Freizeit	7'239'611.81	3'294'463.90	7'900'020.00	3'248'013.04
Gesundheit	2'152'971.25	19'581.80	2'175'145.20	17'552.15
Soziale Wohlfahrt	4'521'211.01	1'893'698.27	4'323'544.12	1'681'575.80
Verkehr	19'006'618.54	14'205'729.67	19'248'264.60	13'899'293.93
Umwelt- und Raumordnung	10'364'406.62	9'916'869.27	23'521'955.46	23'351'725.41
Volkswirtschaft	7'530'569.70	3'782'433.15	9'212'836.80	3'573'290.43
Finanzen und Steuern	<u>35'087'940.93</u>	<u>72'905'450.71</u>	<u>29'687'324.45</u>	<u>70'396'222.28</u>
	114'029'237.02	114'186'923.45	124'283'309.62	124'437'347.96
<b>Ergebnis</b>	<b><u>157'686.43</u></b>		<b><u>154'038.34</u></b>	
	<b><u>114'186'923.45</u></b>	<b><u>114'186'923.45</u></b>	<b><u>124'437'347.96</u></b>	<b><u>124'437'347.96</u></b>

Sitzung vom 03.05.2016  
Mitgeteilt am 04.05.2016  
Protokoll-Nr. 16-273  
Reg.-Nr. F2.3.1

## An den Grossen Landrat

### **Motion Jörg Oberrauch / Hanspeter Ambühl betreffend Teilrevision der Verfassung zur Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum, Frage der Erheblicherklärung**

#### **1. Veranlassung**

Die Landräte Jörg Oberrauch und Hanspeter Ambühl möchten dem Kleinen Landrat über ihre am 25. August 2015 eingereichte Motion folgenden Auftrag erteilen:

„Der Kleine Landrat wird beauftragt, dem Grossen Landrat zuhanden der Urnenabstimmung sinngemäss die folgenden Änderungen der Verfassung für die Gemeinde Davos zu unterbreiten, und passt – sofern nötig – die weiteren Gesetze und Verordnungen dementsprechend an:

Art. 12  
Absatz c): streichen

Art. 12a  
Der Grosse Landrat beschliesst unter Vorbehalt des fakultativen Referendums  
lit. b) neu: die Genehmigung des jährlichen Voranschlags und die Festsetzung des Steuerfusses“

Das Anliegen der Motionäre zielt darauf ab, bezüglich Budgetgenehmigung und Festsetzung des Steuerfusses vom obligatorischen zum fakultativen Referendum zu wechseln.

#### **2. Stellungnahme des Kleinen Landrats**

##### **2.1. Ausgangslage**

Wie die Motionäre richtigerweise festhalten, sind Voranschlag und Steuerfuss gemäss kantonalem Recht dem fakultativen *oder* dem obligatorischen Referendum zu unterstellen (Art. 10 Abs. 2 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden, BR 175.050). Laut Art. 12 lit. c) der Davoser Gemeindeverfassung (DRB 10) ist die Genehmigung des jährlichen Voranschlags und die Fest-

setzung des Steuerfusses zwingend der Urnengemeinde vorzulegen. Demgegenüber unterliegt die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts seit März 1997 dem fakultativen Referendum.

## 2.2. Vergleich mit anderen Bündner Gemeinwesen

Die Stadt Chur und die Gemeinden Arosa und Ilanz, letztere beiden zumindest seit den Fusionen anfangs 2013 bzw. 2014, kennen die Bestimmung, dass Jahresrechnung, Budget und Festsetzung des Steuerfusses dem fakultativen Referendum unterliegen (Art. 12 der Verfassung der Stadt Chur bzw. Art. 40 der Verfassung der Gemeinde Arosa bzw. Art. 32 der Verfassung der Gemeinde Ilanz/Glion). Die kommunalen Parlamente in Chur, Arosa und Ilanz beraten denn auch das Budget des Folgejahres erst spät im 4. Quartal. Im Jahr 2015 war dies bei der Stadt Chur am 17. Dezember 2015, in Arosa am 26. November 2015 und in Ilanz am 25. November 2015. Zum Vergleich: Üblicherweise behandelt der Grosse Landrat das Budget in der letzten September-Woche, also mindestens zwei Monate früher. Auch der Kanton Graubünden verabschiedet sein Budget in der Dezember-Session, die im Jahr 2015 in der Woche vom 7. Dezember durchgeführt wurde.

In anderen grösseren Bündner Gemeinden mit kommunalem Parlament liegt die Genehmigung von Budget und Voranschlag bei der Urnengemeinde (Domat/Ems, Klosters-Serneus) oder bei der Gemeindeversammlung (St. Moritz).

## 2.3. Budgetprozess und Budgetgenauigkeit

Die Ausführungen der Motionäre können bezüglich der Budgetierung wie folgt ergänzt und präzisiert werden: Seit vielen Jahren erfolgt der Hauptfakturierungslauf für die provisorischen Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres im November. Der Kleine Landrat bereinigt das Budget jeweils im August und hat es in der Regel anfangs September zu Händen des Grossen Landrates zu verabschieden. Zum Zeitpunkt der Budgetierung für das nächste Jahr (z.B. 2017) liegt also nicht einmal der Hauptfakturierungslauf für die provisorischen Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres (z.B. 2016) vor. Entsprechend gross sind die Unsicherheiten bei der Budgetierung dieses grössten Postens des Steuerertrags (Konto 900.400.10 in der Laufenden Rechnung). Wenn der Grosse Landrat das Budget erst Ende November oder anfangs Dezember beraten würde, so hätte der Kleine Landrat für die Budgetbereinigung bis anfangs November Zeit. In Absprache mit der kantonalen Steuerverwaltung könnte der Hauptfakturierungslauf einen Monat vorverlegt werden, ohne dass die gesetzlichen Zahlungstermine zu ändern wären. Damit lägen bereits in der zweiten Oktober-Hälfte und somit rechtzeitig vor Abschluss der Budgetarbeiten zumindest die provisorischen Erträge des aktuellen Jahres vor, ohne dass Simulationsläufe durchgeführt werden müssten. Letzteres wird von der kantonalen Steuerverwaltung nur ausnahmsweise gemacht.

Trotz einer aktuelleren Budgetgrundlage muss aber festgehalten werden, dass es bei Steuererträgen systembedingt immer zu Abweichungen zwischen dem Budget und der Rechnung kommen wird. Dies deshalb, weil zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt ist, wie hoch die definitiven Steuerfaktoren sein werden und wie sich die Nachträge infolgedessen entwickeln (Differenzen zwischen den provisorischen Steuerrechnungen und den definitiven Rechnungen gemäss rechtskräftigen Veranlagungsverfügungen). Zudem ist zum Zeitpunkt der Budgetierung auch nicht die genaue Anzahl Fälle bekannt, die im nächsten Jahr abgeschlossen werden kann,

weil beispielsweise bei natürlichen Personen mit Beteiligungen an Kapitalgesellschaften erst abgewartet werden muss, bis die juristische Person durch die kantonale Steuerverwaltung definitiv veranlagt wurde. Letzteres kann schwanken, da die kantonale Steuerverwaltung bei juristischen Personen zum Teil mehrere Jahre gleichzeitig veranlagt. Somit bleiben auch mehrere Jahre bei den Steuererträgen der natürlichen Person mit Beteiligung provisorisch.

Des Weiteren muss festgehalten werden, dass die Gemeinde in die Veranlagung und in den Bezug der Grundstückgewinnsteuern, der Quellensteuern und des Gemeindeanteils an den Gewinn- und Kapitalsteuern nicht involviert ist. Diese Aufgaben werden vom Kanton wahrgenommen. Die Gemeinde erhält ihren Anteil nach Zahlungseingang, siehe Art. 97a bzw. 105e des kantonalen Steuergesetzes (BR 720.000) sowie Art. 6 Abs. 4 des kantonalen Gesetzes über die Gemeinde- und Kirchensteuern (BR 720.200). Entsprechend hat die Gemeinde bei diesen Steuerarten auch weniger Informationen über die Entwicklung der massgebenden Einflussgrößen, was die Budgetierung erschwert. Bei den Handänderungssteuern erfolgen die Veranlagung und der Bezug zwar durch die Gemeinde. Über die Anzahl und die Höhe der zugrunde liegenden Transaktionen lässt sich aber im Voraus zum Zeitpunkt der Budgetierung nur eine Annahme treffen, was sowohl die Handänderungssteuer aber auch die Grundstückgewinnsteuer betrifft. Auch bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind die Anzahl und das Ausmass der Rechtsfälle und der daraus resultierenden Steuern nicht zum Voraus bekannt.

Auf die in diesem Abschnitt genannten Sachverhalte hat auch eine Verschiebung der Budgetberatung im Grossen Landrat keinen Einfluss. Entsprechend kann bei diesen Steuererträgen, bei einer allfälligen Umstellung auf das fakultative Referendum, nicht zwingend mit einer Erhöhung der Budgetgenauigkeit gerechnet werden.

Zuletzt sei mit Bezug auf die Steuererträge festgehalten, dass die Budgetungenauigkeit gemäss Jahresrechnungen 2012 bis 2014 in anderen grösseren Bündner Tourismusgemeinden im Durchschnitt zum Teil deutlich höher war als in Davos. Generell waren die Abweichungen beim Steuerertrag zwischen Rechnungen und Budgets 2012 bis 2014 in den grösseren Tourismusgemeinden wesentlich höher als im Bündner Rheintal. Dies dürfte vor allem auf den bis vor kurzem boomenden Immobiliensektor in den Tourismusgemeinden zurückzuführen sein, insbesondere auf den Immobilienhandel und der überdurchschnittlich grossen Bautätigkeit bis zur Zweitwohnungsinitiative bzw. bis zum Abbau der vorhandenen bewilligten Kontingente. Das genaue Ausmass solcher bedeutenden externen Einflüsse auf Stufe einer einzelnen Gemeinde ist zum Zeitpunkt der Budgetierung nur schwer abschätzbar (Rechtsunsicherheit, Aufteilung über mehrere Jahre, indirekte Auswirkungen auf andere Branchen etc.).

Auf Seiten der Investitionsrechnung könnte die Budgetbereinigung per Ende Oktober/anfangs November zu einer markanten Verbesserung der Budgetgenauigkeit führen, insbesondere bei mehrjährigen Projekten. Da bisher bereits Ende August das Budget abgeschlossen werden musste (2015 ausnahmsweise Ende September wegen der Einführung des Finanzausgleichs und den nationalen Wahlen, mit der Möglichkeit eines ausserordentlichen Volksabstimmungstermins am 20. Dezember), war zu diesem Zeitpunkt vielfach nicht klar, bis wann im Herbst z.B. witterungsbedingt gearbeitet werden kann. Auch dies führt zu Verschiebungen von Jahr zu Jahr und zu entsprechenden Budgetabweichungen. Bei Abschluss der Budgetarbeiten im Spätherbst könnte eine bessere Einschätzung gemacht werden, welche Arbeiten noch im laufenden Jahr ausgeführt werden können und welche erst im nächsten Jahr. Auch aufwandseitig könnte in den Bereichen Sachaufwand und eigene Beiträge genauer budgetiert werden, wenn die Entwicklung im zweiten Halbjahr des laufenden Jahres vermehrt bei der Budgetierung für das nächste Jahr berücksichtigt werden könnte.

## 2.4. Steuerfuss

Keine Ergänzungen. Der Kleine Landrat teilt die Ausführungen im Motionstext.

## 2.5. Vorteile bzw. Kompetenzen von Parlament und Stimmvolk

Ergänzend zu den Ausführungen im Motionstext kann festgehalten werden, dass das Stimmvolk den Voranschlag nur gesamthaft genehmigen oder gesamthaft ablehnen kann. Demgegenüber kann das Parlament einzelne Budgetposten abändern. Das Parlament hat also weitergehende Möglichkeiten, um auf das Budget gezielt Einfluss zu nehmen. Mit Einführung des fakultativen Referendums zum Budget würde es dem Stimmvolk ermöglicht, konkrete Budgetposten in Frage zu stellen.

Wie die Motionäre erwähnen, ist das fakultative Referendum keine hohe Hürde, und es wurde in der Vergangenheit auch schon davon Gebrauch gemacht. Zuletzt wurde das fakultative Referendum im Jahr 2009 ergriffen zur Vergabe des Von-Sprecher-Hauses im Baurecht. (Die Vorlage wurde in der Volksabstimmung dann auch mit 56 % Nein-Stimmen abgelehnt.) Wenn das fakultative Referendum zum Budget oder zum Steuerfuss ergriffen würde, wäre aufgrund der in Art. 7c DRB 10 festgelegten Pflicht, die beanstandeten Posten, die Gründe und die verlangten Änderungen quantifiziert anzugeben, ersichtlich, aus welchen konkreten Gründen und in welchem Ausmass gegen den Beschluss des Grossen Landrates opponiert würde (siehe Abschnitt 2.6). Dies wäre im Falle einer Ablehnung der Vorlage in der Volksabstimmung für die anschliessende Überarbeitung des Budgets von Nutzen. Demgegenüber wäre bei einem obligatorischen Referendum im Falle einer Ablehnung durch das Stimmvolk nicht zwingend klar, aus welchen Gründen die Ablehnung erfolgte. Natürlich würden in den Medien via Leserbriefe Gründe für eine Ablehnung kolportiert. Wenn aber mehrere Aspekte zur Debatte stehen, wäre es nicht immer eindeutig, welche einzelnen Budgetposten in welchem Ausmass nun tatsächlich zu einer Ablehnung führten.

Auch der administrative und finanzielle Aufwand für die Erstellung, den Druck und den Versand der Abstimmungsunterlagen, aber auch für die Durchführung der Abstimmung darf nicht unterschätzt werden. Dieser Aufwand entsteht auch bei einer tiefen Stimmbeteiligung. Als das Stimmvolk zuletzt am 20. Dezember 2015 über den Voranschlag 2016 befand, betrug die Stimmbeteiligung nur gerade 19,5 %. In Anbetracht einer solch tiefen Beteiligung und angesichts der Tatsache, dass das Budget seit vielen Jahren nicht mehr abgelehnt wurde, stellt sich berechtigterweise die Frage, ob der Voranschlag zwingend jedes Jahr dem Volk vorzulegen ist.

## 2.6. Was passiert, falls das Budget im Grossen Landrat abgelehnt oder falls das fakultative Referendum ergriffen wird?

Wenn der Grosse Landrat an seiner Sitzung in der ersten Dezember-Hälfte das Budget nicht genehmigen würde oder wenn das fakultative Referendum zustande käme, so hätte dies zur Folge, dass im Januar des Folgejahres kein genehmigtes und somit kein rechtskräftiges Budget vorläge. Dies wäre aber schon heute der Fall, wenn das Stimmvolk das Budget in der Volksabstimmung, welche in der Regel Ende November stattfindet, ablehnen würde. Wegen den gesetzlichen Fristen wäre es nicht mehr möglich, im alten Jahr nochmals eine Abstimmung durchzuführen. Liegt am 1. Januar kein oder kein vollständig genehmigtes Budget vor, dürfen in den nicht genehmigten Bereichen nur die für die ordnungsgemässe Staatstätigkeit unerlässlichen Ausga-

ben getätigt werden (Art. 10 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes, BR 710.100, welches gemäss Art. 1 Abs. 3 auch für die politischen Gemeinden gilt).

## **2.7. Anpassungsbedarf in weiteren Erlassen**

Gemäss gültigem Art. 7c der Landschaftsverfassung (DRB 10) haben Referendumsbegehren über Jahresrechnung und Jahresbericht die beanstandenden Posten zu bezeichnen und anzugeben, warum und in welchem Ausmass diese zu ändern sind. Bei einer Umsetzung der im Motionstext aufgeführten Änderung wären im Verfassungsartikel 7c auch Steuerfuss und Voranschlag aufzuführen.

Das kommunale Finanzhaushaltsgesetz (DRB 21) beinhaltet verschiedene Detailausführungen zum Voranschlag. In Art. 5 Abs. 5 wird ausgeführt, dass der Voranschlag jährlich dem Referendum nach den Bestimmungen der Landschaftsverfassung unterliegt. In diesem Absatz müsste neu nicht nur auf das Referendum, sondern explizit auf das fakultative Referendum verwiesen werden.

## **2.8. Schlussbemerkungen und Gesamtbeurteilung**

Mit dem Wechsel vom obligatorischen zum fakultativen Referendum bezüglich Budgetgenehmigung und Festsetzung des Steuerfusses kann die Budgetberatung rund zwei Monate später erfolgen. Es können also vermehrt Entwicklungen im zweiten Halbjahr für den Voranschlag des kommenden Jahres berücksichtigt werden, wodurch sich die Budgetgenauigkeit in einzelnen Bereichen erhöht. Dies ist insbesondere in diesen Zeiten sich verändernder Rahmenbedingungen wichtig. Es macht deshalb Sinn, wenn Davos als Gemeinde mit den zweitmeisten ständigen Einwohnern in Graubünden mit einem parteipolitisch breit abgestützten Gemeindeparlament sich diesbezüglich an der Stadt Chur und am Kanton orientiert. Auch andere, kleinere Bündner Gemeinden mit kommunalen Parlamenten, die in den letzten Jahren aufgrund von Fusionen ihre Verfassungen zu erneuern hatten, haben sich für diese praktikable und effiziente Lösung ausgesprochen.

Durch die im Motionstext enthaltene Änderung würden die Genehmigung des Voranschlags und die Festsetzung des Steuerfusses korrespondieren mit der Regelung betreffend Jahresrechnung und Jahresbericht. Die Genehmigung der beiden zuletzt genannten Dokumente unterliegt in der Gemeinde Davos schon seit dem 2. März 1997, also seit beinahe 20 Jahren, dem fakultativen Referendum. Diese Regelung hat sich bestens bewährt.

### **Antrag an den Grossen Landrat:**

Aufgrund der voranstehenden Ausführungen sei die Motion Jörg Oberrauch/Hanspeter Ambühl betreffend Teilrevision der Verfassung zur Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum für erheblich zu erklären.



**Gemeinde Davos**

Namens des Kleinen Landrates



Tarsizius Caviezel  
Landammann



Michael Straub  
Landschreiber



Beilage/n

- Motion Jörg Oberrauch/Hanspeter Ambühl vom 25. August 2015 betreffend Teilrevision der Verfassung zur Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum

## Motion

### **Teilrevision der Verfassung: Unterstellung der Genehmigung des Voranschlags und des Steuerfusses unter das fakultative Referendum**

#### **Antrag**

Der Kleine Landrat wird beauftragt, dem Grossen Landrat zuhanden der Urnenabstimmung sinngemäss die folgenden Änderungen der Verfassung für die Gemeinde Davos zu unterbreiten und passt – sofern nötig – die weiteren Gesetze und Verordnungen dementsprechend an:

Art. 12  
Absatz c): streichen

Art.12a  
Der Grosse Landrat beschliesst unter Vorbehalt des fakultativen Referendums  
Abs. b) neu: die Genehmigung des jährlichen Voranschlags und die Festsetzung des Steuerfusses

#### **Begründung**

##### **I. Ausgangslage**

Gemäss der aktuellen Verfassung unterliegt die Genehmigung des jährlichen Voranschlags und die Festsetzung des Steuerfusses der Volksabstimmung (Art. 12 lit. c). Dies ist laut kantonalem Recht nicht zwingend. Nach Art. 10 Abs. 2 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden sind Voranschlag und Steuerfuss dem fakultativen *oder* dem obligatorischen Referendum zu unterstellen. Aus den nachfolgend geschilderten Gründen sollen der Voranschlag und der Steuerfuss in der Gemeinde Davos künftig dem fakultativen Referendum unterstellt werden:

##### **II. Budgetprozess und ungenaue Budgetierung**

Der vorgegebene eidgenössische Abstimmungstermin ist für das vierte Quartal in der Regel im November. An diesem Termin findet normalerweise auch die Abstimmung über den Voranschlag und den Steuerfuss statt. Die Abstimmung über kommunale Vorlagen wird generell wenn immer möglich an den eidgenössisch vorgegebenen Terminen durchgeführt. Einerseits bedeutet jede Abstimmung einen grösseren finanziellen und personellen Aufwand und es ist grundsätzlich effizienter, wenn die kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen gleichzeitig stattfinden. Andererseits wäre es aus praktischen und organisatorischen Gründen schwierig, nach dem Abstimmungstermin im November im selben Jahr eine weitere Abstimmung durchzuführen.

Die Abstimmungsunterlagen müssen rechtzeitig beim Bürger sein und die Abstimmungsprozesse der November-Abstimmung und jene der Dezember-Abstimmung würden sich überschneiden.

In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass im Jahr 2011 die Geschäftsordnung des Grossen Landrats unter anderem bei den Fristen der Vorlagen angepasst wurde. So muss der Kleine Landrat seine Vorlagen im Normalfall drei Wochen vor der Sitzung des Gemeindeparlaments vorlegen. Dies hat die Vorbereitungszeit für die Verwaltung und den Kleinen Landrat nach vorne verschoben.

Da die Urnenabstimmung über den Voranschlag und den Steuerfuss wie beschrieben in der Regel im November stattfindet, muss das Budget in der September-Sitzung des Grossen Landrats vorliegen. Zuvor muss der Kleine Landrat unmittelbar nachdem er den Voranschlag beschlossen hat, diesen der GPK vorlegen. Diese muss den Voranschlag prüfen und dem Grossen Landrat entsprechende Anträge stellen (Art. 45 Verfassung i.V.m. Art. 9 und 14 des Reglements der Geschäftsprüfungskommission). Dies hat zur Folge, dass die Budgeteingaben der Verwaltungsabteilungen bereits im Juni erfolgen müssen und der Budgetprozess spätestens nach den Sommerferien abgeschlossen sein muss.

Das geschilderte Vorgehen führt dazu, dass wichtige Faktoren wie Steuereinnahmen, ausserordentliche Ausgaben oder kurzfristige Investitionsvorhaben nur ungenau oder gar nicht ins Budget aufgenommen werden können. Angesichts der raschen Entwicklungen in der Wirtschaft, Tourismus und Politik und des frühen Abgabzeitpunkts wird die Budgetierung der Gemeinde Davos vor allem auf der Einnahmenseite (Steueraufkommen) zunehmend schwieriger. Auch die Einführung des neuen innerkantonalen Finanzausgleichs zeigte, dass der frühe Budgetierungszeitpunkt hinderlich ist, weil die Regierung zumindest im Jahr 2015 die Festlegung des Ressourcen- und Lastenausgleichs erst im August festlegt.

### **III. Steuerfuss**

Gemäss kantonalen Vorgaben sind Budget und Steuerfuss gleichzeitig festzulegen, insbesondere weil das Budget und der Steuerfuss materiell aufeinander abzustimmen sind. Somit ist eine separate bzw. zeitlich auseinanderliegende Zuständigkeit für die Genehmigung des Steuerfusses nicht vorgesehen. Wie in Chur und in Arosa soll auch die Festlegung des Steuerfusses dem fakultativen Referendum unterliegen.

### **IV. Vorteile des fakultativen Referendums**

Die Gemeinderechnung und damit auch das Budget werden aufgrund neuer Rechnungslegungsvorschriften, Kompetenzverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden, der neu entstandener Region Prättigau-Davos usw. noch komplexer als bisher. Es gehört zu den Kernaufgaben der GPK und des Grossen Landrats, sich eingehend und kritisch mit dem Voranschlag und Steuerfuss auseinanderzusetzen. Dies wird weiterhin auch so bleiben, wenn der Voranschlag und der Steuerfuss anstatt dem obligatorischen, dem fakultativen Referendum unterstellt werden.

Der grosse Vorteil des fakultativen Referendums ist, dass der Voranschlag wie in der Stadt Chur erst im Dezember dem Gemeindeparlament vorgelegt werden muss. Es

25.08.-2015

kann in diesem Fall eine genauere Budgetierung vorgenommen werden, da später im Jahr mehr für den Voranschlag massgebliche Faktoren bekannt sind.

Das fakultative Referendum ist denn auch keine hohe Hürde, um den Voranschlag und den Steuerfuss vors Volk zu bringen, sofern dies Teile der Bevölkerung wünscht. In der Gemeinde Davos genügen bereits 300 Unterschriften, um ein fakultatives Referendum zu ergreifen (vgl. Art. 7b Verfassung). In diesem Zusammenhang ist allerdings zu erwähnen, dass erfahrungsgemäss der Voranschlag und der vorgeschlagene Steuerfuss vom Grossteil der Bevölkerung unterstützt werden und an der Abstimmung in den letzten Jahren nicht scheiterten. Die Abstimmungsvorlage zum Voranschlag und Steuerfuss wird in der Regel von den Davoser Stimmberechtigten deutlich angenommen. Umso mehr scheint es nicht sinnvoll, wenn der Voranschlag zwingend dem Volk vorgelegt werden muss.

Davos, 25.08.2015

Landrat Jörg Oberrauch:



Landrat Hanspeter Ambühl:



Mitunterzeichnete:

